



# JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2020



# JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2020

# GLÜCK IST GRENZENLOS

DEM GLÜCK  
EINE CHANCE  
GEBEN



gantnerundenzi



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. So sind wir der größte und wichtigste Sportsponsor des Landes. Dazu zählen unter anderen unsere Partnerschaften mit dem Österreichischen Olympischen Comité und dem Österreichischen Paralympischen Committee. Seit Gründung der Lotterien vor über 30 Jahren hat sich die Sportförderung auf rund 2 Milliarden Euro kumuliert. Ohne unsere Sportförderung wären sowohl dem Spitzen- als auch dem Breitensport viel engere Grenzen gesetzt. Denn damit ermöglichen wir vielen Talenten auf allen Ebenen neue Möglichkeiten und Momente des Glücks.

Weitere Infos unter [www.sponsoring.lotterien.at](http://www.sponsoring.lotterien.at).

# EDITORIAL

## DIE ZUVERSICHT IST GEBLIEBEN!

Im abgelaufenen Jahr blieb kein Stein auf dem anderen. Erstmals in der IOC-Geschichte mussten Olympische (Sommer-)Spiele aufgrund der Pandemie um ein Jahr verschoben werden. Die Entscheidung, die Spiele in den Sommer 2021 zu verlegen, war unausweichlich.

Die Verschiebung bringt erhebliche Mehrkosten mit sich und wirft unzählige Fragen auf. Aber sie bewahrt uns davor, dass sich mit einem Schlag der sportliche Traum von 11.100 Aktiven aus 206 Nationen in Luft auflöst und das solidarische IOC-Finanzierungsmodell ins Wanken gerät. Nicht weniger als 90 Prozent der prognostizierten Olympia-Einnahmen fließen in den organisierten Sport zurück, d. h. mit diesen Mitteln werden AthletInnen, BetreuerInnen, internationale Sportverbände und Nationale Olympische Komitees direkt unterstützt. Das sind – in Zahlen ausgedrückt – 2,8 Millionen Euro pro Tag. Sieben Tage die Woche, zwölf Monate lang. Ohne diese Gelder wäre in vielen Sportarten ein Aufrechterhalten des Trainingsbetriebes nicht denkbar.

Der COVID-19-Schock währte nur kurz: Das Sportministerium sorgte umgehend dafür, dass unsere Top-AthletInnen ihren Trainingsbetrieb in (fast) gewohnter Weise aufnehmen konnten. Das ÖOC half bei der Umsetzung entscheidend mit. Die Olympiazentren Austria und sämtliche relevanten Sportstätten blieben für ProfisportlerInnen ab Mai durchgehend geöffnet.

Glück im virusbedingten Unglück: Der Großteil der ÖOC-Partner und -Ausstatter hält uns auch in Pandemie-Zeiten die Treue. Dafür sind wir gleichermaßen dankbar wie stolz. Wir sehen den kollektiven Zuspruch zum einen als Bestätigung unserer Arbeit und zum anderen als Verpflichtung für die Zukunft, unser Service-Angebot weiter zu optimieren. Was für unsere Top-AthletInnen gilt, ist auch unser Antrieb: Stillstand ist Rückschritt. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass das Olympic Team Austria für Juli 2021 in Tokio bestens vorbereitet und ausgestattet sein wird.

Olympia als Rettungsanker in Pandemie-Zeiten? Yes, we can.



Dr. Karl Stoss  
ÖOC-Präsident

## 3 GROSSEVENTS INNERHALB VON 7 MONATEN

Das Jahr 2020 hat uns ein großes Maß an Flexibilität abverlangt: Als sich abzeichnen begann, dass Tokio 2020 erst mit einem Jahr Verspätung in Szene gehen würde, haben wir schnell gehandelt: Am 23. Juli, exakt ein Jahr vor dem neuen Tokio-Austragungstermin, ging – in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Leichtathletikverband – ein Ein-Stunden-Siebenkampf der Frauen in Amstetten in Szene. Ivona Dadic stellte eine neue inoffizielle Weltbestleistung auf, der ORF übertrug mit sieben Kameras live. Ende August feierten die Judokas mit einem Länderkampf Österreich – Deutschland ihren Re-Start. Das ORF-Zentrum verwandelte sich einen Abend lang in ein Dōjō. Unsere Nachbarn schickten ein halbes Dutzend Olympia-StarterInnen, die internationale Judo-Community staunte.

Wir als ÖOC konnten solcherart über mehrere Stunden hinweg zur besten Sendezeit im TV unsere Partner und Ausstatter präsentieren und gleichzeitig für die verschobenen Sommerspiele in Tokio die Werbetrommel rühren. Am wichtigsten aber war, dass der Sport langsam zur „neuen Normalität“ fand.

Die Olympischen Spiele im Zeichen der Pandemie werden für uns zur besonderen Herausforderung. Es wird Flexibilität und Verständnis brauchen, mit den vom IOC veröffentlichten „Playbooks“ sollen die Spiele für alle Stakeholder so sicher wie möglich gemacht werden.

Corona-bedingt mussten auch die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti von Februar auf Dezember 2021 verschoben werden. Weniger als 100 Tage später, genauer im Februar 2022, stehen bereits die Olympischen (Winter-) Spiele in Peking an. Macht drei Großveranstaltungen innerhalb von nur sieben Monaten. Für kleinere Nationale Olympische Komitees wie das ÖOC mit gerade 12 hauptberuflichen MitarbeiterInnen stellt dieses mehr als knapp bemessene Zeitfenster eine logistische Herausforderung der besonderen Art dar. Gleichzeitig bietet sich für uns aber auch die Chance, den olympischen Sport mehr als ein halbes Jahr lang in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken. Nach Tokio ist vor Peking – die fünf Ringe werden im Fokus bleiben.



Dr. Peter Mennel  
ÖOC-Generalsekretär

# INHALT

## Tätigkeitsbericht 2020

### Das Jahr im Überblick

Die ÖOC-Leistungsbilanz im Überblick .....	2
--	---

### YOG Lausanne

Dank an die Verbände .....	14
Einkleidung .....	16
Lausanne im Tagesüberblick .....	18
Gesammelte Ergebnisse .....	27

### Tokio 2020

Olympic Workshop .....	30
Olympia-Verschiebung .....	32

### AthletInnen im Porträt

Ivona Dadic .....	38
Bettina Plank .....	39
Jakob Schubert .....	40
Benjamin Bildstein & David Hussl .....	41

One Year To Go .....	42
----------------------	----

Rücktritte .....	44
------------------	----

Chronologie .....	46
-------------------	----

### Olympiazentren Austria im Porträt

Vorarlberg .....	118
Campus Sport Tirol Innsbruck .....	120
Salzburg-Rif .....	122
Oberösterreich .....	124
Kärnten .....	126
Niederösterreich .....	128
Wien-Schmelz .....	130

Olympic Day .....	132
-------------------	-----

Olympic Schedule .....	134
------------------------	-----

I believe in you .....	136
------------------------	-----

### Österreichisches Olympisches Comité

Vorstand .....	138
Mitgliedschaften, Vertretungen und Beteiligungen ....	139
Mitglieder .....	140
Generalsekretariat .....	143

### Statistik

ÖOC-Schirmherren .....	144
ÖOC-Medaillenbilanz .....	144

### Olympische Spiele

Zahlen, Daten, Fakten .....	145
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten .....	145
Erfolgreichste ÖOC-TeilnehmerInnen: Sommer .....	146
Österreichs TeilnehmerInnen und MedaillengewinnerInnen von Athen 1896 bis Rio 2016 .....	146
Österreichs Erfolgsbilanz von Athen 1896 bis Rio 2016 .....	146

### Olympische Winterspiele

Zahlen, Daten, Fakten .....	148
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten .....	149
Erfolgreichste ÖOC-TeilnehmerInnen: Winter .....	149
Österreichs TeilnehmerInnen und MedaillengewinnerInnen von Chamonix 1924 bis Pyeongchang 2018 .....	149
Österreichs Erfolgsbilanz von Chamonix 1924 bis Pyeongchang 2018 .....	150

Youth Olympic Games .....	153
---------------------------	-----

European Games .....	153
----------------------	-----

European Youth Olympic Festivals .....	153
--	-----

ANOC World Beach Games .....	153
------------------------------	-----

Internationale und Nationale Partner sowie Ausstatter .....	154
--	-----

# TÄTIGKEITSBERICHT DAS JAHR IM ÜBERBLICK

2020



# TÄTIGKEITSBERICHT 2020 DAS JAHR IM ÜBERBLICK

2020 stand auch für das Österreichische Olympische Comité im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Es war ein Jahr, in dem eine globale Pandemie auch Österreich erreichte, deren volles Ausmaß wir trotz Impfung noch immer nicht absehen können. Eine Pandemie, die das gesellschaftliche Leben, und damit auch den Sport lahmlegte. 2020 war nicht das olympische Jahr, das wir uns erhofft hatten, vielmehr war es ein Jahr voller Herausforderungen. 2020 und die Corona-Krise haben uns aber auch gezeigt, dass Sport viel mehr ist als „höher, schneller, stärker“. Sport ist Gemeinschaft. Sport ist Zusammenhalt. Sport ist Teamgeist. Und diese Werte sind – egal ob bei AthletInnen, Verbänden oder Partnern und Sponsoren – sicht- und spürbar geworden.

**RECHTS** Mehrkämpferin Ivona Dadić setzte auch in diesem besonderen Jahr einige Höhepunkte, zum Beispiel beim Ein-Stunden-Siebenkampf in Amstetten.







österreichische  
**LOTTERIEN**

DEM GLÜCK  
LANG



## OLYMPIC AUSTRIA

Das Österreichische Olympische Comité wurde 1908 gegründet, ist eine unabhängige und selbstständige Organisation und eines von 206 weltweiten Nationalen Olympischen Komitees. Hauptaufgaben sind die Vorbereitung und Teilnahme heimischer SportlerInnen an olympischen Veranstaltungen. Seit 2010 nahmen das Olympic Team Austria und das Youth Olympic Team Austria an 23 Veranstaltungen des Internationalen (IOC) und Europäischen Olympischen Komitees (EOC) sowie der Vereinigung aller Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) teil. Die Finanzierung von Olympic Austria erfolgt aus Mitteln der Bundes-Sportförderung sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme. Durch die Verschiebungen, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, muss das 12-köpfige Olympic-Austria-Team 2021/2022 drei olympische Events innerhalb von sechs Monaten organisieren und abwickeln.



## OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Nach der Verschiebung der Olympischen Spiele 2020 war Olympic Austria maßgeblich daran beteiligt, dass die AthletInnen nach dem ersten Lockdown das Training schnellstmöglich und sicher wieder aufnehmen konnten. „Was man in wenigen Wochen verliert, braucht viele Monate Aufbautraining“, setzte sich Generalsekretär Peter Mennel beim Sportministerium persönlich dafür ein, die Trainingsanlagen und Olympiazentren Austria ehestmöglich und unter Wahrung aller Schutzmaßnahmen wieder nutzbar zu machen. Eine wertvolle Unterstützung im intensiven Austausch und Dialog mit den AthletInnen war die Athletenkommission unter der Leitung von Günther Weidlinger (Sommer) und Matthias Guggenberger (Winter). Dieser Austausch soll weiter intensiviert werden, bei den Spielen in Tokio wird für den Sommersport neu gewählt.



## YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA

16 Medaillen, davon acht in Gold: Die Olympischen Jugend-Winterspiele in Lausanne waren für das Youth Olympic Team Austria die besten aller Zeiten. „Wir gehören auch beim Nachwuchs zu den großen Wintersport-Nationen“, zogen Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel eine mehr als positive Bilanz. Die starken Leistungen von Kombiniereerin Lisa-Marie Hirner wurden auch bei der Wahl für den Piotr-Nurowski-Preis für außergewöhnliche Leistungen im europäischen Nachwuchssport gewürdigt. Die zweifache Jugend-Olympiasiegerin belegte Platz zwei und durfte sich über 8.000 Dollar Preisgeld für Trainingskurse freuen. Der Nurowski Award für den Sommersport wurde 2020 nicht vergeben. Versoben werden mussten die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele im finnischen Vuokatti, die nicht im Februar, sondern im Dezember 2021 stattfinden werden. Das Sommer-EYOF im slowakischen Banská Bystrica wurde coronabedingt auf 2022 verlegt.



## OLYMPIC SOLIDARITY

„Ein starkes Signal in einer weltweiten Krise“ – so nannte Mitte November IOC-Präsident Thomas Bach die Aufstockung der Olympic-Solidarity-Mittel um rund 70 Millionen auf mehr als 500 Millionen Euro bis zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris. Bei Olympic Austria laufen zahlreiche Projekte und Programme unter „Olympic Solidarity“. Mit Kanutin Nadine Weratschnig, Gymnastin Nicol Ruprecht, den SchützInnen Olivia Hofmann und Thomas Mathis sowie Kletterer Jakob Schubert werden sechs Tokio-Hoffnungen, beginnend nach Rio 2016, mit Individualstipendien unterstützt. Diese wurden nach der Verschiebung der Olympischen Spiele vom IOC für ein Jahr verlängert. Auch der in Tirol lebende irakische Ringer Aker Al Obaidi erhält eine monatliche Unterstützung und Reisekostenzuschüsse für Qua-





lifikationswettkämpfe. Im Wintersport gibt es maßgeschneiderte Förderungen für die spartenübergreifende, gezielte Vorbereitung auf die Spiele. Auch für Teamsportarten gibt es Unterstützungsmöglichkeiten, zudem stehen für die unmittelbare Vorbereitung von Olympischen und Europäischen Jugendspielen finanzielle Mittel für spezielle Trainingsmaßnahmen zur Verfügung. Insgesamt gehen so in einem Olympia-Zyklus rund 900.000 Euro direkt in den Sport.



## OLYMPIC MARKETING

Starke Partner – auch in schwierigen Zeiten! Das Jahr 2020 stellte auch die Partner und Ausstatter von Olympic Austria vor große Herausforderungen. Durch intensiven Austausch sowie kleinere und größere Aktivitäten und Initiativen ist es gelungen, dass trotz COVID-19-Pandemie fast alle Partner weiter an der Seite des ÖOC stehen und die kommenden Events gemeinsam in Angriff nehmen möchten. Erfreulich: Einige Verträge konnten verlängert werden, darunter jener mit Millet für die Wärmebekleidung bis zu den Olympischen Winterspielen 2026 in Mailand und Cortina d’Ampezzo. „Ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht möglich. Es tut gut zu wissen, dass wir so starke Wirtschaftspartner an unserer Seite haben“, sagt Olympic-Austria-Marketingleiter Florian Gosch, der mit seinem Team intensiv daran arbeitet, die Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Olympischen Ringe und der Olympischen Partner in Österreich weiter zu erhöhen. Diverse Kampagnen und Events sind in Vorbereitung. Gut geplant und vorbereitet sind auch die Einkleidungen der künftigen Olympia-Mannschaften: Die Tokio-Kollektion wird bis zur Präsentation vom Österreichischen Bundesheer gelagert und bewacht, jene für das EYOF Vuokatti und die Winterspiele 2022 in Peking wurde entwickelt und designt – wie immer sehr umfassend und in höchster Qualität. Diesem Anspruch kann auch die Krise nichts anhaben.

# OFFIZIELLE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

## PREMIUM PARTNER



## TOP PARTNER



## PARTNER



## INSTITUTIONELLE PARTNER



## AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Stand 31. Dezember 2020



## OLYMPIC DIGITAL

Flexibel, anpassungsfähig und zukunftsgerichtet. Olympic Austria hat im Jahr 2020 einen Schwerpunkt auf Digitalisierung und die digitale Transformation gelegt, um den Sport auch in diesem Bereich aktiv mitzugestalten und zu vernetzen. „Digitalisierung, Innovation und Forschung werden im Spitzensport immer bedeutsamer. Wir arbeiten eng mit Expertinnen und Experten sowie den Olympiazentren Austria zusammen, um neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technologie einfließen zu lassen und den Sport damit weiterzuentwickeln“, erklärt Sportdirektor Christoph Sieber. Auch im Medienbereich ist die Digitalisierung nicht zu stoppen – und Olympic Austria durfte sich 2020 über ein Rekordjahr freuen. Sei es bei den Zugriffen auf der Website [olympia.at](http://olympia.at) oder in den Social-Media-Kanälen mit mehr als fünf Millionen erreichten UserInnen pro Monat. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Veröffentlichungen von Olympic Austria, die gedruckt und als E-Paper erscheinen.



## AUSTRIA HOUSE

Das Austria House bei Olympischen Spielen hat sich seit London 2012 zum zentralen Treffpunkt für Sport, Wirtschaft, Tourismus, Politik sowie Medien und als hochwertige Plattform für Österreich als führenden Wirtschafts- und Tourismus-Standort etabliert. Die Entscheidung darüber, in welchem Ausmaß das Austria House bei den Olympischen Spielen in Tokio seine Pforten für die AthletInnen, BetreuerInnen und Partner wie für die FreundInnen unseres Landes öffnen wird, steht noch bevor. Das Commitment der Partner von Olympic Austria war und ist auch nach der Verschiebung sehr groß, der Blick auch schon nach vorne gerichtet auf Peking 2022, Paris 2024 und darüber hinaus.



## OLYMPIC EDUCATION

Olympic Austria setzte trotz der Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie auch 2020 einen Schwerpunkt im Bereich Aus- und Weiterbildung. Das Erfolgsformat Olympic Coach, die sportart- und funktionübergreifende Weiterbildung für potenzielle SpitzentrainerInnen und High Potentials, wurde adaptiert, weiterentwickelt und um digitale Module ergänzt. Auf die besonderen Herausforderungen der kommenden Olympischen Spiele in Tokio und Peking eingehend, wurden spezielle Sommer- und Winterkurse für Frühling/Sommer 2021 geplant, deren Zielgruppe die tatsächlichen TrainerInnen dieser Spiele sein werden. Durch die Kooperation mit dem Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie kommen nun die Bereiche AthletInnenbetreuung, Coach the Coach und Games Time-Betreuung aus einem Guss. Jakub Malý hat sein Masterstudium an der Russian International Olympic University abgeschlossen. Der ehemalige Weltklassenschwimmer hat dafür ein EOC-Stipendium erhalten. Mit IOC-Stipendien bilden sich Sportwissenschaftlerin Alexandra Hasl vom Olympiazentrum Niederösterreich, Christiane Loinig, die Leiterin des Bereiches Sportmedizin im Olympiazentrum Kärnten, und Olympia-Physiotherapeut Thomas Hebenstreit weiter. Das Bildungsprogramm „Olympia in der Schule“ wurde komplett überarbeitet und Bildungsminister Heinz Faßmann präsentiert.



## OLYMPIAZENTREN AUSTRIA

Spitzenbetreuung für SpitzensportlerInnen! Die sieben Olympiazentren Austria sind die entscheidende Schnittstelle in der Betreuung von Spitzen- und NachwuchsathletInnen in den Bereichen Sportwissenschaft, Sportmedizin, Physiotherapie, Ernährung und Psychologie. Gerade in Zeiten der COVID-19-Pandemie konnten die Olympiazentren Austria ihre Bedeutung unterstreichen und sich trotz stark veränderter und eingeschränkter Trainings- und Betreuungsmöglichkeiten als sichere Konstante positionieren und Lösungen –





auch in Form von digitalen Angeboten – präsentieren. Auch dank des vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport finanzierten Förderprojekts zur „Verbesserung der sportwissenschaftlichen und regenerativen Betreuung von AthletInnen der zertifizierten Olympiazentren Austria“, das 2019 initiiert und 2020 auf eine nächste Stufe gehoben wurde und aufgestockte oder zusätzliche Personalstellen in sechs Olympiazentren Austria und zur Vorbereitung auf die nächsten Olympischen Spiele ermöglichte. Einzig das Olympiazentrum Wien-Schmelz ist aufgrund seiner spezifischen Trägerschaft durch eine Bundeseinrichtung aktuell von Personalförderung ausgenommen. Neben dem Olympic Workshop im Februar 2020 gab es zahlreiche digitale Arbeitsmeetings mit den Leitern der Olympiazentren Austria, die im zweiten Halbjahr auch die Re-Zertifizierung zum Thema hatten. Der Zertifizierungsprozess wurde überarbeitet, die Qualitätsrichtlinien auf neuesten Stand gebracht und um Good Governance und Ethik erweitert. Weil die Site Visits der externen Beratungsgruppe für den entscheidenden Qualitätssicherungs- und -überprüfungsprozess nicht möglich waren, wurde das Olympiazentren-Label, welches mit 31. Dezember 2020 abgelaufen wäre, um sechs Monate bis zum 30. Juni 2021 verlängert.



## OLYMPIC MEDICAL

Alles neu machte 2020. Im Mai wurde der Medizinische Beirat von Olympic Austria neu konstituiert und besetzt. Univ.-Prof. Wolfgang Schobersberger, Institutsvorstand des ISAG (Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus) an den Tirol Kliniken Innsbruck und Anti-Doping-Beauftragter von Olympic Austria, wurde zum Vorsitzenden bis 2022 gewählt. Unterstützung erhält er von Univ.-Prof. Jürgen Scharhag, medizinischer Leiter des Olympiazentrums Wien-Schmelz und Vorstand des Österreichischen Instituts für Sportmedizin, sowie Prim. Assoc. Prof. Andrea Podolsky, ihres Zeichens medizinische Leiterin des Olympiazentrums Niederösterreich. Ebenfalls noch im Mai gab es ein erstes, digitales Netzwerktreffen mit den medizinischen LeiterInnen aller Olympiazentren Austria sowie den angeschlossenen Untersuchungsstellen. Hauptthema war die Wiederaufnahme des sportmedizinischen Betriebs in den Olympiazentren Austria und die damit verbundenen Herausforderungen. In einem nächsten



Schritt wurde die COVID-19-Taskforce gegründet, die Sicherheits- und Hygiene-Strategien, Protokolle und Verhaltensweisen vorbereitet, um eine möglichst reibungslose und leistungsfördernde Beschickung der Olympischen Spiele in Tokio zu gewährleisten. Im Rahmen der Generalversammlung wurde Dr. Alfred Engel und Dr. Norbert Bachl für ihre Verdienste um die Olympische Bewegung in Österreich – sie haben jahrelang den Medizinischen Beirat geführt und Österreichs Olympia-Mannschaften begleitet – die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

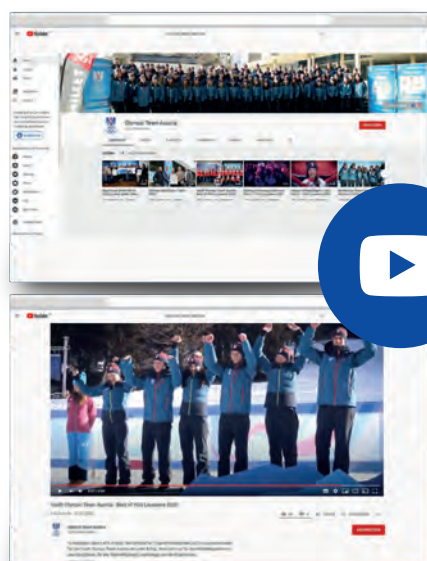


## OLYMPIC VALUES

Olympic Austria steht für die Olympische Idee und ist Teil der Olympischen Bewegung. Das Sportverständnis ist durch die Olympischen Werte Höchstleistung, Freundschaft und Respekt geprägt, die eine ebenso große Strahlkraft wie Medaillen haben. Das zeigen auch die verschiedenen Projekte, die 2020 umgesetzt wurden: Judoka Sabrina Filzmoser sammelte für den Mount Everest Judo Club in Nepal 8.848 Euro und Höhenmeter. Denn die dreimalige Olympia-Teilnehmerin bestieg, im Projektzeitraum, unzählige Berge in der Heimat und kam auf 180.000 Höhenmeter. Anders gesagt: Sie war quasi mehr als 20 Mal auf dem Mount Everest. ÖJV-Teamkollegin Magda Krssakova initiierte unter dem Titel „F.E.S.T.“ (Female Empowerment through Sport & Teaching) gemeinsam mit anderen Sportlerinnen einen Trainings- und Fortbildungstag für Mädchen und Frauen. Auch bei der Lotterien-Aktion „Sportler mit Herz“ waren wieder olympische AthletInnen vertreten. Das IOC hat 2020 einen Fokus auf die Bekämpfung von Sportwettbewerb und Spielmanipulation gelegt, der bei Olympic Austria mit Kontaktperson Anna-Maria Pollany in Zusammenarbeit mit dem Play Fair Code koordiniert wird.



# PRINT-, ONLINE- UND SOCIAL MEDIA-KANÄLE OLYMPIC AUSTRIA



## YOUTUBE

AbonnentInnen: 1.272  
 Aufrufe (seit 01/2019): 143.922  
 Aufrufe/Video (seit 01/2019): bis zu 12.704  
 Wiedergabezeit (seit 01/2019): 3.366 Stunden



## NEWSLETTER

Kontakte: 6.363  
 Durchschnittliche Öffnungsrate: 21,10 %  
 Durchschnittliche Klickrate: 11,19 %  
 Newsletter (seit 01/2019): 72

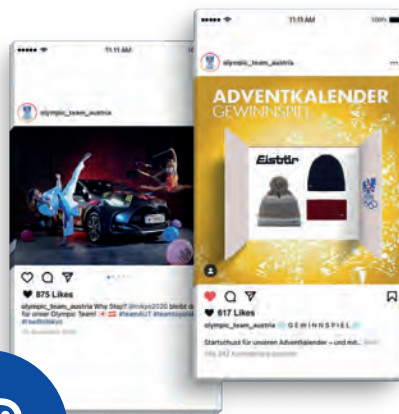
## WEBSITE

Visits (seit 01/2020): 1.001.713  
 Visitors (seit 01/2020): 355.999  
 Page Impressions (seit 01/2020): 1.260.972  
 News-Beiträge (seit 01/2019): 4.188  
 News-Beiträge (seit 01/2020): 1.990



## FACEBOOK

AbonentInnen: 122.263  
Jahresgesamtreichweite 2020: 54.872.659  
Durchschnittliche Tagesgesamtreichweite (seit 01/2020): 150.314  
Durchschnittliche Monatsgesamtreichweite (seit 01/2020): 4.572.722  
Beitrags-Reichweite: bis zu 2.944.814  
Tägliche Beitrags-Interaktionen: bis zu 9.278  
Postings (seit 01/2019): 3.284  
Postings (seit 01/2020): 1.712



## INSTAGRAM

AbonentInnen: 36.901  
Monatsgesamtreichweite: 451.823  
Impressionen/Monat: 2.832.525  
Postings (seit 01/2019): ca. 1.930  
Postings (seit 01/2020): ca. 930  
Stories (seit 01/2019): ca. 2.610  
Stories (seit 01/2020): ca. 1.610



## OLYMPIA REPORT

Auflage: 8.000 Stück  
Ausgabe: 2 - 3x jährlich



## OLYMPIA GUIDE

Auflage: 8.000 Stück  
Ausgabe: bei jeder olympischen Veranstaltung



## JAHRESBERICHT

Auflage: 2.000 Stück



**8**  
SPORTARTEN

**16**  
DISZIPLINEN

**79**  
NATIONEN

**1.788**  
ATHLET/INNEN

## DANK AN DIE VERBÄNDE

Das Jahr 2020 startete mit einem echten Wintermärchen. 63 AthletInnen entsandte das Österreichische Olympische Comité zu den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lausanne. Die SportlerInnen kamen aus fünf verschiedenen Sportfachverbänden – ein Beweis, dass der Wintersport in Österreich durch Vielfalt besticht und zahlreiche Menschen tagtäglich für künftige Erfolge arbeiten. Denn Herzblut und Leidenschaft sind Grundvoraussetzungen, um erfolgreich zu sein – dies gilt für die AthletInnen genauso wie für die handelnden Personen im Hintergrund. Medaillen und Spitzenplätze bei olympischen Veranstaltungen sind das Ergebnis jahrelanger konsequenter Aufbauarbeit der Sportfachverbände, kompetenter BetreuerInnen-Teams sowie der bedingungslosen Unterstützung der Familien. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für die professionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten bedanken!







Das war der Lausanne-Look für unser Youth Olympic Team Austria 2020! 32 Burschen und 31 Mädchen sowie deren BetreuerInnen-Stab wurden von Olympic Austria vom Scheitel bis zur Sohle ausgestattet – insgesamt waren es beeindruckende 53 Einzelstücke von zehn Ausstattern mit einem Verkaufswert von rund 3.800 Euro. „Es ist uns ein Anliegen, dass wir unsere Delegation nicht nur bestmöglich betreuen, sondern auch entsprechend hochwertig ausstatten. Den besten jugendlichen Wintersporthoffnungen des Landes schenken wir dabei genauso viel Aufmerksamkeit wie den Erwachsenen“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Die atmungsaktive und zu hundert Prozent wasserdichte Winterbekleidung (u. a. Skianzug, Isolationsjacke, Fleece) sowie einen Rucksack stellte Millet bereit, für die funktionelle Trainings- und Sportbekleidung sorgte Erima, hochwertige Skiunterwäsche und Socken gab es von Lenz, Lauf-, Winter- und Komfortschuhe kamen von Salomon. Eisbär stellte Mützen sowie Stirnband zur Verfügung, Reusch sorgte für die Handschuhe. Die Freizeithosen waren aus dem Hause Adelsberger, P&G steuerte diverse Kosmetik- und Hygieneprodukte bei, Peperon die sportgerechten isotonischen Getränke und Energieriegel. Die Sonnenbrillen stammten von J. Athletics.

Damit waren die jungen SportlerInnen aus 13 Disziplinen für alle olympischen Anlässe an den 13 Wettkampftagen an acht verschiedenen Austragungsorten perfekt ausgestattet: für Eröffnungs- und Schlussfeier, Wettkämpfe, Training und Siegerehrungen.



**SALOMON** Die Ski Crosser Christoph Danksgrümler und Marcus Plank bei der Schuhanprobe

**LENZ** Die Rodel-Hoffnungen Noah Kallan und Florian Tanzer tragen unter dem Rennanzug wärmende Socken und Merino-Funktionswäsche.

**PEEROTON** Unser Skibergsteiger-Team stürmt mit sportgerechten isotonischen Getränken und Energieriegeln die Schweizer Gipfel.

**MILLET** Dank hervorragender Winterbekleidung sind die Alpin-Talente Valentin Lotter, Philip Hoffmann und Vincent Wieser für alle Bedingungen gerüstet.

**EISBÄR** Nie wieder kalte Ohren bei unseren Rodlerinnen dank stylischer Mützen



**P&G** Immer frisch mit Kosmetik- und Hygieneprodukten – unser Langlauf-Nachwuchs präsentiert die ganze Pflege-Palette.

**ERIMA** Trainings- und Sportbekleidung darf auch bei unseren Eishockey-Cracks nicht fehlen.

**REUSCH** Egal ob Schanze oder Loipe, dank der Ski-Handschuhe haben die Kombiniierer nie kalte Hände.

**ADELSBERGER** Machen auch als Fashion-Models gute Figur – Skibergsteiger Nils Oberauer und Ski Crosserin Leonie Innerhofer am Catwalk.

**J. ATHLETICS** Die Sportbrillen begeistern nicht nur die Langläufer Anna-Maria Logonder und Erik Engel.





## FREITAG 10. JÄNNER

Erster Wettkampftag, erste Medaille für das Youth Olympic Team Austria. Skibergsteiger Nils Oberauer stürmte bei der Olympia-Premiere seiner Sportart im Villars Winter Park zu Bronze. Die 3.600 Meter lange Strecke mit steilen Aufstiegen und spektakulären Abfahrten musste zwei Mal absolviert werden. „Wahnsinn! Im Vorjahr bin ich bei der WM im Ziel zusammengebrochen und musste mit dem Helikopter nach Lausanne gebracht werden, und jetzt fahre ich zur Medaillenfeier runter“, strahlte der 16-jährige Ramsauer, der den Jubel sichtlich genoss. „Echt lässig, dass endlich ganz viele Leute mitbekommen, wie cool Skibergsteigen ist.“ Im Super-G der Mädchen raste Amanda Salzgeber in Les Diablerets um 0,04 Sekunden an Bronze und um 0,05 Sekunden an Silber vorbei – Blech! „Mein Lauf war ganz gut, die Medaille habe ich am Zielhang liegen gelassen“, versprach die Vorarlbergerin vollen Angriff in der Kombination: „Die Ausgangsposition ist gut!“ Bei den Burschen landete der Kärntner Philip Hoffmann als bester Österreicher auf Rang 10.



## SAMSTAG 11. JÄNNER

Hatte es im Super-G knapp nicht mit der Medaille geklappt, carvte Amanda Salzgeber im Kombi-Slalom zu Gold. Vor den Augen von Mama Anita Wachter-Salzgeber, Kombi-Olympiasiegerin in Calgary 1988, feierte die 17-Jährige den größten Erfolg ihrer Karriere. „Es ist unbeschreiblich, einfach genial!“ Ähnlich beschrieb Lukas Haslinger seine Emotionen im Zielraum. Das Biathlon-Talent aus Saalfelden lief im Einzel-Rennen über 12,5 km mit zwei Schießfehlern zur Silbernen. „Der Moment, als klar war, dass ich eine Medaille habe, ist einer der schönsten in meinem Leben.“ In der Einzel-Entscheidung der Mädchen sorgte Femke Kramer – angefeuert von Papa, Bruder, Onkel und Tante – mit Rang 8 für ein weiteres rot-weiß-rotes Top-Ergebnis im Les Tuffes Nordic Centre. Ein solches gab





es auch für Philip Hoffmann mit Platz 4 in der Kombination, 0,06 Sekunden fehlten auf Bronze. „Das tut weh, aber irgendwann kommen die Hundertstel zurück!“ Der 17-Jährige sollte recht behalten ...

## SONNTAG 12. JÄNNER

Die Medaillen-Serie des Youth Olympic Team Austria hielt auch am dritten Wettkampftag: Nach Gold in der Super-Kombination durfte Amanda Salzgeber am Sonntag gleich wieder zur Medal Ceremony. Die Vorarlbergerin stürmte im Riesentorlauf in Les Diablerets von Platz 6 nach dem ersten Durchgang noch zur Bronzemedaille. Die Halbzeitführende Rosa Pohjolainen aus Finnland rettete sich nach einem schweren Fehler im Zielhang mit 0,01 Sekunden Vorsprung auf Salzgeber ins Ziel. „Es geht brutal eng zu, aber bei mir ist die Freude über meine zweite Medaille deutlich größer als der Ärger über irgendwelche Hundertstel.“ In Les Tuffes belegte das Biathlon-Duo Lara Wagner und Lukas Haslinger in der Single-Mixed-Staffel Rang 16. In der Loipe zeigten beide, was sie draufhaben, gehörten dort zu den absolut Schnellsten. Am Schießstand kassierten die beiden insgesamt vier Strafrunden. Zu viel, um in die Medaillenentscheidung eingreifen zu können. Beim 3-gegen-3-Eishockeyturnier in der Vaudoise-Arena in Lausanne lachte Karolina Hengelmüller mit Team Blau vor dem letzten Spieltag von Platz 1 der Tabelle.



**LINKS OBEN** Skibergsteiger Nils Oberauer läuft bei der Olympia-Premiere zu Bronze.

**LINKS UNTEN** Volltreffer: Lukas Haslinger lieferte in Les Tuffes eine Talentprobe ab.

**RECHTS OBEN** Blechnerer Auftakt, aber für Amanda Salzgeber sollten es glänzende Spiele werden.

**RECHTS UNTEN** Bitte lächeln: Amanda Salzgeber strahlt mit RTL-Bronze um die Wette.



# MONTAG 13. JÄNNER



Win it like Marcel! Die Art und Weise, wie Philip Hoffmann im Riesentorlauf in Les Diablerets zu Gold stürmte, erinnerte so manchen Beobachter an Marcel Hirscher – und der Vorsprung erst recht. Der Schweizer Sandro Zurbügg hatte als Zweiter 2,54 Sekunden (!) Rückstand auf den Kärntner. „Ich habe probiert, das zu fahren, was ich kann – das ist perfekt aufgegangen“, so der 17-Jährige, der mit Hirscher auch die Motocross-Leidenschaft teilt. In Villars kämpfte sich Skibergsteiger Julian Tritscher im Sprint bis ins Finale der Top 6 und verpasste dort Bronze nur um 1,29 Sekunden. „Ich bin mit Platz 4 voll zufrieden, es war richtig geil hier.“ Tränen gab es bei Teamkollegin Lisa Rettensteiner, für die nach Bestzeit in der Qualifikation nach einem Materialdefekt im Viertelfinale Endstation war. Eisschnellläufer Ignaz Gschwentner startete in St. Moritz mit dem Rennen über 1.500 m und Rang 19 in die Olympischen Jugend-Winterspiele. Beim 3-gegen-3-Eishockeyturnier schafften Magdalena Luggin, Karolina Hengelmüller, Marja Linzbichler und Lukas Florianschitz den Einzug ins Halbfinale.



# DIENSTAG 14. JÄNNER



Oben stand Anna Andexer und strahlte mit ihrer Bronzemedaille um die Wette, unten im Publikum jubelte das gesamte Biathlon-Team der Saalfeldnerin zu. Fehlerfrei liegend, ein Fehler stehend und eine Top-Zeit in der Loipe bedeuteten für die 16-Jährige im 6-km-Sprint Rang 3 und also „den größten Erfolg meiner Karriere“. Bei den Burschen wurde Lukas Weissbacher im 7,5-km-Sprint als 20. bester Österreicher. In Villars waren sich die SkibergsteigerInnen Lisa Rettensteiner, Lena Leitner-Hölzl, Nils Oberauer und Julian Tritscher nach Platz 8 in der Staffel einig: „Diese Olympischen Jugendspiele werden wir nie vergessen!“ In der Vaudoise-Arena gelang Torfrau Magdalena Luggin beim 3-gegen-3-Eishockeyturnier der Finaleinzug. Vor 4.000 Fans feierte Team





Gelb einen 7:5-Erfolg gegen Team Blau mit Karolina Hengelmüller, die tags darauf gegen Marja Linzbichler ein Österreicher-Duell um Bronze spielen sollte. Ebenfalls im Spiel um Platz 3: Lukas Florianschitz. Österreichs Alpin-Hoffnungen gingen im Slalom leer aus: Das Gold-Duo Amanda Salzgeber und Philip Hoffmann lag wieder auf Medaillenkurs, kam aber nicht ins Ziel.

## MITTWOCH 15. JÄNNER

Medaillen-Mittwoch in Lausanne! In der Vaudoise-Arena jubelte das Youth Olympic Team Austria bei der Premiere des neuen 3-gegen-3-Formats gleich über zwei Mal Edelmetall: Torfrau Magdalena Luggin mit Team Gelb über Gold, Karolina Hengelmüller nach dem Sieg im Österreicherinnen-Duell gegen Marja Linzbichler über Bronze. „Unglaublich, dass ich die Goldmedaille aus Lausanne mit heimnehmen darf – ein Traum wurde wahr“, so Luggin, die ihren Kasten dank einiger Super-Saves auch im Finale sauber halten konnte. Bitter endete das Bronze-Match für Lukas Florianschitz, der mit Team Schwarz das entscheidende Gegentor in der allerletzten Sekunde kassierte. In St. Moritz jubelte Ignaz Gschwentner mit seiner internationalen Staffel im Eisschnelllauf Mixed Team Sprint vor den Augen von Athlete Role Model Vanessa Herzog über Gold. „Wir waren am Papier nicht so stark, aber am Eis hat wirklich alles gepasst.“ Spannend ging es am Schlußtag der Alpinen zu, allerdings mit Happy End: Amanda Salzgeber und Philip Hoffmann gewannen im Parallel-Teambewerb die Bronzemedaille. Die Biathlon-Bewerbe in Les Tuffes gingen mit Platz 10 für Österreichs Mixed-Staffel zu Ende.

**LINKS OBEN** Goldener Schwung: Philip Hoffmann war im Riesentorlauf eine Klasse für sich.

**LINKS UNTEN** Biathletin Anna Andexer legte den Grundstein zur Silbermedaille in der Loipe.

**RECHTS OBEN** Double Trouble: Magdalena Luggin und Karo Hengelmüller konnten ihr Glück kaum fassen.

**RECHTS MITTE** Die Ski-Hoffnungen Amanda Salzgeber und Philip Hoffmann jubelten auch im Mixed-Teambewerb.

**RECHTS UNTEN** Ice, Ice, Baby: Ignaz Gschwentner bei seiner Ehrenrunde am St. Moritzersee





## DONNERSTAG 16. JÄNNER

Schichtwechsel bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lausanne! Die dritte Ausgabe der größten Sportveranstaltung für die besten Wintersport-Talente der Welt – nach Innsbruck 2012 und Lillehammer 2016 – wurde erstmals in zwei Wellen ausgetragen. Vor der Heimreise der Alpinen, der BiathletInnen und der Ski-bergsteigerInnen gab es noch eine Medaillenfeier für die acht rot-weiß-roten Super-Talente, die als Medaillenprämie eine Sportuhr, Modell Suunto 5, mit nach Hause nahmen. Die Halbzeitbilanz fiel mit insgesamt zehn Medaillen mehr als positiv aus. „Wir sind stolz auf unsere Athletinnen und Athleten, die hier in der ersten Woche großartige Leistungen gezeigt haben. Stolz auch deshalb, weil sie unser Fundament für künftige Erfolge sind und wir hier auch eine breite Streuung quer durch alle Sportarten erleben“, bedankte sich ÖOC-Präsident Karl Stoss gemeinsam mit ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel – auch bei den Menschen hinter Edelmetall und Top-Ergebnissen. „Es freut uns, dass die Nachwuchsarbeit so toll funktioniert, sonst wären diese Erfolge gar nicht möglich. Das zeigt, wie großartig in den Vereinen und in den Landesverbänden gearbeitet wird.“

## FREITAG 17. JÄNNER

Startschuss für die Rodel-Bewerbe in St. Moritz! Barbara Allmaier belegte im legendären Olympia-Eiskanal Celerina Rang 8, Madlen Loss, die ein Upgrade von der Vorläuferin zur Ersatzfahlerin für die verletzte Selina Egle erfuhr, wurde 13.. „Ich habe mir vorgenommen, zwei gute Läufe runterzubringen, das habe ich geschafft. Ich bin mega-happy“, strahlte Allmaier, die im Schlussabschnitt mit 126 km/h Höchstgeschwindigkeit gemessen wurde. Egle, die sich im Training den Mittelfußknochen gebrochen hatte, kam mit Krücken und Spikes, um ihre Mannschaftskolleginnen an der Bahn anzufeuern. „Natürlich ist es bitter, wenn der Olympia-Traum platzt, aber ich bleibe hier, um das Team zu unterstützen.“ Ein Ausrufezeichen setzten in St. Moritz auch die beiden Skeleton-Mädchen: Victoria Steiner raste im Abschlusstraining zwei Mal auf Rang 3, Annia Unterscheider wurde zwei Mal Sechste. „Die Bahn ist sehr speziell, weil das Eis von Hand gemacht ist. Das spürt man beim Fahren, aber die Linie passt. Wir sind bereit für unseren Olympia-Einsatz!“





## SAMSTAG 18. JÄNNER

Doppel-Gold für das Youth Olympic Team Austria in der Nordischen Kombination: Lisa Hirner gewann als erstes Mädchen eine Olympia-Kombination, Stefan Rettenecker feierte bei den Burschen einen überlegenen Start-Ziel-Sieg. Die Steirerin, nach dem Springen auf Platz 4, lief – mit einem geborgten Ski – aber schnell an die Spitze und – lautstark unterstützt von ihren Großeltern, die mit dem Wohnmobil angereist waren – zum Sieg. „Meine Taktik hat eigentlich ganz anders ausgesehen, aber ich hatte unglaubliche Raketen an den Füßen.“ Rettenecker sprang mit 90 Metern Tageshöchstweite und war auch in der Loipe eine Klasse für sich. „Ich habe vor meinem Rennen mitbekommen, dass Lisa Gold gewonnen hat – das war die perfekte Motivation!“ Den Rodlern Florian Tanzer und Noah Kallan fehlten nach zwei Läufen 0,71 beziehungsweise 0,81 Sekunden auf Bronze. Langläuferin Witta Walcher flog im Cross-Bewerb nach dem Fotofinish ebenso am Finale vorbei wie Snowboarderin Kiara Zung im Slopestyle. Short-Tracker Tobias Wolf schied über 1.000 m mit neuer Bestleistung im Vorlauf aus.

**LINKS** Auf die Plätze, fertig, los: Kurze Zeit später war Barbara Allmaier 126 km/h schnell.

**MITTE** Überflieger: Stefan Rettenecker legte auf der Schanze den Grundstein für Gold.

**RECHTS** Historischer Jubel: Lisa Hirner ist die erste Olympiasiegerin in der Nordischen Kombination.



## SONNTAG 19. JÄNNER

Weite Sprünge, große Emotionen: Nach Doppel-Gold für die KombinererInnen jubelten die Skispringer über einen Medaillen-Doppelpack. Marco Wörgötter zeigte auf der Normalschanze in Les Tuffes in beiden Durchgängen die weitesten Sprünge und siegte mit großem Vorsprung. „Ich habe gewusst, dass die Form gut ist, aber dass es so aufgeht, damit habe ich nicht gerechnet.“ Teamkollege David Haagen widmete die Bronzemedaille seinem kurz vor Beginn der Jugendspiele verstorbenen Vater. „Die Vorbereitung war alles andere als einfach, ich bin froh, dass es mit einer Medaille geklappt hat.“ Bei den Mädchen gab es bei wechselnden Windbedingungen Blech für Julia Mühlbacher. Beim Ski-Cross konnte auch ein Protest gegen das Final-Ergebnis nichts am 4. Platz von Marcus Plank ändern. „Mir war klar, dass hart gefahren wird, aber das war hart an der Grenze. Schade, dass die Jury hier nicht genauer hingeschaut hat.“ In St. Moritz griff Victoria Steiner als Halbzeit-Vierte im Skeleton nach Bronze – am Ende gab es Platz 5. „Schade, aber ich habe alles gegeben!“ Teamkollegin Annia Unterscheider belegte Rang 9. Im Valle de Joux war für Österreichs Langlauf-Teams im Sprint jeweils nach der Qualifikation Schluss.



## MONTAG 20. JÄNNER

Fünf Medaillen binnen 48 Stunden, vier davon in Gold! Der Luftraum über dem Nordic Centre in Les Tuffes war fest in der Hand der rot-weiß-roten Nordischen, so auch im Mixed-Team-Skispringen. Das Quartett Lisa Hirner, Julia Mühlbacher, Stefan Rettenecker und Marco Wörgötter dominierte den Bewerb und siegte mit 48,4 Punkten Vorsprung. „Wenn du für dein Team springst, willst du es noch besser machen. Lässig, dass wir es so durchziehen konnten“, freute sich Julia Mühlbacher, die im Einzelspringen die Medaille noch knapp verpasst hatte. Skeleton-Talent Sandro Mai fehlten



im Olympia-Eiskanal in St. Moritz nach spektakulärer Aufholjagd 0,33 Sekunden auf Bronze. Blech tat der Begeisterung keinen Abbruch: „Der zweite Lauf hat sich angefühlt wie Fliegen!“ Snowboard-Crosserin Anna-Maria Galler kämpfte sich auf dem anspruchsvollen Kurs in Villars bis ins Halbfinale – Platz 6. Freeskier Daniel Bacher trickste sich im Slopestyle ins Finale und auf Rang 7. „Ich habe die fünf Runs hier richtig genossen.“ Snowboarder Lukas Frischhut verpasste ebenso die Final-Qualifikation wie Short-Tracker Tobias Wolf über 500 m.

## DIENSTAG 21. JÄNNER

Die Ski- und Snowboard-CrosserInnen machten zum Abschluss im Villars Winter Park gemeinsame Sache: Das Quartett Leonie Innerhofer, Anna-Maria Galler, Marcus Plank und Felix Powondra schaffte es in einem turbulenten Mixed-Team-Bewerb bis ins Halbfinale und belegte Rang 7. „Leider hat es nicht mit einer Medaille geklappt, aber wir haben wertvolle Erfahrungen gesammelt, die uns in Zukunft sicher helfen werden.“ Für Österreichs Langlauf-Team blieb das Vallée des Joux auch bei den Rennen im klassischen Stil (7,5 und 10 km) ein harter Boden. Witta Walcher belegte Rang 29: „Es war richtig zack, aber mich motiviert es, noch härter zu arbeiten, wenn ich sehe, wie weit die anderen Mädels schon sind.“ Die Burschen zahlten Lehrgeld: Erik Engel, der als bester Österreicher 51. wurde, war danach selbstkritisch: „Das war ein Totalausfall heute. Wir müssen gemeinsam analysieren, was da schiefgegangen ist.“ Snowboarderin Kiara Zung verpasste im Big Air in Leysin die Final-Qualifikation: 19. Platz.

**LINKS OBEN** Dynamisches Duo: Marco Wörgötter (re.) und David Haagen räumten Gold und Bronze ab.

**LINKS UNTEN & RECHTS OBEN** Erfolgsformel: Skispringen + Kombination = Team Gold

**RECHTS UNTEN** Snowboardcrosser Felix Powondra war mit seiner Leistung im Mixed-Team-Bewerb zufrieden.





## MITTWOCH 22. JÄNNER

Silberner Schlusspunkt in – wie könnte es anders sein – Les Tuffes und im Vallée des Joux. Die Nordische Mixed-Team-Staffel, bestehend aus SkispringerInnen, KombiniiererInnen und LangläuferInnen, sprang und lief in einem narrisch-nordischen Krimi auf Rang 2. Der Jubel bei Johanna Bassani, Vanessa Moharitsch, Witta Walcher, Erik Engel, David Haagen und Severin Reiter kannte keine Grenzen: „Gemeinsam diese Medaille zu gewinnen ist gewaltig!“ Snowboarder Lukas Frischhut zeigte nach einem enttäuschenden Slopestyle-Auftritt im Big Air, was er draufhat, flog dank Heavy Rotation ins Finale und landete auf dem 10. Platz: „Top Ten ist richtig lässig.“ Freeskier Daniel Bacher riskierte für den Traum von einer Medaille bei seinem letzten

Sprung zu viel und stürzte bei der Landung. Die Fahrt ins Krankenhaus trat der Sechstplatzierte aber erst nach der Siegerehrung an, bei der die Top 6 geehrt wurden. „Das wollte ich mir nicht entgehen lassen.“ Den letzten Akt für Lausanne 2020 bildete traditionell die Closing Ceremony auf der Medal Plaza im Quartier du Flon. Fahrenträgerin Lisa Hirner meinte im Anschluss stellvertretend für das Youth Olympic Team Austria: „Adieu und Merci, Lausanne!“

**OBEN** Nordic by Nature: Langlaufen, Kombinieren und Skispringen in einer Staffel vereint



**BIATHLON****MÄDCHEN EINZEL 10 KM**

1.	Alena MOKHOVA	RUS	32:26.7 Min
2.	Jeanne RICHARD	FRA	+1:03.8 Min
3.	Yuliya KAVALEUSKAYA	BLR	+1:32.8 Min
8.	Femke KRAMER	AUT	+2:44.6 Min
14.	Lara WAGNER	AUT	+3:17.6 Min
19.	Anna ANDEXER	AUT	+4:07.5 Min
50.	Victoria MELLITZER	AUT	+6:46.3 Min

**BURSCHEIN EINZEL 12 KM**

1.	Oleg DOMICHEK	RUS	34:09.4 Min
2.	Lukas HASLINGER	AUT	+13.6 Sek
3.	Mathieu GARCIA	FRA	+54.9 Sek
33.	Jan SALZMANN	AUT	+4:34.8 Min
50.	Leon KIENESBERGER	AUT	+5:45.7 Min
51.	Lukas WEISSBACHER	AUT	+5:49.7 Min

**MÄDCHEN SPRINT 6 KM**

1.	Alena MOKHOVA	RUS	18:55.5 Min
2.	Anastasiia ZENOVA	RUS	+1.9 Sek
3.	Anna ANDEXER	AUT	+6.1 Sek
20.	Lara WAGNER	AUT	+1:07.8 Min
29.	Femke KRAMER	AUT	+1:33.0 Min
51.	Victoria MELLITZER	AUT	+2:30.6 Min

**BURSCHEIN SPRINT 7,5 KM**

1.	Marcin ZAWOL	POL	19:23.8 Min
2.	Denis IRODOV	RUS	+12.6 Sek
3.	Vegard THON	NOR	+18.5 Sek
20.	Lukas WEISSBACHER	AUT	+1:28.0 Min
23.	Leon KIENESBERGER	AUT	+1:49.3 Min
36.	Jan SALZMANN	AUT	+2:35.0 Min
50.	Lukas HASLINGER	AUT	+3:09.2 Min

**SINGLE MIXED STAFFEL**

1.	RICHARD/GARCIA	FRA	42:03.5 Min
2.	ZINGERLE/BARALE	ITA	+19.5 Sek
3.	ANDERSSON/ ANDERSSON	SWE	+26.8 Sek
16.	WAGNER/HASLINGER	AUT	+4:03.5 Min

**MIXED STAFFEL**

1.	TRABUCCHI/ZINGERLE/ BETEMPS/BARALE	ITA	1:10:55.3 Std
2.	MOKHOVA/ZENOVA/ IRODOV/DOMICHEK BERTRAND/JEANNIER/ GUIRAUD-POILLOT/ GARCIA	RUS	+43.7 Sek
3.	ANDEXER/WAGNER/ HASLINGER/ WEISSBACHER	FRA	+1:28.6 Min
10.		AUT	+5:15.8 Min

**EISHOCKEY****MÄDCHEN INTERNATIONALES 3 X 3 TURNIER**

1.	Team Yellow - Magdalena LUGGIN
2.	Team Black
3.	Team Blue - Karolina HENGELMÜLLER
4.	Team Brown - Marja LINZBICHLER
5.	Team Green - Lisa SCHRÖFL
6.	Team Grey
7.	Team Red
8.	Team Orange - Emma HOFBAUER

**BURSCHEIN INTERNATIONALES 3 X 3 TURNIER**

1.	Team Green
2.	Team Red
3.	Team Brown
4.	Team Black - Lukas FLORIANTSCHITZ
5.	Team Grey - Jan BILLA
6.	Team Orange - Jonas DOBNIG
7.	Team Yellow - Lukas HEUBERGER
8.	Team Blue

**EISSCHNELLAUF****BURSCHEIN 500 M**

1.	Yudai YAMAMOTO	JPN	36.42 Sek
2.	Nil LLOP IZQUIERDO	ESP	+0.18 Sek
3.	Zhiwen XUE	CHN	+0.25 Sek
6.	Ignaz GSCHWENTNER	AUT	+1.16 Sek

**BURSCHEIN 1.500 M**

1.	Arito MOTONAGA	JPN	1:52.24 Min
2.	Pavel TARAN	RUS	+1.50 Sek
3.	Jonathan TOBON	USA	+3.43 Sek
19.	Ignaz GSCHWENTNER	AUT	+9.91 Sek

**BURSCHEIN MASSENSTART**

1.	Motonaga ARITO	JPN	30 Pkt
2.	Diego AMAYA MARTINEZ	COL	20 Pkt
3.	Pavel TARAN	RUS	10 Pkt
7.	Ignaz GSCHWENTNER	AUT	2 Pkt

**MIXED INTERNATIONALER TEAM SPRINT**

1.	GSCHWENTNER (AUT)/ SIRO (FIN)/YOSHIDA (JPN)/SERGEEV (RUS)	Mix 3	2:04.10 Min
2.	KIVIOJA (FIN)/KOPACZ (POL)/COLLINS (GBR)/ ARITO (JPN)	Mix 16	+1.82 Sek
3.	IONEL (ROU)/ SOROKOLETOVA (RUS)/ SUOMALAINEN (FIN)/ TOBON (USA)	Mix 14	+1.86 Sek

**LANGLAUF****MÄDCHEN CROSS**

1.	Siri WIGGER	SUI	4:39.95 Min
2.	Maerta ROSENBERG	SWE	+0.77 Sek
3.	Tove ERICSSON	SWE	+1.15 Sek
13.	Witta WALCHER	AUT	5:01.82 Min
26.	Magdalena ENGELHARDT	AUT	5:18.46 Min
42.	Anna Maria LOGONDER	AUT	5:37.40 Min

**BURSCHEIN CROSS**

1.	Nikolai HOLMBOE	NOR	4:09.97 Min
2.	Edvin ANGER	SWE	+1.77 Sek
3.	Albin AASTROEM	SWE	+3.54 Sek
40.	Christian STEINER	AUT	4:41.07 Min
48.	Christoph WIELAND	AUT	4:44.59 Min
53.	Erik ENGEL	AUT	4:49.44 Min

**MÄDCHEN SPRINT SKATING**

1.	Siri WIGGER	SUI	2:46.40 Min
2.	Anna HEGGEN	NOR	+1.47 Sek
3.	Maerta ROSENBERG	SWE	+2.52 Sek
31.	Anna Maria LOGONDER	AUT	2:58.53 Min
38.	Witta WALCHER	AUT	3:02.20 Min
49.	Magdalena ENGELHARDT	AUT	3:06.79 Min

**BURSCHEIN SPRINT SKATING**

1.	Edvin ANGER	SWE	3:10.47 Min
2.	Nikolai HOLMBOE	NOR	+0.50 Sek
3.	Aleksander HOLMBOE	NOR	+5.04 Sek
33.	Christian STEINER	AUT	3:28.39 Min
34.	Erik ENGEL	AUT	3:29.13 Min
43.	Christoph WIELAND	AUT	3:32.15 Min

**MÄDCHEN KLASSISCH 5 KM**

1.	Maerta ROSENBERG	SWE	14:15.7 Min
2.	Siri WIGGER	SUI	+12.7 Sek
3.	Kendall KRAMER	USA	+20.6 Sek
29.	Witta WALCHER	AUT	+1:38.1 Min
32.	Magdalena ENGELHARDT	AUT	+1:59.6 Min
47.	Anna-Maria LOGONDER	AUT	+2:34.0 Min

**BUSCHEN KLASSISCH 10 KM**

1.	Iliya TREGUBOV	RUS	26:40.5 Min
2.	Elias KECK	GER	+45.0 Sek
3.	Will KOCH	USA	+49.0 Sek
51.	Erik ENGEL	AUT	+4:09.0 Min
58.	Christian STEINER	AUT	+5:00.9 Min
65.	Christoph WIELAND	AUT	+6:02.6 Min

**NORDISCHE KOMBINATION****MÄDCHEN EINZEL 4 KM**

1.	Lisa HIRNER	AUT	11:45.6 Min
2.	Ayane MIYAZAKI	JPN	+3.2 Sek
3.	Jenny NOWAK	GER	+4.7 Sek
8.	Johanna BASSANI	AUT	+37.0 Sek

**BUSCHEN EINZEL 6 KM**

1.	Stefan RETTENEGGER	AUT	14:45.8 Min
2.	Perittu REPONEN	FIN	+13.8 Sek
3.	Sebastian OESTVOLD	NOR	+16.3 Sek
9.	Severin REITER	AUT	+1:13.7 Min

**NORDISCHER TEAMBEWERB (LANGLAUF/KOMBINATION/SKISPRINGEN)**

WESTVOLD HANSEN/ OESTVOLD/ MIDSUNDSTAD/ CLAUSSEN/MELLING/ HOLMBOE			
1.		NOR	29:20.5 Min
BASSANI/REITER/MO- HARITSCH/HAAGEN/ WALCHER/ENGEL			
2.		AUT	+1:19.3 Min
SIEFF/RADOVAN/ MALSINER/GALIANI/ CAMPIONE/BARP			
3.		ITA	+1:30.8 Min

**RODELN****MÄDCHEN EINZEL**

1.	Merle Malou FRÄBEL	GER	1:49.687 Min
2.	Jessica Doreen DEGENHARDT	GER	+0.208 Sek
3.	Diana LOGINOVA	RUS	+0.279 Sek
8.	Barbara ALLMAIER	AUT	+1.266 Sek
13.	Madlen LOSS	AUT	+1.957 Sek

**BUSCHEN EINZEL**

1.	Gints BERZINS	LAT	1:48.045 Min
2.	Pavel REPILOV	RUS	+0.184 Sek
3.	Timon GRANCAGNOLO	GER	+0.791 Sek
7.	Florian TANZER	AUT	+1.505 Sek
8.	Noah KALLAN	AUT	+1.601 Sek

**SHORT TRACK****BURSCHEN 500 M**

1.	Jeongmin LEE	KOR	0:40.772 Sek
2.	Sungwoo JANG	KOR	+0.228 Sek
3.	Tianyi ZHANG	CHN	+7.798 Sek
25.	Tobias WOLF	AUT	0:45.338 Sek

**BURSCHEN 1.000 M**

1.	Sungwoo JANG	KOR	1:27.573 Min
2.	Jeongmin LEE	KOR	+0.115 Sek
3.	Kongchao LI	CHN	+0.320 Sek
27.	Tobias WOLF	AUT	1:34.496 Min

**SKELETON****MÄDCHEN**

1.	Anastasiia TSYGANOVA	RUS	2:22.50 Min
2.	Josefa SCHELLMOSER	GER	+0.03 Sek
3.	Sissi SCHRÖDL	GER	+0.45 Sek
5.	Victoria STEINER	AUT	+1.24 Sek
9.	Annia UNTERSCHIEDER	AUT	+1.94 Sek

**BURSCHEN**

1.	Lukas NYDEGGER	GER	2:17.00 Min
2.	Elvis VEINBERGS	LAT	+1.42 Sek
3.	Livio SUMMMERMATTER	SUI	+2.53 Sek
4.	Sandro MAI	AUT	+2.86 Sek
11.	Christian JÜNEMANN	AUT	+4.56 Sek

**SKI ALPIN****MÄDCHEN SUPER G**

1.	Amelie KLOPFENSTEIN	SUI	56.27 Sek
2.	Caitlin MCFARLANE	FRA	+0.08 Sek
3.	Noa SZOLLOS	ISR	+0.09 Sek
4.	Amanda SALZGEBER	AUT	+0.13 Sek
7.	Maria NIEDERNDORFER	AUT	+0.70 Sek
9.	Teresa FRITZENWALLNER	AUT	+0.84 Sek

**BURSCHEN SUPER G**

1.	Adam HOFSTEDT	SWE	54.56 Sek
2.	Rok AZNOH	SLO	+0.06 Sek
3.	Luc RODUIT	SUI	+0.20 Sek
10.	Philip HOFFMANN	AUT	+0.79 Sek
24.	Valentin LOTTER	AUT	+1.57 Sek
DSQ	Vincent WIESER	AUT	

**MÄDCHEN SUPER KOMBINATION**

1.	Amanda SALZGEBER	AUT	1:33.74 Min
2.	Noa SZOLLOS	ISR	+0.95 Sek
3.	Amelie KLOPFENSTEIN	SUI	+1.11 Sek
7.	Maria NIEDERNDORFER	AUT	+1.42 Sek
DNF	Teresa FRITZENWALLNER	AUT	

**BURSCHEN SUPER KOMBINATION**

1.	Auguste AULNETTE	FRA	1:28.41 Min
1.	Mikkel REMSOEY	NOR	1:28.41 Min
3.	Adam HOFSTEDT	SWE	+0.28 Sek
4.	Philip HOFFMANN	AUT	+0.34 Sek
DNF	Valentin LOTTER	AUT	

**MÄDCHEN RIESENSLALOM**

1.	Amelie KLOPFENSTEINER	SUI	2:08.68 Min
2.	Rosa POHJOLAINEN	FIN	+0.14 Sek
3.	Amanda SALZGEBER	AUT	+0.15 Sek
11.	Maria NIEDERNDORFER	AUT	+2.06 Sek
DNF	Teresa FRITZENWALLNER	AUT	

**BURSCHEN RIESENSLALOM**

1.	Philip HOFFMANN	AUT	2:06.31 Min
2.	Sandro ZURBRUEGG	SUI	+2.54 Sek
3.	Luc RODUIT	SUI	+2.58 Sek
8.	Vincent WIESER	AUT	+3.04 Sek
DNF	Valentin LOTTER	AUT	

**MÄDCHEN SLALOM**

1.	Emma SAHLIN	SWE	1:29.82 Min
2.	Lena VOLKEN	SUI	+0.18 Sek
3.	Lara KLEIN	GER	+0.43 Sek
8.	Teresa FRITZENWALLNER	AUT	+1.53 Sek
10.	Maria NIEDERNDORFER	AUT	+2.34 Sek
DNF	Amanda SALZGEBER	AUT	

**BURSCHEN SLALOM**

1.	Adam HOFSTEDT	SWE	1:16.10 Min
2.	Luc RODUIT	SUI	+1.32 Sek
3.	Edoardo SARACCO	ITA	+1.68 Sek
DNF	Philip HOFFMANN	AUT	
DNF	Vincent WIESER	AUT	
DNF	Valentin LOTTER	AUT	

**MIXED TEAM BEWERB**

1.	POHJOLAINEN/ TAPANAINEN	FIN	
2.	KLEIN/GEISSLER-HAUBER	GER	
3.	SALZGEBER/HOFFMANN	AUT	

**SKIBERGSTEIGEN****MÄDCHEN EINZEL**

1.	Caroline ULRICH	SUI	58:34.48 Min
2.	Thibe DESEYN	SUI	+1:04.10 Min
3.	Margot RAVINEL	FRA	+1:54.47 Min
11.	Lisa RETTENSTEINER	AUT	+8:05.23 Min

**BURSCHEINZEL**

1.	Thomas BUSSARD	SUI	47:49.8 Min
2.	Robin BUSSARD	SUI	+1:26.69 Min
3.	Nils OBERAUER	AUT	+1:35.80 Min
7.	Julian TRITSCHER	AUT	+3:13.76 Min

**MÄDCHEN SPRINT**

1.	Maria COSTA DIEZ	ESP	3:22.45 Min
2.	Silvia BERRA	ITA	3:24.98 Min
3.	Margot RAVINEL	FRA	3:25.85 Min
13.	Lisa RETTENSTEINER	AUT	3:56.25 Min
20.	Lena LEITNER-HÖLZL	AUT	4:08.15 Min

**BURSCHEINZEL SPRINT**

1.	Rocco BALDINI	ITA	2:30.14 Min
2.	Luca TOMASONI	ITA	2:38.01 Min
3.	Ot FERRER MARTINEZ	ESP	2:43.28 Min
4.	Julian TRITSCHER	AUT	2:44.57 Min
13.	Nils OBERAUER	AUT	3:04.95 Min

**MIXED STAFFEL**

1.	ULRICH/BUSSARD/ DEYSIN/BUSSARD	SUI	35:07 Min
2.	BERGER/UCOURET/ RAVINEL/DAMEVIN COSTA DIEZ/ RADUA IVERN/ TORRA GENDRAU/ FERRER MARTINEZ	FRA	+2:03 Min
3.	RETENSTEINER/ OBERAUER/ LEITNER-HÖLZL/TRITSCHER	ESP	+2:05 Min
8.		AUT	+5:27 Min

**SKI FREESTYLE****SKI CROSS - MÄDCHEN**

1.	Marle KRISTA	SUI	260.00 Pkt
2.	Diana CHOLENSKA	CZE	208.00 Pkt
3.	Vladislava BALIUKINA	RUS	156.00 Pkt
12.	Leonie INNERHOFER	AUT	52.00 Pkt

**SKI CROSS - BURSCHEINZEL**

1.	Erik WAHLBERG	SWE	260.00 Pkt
2.	Artem BAZHIN	RUS	208.00 Pkt
3.	Andrei GORBACHEV	RUS	156.00 Pkt
4.	Marcus PLANK	AUT	130.00 Pkt
10.	Christoph DANKSAGMÜLLER	AUT	67.60 Pkt

**FREESKI - BURSCHEINZEL BIG AIR**

1.	Matej SVANCER	CZE	186.00 Pkt
2.	Kiernan FAGAN	USA	183.00 Pkt
3.	Orest KOVALENKO	UKR	179.50 Pkt
6.	Daniel BACHER	AUT	156.25 Pkt

**FREESKI - BURSCHEINZEL SLOPESTYLE**

1.	Kiernan FAGAN	USA	90.66 Pkt
2.	Melvin MOREN	SWE	89.33 Pkt
3.	Hunter HENDERSON	USA	88.66 Pkt
7.	Daniel BACHER	AUT	79.33 Pkt

**MIXED TEAM CROSS (SKI/SNOWBOARD)**

1.	TISSIERES/DOERIG/ KRISTA/JUD	SUI	260.00 Pkt
2.	GORBACHEV/ EROFEEVA/PRIVALOVA/ GENIN	RUS	208.00 Pkt
3.	VEIT/KUHNERT/ WALDERBACH/CONRADT	GER	156.00 Pkt
7.	GALLER/INNERHOFER/ POWONDRA/PLANK	AUT	52.00 Pkt

**SNOWBOARD****SNOWBOARD CROSS - MÄDCHEN**

1.	Josie BAFF	AUS	290.00 Pkt
2.	Margaux HERPIN	FRA	232.00 Pkt
3.	Anouk DOERIG	SUI	174.00 Pkt
6.	Anna-Maria GALLER	AUT	116.00 Pkt
25.	Tanja KOBALD	AUT	17.40 Pkt

**SNOWBOARD CROSS - BURSCHEINZEL**

1.	Valerio JUD	SUI	290.00 Pkt
2.	Niels CONRADT	GER	232.00 Pkt
3.	Alvaro ROMERO	ESP	174.00 Pkt
18.	Felix POWONDRA	AUT	37.70 Pkt
22.	Elias LEITNER	AUT	26.10 Pkt

**SNOWBOARD SLOPESTYLE - MÄDCHEN**

1.	Evy POPPE	BEL	94.00
2.	Melissa PEPPERKAMP	NED	91.75
3.	Bianca GISLER	SUI	78.25
16.	Kiara ZUNG	AUT	19.50

**SNOWBOARD SLOPESTYLE - BURSCHEINZEL**

1.	Dusty HENRICKSEN	USA	96.33 Pkt
2.	Liam BREARLEY	CAN	85.33 Pkt
3.	Nick PUENTER	SUI	66.33 Pkt
22.	Lukas FRISCHHUT	AUT	4.66 Pkt

**SNOWBOARD BIG AIR - MÄDCHEN**

1.	Hinari ASANUMA	JPN	172.50 Pkt
2.	Annika MORGAN	GER	160.50 Pkt
3.	Melissa PEPPERKAMP	NED	150.00 Pkt
19.	Kiara ZUNG	AUT	15.66 Pkt

**SNOWBOARD BIG AIR - BURSCHEINZEL**

1.	Ryoma KIMATA	JPN	195.00 Pkt
2.	Aoto KAWAKAMI	JPN	191.75 Pkt
3.	Liam BREARLEY	CAN	183.25 Pkt
10.	Lukas FRISCHHUT	AUT	41.00 Pkt

**SKISPRINGEN****MÄDCHEN EINZEL**

1.	Anna SHPYNEVA	RUS	229.6 Pkt
2.	Josephine PAGNIER	FRA	222.8 Pkt
3.	Stepanka PTACKOVA	CZE	214.6 Pkt
4.	Julia MÜHLBACHER	AUT	205.9 Pkt
14.	Vanessa MOHARITSCH	AUT	177.4 Pkt

**BURSCHEINZEL**

1.	Marco WÖRGÖTTER	AUT	257.7 Pkt
2.	Mark HAFNAR	SLO	247.1 Pkt
3.	David HAAGEN	AUT	244.5 Pkt

**MIXED TEAM (KOMINATION/SKISPRINGEN)**

1.	HIRNER/RETTEGGER/ MÜHLBACHER/ WÖRGÖTTER	AUT	986.4 Pkt
2.	MIYAZAKI/NISHIKATA/ KUBOTA/KUDO	JPN	938.0 Pkt
3.	TREAND/HEINIS/ PAGNIER/FOUBERT	FRA	886.7 Pkt



# 90 EXPERT/INNEN – EIN ZIEL

Ende Februar lud das Österreichische Olympische Comité zum zweitägigen Olympia-Vorbereitungs-Workshop ins Olympiazentrum Oberösterreich in Linz. Bereits damals, vor Ausbruch der Corona-Krise in Österreich, war das Virus Thema.

ÖOC-Chefmediziner Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger und Medical Officer Dr. Joachim Westermeier versicherten, dass Olympic Austria aus medizinischer Sicht auf alle Szenarien bestmöglich vorbereitet sei.

Insgesamt 90 TeilnehmerInnen aus den sieben Olympiazentren bzw. von 20 Sportverbänden waren dem Ruf des ÖOC gefolgt. Ein 60-seitiges Manual war für die optimale Olympia-Vorbereitung erarbeitet worden und wurde an den beiden Tagen präsentiert und besprochen. „Es ging in den zwei Tagen darum, dass wir uns gemeinsam bestmöglich abstimmen und auf alle Eventualitäten vorbereiten. Wir haben im Manual die Erfahrungen der 56 Test-Events einfließen lassen“, erzählte ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, der gemeinsam mit Ingemar Mayer (Leiter Games Preparation) durch das Programm führte. „In den zwei Tagen wurden alle relevanten Themen – vom Klima über Transportprobleme, Jet-Lag bis hin zu medizinischen Belangen – im Detail behandelt.“

## PREINER: SEHR INFORMATIV

OÖ-Sportdirektor Gerhard Rumetshofer zeigte sich stolz, dass die Linzer Gugl Gastgeberin des Olympic Workshops war: „Wir wollen das Umfeld unserer Athletinnen und Athleten schrittweise optimieren, um damit eine Basis für Erfolge zu schaffen. Das ist uns mit dem Umbau und der Neueröffnung 2018 gelungen.“

Auch „Lokalmatadorin“ Verena Preiner, WM-Dritte 2019 im Siebenkampf und bereits fix für Tokio qualifiziert, und ihr Coach Wolfgang Adler mischten sich unter die Workshop-TeilnehmerInnen. Das Duo trainiert gemeinsam im Olympiazentrum Oberösterreich. „Die Vorträge und Informationen waren sehr interessant. Es werden meine ersten Spiele, ich konnte viel mitnehmen.“

## FEEDBACK WAR SEHR POSITIV

Günther Weidlinger, vierfacher Olympia-Teilnehmer und aktuell Vorsitzender der ÖOC-Athletenkommission, stellte die ÖOC- sowie die IOC-Athletenkommission vor. „Wir stehen den Sportlerinnen und Sportlern mit Rat, Tat und Hilfestellungen zur Seite, bieten aber natürlich auch den Fachverbänden unsere Unterstützung an, um positive Synergien zu schaffen.“

ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch brachte die anwesenden Fachleute auf den neuesten Stand in Sachen Austria House und „Rule 40“: „Die Regeln und Beschränkungen bei Olympischen Spielen sind sehr komplex. Wir versuchen, die gesamte Delegation bereits im Vorfeld bestens zu briefen, damit bei den Spielen die volle Konzentration den sportlichen Leistungen gewidmet werden kann.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bilanzierte zufrieden: „Alles in allem waren es zwei äußerst produktive und gelungene Tage, das Feedback war sehr positiv. Danke an das gesamte Team für die einwandfreie Organisation und an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Zeit und ihr Interesse.“

**OBEN** In Linz beginnt's: ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, Sektionschef Philipp Trattner, Siebenkämpferin Verena Preiner, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und OÖ-Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer (v. li.)

**UNTEN** Full House: Insgesamt 90 TeilnehmerInnen waren beim Tokio-Workshop dabei.

OLYMPIC  
WORKSHOP



**25. FEBRUAR 2020**  
Erste COVID-19-Fälle in  
Österreich werden bekannt

**27./28. FEBRUAR 2020**  
Olympic Workshop im  
Olympiazentrum  
Oberösterreich

**10. MÄRZ 2020**  
Erste Absage von  
Veranstaltungen, Physical  
Distancing beginnt

**11. MÄRZ 2020**  
Schul- und Universi-  
tätsschließungen



# IOC UND JAPAN VERSCHIEBEN TOKIO-SPIELE

Ende Februar sind alle noch im Olympia-Modus: „Es besteht derzeit kein Anlass zur Beunruhigung. Die Hygieneauflagen in Japan erfüllen höchste Ansprüche“, bekräftigt ÖOC-Chefmediziner Univ.-Prof. Wolfgang Schobersberger beim zweitägigen ÖOC-Tokio-Seminar im Olympiazentrum Oberösterreich. Rund 100 VerbandsvertreterInnen, ÖOC-MitarbeiterInnen, TrainerInnen und BetreuerInnen feilen an den Planungen für die Olympischen Spiele in Tokio. „Ich fliege in wenigen Tagen nach Teneriffa, das läutet mein intensives Olympia-Training ein“, erzählt Mehrkämpferin Verena Preiner. Ein Vorbereitungs-Manual wird gemeinsam erarbeitet.

Auch das IOC hält am Countdown fest: „Wir stehen im täglichen Austausch mit dem Organisationskomitee, der Stadt Tokio, der japanischen Regierung und der WHO. Wir bleiben sehr zusehentlich – setzen uns voll und ganz für den Erfolg der Spiele 2020 in Tokio ein“, betont Präsident Thomas Bach beim Exekutiv-Meeting am 3. März in Lausanne. „Wir appellieren an alle Athletinnen und Athleten, ihre Vorbereitung ganz normal fortzusetzen!“



**16. MÄRZ 2020**  
1. Lockdown



**24. MÄRZ 2020**  
Olympische Spiele Tokio 2020 werden auf 2021 verschoben

**7. APRIL 2020**  
Neue Olympia-Qualifikationsfrist bis 29. Juni 2021

**20. APRIL 2020**  
Sportsstätten-Öffnung für Teile des Spitzensports



**33**  
**SPORTARTEN**

**48**  
**DISZIPLINEN**

**42**  
**VENUES**

**11.100**  
**ATHLET/INNEN**

Dann überstürzen sich die Ereignisse. Mitte März verlautbart Gesundheitsminister Rudolf Anschober bei einer Pressekonferenz, dass alle Outdoor-Veranstaltungen mit mehr als 500 ZuschauerInnen bis April abgesagt werden. Indoor-Veranstaltungen werden mit maximal 100 Personen begrenzt. Eine Woche später beschließt Österreichs Regierung den Lockdown. Im Großteil der EU-Länder gehen die Rollläden runter. In Italien wird der Notstand ausgerufen. Nach Asien hält das Virus nun auch Europa und die anderen Kontinente in Atem.

„Auch wenn die derzeitige Weltsituation beispiellos ist, steht das IOC weiterhin voll und ganz hinter den Olympischen Spielen in Tokio 2020. Mehr als vier Monate vor der Eröffnungsfeier sehen wir noch keinen Zwang für weitreichende, endgültige Entscheidungen. Die Entwicklungen sind so rasant. Jede Spekulation in diesem Moment wäre aus unserer Sicht kontraproduktiv“, wird Thomas Bach in einer Presseinformation vom 17. März zitiert.

Fünf Tage danach ruft das IOC-Exekutivkomitee zu einer kurzfristig anberaumten Telefonkonferenz. Jetzt heißt es: Ab sofort wird über mögliche Szenarien verhandelt, auch über eine zeitliche Verschiebung. Nicht zur Diskussion steht eine Komplett-Absage. Eine endgültige Entscheidung muss bis Ende April fallen. In Videokonferenzen wird mit den Nationalen Olympischen Komitees über die weitere Vorgangsweise verhandelt.

„Es gibt keine leichten Antworten. Klar ist: Solange der Ausnahmezustand anhält, egal auf welchen Kontinenten, kann es keine Spiele geben. Aber wer kann voraussagen, was im Juni, Juli sein wird“, kommentieren IOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel. „Wir setzen uns mit dem Sportministerium dafür ein, dass unsere Top-Athletinnen und -Athleten möglichst uneingeschränkt weiter trainieren können.“

**24. APRIL 2020**  
IOC stellt Solidarity-  
Programm vor

**4. MAI 2020**  
EYOF Banská Bystrica  
2021 auf 2022  
verschoben

**23. JUNI 2020**  
Olympic Day findet  
online statt

**15. JULI 2020**  
YOG Dakar 2022 auf  
2026 verschoben



Am 24. März wird die Verschiebung offiziell: „Das IOC und die japanische Regierung beschließen die Verschiebung der Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Wann die Spiele ausgetragen werden, das geben wir in einem nächsten Schritt bekannt“, heißt es. „Wir begrüßen diese Entscheidung, weil sie zum jetzigen Zeitpunkt die einzig richtige im Sinne der Gesundheit aller Athletinnen und Athleten ist“, bekräftigt das ÖOC. Sportminister Werner Kogler nennt die Entscheidung „einen Sieg der Vernunft. Alleine durch die Schließung von Sport- und Trainingsstätten in vielen, aber nicht allen Ländern, muss angezweifelt werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Tokio Chancengleichheit vorfinden. Zudem sind 43 Prozent aller Startplätze noch gar nicht vergeben, die Durchführung der Qualifikationswettkämpfe höchst unsicher.“

Am 30. März steht der neue Termin: Die Sommerspiele in Tokio werden am 23. Juli 2021 eröffnet. Die Schlussfeier ist für 8. August 2021 vorgesehen. „Unser Fokus hat sich in den letzten Tagen klar geändert. Wir unterhalten seit Anfang Februar eine COVID-19-Taskforce, gemeinsam mit der WHO, der japanischen Regierung und dem Organisationskomitee. Am Anfang lautete unsere primäre Frage: Kann Japan in der derzeitigen Situation sichere Spiele organisieren? Diese Frage haben wir zuletzt immer mit Ja beantwortet“, erläutert Thomas Bach. „In den letzten Tagen hat sich der Fokus dann klar verlagert. Die entscheidenden Fragen lauten jetzt: Lässt die weltweite Ausnahmesituation das Einfliegen von 11.100 AthletInnen aus 206 Nationen zu? Kann die Sicherheit aller TeilnehmerInnen garantiert werden? Ab dem letzten Wochenende war unsere bisherige Position nicht aufrechtzuerhalten. Die weltweite Situation gerät immer mehr außer Kontrolle.“

**RECHTS** Der Tokyo Tower ist eines der Wahrzeichen der japanischen Hauptstadt.

#### 1. SEPTEMBER 2020

Sport-Events im Freien mit bis zu 10.000 und indoor mit bis zu 5.000 Teilnehmenden sind mit einem entsprechenden Präventionskonzept wieder erlaubt.

#### 23. JULI 2020

One-Year-To-Go  
Ein-Stunden-Siebenkampf in Amstetten



Die drei ausschlaggebenden Gründe für die erstmalige Verschiebung in der Geschichte Olympischer Spiele:

**1** Durch das Verschieben auf den spätestmöglichen Termin scheint die maximale Sicherheit für die AthletInnen und BetreuerInnen garantiert.

**2** Für die Fortsetzung der noch ausstehenden Qualifikationswettkämpfe (aktuell sind nur 57 % der geplanten TeilnehmerInnen fix qualifiziert – in Zahlen: 5.700 von 11.100) bleibt entsprechend viel Zeit, um alle notwendigen Bewerbe/internen Qualifikationen fair umsetzen zu können.

**3** Der internationale Sportkalender lässt kaum andere Zeitfenster offen. Durch den neuen Termin müssen u. a. die für Sommer 2021 geplanten Schwimm-Weltmeisterschaften in Fukuoka (JPN, 16. Juli.–1. August) und die Leichtathletik-WM in Eugene (USA, 6.–15. August) verschoben werden.

„Wir begrüßen diesen Sommertermin. Innerhalb von nicht einmal einer Woche diese Entscheidung unter den vielen Stakeholdern offiziell durchzubringen, kann sich sehen lassen“, lobt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

„Es wird alles hinterfragt, auch die Möglichkeit der Nutzung aller Wettkampfstätten und vertragliche Verpflichtungen in der Nachnutzung des Olympischen Dorfes. Jeder einzelne Aspekt muss neu evaluiert werden. Wir sprechen von der erstmaligen Verschiebung von Olympischen Spielen. Das heißt für uns: Es gibt keine Möglichkeit, sich an anderen Beispielen zu orientieren“, betont IOC-Präsident Thomas Bach.

Österreichs Top-AthletInnen zeigen sich erleichtert. „Menschlich ist die Absage natürlich zu begrüßen. Derzeit geht es vorrangig um die Gesundheit aller und um die Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems“, erklärt Diskus-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger. „Die aktuelle Situation ist zu ungewiss, zu unsicher und auch unfair, weil die Bedingungen nicht für alle gleich sind“, meint Ruderin Magdalena Lobnig. „Die erstmalige Verschiebung der Spiele passiert nicht grundlos. Natürlich müssen wir uns jetzt in der neuen Situation zurechtfinden. Aber man kann in allem auch etwas Positives finden, zum Beispiel mehr Vorbereitungszeit“, glaubt Segel-Bronzemedaillengewinnerin Tanja Frank. Statt 114 Tage sind es jetzt am 30. März 2020 noch 480 Tage bis zur Eröffnung der Olympischen Spiele in Tokio.

**RECHTS** Tokio steht nun von 23. Juli bis 8. August 2021 im Zeichen der Olympischen Ringe.

#### 17. SEPTEMBER 2020

Einlagerung der Erima-Ausstattung für das Olympic und Paralympic Team Austria durch das Österreichische Bundesheer

#### 23. SEPTEMBER 2020

EYOF Vuokatti 2021 von Februar auf Dezember verschoben

#### 9. OKTOBER 2020

Chef de Mission-Seminar findet online statt.

#### 17. NOVEMBER 2020

2. Lockdown: Sportstätten (in- und outdoor) für Amateur- und Hobbysport werden geschlossen, Individualsport im Freien und Spitzensport weiterhin möglich.







## 2020 WAR ENTSCHEIDEND FÜR 2021



2020 war ein gutes Jahr. Ein richtig gutes Jahr, vor allem wenn man sich die Umstände anschaut. Jahresweltbestleistung, Sportlerin des Jahres, Leichtathletin des Jahres. All diese Auszeichnungen und Erfolge sind eine super Motivation für das Olympia-Jahr 2021. Ich wäre auch in diesem Jahr für Tokio ready gewesen. Meine Form hätte gepasst. Körperlich war ich noch nie so gut drauf wie in dieser Saison. Dazu hat sich meine Technik weiterentwickelt und stabilisiert. Ich bin als Athletin gewachsen und insgesamt stärker geworden. Natürlich war es schade, dass die Olympischen Spiele aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben werden mussten. Aber ich bin dennoch immer guter Dinge geblieben und habe versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Als der erste Lockdown kam, habe ich Hürden, Speere und anderes Trainingsequipment ins Auto gepackt, um daheim einigermaßen sinnvoll trainieren zu können. Und wir haben einen speziellen Trainingsplan entwickelt, mit intensiven Bergläufen, Hürdentrainings auf Asphalt oder Sprungübungen

im Park. Dort war ich auch das eine oder andere Mal zum Kugelstoßen. Der Ein-Stunden-Siebenkampf in Amstetten war der perfekte Härtestest und eine wichtige Standortbestimmung. Ich freue mich, dass ich genau ein Jahr vor der Eröffnung der Olympischen Spiele zeigen konnte, was in mir steckt. Richtig stolz bin ich auf meine Leistung in Götzis. Weniger wegen der Jahresweltbestleistung, sondern vor allem, weil ich bei richtig schwierigen Bedingungen meinen bislang besten Siebenkampf gezeigt habe. 2020 war richtig entscheidend für 2021. Mein großes Ziel ist die Olympiamedaille! Ich bin noch nicht dort, wo ich hinkommen kann, traue mir noch einiges zu und möchte das Maximum aus mir herausholen. Wenn ich bis zu den Spielen verletzungs-frei bleibe, kann mich in Tokio nur wenig stoppen.

**OBEN** Voller Fokus: Für Dadic war der Stunden-Siebenkampf eine wichtige Standortbestimmung für die Olympischen Spiele.

## LEERE HÄNDE

Das Jahr 2020 war für mich eine Vollbremsung von 100 auf 0. Das war zu Beginn der COVID-19-Pandemie eine echte Challenge, dieses Tempo, mit dem ich Richtung Olympische Spiele in Tokio unterwegs gewesen bin, plötzlich so herausnehmen zu müssen. Im Sommer 2019 hatte ich die European Games gegen die Nummer 1 der Welt gewonnen, mich bei diesem Kampf aber am Knie verletzt. Der Trainingsrückstand durch den erlittenen Seitenbänderriss begleitete mich hartnäckig. Und das in der vorolympischen Saison! Erst im Februar 2020 erreichte ich bei der Premier League in Dubai wieder ein kleines Finale, holte Bronze.

Ich war wieder auf Schiene, in der Weltrangliste auf Platz 3, das Olympia-Ticket bei den nächsten Events vor Augen. Doch dann kam der Lockdown, dieses komplette Herunterfahren aller Systeme, auf das ich mich erst richtig einlassen konnte, als die Olympia-Verschiebung um ein Jahr tatsächlich fix war. Karate bedeutet im Japanischen „leere Hand“. Wenn man so will, standen wir Karateka wieder mit leeren Händen da. Ohne Termindruck, ohne Reisesstress. Wir hatten im Training plötzlich wieder Zeit für die Basics, konnten ganz gezielt an der körperlichen Fitness arbeiten. Es war fast ein bisschen wie früher, als ich noch ein Kind war und ins Training gegangen bin, um meine Freunde zu treffen. Ich habe in dieser Zeit auch meine TrainerInnen-Ausbildung gestartet, habe dabei Yoga für mich als neuen Ausgleichssport entdeckt und habe einen Spanischkurs belegt.

Jetzt freue ich mich aber auf den Neustart meines Olympia-Countdowns im Jahr 2021. Voller Fokus auf Tokio. Denn eines weiß ich: Wenn ich wieder auf der Matte stehe, will ich mich durch nichts einschränken lassen. Ich benötige die volle Kontrolle über meine Bewegungsabläufe und über meinen Geist, dann kommt die Kontrolle über die Gegnerin in den drei Wettkampfminuten fast von allein.

**RECHTS** Die Vorarlbergerin gewann bei den European Games 2015 und 2019 im Kumite-Karate je eine Gold- und eine Silbermedaille.



**BETTINA PLANK**





## POSITIV BLEIBEN

Reiseverbote. Physical Distancing. Verschiebungen oder Absagen von Veranstaltungen aller Art, allen voran den Olympischen Spielen in Tokio. Wenn man 2020 aus diesem Blickwinkel betrachtet, so bleibt nur Kopf einziehen und abtauchen. Aber das war noch nie meine Herangehensweise, und so kann ich auch in diesem ungewöhnlichen und herausfordernden Jahr auf einige sehr coole Erlebnisse und Ereignisse zurückblicken. Wie den Flash von „Unendliche Geschichte“ im Magic Wood in der Schweiz, wo wirklich alles gepasst hat. Fitness, mentale Stärke, Wetter und Luftfeuchtigkeit. Ich bin der Erste, dem das gelungen ist, das macht mich auf jeden Fall stolz. Dann war da die Austria Climbing Summer Series. Es war lange unklar, ob wir überhaupt Wettkämpfe klettern können, deshalb hat unser Verband diese zehnteilige Serie ins Leben gerufen und dazu unsere Nachbarn eingeladen. Der Weltcup in Briançon war Motivation in vielfacher Hinsicht. Der Vergleich mit den besten Kletterern der Welt, das Unterwegssein, das Reisen sind mir schon abgegangen. Ich war es gar nicht mehr gewohnt, so lange in Innsbruck zu sein. Zum Glück haben wir mit dem Kletterzentrum eine perfekte Infrastruktur. Speziell für einen ehrgeizigen Athleten wie mich, der große Ziele hat. Und da sind die Olympischen Spiele ganz oben angesiedelt. Für mich ist entscheidend, ein Ziel immer vor Augen zu haben. Das motiviert im Training und hilft mir, in der Vorbereitung alles zu geben. Sind die Ziele erst einmal gesetzt, gebe ich nicht auf und feile daran, bis ich sie erreiche. Also habe ich mich auch von der Olympia-Verschiebung nicht aus dem Konzept bringen lassen. Als Sportler muss und will ich davon ausgehen, dass die Spiele stattfinden. Meine Zielsetzung ist unverändert: Ich möchte in Tokio in Top-Form an den Start gehen, habe mich 2020 wieder weiterentwickelt und weiß, dass ich, wenn die Spiele morgen beginnen würden, bereits sehr gut drauf wäre.



**JAKOB  
SCHUBERT**

**LINKS** Jakob Schubert (30) ist dreifacher Kletter-Weltmeister und bereits fix für Tokio qualifiziert.

## BIG IN JAPAN

Als Segler lernt man, flexibel zu sein. Bedingungen können sich ändern. Das geht oft ganz schnell. Aber eine Pandemie? Wir waren erst wenige Tage aus Australien zurück und eigentlich schon wieder auf dem Weg nach Japan, als der erste Lockdown verkündet wurde. Für einen Moment war natürlich die Angst da, dass wir das erreichte Niveau nicht halten können. Als die Spiele verschoben wurden, war die Erleichterung groß. Wir haben die Zeit daheim für Trocken- und Krafttraining genutzt, Kraft und Kondition getankt und uns schrittweise gesteigert. Auch mit Unterstützung der Olympiazentren Vorarlberg und Campus Sport Tirol Innsbruck. Erst online, dann persönlich. Wir haben uns einen Plan zurechtgelegt, wie wir uns in dem Extrajahr, das wir durch die Olympia-Verschiebung haben, weiterentwickeln möchten. Das ist sowieso ein Prozess, der ständig läuft und nie zu Ende geht und in dem eben auch das Olympiazentrum eine zentrale Rolle spielt. Auch wenn wir 2020 nicht in Japan waren, so hatten wir im Vergleich zu vielen anderen Sportarten und auch Bootsklassen das Glück, dass wir doch einige Regatten segeln konnten. Das war wichtig, um nicht ganz aus der Rennpraxis zu kommen. Höhepunkt war sicher die Silberne bei den Heim-Europameisterschaften am Attersee. Was für eine Geschichte, richtig

lässig! Erst fällt David krankheitsbedingt für die ersten Wettfahrten aus, unser Trainer springt ein und legt den Grundstein für die gemeinsame Medaille. Die EM war einerseits wichtig, um ein paar Dinge zu testen, vor allem aber haben wir gesehen, dass die Dinge auch dann funktionieren, wenn nicht alles nach Plan läuft. Alles in allem war es ein tolles Erlebnis und eine Extramotivation für die Spiele. Es war aber auch ein weiterer Beleg dafür, dass wir nicht nur in der Weltspitze angekommen sind sondern eben dort konstant mitsegeln. So konnten wir das Jahr 2020 auch als Nummer eins der Welt beenden – und als Master. Wir haben beide unser Studium abgeschlossen, was normalerweise in einem olympischen Jahr nicht möglich gewesen wäre. Dadurch können wir uns jetzt wieder zu 100 Prozent auf den Sport fokussieren und freuen uns auf die letzten Meilen auf dem Weg nach Tokio.

**UNTEN** Schlossen das Jahr 2020 als Nummer 1 der Welt ab: das Segel-Duo Benjamin Bildstein und David Hussl.



**BILDSTEIN  
& HUSSL**





Der Countdown läuft! Noch einmal 365 Tage bis zur Eröffnung der Olympischen Spiele in Tokio. Statt Feuerwerk in Japan gab es eine Weltpremiere in Österreich. Im Leichtathletik-Stadion von Amstetten ging der erste Ein-Stunden-Siebenkampf über die Bühne, die aus Tartanbahn, Sandkiste und Wurfweise bestand.

„Das ist kein Show-Bewerb, sondern ein absoluter Härtestest. Für mich wird es kein Spaß, es geht um jeden einzelnen Punkt“, meinte Ivona Dadić im Vorfeld – und stürmte dann bei perfekten Bedingungen in nur 60 Minuten auf Platz 2 der Siebenkampf-Weltrangliste. Die Oberösterreicherin stellte vor 500 zugelassenen ZuschauerInnen, darunter auch Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger, 6.235 Punkte auf – Weltrekord im Ein-Stunden-Siebenkampf!



## WELTPREMIERE UND WELTREKORD

„Sieben Disziplinen in einer Stunde waren extrem fordernd. Umso mehr freut es mich, dass ich genau ein Jahr vor der Eröffnung in Tokio zeigen konnte, was in mir steckt“, nahm die zweifache Olympia-Teilnehmerin und Tokio-Fixstarterin viel Motivation für den ganz persönlichen Olympia-Countdown mit – und sollte mit ihrer Weltjahresbestleistung in Götzis und der Wahl zur Sportlerin des Jahres noch für zwei weitere Höhepunkte sorgen.

Eine starke Leistung zeigte auch ÖLV-Teamkollegin Sarah Lagger. Von einer Halswirbelerletzung etwas eingeschränkt bewies die Kärntnerin Kampfgeist und erreichte stolze 5.784 Zähler. „Natürlich hat mich die Verletzung etwas gehandicapt, aber ich bin froh, durchgehalten zu haben. Auf diese Leistung kann ich aufbauen“, so die 20-Jährige, die im Frühjahr ihr Trainingsumfeld gewechselt hat und in die Südstadt übersiedelt ist. An ihrer Zielsetzung hat sich dadurch nichts geändert: „Ich möchte mich für Tokio qualifizieren“, hofft Lagger auf ihre erste Olympia-Teilnahme.



Platz 3 in Amstetten ging an die Schweizerin Géraldine Ruckstuhl, die nach drei Fehlversuchen im Hochsprung 5.000 Punkte erreichte. Nicht am Start in Amstetten: Verena Preiner. Die WM-Dritte von Doha 2019 fehlte verletzungsbedingt, feierte aber ihr Debüt als TV-Expertin.

Zudem war sie im Anschluss an den Siebenkampf Gast im Club ORF Sport+ mit dem Thema: Noch 365 Tage bis zu den Olympischen Spielen. Außerdem dabei: ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel, der über den Stand der Vorbereitungen und die Auswirkungen der Verschiebung informierte, ÖOC-Sportdirektor und Chef de Mission Christoph Sieber, die Olympia-Bronzenen von Rio 2016, Thomas Zajac und Tanja Frank, Kletter-Ass Jakob Schubert und Schwimmer Felix Auböck, die über den Stand ihrer Vorbereitungen und ihre Pläne für 2021 berichteten.

Für einen weiteren Höhepunkt auf der „Road to Tokyo“ sorgten Österreichs Judoka mit einem spektakulären Länderkampf gegen Deutschland. Das ORF-Zentrum am Königlberg wurde zum Dōjō umfunktioniert und erlebte den ersten internationalen Wettkampf seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie mit insgesamt zwölf Kämpfen und vielen Olympia-Hoffnungen.

Die 5:7-Niederlage des ÖJV-Teams war an diesem Abend Nebensache, das Feedback der internationalen Judo-Szene, die via Live-Stream dabei war, dafür überwältigend. ÖJV-Präsident Martin Poiger erreichten Glückwünsche aus der ganzen Welt, von Russland bis Kanada, von Neuseeland bis zu den USA. Auch dieser Re-Start war ein wichtiges Signal auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio.

**LINKS OBEN** Können Tokio 2020 kaum erwarten (v. l.): Sarah Lagger, Ivona Dadic und die Schweizerin Géraldine Ruckstuhl.

**LINKS UNTEN** Voller Schub: Mehrkämpferin Ivona Dadic beim Kugelstoßen

**RECHTS OBEN** Das Sport-Studio des ORF auf der Laufbahn in Amstetten mit Reporterin Karoline Zoberning-Rath und Olympia-Segler Thomas Zajac

**RECHTS UNTEN** Michaela Polleres und Österreichs Judoka absolvierten am 27. August 2020 den ersten internationalen Wettkampf nach dem Lockdown am Königlberg.





## TIME TO SAY GOODBYE

Auch 2020 verließen wieder einige heimische Sportstars die große Bühne und beendeten ihre Karriere. Allen voran Anna Veith, die neunehalb Jahre nach ihrem ersten Weltcup-Sieg im Alter von 30 Jahren einen Schlussstrich zog. „Meine Träume für die Zukunft haben sich verändert, deshalb werde ich meine Karriere beenden“, sagte die im Interview mit Alexandra Meissnitzer hör- und sichtbar emotionale Salzburgerin. Es sei aber „zu 100 Prozent“ richtig: „In meinem Leben war der Sport so viele Jahre die absolute Nummer eins. Ich durfte das machen, was ich unbedingt wollte und am meisten liebte. Das weiß ich sehr zu schätzen. Aber für mich ist jetzt einfach der richtige Zeitpunkt zum Aufhören“, erklärte die Super-G-Olympiasiegerin von Sotschi 2014. Der größte Erfolg ihrer Karriere sollte nicht ihr einziger bleiben. Veith gewann noch unter ihrem Mädchennamen Anna Fenninger alle großen Titel des Skisports, wurde zwei Mal Gesamt-Weltcupsiegerin, ist dreifache Weltmeisterin und hat neben ihrer Goldmedaille auch noch zwei Mal olympisches Silber daheim in der Vitrine. Dort stehen auch die drei Trophäen für ihre Wahl zur Sportlerin des Jahres. „Ich bin sehr stolz auf das, was ich erreicht habe. Meine Leidenschaft für den Sport hat mich immer angetrieben, ich habe alles gegeben und die harte Arbeit wurde immer belohnt. Aber ich weiß auch, wie viele Mühen und Entbehrungen dazu gehört haben“, wurde die eindrucksvolle Karriere doch immer wieder von schweren Verletzungen überschattet. Dass sie eine Kämpferin ist, stellte Veith bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang eindrucksvoll unter Beweis. Nach mehreren Knie-Operationen raste sie im Super-G zur Silbermedaille, verpasste Gold nur um eine Hundertstelsekunde.



**LINKS** Olympiasiegerin Anna Veith beendete 2020 ihre erfolgreiche Skt-Karriere.



Einen guten Monat nach Veith verkündete auch Dominik Landertinger seinen Abschied vom Spitzensport. Der 32-Jährige ist mit neun Medaillen bei Großereignissen, darunter je zwei Mal Silber und Bronze bei Olympischen Winterspielen, der erfolgreichste ÖSV-Biathlet. „Ich bin dankbar, dass ich das alles erreichen durfte. Es war immer mein großer Wunsch, die Karriere gut abzuschließen. Dank der Medaille in Antholz habe ich das Gefühl, als Sieger vom Platz zu gehen“, so Landertinger, der bei seiner letzten WM noch einmal Bronze gewinnen konnte.

Jürgen Melzer liebäugelte lange mit den Olympischen Spielen in Tokio. Es wäre für den Niederösterreicher seine vierte Olympia-Teilnahme gewesen. Bereits im Herbst gab der 39-Jährige bekannt, dass er seine Karriere beenden werde, ließ sich aber offen, ob er noch das eine oder andere „Genussprojekt“ im Doppel, zum Beispiel die Australian Open, die French Open oder Wimbledon, in Angriff nimmt. Daraus wurde für den 22-fachen Turniersieger (Einzel und Doppel) nichts mehr, künftig wird der „Sportler des Jahres 2010“ als ÖTV-Sportdirektor tätig sein. „Für mich ist es eine große Ehre! Ich habe immer gesagt, dass ich dem Sport, der mir so viel gegeben hat, nach meiner aktiven Karriere etwas zurückgeben möchte.“

Den Schläger ins Eck stellte auch Thomas Vanek: Österreichs erfolgreichster NHL-Export ging nach 14 Jahren in der stärksten Eishockey-Liga der Welt vom Eis. Vanek erzielte in 1.029 NHL-Spielen 373 Tore und bereitete 416 Treffer für seine insgesamt neun Teams vor. Bei den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi führte er das österreichische Eishockey-Team als Kapitän an.

**RECHTS OBEN** Biathlon-Medaillengarant Dominik Landertinger ging „als Sieger vom Platz“.

**RECHTS UNTEN** Der dreifache Olympia-Teilnehmer Jürgen Melzer beendete mit 39 Jahren seine Tennis-Karriere.





# JÄNNER

Auf Mamas Spuren: Amanda Salzgeber, Jugend-Olympiasiegerin in der Kombination 2020, mit ihrer Mutter Anita Wachter-Salzgeber, Kombinations-Olympiasiegerin 1988.

## 07.01.2020

### Olympia-Ticket für Dressur-Team

Da Brasilien und Südafrika ihre Qualifikationskriterien bis zum Stichtag nicht erfüllen konnten, erhält die rot-weiß-rote Dressur-Equipe einen Startplatz für Tokio. Dies bestätigte der Pferdesport-Weltverband FEI am 7. Jänner in einer Nachricht an den Österreichischen Pferdesport-Verband (OEPS) sowie an das Österreichische Olympische Comité.

Österreich darf ein Team, bestehend aus drei Reiter-Pferd-Paarungen sowie einem Ersatz-Duo, zu den Sommerspielen schicken.

Für das Erreichen des Quotenplatzes sorgten die Punkte und Platzierungen im Olympic Ranking von Victoria Max-Theurer (sie verbuchte mit Benaglio 982 Punkte), Ulrike Prunthaller (Bartlgut's Quebec/970 Punkte) und Stefan Lehfellner (Fackeltanz OLD/869 Punkte).

## 10.01.2020

### Wien bekommt Basketball-WM

Basketball im neuen Format und Wien als Gastgeber: 2021 findet die 3x3-WM in der österreichischen Hauptstadt statt. Bereits im September 2020 wird die U17-EM als Generalprobe in Wien fungieren. Die junge Form des Basketball-Spiels ist seit diesem Jahr erstmals olympisch und ein Teil der Sommerspiele 2021 in Tokio. Gespielt wird 3 gegen 3 auf kleinerem Feld und auf nur einen Korb. Österreich ist bei der WM als Veranstaltungsländ bei Damen und Herren fix qualifiziert. „Ich bin unglaublich stolz und dankbar, dass uns der Weltverband FIBA so viel Vertrauen entgegenbringt“, so der Präsident des Österreichischen Basketballverbands (ÖBV), Gerald Martens.

## 11.01.2020

### YOG 2024: Pyeongchang reloaded

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) vergab im Rahmen der 135. IOC-Session die vierte Auflage Olympischer Jugend-Winterspiele nach Südkorea. Nach Innsbruck 2012, Lillehammer 2016 und Lausanne 2020 finden die nächsten Youth Olympic Games (YOG) in der Provinz Gangwon statt. Das Budget für die YOG 2024 beläuft sich auf 40,5 Millionen Euro, der IOC-Beitrag ist auf 22,5 Millionen Euro begrenzt. Die Austragungsorte sind Olympia-Fans bestens bekannt, werden doch die Sportarten auf die ver-

schiedenen Sportstätten der Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang und Gangneung aufgeteilt. Das Olympische Dorf wird in der Gangneung-Wonju-Universität untergebracht sein. Diese war während der Olympischen Spiele 2018 Unterkunft für einen Teil der Volunteers. Dem IOC ist wichtig, dass Nordkorea die Möglichkeit gegeben wird, Bewerbe auszutragen. Park Yang-woo, Minister für Kultur, Sport und Tourismus und Leiter der Gangwon-2024-Delegation, erklärte, Südkorea sei „bereit, Nordkorea an Bord zu holen“.

## 12.01.2020

### Reise ins Herz der Olympia-Hauptstadt



Daumen hoch für das Youth Olympic Team Austria in der Schweiz (v. l. n. r.): ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch, Axel Neumann (Millet Verkaufsleiter D-A-CH), Thibaut Cornet (Chief Sales Officer Millet), Wolfgang Lackner (Vorstandsvorsitzender Europäische Reiseversicherung AG) und Besim Akinci (Geschäftsführer Europ Assistance)

Wer reist, hat viel zu erzählen. Dies galt für Wolfgang Lackner, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG, Besim Akinci, Geschäftsführer der Europ Assistance, Axel Neumann, Millet Verkaufsleiter D-A-CH, und Thibaut Cornet, Chief Sales Officer Millet, die als langjährige Partner des Österreichischen Olympischen Comités nach Lausanne gereist waren, um dem Youth Olympic Team Austria bei den Olympischen Jugendspielen vor Ort die Daumen zu drücken.

ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch absolvierte gemeinsam mit der Partner-Delegation eine olympische Tour durch Lausanne und Umgebung, Besuch im Olympischen Dorf, im Olympischen Museum, der Eröffnung-Zeremonie und einiger Wettkämpfen inklusive.

„Die Begeisterung der jungen Menschen ist ansteckend, es ist schön zu sehen, wie der Olympic Spirit hier in Lausanne alle bewegt. Unsere Kooperation mit dem Olympic Team und dem Youth Olympic Team Austria hat sich in den letzten Jahren zu einer freundschaftlichen und sehr intensiven Partnerschaft entwickelt“, erklärte Wolfgang Lackner.

Begeistert zeigte sich auch Axel Neumann, für den es ebenfalls die Premiere bei Olympischen Jugendspielen war. „Es war ein besonderes Erlebnis und faszinierend zu sehen, wie sich die Jugendlichen für den Sport begeistern und bereits am Beginn ihrer Karriere performen. Dass wir als Millet hier einen Beitrag leisten können, ist umso schöner.“

„Die Europäische Reiseversicherung und die Europ Assistance sind mit ihrem Engagement seit vielen Jahren bewährte Partner, Millet ein Ausstatter der Extraklasse, der uns ebenfalls schon lange begleitet. Wir freuen uns, dass unsere Partner sich auch die Zeit nehmen, unser Youth Olympic Team vor Ort zu unterstützen“, sagte ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch.

## 14.01.2020

### Eisel beendet Karriere

Bernhard Eisel beendete seine Profi-Karriere. Nach 19 Jahren als Rad-Profi erklärte der 38-Jährige via Social Media seinen Rücktritt. Der Steirer bestritt mit zwölf Teilnahmen so oft wie kein anderer Österreicher die Tour de France, außerdem nahm er viermal am Giro d'Italia und dreimal an der Vuelta a España teil. Seine größten Erfolge waren der Sieg im Klassiker Gent-Wevelgem 2010 und zwei Etappensiege bei der Tour de Suisse. Bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen und 2012 in London war Eisel am Start. In London hatte er im Straßenrennen Platz 36 belegt. „Es war ein unglaubliches Privileg, auf den größten Etappen der Welt in einigen der renommiertesten Teams des Sports mitfahren zu dürfen. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden und bin um die Welt gereist, um meinen Traum zu verwirklichen. Jetzt ist es Zeit, den nächsten Schritt meiner Reise zu machen“, so Eisel. Zuletzt fuhr Eisel vier Saisons für das südafrikanische Team Dimension Data. Davor war er unter anderem in den Toprennställen T-Mobile, Highroad und Sky engagiert gewesen, dabei hatte er zahlreiche Erfolge mit Sprintstar Mark Cavendish gefeiert. 2018 erlitt der in Kärnten lebende Familienvater bei einem Rennsturz schwere Gesichtsverletzungen, sechs Wochen nach dem Unfall musste er wegen einer Gehirnblutung notoperiert werden.



## 13. JÄNNER THOMAS BACH

IOC-Präsident Thomas Bach stattete im Rahmen der Olympischen Jugend-Winterspiele in Lausanne den SkibergsteigerInnen einen Besuch ab. In der Zahnradbahn vom Col de Bretaye zurück nach Villars-sur-Ollon stand der oberste „Olympionike“ einer Gruppe österreichischer Journalisten exklusiv für ein Gespräch zur Verfügung. 500 Höhenmeter und 21 Minuten lang.

Ist das IOC mit der Weiterentwicklung der Jugendspiele zufrieden?

Thomas Bach Wenn man vor der Premiere in Innsbruck zehn Leute gefragt hat, gab's zehn verschiedene Meinungen. Wir als IOC haben folgende Prioritäten festgelegt: 1. Bei den Jugendspielen soll der Sport im Vordergrund stehen. 2. Wir wollen im Sport eine Art Laboratorium haben, wo wir neue Sportarten, Formate ausprobieren können. 3. Es geht darum, inklusiver, publikumsnäher zu werden. Wir wollen, dass unsere jugendlichen Fans alle Sportarten ausprobieren können. Das tut Olympia gut, das kommt auch bei den

Jungen sehr gut an.

Wie sehr machen Sie sich um die Zukunft von Olympia Sorgen?

Die Hauptsponsoren, die TV-Anstalten und die Verbände haben allesamt langfristige Verträge. Das zeigt, dass die Olympische Bewegung funktioniert, dass Olympia im Trend liegt. Natürlich gibt's in Europa auch Kritik. Aber Europa ist in jeder Hinsicht zögerlicher als andere Kontinente, nicht nur im Sport. Asien tritt da dynamischer, fortschrittlicher auf.

Wie wichtig ist dem IOC die eigene wirtschaftliche Entwicklung?

Geld zu verdienen, ist nicht unser primäres Ziel, sondern Mittel zum Zweck. Wir wollen unsere Mission erfüllen, den internationalen olympischen Sport fördern, die Athletinnen und Athleten und Verbände. Deshalb fließen 90 Prozent der Einnahmen in den Sport zurück. Das ist unser Ziel. Und es freut uns, dass unsere Sponsoren und die TV-Anstalten da mitziehen.

Kann's Ihrer Meinung nach wieder eine olympische Veranstaltung in Österreich geben?

Das liegt in der Hand der Österreicherinnen und Österreicher. Das IOC wird da keine Ratschläge erteilen. Aber es würden sich international sehr viele über eine österreichische Bewerbung freuen. Das kann ich nur bestätigen.

Welche Chancen geben Sie Sportarten wie Skibergsteigen oder Naturbahnrodeln für eine Premiere bei Olympia?

Wir stehen neuen Sportarten durchaus positiv gegenüber, aber es gibt einen Deckel. Wir begrenzen die Teilnehmerzahl bei Olympia. In diesen Quoten müssen auch die neuen Sportarten erhalten sein.

**LINKS** Thomas Bach stand in der Zahnradbahn vom Col de Bretaye zurück nach Villars-sur-Ollon österreichischen Journalisten exklusiv für ein Gespräch zur Verfügung.

# 17. JÄNNER CHRISTOPHE DUBI



ÖOC-Präsident Karl Stoss im Olympia-Talk mit IOC-Direktor Christophe Dubi, dem Top-Strategen des Internationalen Olympischen Komitees. Christophe Dubi ist als „IOC Executive Director Olympic Games“ hauptverantwortlich für die Durchführung von Olympischen Spielen und Olympischen Jugendspielen. Der 51-Jährige arbeitet seit 23 Jahren für das Internationale Olympische Komitee, seit 2014 in der aktuellen Position. Er entscheidet strategische Fragen, bestimmt alle mittel- und langfristigen Vorgaben. Das ÖOC traf den Westschweizer gemeinsam mit Präsident Karl Stoss und einer österreichischen Journalistendelegation im Zuge der YOG in Lausanne im IOC-Hauptsitz zum Interview. Ein Auszug:

Wie wichtig sind Olympische Jugendspiele für das IOC?

Christophe Dubi Je mehr wir auf Jugendspiel-Ebene ausprobieren, desto besser, schneller entwickeln wir uns weiter. Die olympische Premiere von Skibergsteigen in Lausanne hat uns richtig gut gefallen. Die Anforderungen sind vielfältig, der Zuschauer hat die gesamte Strecke im Bild, die Regeln sind einfach nachzuvollziehen. Es ist uns sehr wichtig, dass wir uns endlich geschlechterneutral bewegen. Dass Mädchen und Burschen gleiche Chancen, Rechte haben. In Lausanne herrscht erstmals absolute Parität. Mixed-Team-Events kommen bei den Jugendlichen super an. Gegnerinnen und Gegner werden zu Teamkolleginnen und -kollegen, man baut Barrieren ab und schließt Freundschaften. Das entspricht ganz dem Sinn der Olympischen Idee. Wir wollen 15- bis 18-jährige Sport-Talente für Olympia begeistern. Jede, jeder, die oder der hier eine Siegerehrung sieht, im Idealfall sogar am Podium steht, will wiederkommen, um traditionelle Olympische Spiele zu erleben. Die Einschaltquoten im Fernsehen sind gut, die Social-Media-Kanäle gehen über. Wir sind jung, dynamisch. Wer hätte uns das vor Jahren zgetraut? Die Jugendspiele-Premiere in Innsbruck 2012 war richtungsweisend. Lillehammer 2016 war eine logische Fortsetzung, mittlerweile sind wir noch weiter. Das Programm ist interessant, die Kosten überschaubar und die Stimmung bestens.

Noch sind es rund sechs Monate bis zur Eröffnung der Sommerspiele 2020 in Tokio. Im Vorfeld war sehr viel von hohen Kosten, von Hitze die Rede. Wie sehen Sie die Vorbereitung?

In weniger als einem Monat wird mit dem Schwimmstadion die letzte neu gebaute Wettkampfstätte fertig.

Die Test-Events laufen ohne große Pannen. Die Japaner sind – nicht ganz unerwartet – ihren Zeitplänen voraus. Wir haben – mit dem Amtsantritt von Thomas Bach, mit der Agenda 2020 und der New Norm – neue Maßstäbe gesetzt. Das OK-Budget für die Durchführung wird ausgeglichen bilanzieren. Bei den Infrastrukturkosten haben wir mit den Organisatorinnen und Organisatoren in den letzten Jahren 2,2 Milliarden Dollar eingespart. Wir sind strikt geworden, wenn es um Nachnutzung geht. Uns war es wichtig, dass fünf Wettkampfstätten von 1964 zum Einsatz kommen. Wir freuen uns auf neue Sportarten wie Surfen, Klettern, Karate, 3x3-Basketball und mehr.

Warum bricht dann die Kritik nicht ab?

In Sportkreisen weiß jede und jeder: Das IOC investiert Tag für Tag 3,4 Millionen US-Dollar für den Sport – das kommt Verbänden, Nationalen Olympischen Komitees und Veranstaltern zugute. Es lässt sich klar dokumentieren: Wir lernen aus unseren Fehlern. Sportstätten werden bei Olympia nur noch gebaut, wenn sich die Nachnutzung belegen lässt. Die Durchführungsbudgets sind klar zurückgegangen. Je dezentraler wir werden, desto geringer werden auch die Kosten. Das ist Fakt. Aber wir wehren uns dagegen, für Infrastrukturmaßnahmen der Regierungen verantwortlich gemacht zu werden. Das hat mit Olympia nur am Rande zu tun. Das entscheiden nicht wir. Wir veranstalten Olympische Spiele, wir sind keine Regierung!

Aber lernt das IOC wirklich aus Fehlern?

Ja, wir lernen aus unseren Fehlern, natürlich. Mit der Agenda 2020 haben wir in den letzten sechs Jahren insgesamt 118 Maßnahmen umgesetzt und sehr viel Geld – konkret gesprochen: viele Milliarden – eingespart. Wir sind viel nachhaltiger geworden, haben klare Obergrenzen bei Athletinnen und Athleten festgesetzt und das Olympische Programm weiterentwickelt – im Sinne von mehr Relevanz. Das verlangen Soziale Medien und TV-Sender, das verlangt die Gesellschaft. Daran führt kein Weg vorbei. Und wir als IOC sind mittendrin in der Entwicklung. Die großen Firmen, die großen Medienanstalten glauben an uns, haben langfristige Verträge. Wir sind erfolgreich, sehr erfolgreich.

## 23.01.2020

### Tischtennis-Herren verpassen Olympia-Ticket

Bei den Olympischen Spielen Tokio 2020 wird Österreich keine Mannschaft für den Teambewerb stellen. Robert Gardos, Stefan Fegerl und Andreas Levenko unterlagen im portugiesischen Gondomar in der ersten Runde des Weltqualifikationsturniers Serbien mit 2:3 und verpassten damit die Chance auf ein Ticket für Tokio. Einzig Robert Gardos gewann seine Partien und steuerte zwei Punkte bei. Somit fehlen Österreichs Herren erstmals beim 2008 eingeführten olympischen Teambewerb. Bei der Premiere in Peking holten sie Platz 4, in London 2012 und Rio de Janeiro 2016 jeweils Rang 5.

## 24.01.2020

### Antrittsbesuch beim neuen Sportminister

Der neue Vize-Kanzler und Sportminister Werner Kogler stattete in der Wiener Stadthalle Österreichs Handball-EM-Helden einen Besuch ab, schaute in Graz bei der Eiskunstlauf-EM vorbei und nahm sich dann auch noch Zeit für das Österreichische Olympische Comité in Form eines persönlichen Gesprächs mit ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel. Der Bundesminister zeigte sich im knapp einstündigen Treffen über die herausragenden Erfolge des „Youth Olympic Team Austria“ bei den Jugendspielen in Lausanne begeistert. Außerdem wurde der Stand der Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele 2021 in Tokio und das Austria-House-Projekt in Shibuya besprochen. Werner Kogler sicherte zu, für eine Aufnahme in den ÖOC-Vorstand persönlich zur Verfügung zu stehen. Ein nächster Gesprächstermin war für März geplant.

## 24.01.2020

### Tischtennis-Damen lösen Olympia-Ticket

Beim Qualifikationsturnier in Gondomar (POR) sicherten sich Österreichs Damen das Olympia-Ticket. Sofia Polcanova, Liu Jia und Liu Yuan besiegten Spanien mit 3:1 und fixierten damit den Team-Startplatz und zwei Einzel-Tickets für die Olympischen Spiele in Tokio. Wie schon beim Sieg gegen Tschechien starteten die ÖTTV-Damen mit einem 3:0-Sieg im Doppel von Liu/Liu, Polcanova musste sich danach Xiao Maria in fünf Sätzen geschlagen geben. Liu Jia fuhr einen ungefährdeten 3:0-Sieg gegen Zhang Sofia-Xuan ein, ehe Polcanova nach 0:1-Rückstand noch mit einem 3:1-Sieg den erfolgreichen Schlusspunkt hinter die Olympia-Qualifikation setzte.

## 28.01.2020

### Jugend-Olympiasieger vor Weltcup-Debüt

Über Lausanne nach Sapporo und in die Ramsau! Bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in der Schweiz räumte der 17-jährige Skispringer Marco Wörgötter zweimal Gold ab, jetzt wartet in Japan das Weltcup-Debüt auf den Tiroler. „Die Youth Olympics in Lausanne waren eine Riesen-Erfahrung für mich. Mit den beiden Goldmedaillen wurde ein Traum wahr. Dass ich jetzt auch noch zu meinem Weltcup-Debüt komme, ist unfassbar“, sagte der Tiroler, der beim Skispringen in Sapporo sein Weltcup-Debüt feiern wird. Bei den Nordischen Kombinierern wird dem zweifachen Jugend-Olympiasieger Stefan Rettenecker dieselbe Ehre zuteil. Der 17-jährige Salzburger darf daheim in Seefeld sein Weltcup-Debüt feiern und dort in die Fußstapfen großer Vorbilder und Olympiamedaillen-Gewinner wie Felix Gottwald, Bernhard Gruber oder Klaus Sulzenbacher treten: „Früher habe ich vor dem Fernseher gesessen und wollte genau dahin. Mit diesem Erfolg bin ich meinem Ziel einen großen Schritt nähergekommen, das ist richtig cool.“

## 29.01.2020

### Weltcup-Rennen in China abgesagt

Der Skiweltverband teilte via Aussendung mit, was seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie in China viele erwartet hatten: „Die FIS, der Chinesische Skiverband und die lokale Organisation in Yanqing haben gemeinsam entschieden, die Weltcup-Rennen abzusagen.“ Am 16. und 17. Februar hätten auf den Olympiastrecken von 2022 in Yanying, nördlich von Peking, ein Super-G und eine Abfahrt stattfinden sollen. Als Ersatzort wird Saalbach-Hinterglemm die Rennen am 13. und 14. Februar austragen. „Die Entscheidung ist sicher im Sinne der Athletinnen und Athleten. Zum Ansteckungsrisiko kommt auch die Gefahr, aufgrund von Quarantänebestimmungen im Land festzusitzen. Das ist für den Weltcup-Tross mitten in der Hochsaison nicht zumutbar. Wir können daher die Entscheidung nachvollziehen“, meinte ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber. 2021 sind in Yanqing die Testrennen der Damen geplant. Dem Internationalen Skiverband ist daran gelegen, auch für die Herren eine Olympia-Generalprobe anzusetzen.



**30.01.2020**

Olympische Ringe in Tokio enthüllt



Die Olympischen Ringe zieren die Rainbow Bridge, eine 789 Meter lange Hängebrücke über den Hafen von Tokio.

Noch knapp sechs Monate bis zur geplanten Eröffnung der Olympischen Spiele in Tokio. Das Organisationskomitee feierte diesen Anlass und brachte die Olympischen Ringe auf der künstlichen Insel Odaiba vor der berühmten Rainbow Bridge in Tokio zum Leuchten. Olympia ist in Japans Hauptstadt bereits allgegenwärtig. „Wir haben in den letzten sieben Jahren auf dieses Olympia-Jahr hingearbeitet. Jetzt sind es nur noch sechs Monate, und wir freuen uns, dass die Teile zusammenpassen. Von Veranstaltungsorten über Freiwillige bis hin zum Ticketing sind die Vorbereitungen genau dort, wo sie sein sollten“, erklärte Tokyo-2020-Sprecher Masa Takayama bei der feierlichen Enthüllung der Olympischen Ringe.



# FEBRUAR

Zum Schreien: Nach dem Heim-Turnier in Salzburg kam auch für Bettina Plank und ihre Karate-Kollegen der Sport-Lockdown.

## 03.02.2020

Olympia-Generalprobe in Innsbruck



V.l.n.r.: KVÖ-Sportdirektor Heiko Wilhelm, Florian Phleps (Geschäftsführer Tirol Werbung), Jakob Schubert, Karin Seiler (Direktorin Innsbruck Tourismus)

Anfang Februar ließ der Kletterverband Österreich aufhören: Die Olympia-Generalprobe findet in Innsbruck statt! Im Rahmen der „IFSC Austria Climbing Open“ sollten im Juni in fünf Tagen gleich vier internationale Bewerbe (jeweils für Damen und Herren) über die Bühne gehen. Drei davon (Paraclimbing, Lead, Boulder) als Weltcup und Speed als European Cup. Nur wenige Wochen vor der olympischen Premiere des Klettersports in Tokio würden im Kletterzentrum Innsbruck erstmals alle vier Einzel-Disziplinen (Lead, Boulder, Speed und Paraclimbing) abseits einer Weltmeisterschaft bei einem IFSC Event zur Austragung kommen.

## 05.02.2020

Weißhaidinger im Global Toyota Team

Diskus-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger fährt auf Toyota ab. Bereits seit einigen Jahren ist der Oberösterreicher Teil der Olympia-Flotte, seit Februar auch international. Weißhaidinger wurde ins „Global Team Toyota Athletes“, dem 240 AthletInnen aus insgesamt 43 Nationen angehören, aufgenommen. „Ich bin stolz, Teil einer solch illustren Runde von Sportlerinnen und Sportlern aus aller Welt zu sein“, freute sich der WM-Bronzemedallengewinner.



Lukas Weißhaidinger und Toyota – eine Erfolgspartnerschaft

## 05.02.2020

### Mit neuem Chef zu den Olympischen Spielen

Neuer Chef, selbes Ziel: Der Österreichische Tischtennisverband präsentierte nach der für den Mannschaftsbewerb verpassten Olympia-Qualifikation Peter Sartz als neuen Herren-Cheftrainer. Der Schwede übernahm die Funktion von dem seit September 2019 interimistisch eingesprungenen Dominique Plattner und sollte in Richtung Tokio 2020 noch das Maximum herausholen. Ziel sind Einzel-Plätze für Daniel Habesohn und Robert Gardos und ein Platz im Mixed-Bewerb.

## 08.02.2020

### Hrustanovic beendet Karriere

Mit Amer Hrustanovic zog ein langjähriges Aushängeschild im Ringen einen Schlussstrich. Im Alter von 31 Jahren beendete Hrustanovic seine Wettkampf-Karriere. Neben 30 Weltcup-Podestplätzen bleiben vor allem die Olympia-Teilnahmen in Erinnerung: Hrustanovic erreichte bei den Olympischen Spielen 2012 in London und 2016 in Rio de Janeiro jeweils das Viertelfinale und wurde Zehnter.

## 10.02.2020

### Austrian Athletics Awards an Olympia-Hoffnungen

Bei der alljährlichen Gala des Österreichischen Leichtathletik-Verbands (ÖLV) wurden wieder die „Austrian Athletics Awards“ presented by Erima in neun Kategorien vergeben. Die WM-MedaillengewinnerInnen Verena Preiner und Lukas Weißhaidinger gewannen die Wahl souverän. Im Nachwuchs-Bereich wurden zwei Olympia-Hoffnungen ausgezeichnet: Ingeborg Grünwald, Weitsprung-Bronzemedaille Gewinnerin bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires 2018, sowie Oluwatosin Ayodeji, Gold-

medaillengewinner im Weitsprung bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Baku 2019.



Oluwatosin Ayodeji wurde als Nachwuchs-Athlet des Jahres ausgezeichnet.

## 13.02.2020

### Judoka setzen auf Erima



Magdalena Krssakova und Stephan Hegyi präsentierten die neue ERIMA-Ausstattung.

ÖOC-Ausstatter Erima wurde im Februar im Wiener Stadion Center als neuer Teamwear-Partner des Österreichischen Judoverbandes präsentiert. Die neue Ausrüstung sei ein wichtiger Aspekt, um den AthletInnen bestmögliche Bedingungen bieten zu können. „Ich bin sehr froh, dass wir Erima als Partner gewinnen konnten. Er ist jener Ausstatter, den sich unsere Sportlerinnen und Sportler gewünscht haben“, meinte ÖJV-Präsident Martin Poiger. Bei Erima ist man stolz darauf, mit dem ÖJV, einem der erfolgreichsten Sommersportverbände, eine Kooperation eingehen zu können. „Der Judosport ist mir immer schon sehr am Herzen gelegen, deswegen freut mich diese Zusammenarbeit umso mehr“, betonte Geschäftsführer Willy Grims.

## 17.02.2020

### BMI-Task-Force

Im Bundesministerium für Inneres in Wien wurde die „Task Force“ für die Olympischen Spiele in Tokio eingerichtet. Die Leitung und Koordination übernimmt (wie schon bei den Winterspielen 2018 in Pyeongchang) Günther Marek (BMI). An der Auftaktsitzung nahmen neben ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch und Sportdirektor Christoph Sieber auch VertreterInnen des Außenministeriums, des Österreichischen Paralympischen Committees und von Sports Media Austria teil. Die vorrangige Aufgabe der Task Force ist es, die höchste Sicherheit für Österreichs Olympia-Delegation und MedienvertreterInnen während der Sommerspiele gewährleisten zu können, tägliche Abstimmungen der wichtigsten Stakeholder inklusive. Christoph Sieber: „Wir haben schon bei den letzten Winterspielen sehr gute Erfahrungen mit der Olympia-Task-Force gemacht. Es geht darum, im Anfall sehr schnell und effizient vorzugehen. Das setzt voraus, dass wir im Detail darüber Bescheid wissen, wer sich zum Zeitpunkt X gerade wo aufhält bzw. welche Tätigkeiten ausübt. Ohne eine entsprechende gemeinsame Planung und Abstimmung ist das nicht möglich.“ Zu den größten Risiken für einen Aufenthalt in Japan zählen Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Taifune bzw. extreme Hitzewellen. Die Gefahr einer Pandemie wurde zu diesem Zeitpunkt noch nicht diskutiert.

## 21.02.2020

### Lea Siegl holt Olympia-Quotenplatz

Nach dem Teamplatz in der Dressur, durfte sich der Österreichische Pferdesportverband in der Sparte Vielseitigkeit (Dressur/Gelände/Springreiten) über einen Einzel-Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Tokio freuen. Die junge Oberösterreicherin Lea Siegl holte mit ihren Punkten im Olympic Ranking des Weltreiterverbandes FEI der noch nicht qualifizierten ReiterInnen Rang 6 und damit den letztmöglichen Quotenplatz nach Österreich. „Unglaublich, ich hätte nicht gedacht, dass sich das noch ausgeht. Aber dieser Quotenplatz ist natürlich ein Traum für die gesamte Vielseitigkeit in Österreich, dass endlich wieder jemand von uns bei Olympia dabei sein darf“, jubelte Siegl.

## 25.02.2020

### Thomas Vanek beendet große Karriere

Thomas Vanek hat im Februar seine aktive Karriere beendet. Nachdem er sich mit keinem NHL-Team auf einen Vertrag einigen konnte, verabschiedete sich der Steirer nach 14 NHL-Saisonen, 1.029 NHL-Spielen und 789 NHL-Scorerpunkten (373 Tore, 416 Assists) in den Ruhestand. Der Traum vom Gewinn des Stanley Cups ging nie in Erfüllung, ein anderer schon: eine Teilnahme bei Olympischen Spielen. 2014 führte Vanek Österreich in Sotschi als Kapitän an.

## 27.02.2020

### Technogym: Großes Showroom-Opening



ÖFB-Teamchef Franco Foda, Gottfried Wurpes (CEO Technogym Austria), ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und ÖSV-Marketingleiter Mario Reiter beim großen Opening

Hochkarätige Gäste aus Sport, Wirtschaft und Politik kamen in Leonding bei Linz zusammen, um dem großen Opening des neuen Technogym-Showrooms in der Firmenzentrale von the fitness company beizuwohnen. Mit dem Umbau des Headquarters in Leonding wurde eines der größten Zukunftsprojekte der Fitness-Branche abgeschlossen. Auf 1.600 Quadratmetern entstand ein Showroom der Extraklasse, geplant von Star-Architekt Antonio Citterio. Auch das ÖOC war mit einer Delegation um Generalsekretär Peter Mennel beim Opening vertreten: „Diese Partnerschaft zeichnet aus, dass sie gelebt wird. Olympische Spiele sind das Größte, was man als Sportlerin oder Sportler erreichen kann. Mit den Produkten und Dienstleistungen von Technogym sind unsere Athletinnen und Athleten bestens auf dieses Highlight vorbereitet.“

## 28.02.2020

### Steiner sichert sich Olympia-Ticket

Never give up! – Diesem Motto blieb Sylvia Steiner treu. Die Salzburgerin war bei ihren Finalplatzierungen in der vergangenen Saison bereits mehrmals, teils nur um Zehntelringe und einen Rang, an einen Olympia-Quotenplatz herangekommen. Ende Februar war es endlich so weit. Steiner qualifizierte sich im Luftpistolenbewerb der Frauen bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Breslau mit 574 Ringen als Achte für das Finale und war im Feld der Finalteilnehmerinnen die einzige Schützin ohne Olympia-Ticket. Der Quotenplatz war der 38-Jährigen damit schon vor der Finalentscheidung sicher, der Jubel riesengroß.

## 28.02.2020

### Rothbauer schwimmt Olympia-Limit

Fast zeitgleich mit dem Quotenplatz von Sylvia Steiner sicherte sich ein Schwimmer das Ticket für Tokio. Christopher Rothbauer verbesserte beim Meeting in Berlin über 200 m Brust mit 2:09,88 Minuten den Uralt-Rekord von Maxim Podoprigora (2:11,09) aus dem Jahr 2001 um 1,31 Sekunden und unterbot mit seinem neuen Österreichischen Rekord auch das Olympia-Limit (2:10,35) um 0,47 Sekunden: „Besser hätte es nicht kommen können, dass ich das schon erledigt habe. Jetzt kann ich mich in Ruhe auf Olympia vorbereiten und ohne Druck verschiedene Sachen ausprobieren.“

Geschafft: Österreichs Bahnrad-Duo Andreas Graf (im Bild) und sein Partner Andreas Müller lösten das Olympia-Ticket für Tokio.

## 01.03.2020

### Kahler schwimmt Olympia-Limit

Die Niederösterreicherin Marlene Kahler, zweifache Bronzemedaillengewinnerin bei den Olympischen Jugendspielen 2018 in Buenos Aires, stellte beim Schwimm-Meeting in Berlin einen neuen OSV-Rekord über 800-m-Kraul auf. Ihre Zeit von 8:32,51 Minuten bedeutete zugleich die Olympia-Norm über die zweitlängste Kraul-Distanz. Auf den 1.500 m war die 18-Jährige bereits für Tokio qualifiziert. „Ich war in der Vergangenheit immer wieder knapp dran, deshalb war es mir so wichtig, dass ich den Rekord knacke. Das ist eine zusätzliche Motivation auf dem Weg zu den Olympischen Spielen.“

## 01.03.2020

### Zuversichtlich Richtung Olympia

Eine Medaille blieb den Karateka Bettina Plank, Alisa Buchinger und Stefan Pokorny bei der Karate Premier League daheim in Salzburg zwar verwehrt, das Trio konnte aber wichtige Punkte für die Olympia-Qualifikation sammeln. Plank (-50 kg) und Pokorny (-67 kg) mussten sich in ihren Kämpfen um Bronze jeweils knapp geschlagen geben, erreichten jeweils Platz 5. Buchinger (-68 kg) schied in der Hoffnungsrunde aus – Rang 9. „Schade, dass uns beim Heimturnier das nötige Quäntchen Glück gefehlt hat. Aber unsere Athletinnen und Athleten haben gute Leistungen gezeigt und bewahren den Fokus auf Tokio. Alles in allem war es eine großartig organisierte Veranstaltung und eine tolle Visitenkarte für Salzburg“, so Karate-Austria-Generalsekretär Ewald Roth.

## 01.03.2020

### Bahn-Duo löst Tokio-Ticket

Österreich ist in Tokio erstmals seit den Olympischen Spielen 2004 in Athen wieder bei den Bahnrad-Bewerben im Zeichen der fünf Ringe vertreten. Dafür sorgten Andreas Müller und Andreas Graf bei der Bahnrad-WM in Berlin im Madison-Bewerb. Dem ÖRV-Duo reichte ein 13. Platz, da sie die ebenfalls noch um ein Ticket für die Olympischen Spiele kämpfenden Nationen auf Distanz halten konnten.



**06.03.2020**

Alles für den Medaillen-Traum



Segel setzen: ÖOC und OeSV präsentierten gemeinsam die Pläne und Zielsetzungen für die Olympischen Spiele in Tokio.

Olympic Austria und der Österreichische Segel-Verband luden zum gemeinsamen Medientermin in die Champions Bar des Vienna Marriott Hotels am Parkring. OeSV-Präsident Herbert Houf, Sportdirektor Matthias Schmid und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel gaben ein Update zu den Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele in Tokio, wo Österreich jedenfalls in drei Bootsklassen vertreten sein wird. „Wenn man unter mehr als 100 Segel-Nationen drei Olympia-Tickets holen kann, muss man zufrieden sein – und ich bin optimistisch, dass wir eine Medaille holen können“, berichtete Präsident Houf. Sportdirektor Schmid versprach: „Wir haben alles diesem Ziel untergeordnet und werden jede Sekunde nutzen.“ Im Zuge des Medientermins gab der OeSV bekannt, dass Tanja Frank und Lorena Abicht Österreich in der 49erFX-Klasse bei den Olympischen Spielen vertreten werden. Bereits nominiert waren Thomas Zajac und Barbara Matz (Nacra-17) sowie Benjamin Bildstein und David Hussl (49er). „Wir sind in vielen Sportarten sehr gut aufgestellt, da gehört Segeln definitiv dazu. Wir wollen den Athletinnen und Athleten in Tokio das perfekte Umfeld bieten, damit sie sich ausschließlich auf ihre Leistungen konzentrieren können“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Mennel.

**07.03.2020**

Ein Erfolg für den heimischen Sport

Die Casinos Austria AG wird dem österreichischen Sport auch mittel- und langfristig als wichtigster Förderer erhalten bleiben, darauf verständigten sich die beiden größten Aktionäre. Olympic Austria wertet das Ergebnis der Verhandlungen als Erfolg von historischer Dimension. „Die Österreichischen Lotterien unterstützen Olympic Austria seit Jahrzehnten. Dieses Engagement ist für uns die Basis aller olympischen Erfolge und garantiert uns eine lang-

fristige Planungssicherheit“, stellte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel fest. „Der neue Vertrag ist eine Win-win-Situation für unsere olympischen Athletinnen und Athleten – auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio und den Olympischen Winterspielen in Peking kommen diese Nachrichten gerade recht.“ Die Österreichischen Lotterien tragen seit 1986 über die im Glücksspielgesetz verankerte Sportförderung entscheidend zur Finanzierung des Sports in Österreich bei. Zu den unterstützten Einrichtungen zählen neben Olympic Austria die Österreichische Sporthilfe, Sport Austria, das Österreichische Paralympische Committee, die Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und Sportunion oder der Österreichische Fußball-Bund. Mit der Leistungs- und Spitzensportförderung werden zudem knapp 60 Fachverbände unterstützt, um optimale Strukturen und Rahmenbedingungen für österreichische AthletInnen – vom Nachwuchs bis hin zur Spitze – zu garantieren. Seit der Glücksspielgesetznovelle 2011 fließen pro Jahr mindestens 80 Millionen Euro in die Sportförderung, seit 2013 erhöht sich dieser Betrag jährlich.

**09.03.2020**

Digitale Rekorde



Die IOC Young Reporters haben auch in Lausanne 2020 für viele gute Geschichten gesorgt.

Die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in Lausanne ließen die Rekorde purzeln, die dritte Ausgabe des Erfolgsformats für die besten Wintersport-Talente der Welt brachte in den Bereichen Streaming, Social Media und TV Top-Ergebnisse. Mehr als drei Millionen Unique UserInnen verfolgten die Jugendspiele auf den Plattformen von Lausanne 2020, IOC und Olympic Channel. Zudem gab es 66 Millionen Videoaufrufe. In den Sozialen Netzwerken konnten während der 13 Wettkampftage 500.000 neue Follower gewonnen und fast 90 Millionen Aufrufe erzielt werden. Eine neue Bestmarke gab es auch bei der TV-Berichterstattung: 73 Fernsehstationen übertrugen die Winter-YOG in 191 Ländern, darunter fast 2.700 Stunden Live-Coverage. Gold gab es auch für die Berichterstattung auf den ÖOC-Kanälen:

Während der Jugendspiele wurden mehr als 100 Artikel über das Youth Olympic Team Austria geschrieben, auf Facebook und Instagram mehr als zwei Millionen Menschen erreicht und die Bewegtbilder mehr als 500.000 Minuten angesehen.

## 11.03.2020

### Mehr als ein Projekt



I believe in you: Toyota Österreich unterstützt das Projekt des paralympischen Diskuswerfers Bil Marinkovic.

Lukas Weißhaidinger und Bil Marinkovic verbindet nicht nur ihre Sportart. Die beiden Diskuswerfer haben auch den gleichen Traum: Sie wollen in Tokio 2020 eine Medaille gewinnen, der eine bei den Olympischen, der andere bei den Paralympischen Spielen. Um in Japan bestmöglich vorbereitet an den Start gehen zu können, hat Marinkovic ein Projekt auf der Crowdfunding-Plattform 'I believe in you' gestartet. Das Ziel: 3.000 Euro für ein zusätzliches Trainingslager und spezielle Vorbereitungsmaßnahmen. „Ich kenne Bil schon einige Jahre, ein richtig cooler Typ, der mit Herz und Leidenschaft Sportler ist“, rührte Lukas Weißhaidinger für das paralympische Aushängeschild die Werbetrommel. Unterstützung gab es aber auch von Toyota Austria – der Mobilitätspartner von ÖOC und ÖPC steuerte 1.250 Euro zum Projekt bei. Ein voller Erfolg. „Ich möchte mich bei allen Unterstützern und natürlich bei Toyota Austria bedanken. Ich brauche als Blindensportler viel Betreuung, und so ist es mir möglich, mich voll auf meinen Sport zu konzentrieren“, so Marinkovic.

## 12.03.2020

### Schnelles Juwel

Das Nacra17-Duo Thomas Zajac und Barbara Matz starteten mit neuem Boot in die neue Saison. Und dieses wollte nach den ersten Trainingsfahrten vor Palma de Mallorca von Trainer und Pate Angelo Glisoni auch getauft werden. „Die neue Maschine heißt Takara“, verkündete der Olympia-Bronzene

von Rio 2016 voller Stolz. „Takara“ ist das japanische Wort für Schatz oder Juwel. „Der erste Eindruck ist sehr vielversprechend. Wir freuen uns auf die intensive Testphase in den nächsten Wochen und Monaten.“ Gut möglich, dass man mit „Takara“ auch in Tokio glänzen wird.



Barbara Matz, Thomas Zajac und Coach Angelo Glisoni als Taufpate bei der Bootstaufe von Takara.

## 12.03.2020

### Das Olympische Feuer brennt



Das Feuer brennt: Traditionell wurde im antiken Olympia das Olympische Feuer entzündet.

Ohne ZuschauerInnen wurde im antiken Olympia das Feuer für die Olympischen Spiele 2020 entzündet. Die feierliche Zeremonie wurde live im griechischen TV übertragen. „Die Olympischen Spiele sind ein starkes Bild der weltweiten Einheit der Menschen“, sagte IOC-Präsident Thomas Bach in seiner Ansprache. Die Flamme wurde traditionell mithilfe eines Parabolspiegels und Sonnenstrahlen entzündet, sieben Tage durch Griechenland bis ins alte Olympiastadion von Athen getragen und dort an das japanische Organisationskomitee übergeben.



## 13.03.2020

### Sportliche Taskforce

Ein Team aus ExpertInnen für Sport-, Rechts- und Finanzfragen bildet die COVID-19-Taskforce von Sport Austria, die sich der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus ebenso annimmt wie der Herausforderung, die finanziellen Schäden im österreichischen Sport möglichst gering zu halten. „Es muss alles unternommen werden, um dieses Virus in den Griff zu bekommen. Aber hier geht es auch im Sport um Existenzen, deshalb habe ich diese Taskforce einberufen“, so Sport-Austria-Präsident Hans Niessl, der Gespräche mit den zuständigen Stellen ankündigt. „Es geht uns um Leistungssport genauso wie um die gesamte Palette des Breitensports – wir müssen wissen, wie es weitergeht!“



## 16.03.2020

### LOCKDOWN UND SICHERHEITSMASSNAHMEN

**DER 16. MÄRZ 2020 BRINGT ÖSTERREICH DEN ERSTEN LOCKDOWN! WEIL DIE ZAHLEN RASANT ANSTIEGEN, WIRD DAS LAND UND DAMIT AUCH DER SPORT HERUNTERGEFAHREN.**

Auch Olympic Austria reagiert auf die COVID-19-Pandemie und stellt auf Home-Office um. „Sport ist derzeit nicht die größte Priorität, es geht um die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Athletinnen und Athleten. Gleichzeitig müssen wir schauen, dass Letztere weiter ihrem täglichen Training nachgehen können, um konkurrenzfähig zu bleiben. Immer im Einklang mit den Verordnungen der Bundesregierung“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Die sieben Olympiazentren Austria wurden geschlossen, auch sämtliche öffentliche Sportstätten waren nicht mehr zugänglich. Mennel appellierte an die SportlerInnen: „Bitte, bleibt zu Hause, bringt euch und andere nicht in Gefahr!“

## 17.03.2020

### NADA kontrolliert weiter

Die COVID-19-Pandemie hat weitreichende Auswirkungen auf den Sport. Eines bleibt unverändert. Doping-Kontrollen bei den AthletInnen. Trotz der in Österreich geltenden „Verkehrsbeschränkungen“ wegen der Ausbreitung des Virus führt die Nationale Anti-Doping-Agentur (NADA) ihr Kontrollprogramm fort. Es gebe zwar ohne Wettkämpfe auch keine Wettkampfkontrollen, die Trainingskontrollen laufen aber normal weiter, versichert die NADA. Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hat eine Regelung herausgegeben, an die sich Kontrollinstitutionen halten müssen. Zudem werden auch die Kontrollzahlen in den verschiedenen Ländern evaluiert und analysiert.

## 17.03.2020

### Die Olympia-Chance lebt

Boxer Marcel Rumpler kommt seinem Olympia-Traum einen Schritt näher. Der Niederösterreicher feierte beim Qualifikations-Turnier in London einen Auftaktsieg und also seinen ersten Erfolg auf internationaler Ebene. Damit steht Rumpler, der Teil des österreichischen Teams bei den Europaspielen 2019 in Minsk war, in seiner Gewichtsklasse unter den Top 16 Europas, zwei Siege fehlen für ein Ticket nach Tokio. „Ich habe am Tag X meine Leistung gebracht, dafür habe ich zehn Jahre lang hart gearbeitet“, so der Weltergewicht-Boxer. Unmittelbar nach seinem Sieg wurde das Event in London aufgrund der COVID-19-Pandemie abgebrochen.

## 21.03.2020

### Foto-Challenge



Spektakuläre Bilder garantiert: Die GEPIC-Challenge motiviert SportlerInnen zu kreativen Höchstleistungen.

Österreichs größte Sportfoto-Agentur GEPIC Pictures ruft eine Bilder-Challenge für die SportlerInnen ins Leben. Unter dem Motto „train@home / stay@home“ können die AthletInnen ihre besten Trainingsbilder aus dem Homeoffice einschicken und ein persönliches Shooting mit einem GEPIC-Fotografen gewinnen. „Wir haben die Bilder-Challenge ins Leben gerufen, um ein bisschen Abwechslung in den Corona-Alltag zu bringen“, erklären Ingrid und Martin Ritzer von der Grazer Sportfoto-Agentur.

## 24.03.2020

### Tokio 2020 verschoben

Das IOC und die japanische Regierung haben eine Verschiebung der Olympischen Spiele beschlossen. „Wir begrüßen die Entscheidung, weil sie zum jetzigen Zeitpunkt die einzig richtige im Sinne der Gesundheit aller Athletinnen und Athleten ist. Grundprinzipien wie Gesundheit, der Schutz des sauberen Athleten und Chancengleichheit beziehungsweise

die faire Austragung der Qualifikationen sind unter diesen Umständen nicht möglich“, bekräftigt ÖOC-Präsident Karl Stoss. Auch Generalsekretär Peter Mennel begrüßt, „dass die unsichere Situation für die Sportlerinnen und Sportler jetzt ein Ende hat. Wir hatten in den letzten Tagen laufend Kontakt mit dem IOC, haben unsere Sicht wiederholt kommuniziert. Es freut uns, dass die Sorge um die Athletinnen und Athleten letztlich zu dieser Verschiebung geführt hat“. Eine Verschiebung, die auch das Österreichische Olympische Comité vor einige schwierige Aufgaben stellt. „Die Planung muss neu aufgesetzt werden, was zu vielen Herausforderungen führen wird. Aber wir nehmen diese – im Sinne unserer Athletinnen und Athleten, Partner und Sponsoren – gerne an.“



Sichtbares Zeichen: Die Olympischen Spiele finden nach der Verschiebung von 23. Juli bis 8. August 2021 statt.

## 26.03.2020

### Olympische Fernsehpartner

Der ORF wird nach der Verschiebung der Olympischen Spiele auch 2021 live und in vollem Umfang aus Tokio berichten. „Wir wollen das auch im nächsten Jahr eins zu eins so umsetzen“, kündigt ORF-Sportchef Hans Peter Trost an. Er weiß aber auch um die Schwierigkeiten angesichts der Gesamtsituation mit vielen Verschiebungen und Änderungen im Sportkalender. „2021 wird ein großes Sportjahr, aber auch für uns eine riesige Herausforderung. Es wird am Personal und an den ökonomischen Ressourcen liegen, aber wir werden wieder alles daransetzen, eine bestmögliche Berichterstattung zu machen.“ Von den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang übertrug der ORF rund 240 Stunden live und erstmals 24 Stunden in ORF Sport+.

## 26.03.2020

### Das Karriere-Ende muss warten

Für Nicol Ruprecht bleibt die Olympia-Teilnahme in Tokio auch nach der Verschiebung das erklärte Ziel, das für August

2020 geplante Karriere-Ende wurde um ein Jahr verschoben. „Natürlich mache ich weiter. Mein Ziel ist ein zweiter Olympia-Start, also werde ich erst aufhören, wenn das entschieden ist“, so die Tirolerin, die mit 27 Jahren die älteste aktive Weltklasse-Athletin in der Rhythmischen Gymnastik ist. Ruprecht muss sich aber noch für Tokio 2020 qualifizieren.



Aushängeschild: Nicol Ruprecht setzt ihre Karriere bis zu den Olympischen Spielen in Tokio fort.

## 27.03.2020

### Sportförderungen laufen weiter



Wichtige Unterstützung: Die Bundes-Sport GmbH verlängert die Förderperiode für die Olympia-SportlerInnen.

Trotz der Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio können sich Österreichs SportlerInnen auf die zugesicherte Unterstützung der Bundes-Sport GmbH und Sporthilfe verlassen. Die Förderzyklen konnten angepasst werden. „Es muss niemand Angst haben, dass laufende Förderverträge gestrichen werden. Die Athletinnen und Athleten werden sich auch nach der Verschiebung weiter optimal auf die Olympischen Spiele vorbereiten können“, verspricht BSG-Geschäftsführer Clemens Trimmel. Und in Richtung Verbände meint der Wiener: „Es wird nichts auf den Kopf

gestellt, dafür werden wir Sorge tragen.“ Auch die Österreichische Sporthilfe gab rasch ein Unterstützungsbekenntnis ab. „Wir haben allen Sportlerinnen und Sportlern kommuniziert, dass die Förderungen – so wie sie gerade eingestuft sind – aufrecht bleiben. Uns ist klar, dass einige Kriterien nicht erbracht werden können, da müssen wir dementsprechend flexibel sein und haben das auch vor. Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist Solidarität mehr denn je gefragt“, so Sporthilfe-Geschäftsführer Gernot Uhlir.

## 29.03.2020

### Olympia-TV-Talk

Zu Lockdown-Zeiten feierte im ORF-Spartenkanal der Club ORF Sport+ seine Premiere. Thema der 45-minütigen Premieren-Diskussionssendung: die Verschiebung der Olympischen Spiele in den Sommer 2021. Als Skype-Gäste fungierten u. a. Diskus-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Sportdirektor Christoph Sieber. „Jetzt kann man die Ziele neu sortieren. Für die Chancengleichheit ist es wichtig, dass die Spiele verschoben wurden“, betonte der WM-Dritte, Lukas Weißhaidinger. „Am Anfang war es ein Schock, jetzt – mit ein paar Tagen Abstand – empfinde ich den neuen Termin als Herausforderung: Bleibt mir ein Jahr, um noch stärker zu werden.“ Peter Mennel bekräftigte: „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass unsere AthletInnen möglichst schnell wieder trotz COVID-19-Maßnahmen einem regelten Training nachgehen können.“ Christoph Sieber meinte: „Je schneller man sich mit den neuen Gegebenheiten arrangiert, desto besser. Mentales Training kann helfen. Sportpsychologinnen und -psychologen in den Olympiazentren Austria sind kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner.“

## 29.03.2020

### Gemeinsam backen wir das!



Gemeinsam „backen“ wir das: backaldrin – The Kornspitz Company unterstützt die heimischen BäckerInnen mit einer umfassenden Kampagne.

ÖOC-Partner backaldrin unterstützt mit dem Kornspitz Sport Team in einer vorbildlichen Kampagne die heimischen Bäcker in Zeiten der COVID-19-Pandemie. Klingender Hashtag: #gemeinsambackenwirdas! „Wir haben innerhalb von zwei Tagen mit dem Kornspitz Sport Team einen TV-Spot produziert und versuchen nun in ganz Österreich den Menschen zu erklären, dass ihr regionaler Nahversorger, der Bäcker im Ort, trotz Corona-Krise jeden Tag geöffnet hat und weiterhin frisches Brot und Gebäck produziert“, erläutert backaldrin-Inhaber und Kornspitz-Erfinder Peter Augendopler, der in seinem Engagement auch von Sport-Landesrat Markus Achleitner unterstützt wird. „Diese Aktion von backaldrin ist ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung. Dass darüber hinaus der oberösterreichische Sport die Rolle des Botschafters übernimmt, freut mich natürlich ganz besonders.“

## 30.03.2020

### Der neue Termin steht fest

Sechs Tage nach der Verschiebung der Olympischen Spiele 2020 in Tokio präsentierte das IOC den neuen Termin. In einer Telefonkonferenz verständigten sich IOC-Präsident Thomas Bach, OK-Chef Mori Yoshiro, Tokio-Gouverneur Koike Yuriko und Olympia-Ministerin Hasimoto Seiko auf den neuen Termin: Die Olympischen Spiele werden am 23. Juli 2021 eröffnet, die Schlussfeier ist für 8. August vorgesehen. Die Paralympischen Spiele finden im Anschluss von 24. August bis 5. September 2021 statt. „Wir bedanken uns für die Flexibilität der internationalen Sportverbände, sind überzeugt, dass die Spiele mit der Verschiebung ein voller Erfolg werden können“, gab sich IOC-Präsident Bach erleichtert. Beim Österreichischen Olympischen Comité wurde die Entscheidung positiv aufgenommen. „Wir begrüßen den Sommer-Termin“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Trotz Verschiebung blickt Olympia-Ruderin Magdalena Lobnig optimistisch und mit neuem Cheftrainer in die Zukunft.

## 01.04.2020

### Ein Herz für KombiniererInnen und SkispringerInnen

Kein April-Scherz! Die Koordinierungskommission für die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele von Vuokatti (FIN) stellt – aufgrund der Pandemie – eine Verschiebung der für Februar 2021 geplanten Veranstaltung zur Diskussion. Ein Ersatztermin wird noch nicht diskutiert. U. a. auf Vorschlag des ÖOC (Teilnehmer: Christoph Sieber) wird auch über Alternativlösungen für SkispringerInnen und Nordische KombiniererInnen beraten. Die Schanze in Vuokatti verfügt nicht über eine notwendige FIS-Homologierung. Naheliegende Lösung: die Bewerbe der SkispringerInnen und KombiniererInnen ins nordische Mekka Lahti auszulagern. Entfernung: 475 km. Christoph Sieber: „Es wäre schade, bereits zum zweiten Mal in Folge in diesen zwei Traditionssparten keine Bewerbe anzubieten.“ Der ÖSV und eine Reihe von Nationalen Olympischen Komitees (wie Schweden, Norwegen, Deutschland, Schweiz) unterstützt den Vorschlag, das sportliche Programm entsprechend zu erweitern.

## † 01.04.2020

### Trauer um Kurt Heller

Das ÖOC trauert: Kurt Heller, Sohn des gleichnamigen früheren Präsidenten des Österreichischen Olympischen Comités, ist im 82. Lebensjahr verstorben. Der ehemalige Verfassungsrichter und Rechtsanwalt führte jahrzehntelang als Kurator den ÖOC-Hilfsfonds, die Kurt-Heller-Stiftung seines Vaters. Der Hilfsfonds unterstützt SportlerInnen, die aufgrund von Verletzungen ihre sportliche Laufbahn unterbrechen bzw. vorzeitig beenden mussten. In der jüngeren Vergangenheit konnte aus Stiftungsgeldern unter anderem Ex-Olympia-Boxer Biko Botowamungu, Nachwuchs-Stabhochspringer Riccardo Klotz und den nach Unfällen querschnittgelähmten Athletinnen Kira Grünberg und Vanessa Sahinovic schnell und unbürokratisch geholfen werden. Kurt Heller war als Jurist maßgeblich an der Transformation des Verfassungsgerichtshofes vom formalen Kontrollorgan hin zum aktiven Gesetzgeber in grundrechtlichen Fragen beteiligt. Er zählte zu den führenden Experten im Asylrecht. Der Wiener verstarb nach langer schwerer Krankheit am 1. April.

## 01.04.2020

### Corona-Tests statt Dopingkontrollen

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen, daher hat sich rund ein Viertel der Mitarbei-



terInnen der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA Austria) freiwillig gemeldet, um einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Krise zu leisten. In Abstimmung mit dem Sportministerium sowie dem Gesundheits- und Innenministerium hat die NADA Austria die Möglichkeit geschaffen, dass Dopingkontrolloren und Vortragende unterstützende Tätigkeiten leisten können. Rund 25 MitarbeiterInnen haben sich bereits freiwillig gemeldet; das entspricht rund einem Viertel der Belegschaft. Die Kosten für diese Tätigkeiten trägt die NADA Austria, die Zuteilung der Aufgabengebiete erfolgt durch den jeweiligen Krisenstab der Bundesländer. Geplant sind dabei unter anderem auch Einsätze im Rahmen der COVID-19-Testungen. NADA-Austria-Geschäftsführer Mag. Michael Cepic: „Aufgrund der derzeitigen Situation wurden Ressourcen frei, die mit dieser Maßnahme sehr gut genutzt werden können. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die sich freiwillig gemeldet haben, um ihren Beitrag in dieser herausfordernden Zeit zu leisten. Die NADA Austria fühlt sich verpflichtet, so wie beispielsweise auch viele Sportlerinnen und Sportler, einen solidarischen Beitrag bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie zu leisten.“

## 02.04.2020

### Olympia-Generalprobe für SeglerInnen abgesagt

Die für Mitte Juni geplante Weltcup-Regatta im olympischen Revier von Enoshima ist wegen der COVID-19-Pandemie abgesagt worden. Das teilte der internationale Segelverband World Sailing mit. Das Finale der World Cup Series sollte ursprünglich einen Monat vor den Olympischen Spielen stattfinden und war die letzte Möglichkeit einer Qualifikation für Olympia. Die Olympischen Spiele in Tokio waren eine Woche zuvor wegen der weltweiten COVID-19-Pandemie um ein Jahr verschoben worden und finden nun von 23. Juli bis 8. August 2021 statt.

## 02.04.2020

### Peking 2022: Alles im Plan

Die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio vom Sommer 2020 ins nächste Jahr hat keine Auswirkungen auf die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking. Das chinesische Organisationskomitee teilte aber am Donnerstag mit, dass man eine detaillierte Bewertung der Entscheidung durch das Internationale Olympische Komitee vornehmen werde. „Wir denken, dass die Sommerspiele in Tokio und die Winterspiele in Peking beide ein Erfolg werden“, ließ Peking 2022 via Aussendung wissen und bestätigte auch, dass es keinerlei Pläne gebe, die Winterspiele zu verschieben. Die verschobenen Sommerspiele sollen von 23. Juli bis 8. August 2021 stattfinden, die Eröffnung der Winterspiele in Peking ist für 4. Februar 2022 geplant. Damit liegen zwischen der Schlussfeier in Tokio und der Eröffnungsfeier nur sechs Monate.

## 04.04.2020

### Neuer Chef-Trainer Rudern

Die COVID-19-Pandemie hat bekanntermaßen zur Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio geführt. Diesen Umstand hat der Vorstand des ÖRV als Chance gesehen und sich nach Abschluss der Bewerbungsphase rasch für Robert Sens als neuen ÖRV-Nationaltrainer entschieden. ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer: „Der Österreichische Ruderverband hat die Gunst der Stunde erkannt und das window of opportunity, das durch die Verschiebung der Olympischen Spiele aufgegangen ist, sofort genutzt und einen neuen Nationaltrainer unter Vertrag genommen.“ Die Entscheidung für den ÖRV und für Österreich ist auch dem dreimaligen Weltmeister Robert Sens leichtgefallen: „Der Österreichische Ruderverband ist ein international aufstrebender Verein, und dies ist eine extrem attraktive Position, auf die ich mich unheimlich freue. Österreich ist ein wunderschönes Land mit wunderbaren Trainingsrevieren, viele Nationen verbringen hier viel Zeit. Es haben viele Punkte dafür gesprochen.“ Mit Robert Sens als Nationaltrainer geht der ÖRV in die verlängerte Vorbereitung zu den Olympischen Spielen in Tokio. Ziel ist es nach wie vor, weitere Boote für Olympia zu qualifizieren.

## 06.04.2020

### Olympia: Quali-Punkte bleiben

Aufgrund der Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio um ein Jahr bedarf es in einigen Sportarten – darunter auch Judo – einer Adaption der Qualifikationsrichtlinien für das größte aller Sportereignisse. Wie der Internationale Judoverband (IJF) nun mitteilte, soll das Zeitfenster für die Olympia-Quali im Judo verlängert werden. Die Quotenplätze werden dabei aber weiterhin über eine Rangliste vergeben. Jene Ergebnisse, die bisher in das Olympia-Ranking eingeflossen sind, sollen auch bestehen bleiben. Somit wird das Rennen um die Tokio-Tickets nicht bei null beginnen, sondern dort fortgesetzt werden, wo man vor Beginn der Corona-Krise aufgehört hatte. Aus österreichischer Sicht dürfte man damit weiterhin fünf Aktive nach Tokio entsenden.

## 06.04.2020

### Keine Sportevents bis Ende Juni

Der neue Fahrplan der Bundesregierung in Sachen Corona-Krise steht fest. In Sachen Events – damit auch Sportveranstaltungen – wird es noch länger dauern, bis es zu Lockerungen kommt. Profisport vor ZuschauerInnen wird es bis zumindest Ende Juni definitiv nicht geben. Dies verkündet die Bundesregierung am Montag. Öffentliche Veranstaltungen sind bis zu diesem Zeitpunkt verboten. Dazu zählen neben allen Sport- auch Kultur-Events unter Einbeziehung von Publikum.

**07.04.2020**

Neue Olympia-Qualifikationsfristen

Die Qualifikation für die um ein Jahr verschobenen Olympischen Spiele in Tokio läuft bis zum 29. Juni 2021. Diese neue Frist teilte das Internationale Olympische Komitee (IOC) am Dienstag mit. Ursache für die Verlängerung ist die weltweite COVID-19-Pandemie. Die meisten AthletInnen können derzeit nur eingeschränkt trainieren, Qualifikations-Wettkämpfe sind überhaupt nicht möglich. Die internationalen Sommersport-Verbände können eigene Fristen für die Qualifikation bestimmen, sofern sie vor dem vom IOC verkündeten Datum liegen. Der Zeitraum für die endgültige Einreichung der nominierten SportlerInnen endet am 5. Juli 2021. Die Überarbeitung der Qualifikationssysteme werde so schnell wie möglich abgeschlossen, teilte das IOC mit, um den AthletInnen und den Nationalen Olympischen Komitees Sicherheit zu geben. AthletInnen und NOKs, die bereits eine olympische Qualifikationsquote erhalten haben, behalten diese trotz der Verschiebung der Spiele. Laut IOC-Angaben seien bisher bereits insgesamt 57 Prozent der gesamten Quotenplätze vergeben worden – 5.000 Startplätze seien noch nicht besetzt. Die auf 2021 verlegten Olympischen Spiele in Japans Metropole sollen am 23. Juli und damit fast genau ein Jahr später als geplant beginnen. Darauf hatten sich das IOC, die Stadt Tokio und der japanische Staat geeinigt. Ursprünglich sollten die Spiele am 24. Juli dieses Jahres eröffnet werden und am 9. August enden.

**08.04.2020**

ExpertInnen-Rat aus Österreich

Die ersten – im Winter und Frühjahr 2020 geplanten – internationalen Testbewerbe in Peking mussten Pandemiebedingt abgesagt werden. Das Organisationskomitee der Olympischen Spiele 2022 bat aufgrund strikter Einreisebeschränkungen zum digitalen „Open Day“ mit einem Update über den Stand der Vorbereitungsarbeiten. Sportdirektor Christoph Sieber und Games-Preparations-Leiter Ingemar Mayer nahmen an der mehrstündigen Videokonferenz teil. Die Hauptthemen: Quartiermöglichkeiten in den drei Clustern für Serviceleute, öffentlicher und individueller Transport, mögliche climatechnische Besonderheiten (wie starke Winde, extreme Kälte) und das Angebot von Dienstleistungen für AthletInnen und BetreuerInnen. Christoph Sieber wurde (aus dem Kreis der Nationalen Olympischen Komitees) als einer von fünf internationalen ExpertInnen dazu bestimmt, das chinesische Organisationskomitee in den verschiedenen operativen Bereichen zu beraten. Die anderen Fachleute kommen aus den USA, Niederlanden, Schweden und Norwegen.

**10.04.2020**

Wir tragen Maske!



Tragt Maske: Olympic Austria unterstützte die Initiative von Casinos Austria und der Österreichischen Lotterien Gruppe.

Seit 6. April ist in Supermärkten aufgrund der COVID-19-Pandemie das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken Pflicht. Am 14. April wird diese Maßnahme ausgeweitet. Aus diesem Grund hat die Casinos Austria & Österreichische Lotterien Gruppe eine Kampagne gestartet: #wirtragenmaske. Olympic Austria unterstützt diese wichtige Initiative. „Warum #wirtragenmaske? Weil wir dem Virus wirkungsvoll gegenüber treten, nicht, weil wir uns dahinter verstecken wollen. Wir reduzieren das Risiko vor Ansteckung und Krankheit. Das Wohl Österreichs und seiner Bevölkerung liegt uns am Herzen. Seit Jahrzehnten engagiert sich die Casinos Austria & Österreichische Lotterien Gruppe für humanitäre, soziale und gesundheitliche Anliegen. Als verantwortungsbewusste Unternehmensgruppe unterstützen wir selbstverständlich die Bemühungen der Bundesregierung, dem Coronavirus den Garaus zu machen und rasch aus dieser Krise zu kommen“, so die Idee der Kampagne. Das Tragen einer Maske hilft, die Verbreitung des Virus einzudämmen. Hochwertige medizinische Masken sollen der Medizin vorbehalten bleiben. Jeder kann aber mit einfachen Mitteln seine ganz persönliche und individuelle Maske (korrekt: „Mund-Nasen-Schutz“) selbst herstellen. Als BotschafterInnen für #wirtragenmaske dienen neben bekannten Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Wirtschaft und Politik auch Österreichs olympische SportlerInnen. Auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen tun auch sie alles, um das Virus zu bekämpfen. „Derzeit hat der Schutz unserer Mitmenschen oberste Priorität. Deshalb trage ich, wenn ich in der Nähe von anderen Menschen bin, immer eine Maske. Bitte, tut das auch“, so der Appell von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

## 10.04.2020

### Lizenz zum Trainieren

Ein erster Schritt zurück zur Normalität: Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler gab Mittwochvormittag im Bundeskanzleramt Ausnahmeregelungen für BerufssportlerInnen bekannt. Die erste Öffnung von Trainingsstätten ab 20. April betrifft österreichweit mehr als 900 AthletInnen – inklusive Olympia- und Paralympics-SportlerInnen, AthletInnen nicht-olympischer Sportarten, 300 Heeres- und 60 PolizeisportlerInnen sowie 300 Bundesliga-FußballerInnen. Ähnliche Stufenpläne gibt es auch in Norwegen und Deutschland. „Erfreulich ist, dass damit jetzt auch bei uns in den Sport wieder Bewegung kommt“, stellt der Bundesminister klar. „Weniger erfreulich ist, dass wir derzeit von Sportveranstaltungen mit Zuschauerinnen und Zuschauern klaren Abstand nehmen müssen.“ „Alleine schon für die Gesundheit der Top-Athletinnen und -Athleten ist es wichtig, dass sie zu ihrem normalen Trainingsalltag zurückkehren können. Abgesehen davon, dass es für sie alle natürlich auch darum geht, ihren Beruf wieder ausüben zu können“, betont ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

# 15. APRIL HOCHBETRIEB TROTZ COVID-19

„Die Olympiazentren Austria arbeiten trotz Corona-Krise auf vollen Touren“, erklärt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

„Ich ziehe meinen Hut, wie kreativ man in der Unterstützung aller zu betreuenden Athletinnen und Athleten geworden ist. Denn die Trainingszentren und Sportstätten sind zwar geschlossen, aber die interdisziplinäre Betreuung – von Ernährung, Leistungsdiagnostik, Physiotherapie und Regeneration über Sportpsychologie bis hin zu Sportmedizin – läuft per Videotelefonie und über andere moderne Kommunikationsmöglichkeiten, gleichsam von Homeoffice zu Homeoffice ungebremst weiter.“

Wir haben einen Rundruf in den Olympiazentren Vorarlberg, Campus Sport Tirol Innsbruck, Oberösterreich, Salzburg-Rif, Kärnten, Wien-Schmelz und Niederösterreich gemacht. Hier der Überblick über die Situation in allen sieben Olympiazentren.

## OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG

„Die Corona-Krise hat die Arbeit des Olympiazentrums mit unseren Spitzenathletinnen und -athleten massiv verändert“, sagt Sebastian Manhart, Geschäftsführer des Olympiazentrums Vorarlberg. Überall habe man auf Homeoffice umgestellt. „Die Athletinnen und Athleten trainieren zu Hause, machen daheim ihr Reha-Programm, und wir vom Olympiazentrum unterstützen sie dabei bestmöglich.“ Die Erkenntnis nach mehr als zwei Wochen: „Es funktioniert, aber der Aufwand für ein ähnliches Ergebnis ist deutlich höher. Insbesondere der Kommunikationsaufwand ist enorm gestiegen: Alles, was sonst mit einem kurzen Austausch zwischen Tür und Angel geklärt werden konnte, braucht jetzt deutlich mehr Zeit für eine Klärung via Videochat oder Telefon. Wobei gerade in der Reha bei Sportmedizin und

Physiotherapie kein Weg an einem Minimum an physischen Terminen vorbeiführt. Es gilt dort zu vermeiden, dass Athletinnen und Athleten dauerhafte Schädigungen davontragen, weil sie nicht behandelt werden. Unterm Strich: Der Arbeitsaufwand hat sich alles andere als verringert.“

## OLYMPIAZENTRUM CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK

„Wir versuchen in dieser schwierigen Quarantäne-Situation unser Bestes“, sagt Univ.-Prof. Dr. Christian Raschner, Sportlicher Leiter des Olympiazentrums Campus Sport Tirol Innsbruck. Derzeit setzt man dort auch auf Video-Technik. „Wir haben Videos mit Kurz-Workouts abgedreht und stellen das unseren Athletinnen und Athleten auf einem eigenen Video-Channel exklusiv zur Verfügung. Das sind speziell mit unseren Trainerinnen und Trainern abgestimmte Übungen, die dann in den jeweiligen individuellen Trainingsplan einfließen.“

Die Coaches seien ohnehin mit ihren Schützlingen per Telefon, E-Mail und Video-Chat in ständigem Austausch. Im Ausdauerbereich arbeitet man in Tirol schon länger mit einer eigenen Software, die das Training steuert.

„Natürlich sind diese Einheiten derzeit am Ergometer oder Ruderergometer eher monoton, weil man ja derzeit auf jegliches Outdoor-Training verzichten muss.“ Zum Glück sind die meisten SpitzenathletInnen daheim gut ausgestattet. „Gerade für die Mobilisierung haben alle Faszienrollen oder Therabänder daheim. Die Anleitung kommt dann per Video von unseren Expertinnen und Experten. Größere Geräte, wie Ruderergometer oder Ergometer, haben wir außer Haus an unsere Athletinnen und Athleten verliehen. Wir sind da schon ziemlich ausgeräumt“, lacht Raschner.



## OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF

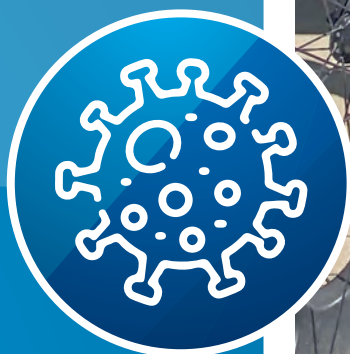
„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben alle auf Homeoffice umgestellt. Wobei man sagen muss, dass unser Arbeitsaufwand jetzt durch Videos und Analysen höher ist als normal. Kurzarbeit ist für uns kein Thema“, sagt Christian Schiefermüller, Sportlicher Leiter des Olympiazentrums Salzburg-Rif.

„Wir waren gut vorbereitet, weil wir schon in der Woche vor den Maßnahmen der Bundesregierung gesehen haben, wie sich die Lage in anderen Ländern entwickelt und dass auch bei uns bald Vorlesungen gestrichen werden. Deshalb haben wir erhoben, welche Sportlerin, welcher Sportler zu Hause welche Bedingungen vorfindet, und geplant, was sie noch anschaffen sollten und wie man punktuell mit Geräten und Maßnahmen helfen kann.“

Im Mittelpunkt steht der gegenseitige Gedankenaustausch. SportlerInnen erhalten Trainingspläne und geben den Coaches dann Feedback. Schiefermüller: „Bislang funktioniert alles sehr gut, Sportlerinnen und Sportler sowie Trainerinnen und Trainer sind positiv gestimmt. Auch Betreuungen wie Ernährungsberatung und Sportpsychologie laufen über Video weiter.“

In der aktuellen Phase sei Grundlagentraining die beste Maßnahme. „Wenn man abschätzen kann, wann wieder Wettkämpfe stattfinden, wird es spezifischer“, so Schiefermüller. Der Vorteil am Basistraining: In vielen Fällen wird nicht allzu viel Material benötigt, oftmals reichen wenige kleinere Trainingsgeräte aus. „Dennoch ist bei Betreuerinnen und Betreuern Kreativität gefragt!“

**RECHTS** Auch Österreichs Ski-Star Katharina Liensberger trainiert daheim – Trainingspläne und Einheiten mit dem Fitness-Coach gibt es nur noch per Mail und Videotelefonie.





## OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

„Es laufen alle Förderungen weiter, aber vor allem auch die Betreuung unserer Sportlerinnen und Sportler“, berichtet Landessportdirektor, und Leiter des Olympiazentrums Oberösterreich Gerhard Rumetshofer. „Trainingspläne werden online zur Verfügung gestellt, das haben wir gleich nach der Bekanntgabe der ersten Maßnahmen der Bundesregierung in Zusammenhang mit dem Coronavirus sichergestellt. Der Sportpsychologe steht für telefonische oder Video-Konferenzen jederzeit zur Verfügung.“

Das Homeoffice der einzelnen SpitzensportlerInnen sei ebenfalls gut ausgestattet, sagt Rumetshofer: „Es gab auch die eine oder andere Anfrage für Equipment, aber zum Glück haben die meisten unserer Sportlerinnen und Sportler etwas daheim – nicht zuletzt dank der Unterstützung unserer Partner Technogym, Kornspitz oder der Energie AG.“

Der Blick des Teams im Olympiazentrum Oberösterreich ist bereits nach vorne gerichtet. Rumetshofer: „Sobald die Regierung die Maßnahmen für Sportlerinnen und Sportler lockert, können wir den Betrieb innerhalb von Minuten wieder hochfahren. Wir haben zum Beispiel das Hallenbad für unsere Schwimmerinnen und Schwimmer durchgehend gereinigt und gepflegt, auch die Sportstätten stehen sofort zur Verfügung. Egal ob in kleinen Gruppen oder im Vollbetrieb.“



## OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

Der gesamte Sportpark des Olympiazentrums Kärnten ist geschlossen, in der Ballsporthalle wurde ein Notquartier für Corona-Erkrankte mit 100 Betten eingerichtet, die als Reserve zur Verfügung stehen, sollten die Kapazitäten im Lazarett des Klinikums Klagenfurt nicht ausreichen. „Das ist natürlich eine dramatische Situation für uns alle“, sagt Landessportdirektor und Leiter des Olympiazentrums Kärnten, Arno Arthofer.

„Unser Team befindet sich derzeit im Homeoffice, ist aber in dieser Ausnahmesituation für unsere Sportlerinnen und Sportler telefonisch, via Skype und per E-Mail erreichbar. Für medizinische Fragen, die nicht COVID-19 betreffen, steht unsere medizinische Leitung, Dr. Christiane Loinig, zur Verfügung; auch in sportpsychologischen Fragestellungen gibt es Unterstützung. Die Betreuung läuft durch diese technischen Hilfsmittel also weiter, sei es in der Trainingsplanung oder im Bereich Ernährungsberatung.“

## OLYMPIAZENTRUM NIEDERÖSTERREICH

Die Pforten sind geschlossen, die Arbeit steht jedoch nicht still. „Abgesehen vom Greenkeeper, der vor Ort dafür sorgt, dass die Rasenflächen nicht kaputt werden, arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause“, berichtet Stefan Schwaiger, der Leiter der Sportwissenschaft im Olympiazentrum Niederösterreich. Mit modernen Methoden wie Videotelefonie, Skype oder anderen Computerprogrammen könne man große Teile der Arbeit fortsetzen.

Von den drei wichtigen Säulen Diagnostik, Trainingsbetreuung und Trainingsplanung falle lediglich die Diagnostik mit allen Tests weg. Schwaiger: „Die individuelle Betreuung ist derzeit sogar intensiver, weil mehr Zeit dafür ist.“ Bestes Beispiel dafür ist Skifahrer Marc Digruher, der gewöhnlich im OZ Niederösterreich trainiert und sich aktuell nach einer schweren Knieverletzung auf dem Weg zurück befindet.

„Marc hat zu Hause viele Geräte und Möglichkeiten. Er befindet sich auf dem Weg von der Reha ins ‚normale‘ Training. Wir stehen fast täglich in Kontakt. Meistens schickt er mir die Videos seiner Trainings durch, ich sehe sie an und analysiere sie. Dann telefonieren wir per Videochat und besprechen das Training sowie weitere Schritte.“ So sieht Trainingsbetreuung 2.0 im Jahr 2020 aus.

## OLYMPIAZENTRUM WIEN-SCHMELZ

„Durch die Anbindung an die Universität sind wir alle im Homeoffice, aber es gibt sehr viel zu tun. Das liegt daran, dass der Unterricht weitergeht. Dafür musste viel umgeplant werden, es wurden Videos erstellt, was viel Vorbereitung verlangt hat“, erzählt Univ.-Prof. Dr. Harald Tschan, der Sportliche Leiter des Olympiazentrums Wien, das sich vor allem um das Segel-Projekt für Tokio kümmert.

Kurz bevor die ersten Maßnahmen der Bundesregierung bekannt gegeben wurden, fanden noch die sportpsychologischen Untersuchungen mit den SeglerInnen statt, die ärztlichen Testungen konnten nicht mehr durchgeführt werden. „Aber unser Team vom Olympiazentrum Wien-Schmelz steht laufend mit den Athletinnen, Athleten, Trainerinnen, Trainern, Betreuerinnen und Betreuern in Kontakt und steht selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite“, versichert Tschan.

**LINKS** Kanutin Viktoria Schwarz radelt dank Technogym im Homeoffice mit Ausblick.

## † 16.04.2020 Trauer um Gottfried Schödl

Der Internationale Gewichtheberverband verliert mit dem Ableben von Ehrenpräsident Gottfried Schödl eine der wichtigsten Führungspersönlichkeiten. Der Wiener verstarb am Dienstag im Alter von 95 Jahren. Gottfried Schödl machte sich in den 60er-Jahren als IWF-Schiedsrichter (der ersten Kategorie) einen Namen in der internationalen Hantel-Szene, 1969 wurde er zum Präsidenten des Österreichischen Gewichtheberverbandes gewählt, nur drei Jahre später stand er an der Spitze des Internationalen Gewichtheberverbandes. Ihm gelang es, den Weltverband auf die heutige Größe von 187 Mitglieder-Nationen auszubauen. Auch die TeilnehmerInnen-Zahlen bei Weltmeisterschaften verzeichneten in dieser Zeit bemerkenswerte Zuwachsraten. Gottfried Schödl war auch als Journalist und Sportredakteur tätig, galt in der Szene als statistisches Zentralorgan (für alle Gewichtheber-Resultate und -Rekorde) und veröffentlichte eine Vielzahl von Publikationen und Büchern. In seiner Jugend war er bei den Meidlinger Gewichthebern selbst aktiv.

## 17.04.2020 Peking hilft Olympic Team Austria



Die Masken aus China wurden an Olympic Austria geliefert und über die Olympiazentren Austria verteilt.

In dieser Woche sind beim ÖOC 10.000 Schutzmasken aus Peking eingetroffen. Absender: das Chinesische Olympische Komitee. „Das Chinesische Olympische Komitee hat uns sehr schnell Hilfe angeboten. Wir arbeiten mit China seit mehreren Jahren eng zusammen, liefern unter anderem Know-how für die Winterspiele 2022 in Peking“, meint ÖOC-Präsident Karl Stoss. Gemeinsam mit Generalsekretär Peter Mennel nahm er die Lieferung persönlich entgegen. „Wir können in diesen Tagen nicht vorsichtig genug sein. Gleichzeitig ist es unerlässlich, wieder den gewohnten Trainingsbetrieb aufnehmen zu können“, betont Karl Stoss. „Wenn du als Profi zu lange auf Schmalspur trainierst, leidet auch die Gesundheit. Dazu kommt der Aspekt der Chancen-

gleichheit. Was in Deutschland und Norwegen praktiziert wird, macht auch bei uns Sinn.“

Alle sieben Olympiazentren Austria – OZ Campus Sport Tirol Innsbruck, OZ Oberösterreich (Linz), OZ Salzburg-Rif, OZ Vorarlberg (Dornbirn), OZ Kärnten (Klagenfurt), OZ Wien-Schmelz und OZ Niederösterreich (St. Pölten) – sperren für Österreichs Top-Asse am 20. April wieder auf. Gerade in den Kraftkammern und Trainingshallen wird die Nachfrage groß sein. „Deshalb haben wir schnellstmöglich Hunderte Schutzmasken an die Olympiazentren weitergeschickt – damit die Gesundheit trotz Training immer im Vordergrund steht. Die aktuelle Situation verlangt Disziplin und Verantwortung. Wir können nur an alle Betroffenen appellieren, die Regeln – speziell beim Indoor-Training – einzuhalten“, betont Peter Mennel.

## 19.04.2020 Biathlet Landertinger tritt zurück



Die Biathlon-Legende Dominik Landertinger hat nach vier Olympia- und fünf WM-Medaillen genug.

Dominik Landertinger erklärte per Videokonferenz seinen Rücktritt. Nach vier Olympiamedaillen, fünf WM-Medaillen und 37 Weltcup-Podestplätzen stellt der 32-jährige ÖSV-Biathlet sein Gewehr und seine Langlauf-Ski endgültig ins Eck. Gemessen an diesen neun Medaillen bei Großveranstaltungen darf der Tiroler auf die erfolgreichste rot-weiß-rote Biathlon-Laufbahn aller Zeiten zurückblicken! „Für mich ist jetzt der richtige Zeitpunkt aufzuhören. Seit meiner Bandscheiben-OP liegen schwierige Jahre hinter mir, in denen ich meinen Leistungen oft hinterhergelaufen bin. Meine Karriere fortzusetzen, wäre meinem Körper und meiner Gesundheit gegenüber gierig gewesen“, so Landertinger, der nach einem operativen Eingriff an der Lendenwirbelsäule 2017 mehr als zwei Jahre um sein Comeback an der Weltspitze kämpfte und für diese Anstrengungen im Februar 2020 in Antholz mit der „emotionalen“ WM-Bronzemedaille im Einzel belohnt wurde.

„Im Dezember wollte ich eigentlich schon aufhören. Nach langen Überlegungen habe ich aber dann alles auf eine Karte gesetzt, wollte nochmals sämtliche Kräfte mobilisieren und nichts unversucht lassen. Die Entscheidung war richtig, aber ich habe auch gemerkt, dass dieser Aufwand auf Dauer so nicht durchzuziehen ist. Es war immer mein großer Wunsch, die Karriere gut abzuschließen, und ich bin dankbar, dass mir das vergönnt war. Dank der Medaille in Antholz habe ich das Gefühl, als Sieger vom Platz zu gehen.“

Der Stern des Tirolers war bereits 2009 bei der WM in Pyeongchang aufgegangen, wo sich der damals 20-jährige Bursche aus der Tiroler Biathlon-Hochburg Hochfilzen im Massenstart zu einem der jüngsten Weltmeister der Geschichte gekürt hatte. Vier weitere WM-Medaillen sollten folgen. Zudem nahm Landertinger drei Mal an Olympischen Winterspielen teil, von denen er nie ohne mindestens eine Medaille nach Hause fuhr. Auch im Weltcup liest sich seine Erfolgsbilanz beeindruckend. Der Pillerseetaler, der im Dezember 2007 in Pokljuka sein Weltcup-Debüt gab, schaffte es 37-mal auf das Podest. Neben fünf Weltcup-Siegen (2 im Einzel, 3 mit der Staffel) holte „Landi“ auch eine Kristallkugel für den Gesamtsieg in der Massenstart-Disziplinen-Wertung (2008/09). ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Ich möchte mich ganz herzlich bei Dominik Landertinger für viele magische Momente bedanken. Dreimal war er bei Olympischen Winterspielen dabei und hat dabei unglaubliche vier Medaillen gewonnen. Dominik ist ein Ausnahmeathlet, ein Teamspieler, ein Vorbild, was seine Einstellung und sein Auftreten betrifft. Trotz seiner schweren Rückenprobleme hat er sich wieder zurückgekämpft. Wir werden ihn in der Loipe vermissen und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute!“

## 24.04.2020

### Lagger übersiedelt für Mission Olympia

Mehrkämpferin Sarah Lagger geht neue Wege. Die 20-jährige Kärntnerin wechselt ab sofort ins BSFZ Südstadt und wird von einem BetreuerInnen-Trio des Österreichischen Leichtathletikverbandes (ÖLV) gecoacht. Inga Babakova, ehemalige Hochsprung-Weltmeisterin und Olympia-Medaillengewinnerin, wird als Haupttrainerin für die Trainingssteuerung und die Wettkampfbetreuung verantwortlich zeichnen. Victoria Schreiber leitete das 100-m-Hürden-Training und die 200-m-Sprint-Einheiten. ÖLV-Sportdirektor Gregor Högler übernimmt die Krafteinheiten, das Kugelstoßen und den Speerwurf. Sarah Lagger wird auch ihren Wohnsitz von Spittal an der Drau nach Mödling verlegen. „Ich möchte mich zu 100 Prozent aufs Training fokussieren. Zum Glück habe ich als Bundesheersportlerin die Möglichkeit dazu.“ Der Ehrgeiz der einstigen U-20-Weltmeisterin ist angestachelt: „Meine nächsten großen Ziele sind die U23-EM und die Olympia-Qualifikation für Tokio 2021. Die Südstadt bietet mir das ideale Trainingsumfeld. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Inga, Vicky und Gregor. Ich bin sicher,

dass wir als Team gut funktionieren.“ Nicht gerüttelt wird am Vereins-Umfeld. „Ich starte weiter für die TGW-Zehnkampf-Union in Linz, bin Georg Werthner für sein langjähriges Coaching extrem dankbar. Er hat mich zum Mehrkampf gebracht und Schritt für Schritt an die erweiterte Weltklasse herangeführt. Georg bleibt für mich auch in Zukunft ein wichtiger Ratgeber und Experte und wird mich weiterhin über die 800 m coachen.“

## 29.04.2020

### EYOF Banská Bystrica auf 2022 verschoben

Es war eine Entscheidung, die gar nicht erst lange diskutiert werden musste: Bei der EOC-Exekutivkomitee-Sitzung wurde die Verschiebung der Europäischen Olympischen Jugend-Spiele (European Youth Olympic Festival, kurz EYOF) im slowakischen Banská Bystrica ins Jahr 2022 beschlossen. Die Veranstaltung hätte von 24. Juli bis 1. August 2021 stattfinden sollen. Aufgrund der Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio auf 2021 wurde nun eine Verlegung unumgänglich. „Es ist eine logische Entscheidung, die einstimmig beschlossen wurde“, kommentierte ÖOC-Generalsekretär und EOC-Exekutivkomitee-Mitglied Peter Mennel. Neuer Termin: 23. bis 30. Juli 2022. In der Slowakei werden insgesamt elf Sportarten zur Austragung kommen: Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Tennis, Triathlon und Turnen. Teilnahmeberechtigt sind 14- bis 17-jährige AthletInnen. Rund 1.800 Nachwuchs-SportlerInnen aus 50 Nationen werden erwartet.

## 29.04.2020

### Post vom IOC-Präsidenten

Die japanischen Organisatoren haben signalisiert, eine weitere Verschiebung der Olympischen Spiele über das Jahr 2021 nicht stemmen zu können. Grundtenor: Die Tokio-Spiele müssen im Sommer nächsten Jahres stattfinden. Jetzt nimmt IOC-Präsident Thomas Bach in einem öffentlichen Brief zur derzeitigen allgemeinen Verunsicherung auf sieben Seiten detailliert Stellung. Die wichtigsten Auszüge des Schreibens.

„Mit der Pandemie hat uns eine große Unsicherheit und Ungewissheit erfasst. Zum jetzigen Zeitpunkt ist ein Ende der Krise nicht in Sicht. Wir beginnen gerade erst die weitreichenden Konsequenzen des COVID-19 zu verstehen. Sicher ist derzeit nur, dass die Pandemie alle Bereiche der Gesellschaft betrifft – natürlich auch die Welt des Sports.“

„Genauso wie die Herausforderung, das Virus global einzudämmen, wird uns in den nächsten Monaten auch die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio beschäftigen. Diese Situation stellt für das IOC eine absolute Neuheit dar. Das gilt auch für die Veranstalter, für AthletInnen, BetreuerInnen, Internationale Verbände und Nationale Olympische

Komitees. Es wird für alle eine enorme Herausforderung, geprägt von sich ständig ändernden Voraussetzungen und Verhältnissen.“

- **Außergewöhnliche Maßnahmen**  
„Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten eine Reihe von Zugeständnissen machen und Kompromisse eingehen müssen. Außergewöhnliche Situationen verlangen außergewöhnliche Maßnahmen. Das gilt natürlich auch für das Internationale Olympische Komitee. Für unseren Teil haben wir schon klargestellt, dass wir gegenüber dem Organisationskomitee in Tokio zu unseren Vereinbarungen stehen. Wir werden uns den logistischen Mehraufwand bzw. zusätzliche Kosten teilen. Noch ist es zu früh für eine exakte Kostenschätzung, aber wir werden mit Sicherheit mehrere Hundert Millionen Dollar stemmen müssen. Das bedeutet gleichzeitig auch, dass wir uns noch einmal ganz genau anschauen sollten, welche Dienstleistungen – unter den geänderten Vorzeichen – für die Spiele 2021 tatsächlich Sinn machen.“
- **Direkthilfe für 1.600 AthletInnen**  
„Wir haben bereits einen zusätzlichen Hilfsfonds für die 206 Nationalen Olympischen Komitees in der Höhe von 57 Millionen Dollar eingerichtet, und wir haben zugesichert, dass die IOC-Solidaritätsprojekte für insgesamt 1.600 AthletInnen bis 2021 weiterlaufen. Eine gemeinsame Task Force mit dem symbolischen Namen ‚Here we Go‘ arbeitet auf Hochtouren an den neuen Prioritäten bzw. neuen Strategien. Die wichtigste Voraussetzung: Für alle TeilnehmerInnen ein sicheres und gesundes Umfeld zu garantieren. Darüber hinaus haben wir auch bereits einen umfangreichen Katalog an Maßnahmen entwickelt, die uns helfen, Kosten zu sparen.“
- **Internationaler Schulterschluss**  
„Keiner kann wirklich voraussagen, wie die Pandemie unsere Gesellschaft verändert. Wir können nach der Krise so weitermachen wie bisher oder gar noch mehr an unsere eigenen Interessen und Vorteile denken. Beides wird uns langfristig nicht helfen. Als wir 2013 die Agenda 2020 fürs IOC entworfen haben, lautete das Motto: ‚Sorge für Veränderung, bevor du selbst verändert wirst.‘ Dieser Satz hat nicht an Aktualität verloren. Ohne internationale Zusammenarbeit wird es in den nächsten Wochen und Monaten nicht gehen. Wir müssen akzeptieren, dass wir uns nicht nur auf neue Technologien verlassen können und dass kein Land der Welt die bevorstehenden Herausforderungen ohne fremde Hilfe bewältigen kann.“
- **Gesundheit als höchstes Gut**  
„Wir werden Gesundheitsaspekten in den nächsten Jahren noch mehr Aufmerksamkeit schenken müssen. Sport und Bewegung sind ein wichtiger Faktor für allgemeine Gesundheit. Je effizienter unsere Vorsorge, desto besser sind wir für künftige Pandemien gerüstet. Deshalb wird das IOC die Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorgani-

sation (WHO) weiter intensivieren. Wir dürfen darüber hinaus nicht vergessen, dass Sport nicht nur gesünder macht, sondern auch Inklusion und Integration fördert.“

- **eSports als Teil-Alternative**  
„Wir werden unsere Haltung zu eSports im Sinne von Social Distancing weiterentwickeln und überdenken müssen. Das wird nichts an unserem Nein zu gewalttätigen Spielen ändern, aber es macht Sinn, mit den internationalen Sportverbänden digitale Ansätze zu suchen. Einige Verbände haben in dieser Richtung schon erste Wettkampfformate, wie virtuelle Radrennen, entwickelt.“
- **Appell an Regierungen**  
„Eine globale Wirtschaftskrise wird nicht zu vermeiden sein. Es wird in vielen Bereichen starke staatliche Unterstützung brauchen, das gilt auch für den Sport. Das wiederum sollte uns dazu animieren, noch stärker auf die gesellschaftliche Bedeutung des Sports aufmerksam zu machen. In Europa zeichnet der Sport im Durchschnitt für mindestens zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes bzw. drei Prozent aller Arbeitsplätze verantwortlich. Sport ist ein globaler Arbeitgeber, das sollten wir immer wieder in unseren Gesprächen mit PolitikerInnen betonen. Wir sind nicht Teil des Problems, wir sind ein Teil der Lösung!“
- **Schritt vorwärts**  
„Jede Krise bietet auch Chancen. Diesen Schluss haben seinerzeit schon die Griechen in der Antike gezogen. Das gilt auch für die Olympischen Spiele. Wir werden Wege finden, künftige Organisationskomitees finanziell noch mehr zu entlasten, künftig klimaneutraler aufzutreten. Als IOC haben wir das schon geschafft. Die Post-Coronavirus-Welt wird Sport brauchen – Olympia inklusive!“



IOC-Präsident Thomas Bach weiß: „Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen.“

**30.04.2020**

ÖOC wird um Unterstützung ansuchen

Vergangene Woche kam die Nachricht vom IOC, den Hilfsfonds für 1.600 AthletInnen und 206 Nationale Olympische Komitees um weitere 9 Millionen Euro auf insgesamt 57 Millionen Euro aufzustocken. Hintergrund: Das IOC verlängerte die Olympic Solidarity-Programme mit den 1.600 AthletInnen automatisch um ein Jahr, um die ideale Vorbereitung der Olympia-StarterInnen auch für 2021 zu gewährleisten. „Wir wollen sicherstellen, dass alle Athletinnen und Athleten ihre Vorbereitung im gleichen Ausmaß wie bisher fortführen können und dass im nächsten Jahr tatsächlich alle 206 Nationalen Olympischen Komitees in Tokio an den Start gehen. Deshalb werden wir einen Gutteil der durch die Verschiebung zu erwartenden Mehrkosten finanzieren“, ließ das IOC-Exekutivkomitee verlauten. Mit Olivia Hofmann (Schießen), Sarah Lagger (Leichtathletik, Siebenkampf), Nicol Ruprecht (Rhythmische Gymnastik), Nadine Weratschnig (Kanu), Thomas Mathis (Schießen) und Jakob Schubert (Klettern) werden insgesamt sechs österreichische AthletInnen direkt vom IOC unterstützt. „Wir freuen uns, dass die Förderung weiterläuft. Im Schnitt erhalten unsere Aktiven 1.000 Euro pro Monat“, erklärt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Darüber hinaus kommt auch der 20-jährige irakische Flüchtling Aker Al Obaidi in den Genuss der IOC-Solidarity-Gelder. Der Ringer, der vom ÖOC für das internationale Flüchtlingsteam vorgeschlagen wurde, trainiert in Innsbruck unter anderem mit der mehrfachen WM- und EM-Medaillengewinnerin Martina Kuenz und geht für den RSC Inzing an den Start. Auch der ÖOC soll mit dem Lausanne-Hilfsfonds unterstützt werden. „Wir sind noch in der Beurteilungsphase: Derzeit wissen wir weder, ob das Olympische Dorf 2021 zur Verfügung steht und ob alle 41 Wettkampfstätten tatsächlich benutzt werden können. Bevor wir da keine Klarheit haben, wäre eine Kostenangabe unseriös. Sicher ist, dass wir die IOC-Hilfe in Anspruch nehmen werden.“

Heimischer See statt Hohe See: Österreichs Olympia-SeglerInnen trainierten am Attersee.

## 04.05.2020

### Die Krise als Chance nutzen

Die COVID-19-Pandemie hat auch den Terminplan von Felix Auböck durcheinandergewürfelt: keine Olympischen Spiele, keine EM und auch keine US-College-Meisterschaften mit der University of Michigan. Deshalb kehrte der Niederösterreicher nach Österreich zurück, um die Zwangspause als Chance zu nutzen. Der zweifache WM-Finalist von 2017 hat die Olympia-Norm über 800-m-Kraul bereits in der Tasche und legte im Training in der Südstadt den vollen Fokus auf 2021.

## 04.05.2020

### „Auf Zubrot angewiesen“

Als einer von sechs rot-weiß-roten SpitzensportlerInnen profitiert auch der Vorarlberger Sportschütze Thomas Mathis von der direkten IOC-Unterstützung. Der 30-Jährige gehört seit drei Jahren dem Olympischen Solidarity-Programm an. Die Unterstützung in Höhe von rund 3.000 Euro pro Quartal wurde im Mai um ein Jahr verlängert, um sich dementsprechend auf die nun von 23. Juli bis 8. August 2021 in Tokio angesetzten Olympischen Spiele vorbereiten zu können. „Ich bin natürlich überglücklich, dass ich weiter finanzielle Unterstützung bekomme. Denn als Sportschütze ist man auf so ein Zubrot mehr als angewiesen. Allein dadurch brauche ich mir keine Gedanken machen, ob ich beim Training mit der besten Munition schieße oder ob ich zwischendurch einmal ein Kurztrainingslager einschiebe“, so Mathis.

## 05.05.2020

### Fit mit den Olympia-Hoffnungen

Sport braucht Vorbilder, auch für Bewegung in den eigenen vier Wänden. Während des ersten Lockdowns hat der Österreichische Skiverband über die Website und die Social-Media-Kanäle täglich zwei Fitness-Videos online zur Verfügung gestellt. 53 Videos von 53 AthletInnen aus acht Sparten haben insgesamt mehr als eine Million Menschen erreicht. „Wir sind begeistert, wie viele Menschen an der Aktion teilgenommen haben. Die Zahlen zeigen, dass der ÖSV mit dieser Initiative tief in die Gesellschaft hinein wirkt und in dieser absoluten Ausnahmesituation ein Stück zum Wohlbefinden während der Pandemie beitragen konnte“, resümierte ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel zufrieden.







Alessandro (li.) und Luca Hämmerle zeigten vor, wie es geht.

## 05.05.2020

### Olympia-Training am Attersee

Nach einer zweimonatigen Pause kehrte Österreichs Segel-Nationalteam Anfang Mai wieder auf das Wasser zurück. Thomas Zajac und Barbara Matz entschieden sich für das Segeln am Attersee, wo ihr Nacra-17-Boot erstmals österreichisches Gewässer berührte. Das für Olympia qualifizierte Duo packte rasch seine Koffer, um die Homebase nach Oberösterreich zu verlegen. Gemeinsam mit Laura Farese/Matthäus Zöchling und Trainer Roman Hagara durften die beiden nach 50-tägiger Zwangspause endlich wieder trainieren.

## 07.05.2020

### Olympia-Qualifikation verschoben

Nach der Streichung aller Eishockey-Weltmeisterschaften im April und Mai folgte die Verlegung der letzten Qualifikationsphase für die Olympischen Winterspiele 2022. Ende August 2020 hätte die österreichische Nationalmannschaft in Bratislava gegen Gastgeber Slowakei, Weißrussland und Polen um ein Ticket für das Eishockey-Turnier in Peking spielen sollen. Die weltweiten Auswirkungen der COVID-19-Krise sorgten aber dafür, dass der Internationale Eishockeyverband (IIHF) die drei letzten Qualifikationsturniere um ein Jahr verschob. Damit geht es erst von 26. bis 29. August 2021, knapp fünf Monate vor Beginn der Winterspiele, um einen Platz im olympischen Teilnehmerfeld.

## 07.05.2020

### Training mit Olympiasiegerin

Auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Peking 2022 hat Eisschnellläuferin Vanessa Herzog eine prominente Begleiterin: Die gebürtige Tirolerin wird nämlich bis zu den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking mit der niederländischen Eisschnellläuferin Irene Wüst (34) zusammen-

arbeiten. „Sie ist schon immer ein Idol von mir gewesen“, so Herzog. Kein Wunder, Wüst hat im Bewerb über 1.500 Meter 2006 in Turin und 2018 in Pyeongchang Olympiagold geholt. Dazu kamen drei weitere olympische Gold- und etliche weitere Medaillen, ebenso wie zahlreiche Titel und Podestplätze auf Welt- und Europaebene im Mehrkampf- und Einzelstreckenformat.

## 08.05.2020

### Digitale Wahl

Es war ein Formalakt, der aufgrund der COVID-19-Situation per Telekonferenz durchgeführt wurde. Das Österreichische Olympische Comité hat den „Medizinischen Beirat“ neu konstituiert und besetzt. Univ.-Prof. Wolfgang Schobersberger, Institutsvorstand des ISAG Instituts für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus an den Tirol Kliniken Innsbruck, Anti-Doping-Beauftragter des ÖOC, wurde zum Vorsitzenden bis 2022 gewählt. Weitere Mitglieder sind Univ.-Prof. Jürgen Scharhag, medizinischer Leiter des Olympiazentrums Wien-Schmelz sowie Vorstand des Österreichischen Instituts für Sportmedizin, und Prim. Assoc. Prof. Andrea Podolsky, ihres Zeichens medizinische Leiterin des Olympiazentrums Niederösterreich in St. Pölten. Der „Medizinische Beirat“ berät Olympic Austria in medizinischen und sportmedizinischen Fragen, zum Beispiel in Sachen Vorbereitung und Vor-Ort-Betreuung des Olympic Teams Austria und bei der Beratung/Abstimmung mit den Olympiazentren Austria.



Univ.-Prof. Wolfgang Schobersberger ist bis 2022 der Vorsitzende des Medizinischen Beirats.

## 08.05.2020

### Boxenstopp bei Toyota

Boxenstopp in Wien für Karateka Bettina Plank. Während Mobilitätspartner Toyota Austria die Reifen wechselte, plauderte die Goldmedaillengewinnerin der European Games über ihr Sommertraining der etwas anderen Art: „Nach dem wochenlangen Training im Homeoffice

war für uns die Rückkehr ins Olympiazentrum natürlich eine große Sache. Wir haben endlich Zeit für die Basics, können ganz gezielt an der körperlichen Fitness arbeiten. Dazu bleibt normalerweise bei uns durch den engen Wettkampf-Termin kalender und die weiten Reisen niemals Zeit.“



Bettina Plank beim „Boxenstopp“ in Wien.

## 11.05.2020

### Durch Tauschen Großes bewegen



Annika Jedliczka überzeugte mit ihrer Idee auch IOC-Präsident Thomas Bach.

Kleine Veränderungen können Großes bewirken. Das dachte sich auch Annika Jedliczka, als sie „Make A Change“ ins Leben rief. Dabei handelt es sich um eine On- und Offline-Tauschbörse für Sportartikel, die eine ressourcenschonende sowie kostengünstige Möglichkeit schaffen soll, Dinge zu erwerben und weiterzugeben. Begonnen hat alles bei der IOC Session for Young Participants in Olympia. Inzwischen wird auf der Facebook-Seite „Make A Change“ – das Tauschportal für Sportartikel“ fleißig getauscht. Anfang Mai wurde zusätzlich auch die Website [makeachange-ioc.com](http://makeachange-ioc.com) gelauncht. Annika Jedliczkas Vision: „Ein nachhaltiger Umgang mit (Sport-)Artikeln, um Ressourcen zu schonen,

so gegen den Klimawandel zu wirken und die teilweise katastrophalen Produktionsbedingungen nicht weiter zu unterstützen, außerdem auch Ungleichheiten entgegenzuwirken und möglichst viele Menschen zum und durch Sport zu bewegen.“

## 13.05.2020

### Digitaler Med-Talk

Nach der Umstrukturierung und Neubesetzung des Medizinischen Beirates des ÖOC folgte ein digitales Netzwerktreffen der medizinischen LeiterInnen der Olympiazentren Austria bzw. der angeschlossenen Untersuchungsstellen unter der Leitung des Beirats-Vorsitzenden Univ.-Prof. Wolfgang Schobersberger. Hauptthema war die Wiederaufnahme des sportmedizinischen Betriebes in den Olympiazentren Austria und die damit verbundenen Herausforderungen. An der Telekonferenz nahmen insgesamt neun SportmedizinerInnen aus acht Bundesländern teil: Dr. Christiane Loinig (OZ Kärnten/Klagenfurt), Prof. Andrea Podolsky (OZ Niederösterreich/St. Pölten), Prof. Josef Niebauer (OZ Salzburg-Rif), Prof. Jürgen Scharhag (OZ Wien-Schmelz), Prof. Wolfgang Schobersberger (OZ Tirol), Dr. Marc Sohm (OZ Vorarlberg), Dr. Gernot Strauss (Untersuchungsstelle St. Johann), Dr. Bernd Unterkofler (Untersuchungsstelle Ramsau), Dr. Reinhard Waldmann (OZ Oberösterreich) und Dr. Joachim Westermeier (ÖOC-Chefmediziner für Tokio 2020).

## 18.05.2020

### Toyota ehrt HeldInnen des Alltags

Das Jahr 2020 verdeutlichte wie selten zuvor, wer die wahren „Superheroes“ sind. Bevor die olympischen und paralympischen HeldInnen nächstes Jahr hochleben werden, feiert Toyota die AlltagsheldInnen. Jede und jeder, die/der in dieser herausfordernden Zeit für andere an seine Grenzen geht, hat eine Medaille verdient – und die Dankbarkeit jedes und jeder Einzelnen. Aus diesem Grund verlieh Toyota im Rahmen der „Start Your Impossible“-Kampagne und als Partner der weltweiten Olympischen und Paralympischen Bewegung eine symbolische Medaille – die „HEROIC MEDAL“ – „an all die anonymen Heldinnen und Helden des Alltags, die sich für uns einsetzen“.

## 18.05.2020

### „Ein offenes Ohr für den Sport“

Es ist mehr als ein Signal, dass die Österreichische Sporthilfe künftig noch enger mit der Wirtschaft zusammenarbeiten will. Susanne Riess, Generaldirektorin der Wüstenrot Bausparkasse AG, wurde im Rahmen der Sporthilfe-Generalversammlung zur Präsidentin der Österreichischen Sporthilfe gewählt. Beim Österreichischen Olympischen Comité wurde die Wahl von Dr. Riess mehr als positiv aufgenommen.

„Susanne Riess hatte für den Sport immer ein offenes Ohr, als Sportministerin und Sporthilfe-Präsidentin genauso, wie in den letzten Jahren als Wüstenrot-Generaldirektorin. Es ist eine ausgezeichnete Wahl und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, betonten ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel, die neben Sportminister Werner Kogler zu den ersten Gratulanten zählten. Die beiden Vorarlberger zeigten sich zudem erfreut über die Tatsache, dass die Strukturkosten der Sporthilfe reduziert und damit die AthletInnen-Förderung signifikant erhöht werden konnte. Diese Forderung hatte Peter Mennel beim Amtsantritt von Sporthilfe-Geschäftsführer Gernot Uhlir wiederholt geäußert. Trotz Corona-Engpässen konnte im Jahr 2020 das geplante Fördervolumen aufrechterhalten werden.



Sportminister Werner Kogler, Sporthilfe-Präsidentin Susanne Riess und Sporthilfe-Geschäftsführer Gernot Uhlir nach der Wahl (v. l. n. r.).

**18.05.2020**

Training mit dem Olympia-Silbernen

Aus Japan in die Wohnzimmer der heimischen Judo-Asse. Als der Österreichische Judoverband im Mai auf Video-Trainings umstieg, staunten die U18-AthletInnen nicht schlecht: Als ihr Coach fungierte mit Ludwig Paischer ein echter Star der rot-weiß-roten Judoszene. Der Olympia-Silbermedaillengewinner von Peking 2008 lebt seit einigen Jahren in Japan, dem Mutterland des Judosports. Der Salzburger hat dabei gezeigt, dass er immer noch topfit ist und selbst alle drei Durchgänge mitmachen kann. Paischer war es auch, der den NachwuchsathletInnen im Champions-Talk Rede und Antwort stand. Dieser Teil des Videocamps war bereits bei der ersten Edition eines der Highlights.

**18.05.2020**

„Schmidzweg“ meets „Diskus-Riese“

In Sachen Körpergröße trennen Nicole Schmidhofer und Lukas Weißhaidinger Welten. Der gegenseitige Respekt für die sportlichen Leistungen verbindet die 1,57 Meter große

Skifahrerin und den um 40 Zentimeter größeren Diskuswerfer. Deshalb lud Schmidhofer den WM-Bronzemedaillengewinner in ihren Instagram-Livetalk. „Ich finde es genial, dass es Luki in einer Wertsportart wie Leichtathletik als Österreicher an die Weltspitze geschafft hat“, so Schmidhofer. „Außerdem finde ich seine Art lässig. Er ist ein cooler Typ, das bekomme ich mit. Bei der Weltmeisterschaft habe ich via Fernseher mitgefiebert.“ Weißhaidinger freute sich über die netten Worte: „Sie ist Weltmeisterin, hat eine Kristallkugel gewonnen und zählt zu den absoluten Aushängeschildern des Ski-Teams. Ihre Interviews sind legendär, sie hat immer etwas zu sagen und ist nicht auf den Mund gefallen. Das gefällt mir an ihr.“ Eine Stunde lang unterhielt sich das ungleiche Duo über seine unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen, die schönsten Erfolge, schräge Erlebnisse und vieles mehr.

**19.05.2020**

Mit Toyota in den Sommermodus



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (rechts) überzeugte sich bei der Autoübergabe selbst von der Zufriedenheit der beiden Wintersport-Asse.

Zwei Olympia-Heroes des Eiskanal schalteten mit Mobilitätspartner Toyota in den Sommer-Modus. Rodel-Olympiasieger David Gleirscher und Skeleton-Ass Janine Flock legten einen Boxenstopp zum Autotausch powered by Toyota Austria in Wien ein. Beide sind mit dem „RAV4 Hybrid“ und dem „Corolla TS Hybrid“ Teil des „Toyota Hybrid Team Austria“. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel nutzte die Autoübergabe für ein persönliches Update mit den beiden Spitzensportlern: „Toyota blickt mit unseren Olympia-Athletinnen und -Athleten gemeinsam nach vorne. Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Olympic Team Austria stets auf diesen starken Mobilitätspartner setzen kann.“

**20.05.2020**

Appell an den Bildungsminister

Das Österreichische Olympische Comité richtete sich mit einem offenen Brief an Bildungsminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann. Der Appell: „Sport muss zurück in die Schulen, wenn möglich noch vor dem Sommer!“ Das Schreiben wurde von ÖOC-Präsident Karl Stoss, den ÖOC-VizepräsidentInnen Elisabeth Max-Theurer (OEPS – Pferdesport), Peter Schröcksnadel (ÖSV – Ski), Otto Flum sowie Maria Rauch-Kallat (ÖPC – Paralympisches Komitee), Sonja Spindelhofner (ÖLV – Leichtathletik), Herbert Houf (OesV – Segeln), Walter Kapounek (ÖHV – Hockey), Peter Kleinmann (Europäischer Volleyballverband), Werner Kuhn (ASKÖ), Horst Nussbaumer (ÖRV – Rudern), Athletensprecher Günther Weidlinger und Ulrich Zafoschnig (Sportunion) unterzeichnet. „Sport bzw. tägliche Bewegung muss zurück in die Schulen. Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil für die Stärkung der Immunität. Deshalb appellieren wir an die Bundesregierung, den Sport und die Bewegungseinheiten möglichst rasch wieder in den Schulen zuzulassen“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

**23.05.2020**

Anna Veith beendet ihre Karriere



Sensationell: Wie ein Phönix aus der Asche holte Anna Veith bei den Olympischen Spielen 2018 nach mehreren Knieverletzungen die Silbermedaille im Super-G.

Bei einem Medientermin verkündete Ski-Ass Anna Veith im Gespräch mit Ex-Skifahrerin und Moderatorin Alexandra Meissnitzer ihren Abschied: „Meine Träume haben sich verändert, deswegen möchte ich meine Karriere beenden.“ Veith, geborene Fenninger und seit April 2016 mit Manuel Veith verheiratet, ist eine der erfolgreichsten Skifahrerinnen der vergangenen Jahre. Die Salzburgerin ist Olympiasiegerin (Super-G 2014), dreifache Weltmeisterin (Super-Kombination 2011, Super-G und Riesentorlauf 2015), zweifache Gesamtweltcup-Siegerin (2013/14 und 2014/15) und war dreimal Österreichs „Sportlerin des Jahres“ (2013,

2014, 2015), zudem gewann sie neben Olympiagold auch noch zwei Silbermedaillen bei Olympischen Spielen (RTL 2014, Super-G 2018). Schwere Knieverletzungen warfen sie immer wieder zurück.

**26.05.2020**

Unterstützung für Lotterien-Kampagne

Sicherheit für die Gesundheit gewinnt immer! Deshalb waren viele Olympia-Hoffnungen und Olympic Austria auch sofort dabei, als es um die Unterstützung der #wirtragenmaske-Kampagne der Österreichischen Lotterien & Casinos Austria ging. Die Karate-Asse Bettina Plank und Alisa Buchinger, Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger oder Skeleton-Pilotin Janine Flock nahmen ebenso teil wie ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel. Die Botschaft der rund 60 Testimonials aus Sport, Wirtschaft, Kunst und Kultur, verbreitet über die Sozialen Netzwerke, war klar: #wirtragenmaske – und schützen uns! Die Unternehmensgruppe ging in ihren Bemühungen, die Bundesregierung bei der Eindämmung des Coronavirus zu unterstützen, einen Schritt weiter und stattete rund 5.000 Annahmestellen von Vorarlberg bis ins Burgenland mit 15.000 hochwertigen und wiederverwendbaren MNS-Masken aus.

**30.05.2020**

Bildungsminister reagiert auf Appell

Bildungsminister Heinz Faßmann kündigte Ende Mai an, ab 15. Juni wieder Sportunterricht in den Schulen als freiwilligen Ergänzungsunterricht einzuführen. Damit reagierte die Bundesregierung auf den Appell des Österreichischen Olympischen Comité. Vor allem ging es dabei um Bewegungseinheiten im Freien, wo das Ansteckungsrisiko wesentlich geringer ist als in geschlossenen Räumen.

Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger sorgte mit diesem Wurf aus 22 Metern Höhe für mediales Aufsehen.

## 01.06.2020

### Re-Start an der Kletterwand

Nach der längsten Kletterpause seines Lebens meldet sich Jakob Schubert zurück. „Solange ich mich erinnern kann, waren es maximal 14 aufeinanderfolgende Tage, an denen ich nicht geklettert bin. Im ersten Lockdown waren es 35“, so der Tiroler, der die Zeit im Homeoffice aber genützt hat. Für kreative Trainingsmethoden rund ums eigene Haus, für Fels-Projekte rund um Innsbruck und für ein neues Video. So besonders die ersten Berührungen mit dem Fels waren, so sehr mussten sich Hände und Füße auch erst wieder daran gewöhnen. „Nach zwei, drei Tagen war das aber auch wieder okay!“ Dank einer Sondergenehmigung des Sportministeriums kann die olympische Medaillenhoffnung auch wieder in der Halle trainieren. „Aufgrund der Einschränkungen nicht so oft, wie ich das normalerweise tun würde, also nur drei statt fünf Mal. Aber es ist ein guter Kompromiss aus Halle und Fels. Ich hoffe aber, dass es schon bald wieder Wettkämpfe gibt, denn die sind das Salz in der Suppe.“

## † 01.06.2020

### Trauer um EOC-Präsident Janez Kocijančič



Botschafter und Förderer: Janez Kocijančič prägte über viele Jahre die Olympische Bewegung in Europa.

Die Vereinigung der 50 Europäischen Olympischen Komitees (EOC) trauert um Präsident Janez Kocijančič. Der Slowene verstarb 78-jährig nach langer schwerer Krankheit. Er kam 2005 in die EOC-Exekutive, wurde 2012 zum Vize-Präsidenten und im November 2017 zum (achten) Präsidenten gewählt. In den internationalen Sport kam der Laibacher, der in seiner Heimat auch Regierungsmitglied war, als Präsident

des Slowenischen Ski-Verbandes. Zuletzt fungierte er u. a. als Vize-Präsident des Internationalen Ski-Verbandes (seit 2018). In seine Amtszeit als EOC-Präsident fielen die Europäischen Spiele 2019 in Minsk beziehungsweise die Europäischen Jugendspiele in Baku und Sarajevo. „Es war ein Privileg, mit Janez zusammenzuarbeiten. Wir verlieren einen wertvollen Kollegen und guten Freund“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Janez war ein Botschafter der Olympischen Bewegung und ein Verfechter der Olympischen Werte wie Freundschaft, Respekt, Höchstleistung“, meinte IOC-Präsident Thomas Bach. Janez Kocijančič hinterlässt Frau Andreja, Tochter Nike und Sohn Gorazd.

## 09.06.2020

### ÖOC-Support für COVID-19-Studie

Inwieweit waren und sind Österreichs AthletInnen von der COVID-19-Pandemie betroffen? Direkt durch eine Infektion oder indirekt, z. B. durch Trainingsausfall? Diesen Fragen widmet sich eine österreichweite Studie der sportmedizinischen Institute von Innsbruck (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger), Wien (Univ.-Prof. Dr. Jürgen Scharhag) und Salzburg (Univ.-Prof. Dr. Dr. Josef Niebauer). Sie ist eingebettet in ein Großprojekt, welches in Deutschland über die Universität Tübingen gestartet wurde.

## 10.06.2020

### Geschenke für das SOS-Kinderdorf



Leuchtende Kinderaugen: Der traditionelle Frühjahrsputz des Vienna Marriott Hotels im SOS-Kinderdorf fand 2020 in etwas anderer Form statt.

Traditionen soll man pflegen. Deshalb wollte ÖOC-Partner Vienna Marriott Hotel auch 2020 gemeinsam mit dem Österreichischen Olympischen Comité zum Frühjahrsputz ins SOS-Kinderdorf ausrücken. Doch dann kam die COVID-19-Pandemie. Also überlegte sich Marriott-Generaldirektor Dieter Fenz eine andere Aktion: Pizza für das SOS-Kinderdorf! „Für uns ist der Frühjahrsputz eines der Highlights im Kalender. Leider konnte er dieses Jahr nicht

stattfinden. Aber mit den Pizzen konnten wir den Kindern dennoch ein Funkeln in die Augen zaubern.“ Das ÖOC war durch Marketingleiter Florian Gosch und mehrere MitarbeiterInnen bei der großen Pizza-Lieferung vertreten – und hatte sportliche Geschenke von Erima und Salomon im Gepäck. „Wir unterstützen diese Aktion in diesem Jahr auch ohne Frühjahrsputz sehr gerne. Kindern zu helfen ist Ehrensache, die Freude über die Kleidungsstücke war riesengroß“, sagte der ehemalige Olympia-Fünfte im Beachvolleyball – und gab ein Versprechen ab: „Wir kommen mit Sicherheit wieder!“

## 10.06.2020

### Sieber tritt zurück

Gemeint ist natürlich Ruderer Bernhard Sieber. Nach dem Erfolg in der ÖRV-internen Ausscheidung um den Startplatz bei der olympischen Restquoten-Regatta für Tokio stieg der Wiener überraschend aus dem Leichtgewichts-Doppelzweier aus. Nach der Verschiebung der Olympischen Spiele ins Jahr 2021 möchte sich der Olympia-Starter (Rio 2016) in Richtung Kommunikations- und Organisationsberatung orientieren. „Bernhard hat durch sein Talent, Verständnis und den hohen Grad an Selbstführung in den letzten zehn Jahren maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des Rudersports beigetragen, vor allem seine erfolgreiche Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 war ein wesentlicher Meilenstein für uns alle“, so ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer. Sieber feierte seine größten Erfolge im Leichtgewichts-Doppelzweier mit seinem jüngeren Bruder Paul, darunter die Goldmedaille bei den U23-Weltmeisterschaften 2012 und den Sieg bei der Universiade 2013.

## 10.06.2020

### Olympia-Fahrplan steht fest

Das Organisationskomitee der Olympischen Spiele in Tokio kündigt an, dass es aus Kostengründen zu Vereinfachungen bei der Durchführung kommen werde. Priorität haben die Gesundheit und Sicherheit der AthletInnen, Fans und aller Beteiligten, so die OrganisatorInnen nach einer Exekutivsituation des Internationalen Olympischen Komitees.

## 16.06.2020

### ÖOC unterstützt Hilferuf der Vereine

Die COVID-19-Pandemie hat für den Vereinssport in Österreich dramatische Folgen. Weil Veranstaltungen, Meisterschaftsbetrieb oder Vereinsfeste abgebrochen werden mussten oder nicht stattfinden konnten, fielen wichtige Einnahmequellen weg. Das Österreichische Olympische Comité unterstützt eine Initiative von Sport Austria, die auf die Bedeutung des Sports für Gesundheit, Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt hinweist. „Wir haben keine Zeit

mehr zu verlieren! Die Sportvereine sind dabei, finanziell auszutrocknen. Wir wissen zwar, dass es Wasser geben wird, aber noch immer nicht, wann es fließen wird. Auch so kann man verdursten“, richtete Sport-Austria-Präsident Hans Niessl einen dramatischen Appell an Sportminister Werner Kogler, der ein 700-Millionen-Euro-Hilfspaket in Aussicht gestellt hat.

## 18.06.2020

### Ein Sommer wie damals



Summer Series: Der Österreichische Kletterverband schafft für seine Olympia-Stars wie Jessica Pilz eine eigene Wettkampfsérie.

Der Österreichische Kletterverband geht in seiner Vorbereitung auf die Olympischen Spiele neue Wege. Weil der Weltcup aufgrund der COVID-19-Pandemie pausieren muss, hat der KVÖ eine eigene Wettkampfsérie ins Leben gerufen: Die „Austria Climbing Summer Series“ in Innsbruck und Imst, zu der auch KletterInnen aus Deutschland und der Schweiz eingeladen sind. „Nach all den Absagen und Verschiebungen haben wir mit unserem Trainerteam die Idee geboren, eine eigene Serie zu veranstalten. Es ist wichtig, dass unsere Athletinnen und Athleten wieder Wettkampf-Atmosphäre spüren“, erklärt KVÖ-Sportdirektor Heiko Wilhelm. Von Juli bis September stehen zehn Bewerbe auf dem Programm, je drei in den Einzeldisziplinen Lead, Boulder, Speed sowie zum Abschluss ein Bewerb im olympischen Kombinationsformat. Das TeilnehmerInnenfeld umfasst je 25 SportlerInnen.

## 22.06.2020

### 852.000 Euro für den Sport

Das Österreichische Olympische Comité präsentierte im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Studio 44 der Österreichischen Lotterien in Wien die Jahresbilanz 2019 und also zum bereits zehnten Mal in Folge einen positiven Jahresabschluss. Nicht weniger als 852.000 Euro wurden im letzten Olympia-Zyklus seit 2017 vom Internationalen

Olympischen Komitee lukriert und direkt an die heimischen Top-AthletInnen weitergegeben. Sechs SportlerInnen (Olivia Hofmann/Schießen, Sarah Lager/Siebenkampf, Nicol Ruprecht/Rhythmische Gymnastik, Nadine Weratschnig/Kanu, Thomas Mathis/Schießen, Jakob Schubert/Klettern) sind Teil des Olympic-Solidarity-Programms, das nach der Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio um ein Jahr verlängert wurde. Die Verlegung führt auch zu einer Verschiebung der ÖOC-Wahl. Ursprünglich waren Präsident, Präsidium und Vorstand 2021 zur Neuwahl gestanden, diese wurde mittels der erforderlichen Zweidrittelmehrheit um zwei Jahre verschoben. Univ.-Prof. Dr. Norbert Bachl und Univ.-Prof. Dr. Alfred Engel wurden aufgrund ihrer langjährigen Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Die ÖOC-Spitze präsentiert bei der Hauptversammlung zum bereits zehnten Mal in Folge einen positiven Jahresabschluss.

## 23.06.2020

### Der ganz große Wurf



XXXL-Aktion: Lukas Weißhaidinger, normalerweise Diskus-Riese, einmal ganz klein – aber mit einer großartigen Aktion.

Es waren vier Trainingswürfe der ganz besonderen Art, die Lukas Weißhaidinger anlässlich seines Countdowns für die

Olympischen Spiele absolvierte. Denn der Diskus-Riese warf von einem XXXL-Stuhl aus 22 Metern Höhe in Richtung Wurfelfeld im BSFZ Südstadt. Die Weite – rund 55 Meter – spielte in dem Fall eine untergeordnete Rolle. „Es war in erster Linie ein ganz besonderes Erlebnis, ein schöner Perspektivenwechsel in meinem Trainingsumfeld. Aber ich muss zugeben: So nervös war ich im Training noch nie!“ Dem Weitblick folgte der Ausblick: „Ich habe mich weiterentwickelt, bin der stärkste Lukas Weißhaidinger aller Zeiten und meine Gegner wissen jetzt endgültig: Mich müssen sie in Tokio auf der Rechnung haben!“

## 23.06.2020

### Olympia-Quali mit Heimvorteil

Das FIBA 3x3 Olympic Qualifying findet 2021 in Graz statt. Von 26. bis 30. Mai 2021 werden sich die besten 3x3-BasketballerInnen der Welt am Hauptplatz der steirischen Landeshauptstadt um die direkte Qualifikation für die Olympischen Spiele matchen. Pro Geschlecht kämpfen 20 Nationen um insgesamt sechs Tokio-Tickets, der ÖBV schickt Damen und Herren ins Rennen. Sollte die Sensation gelingen und Österreich tatsächlich bei der olympischen Premiere dabei sein, wäre es die erste rot-weiß-rote Olympia-Teilnahme in einer großen Mannschaftssportart seit über 20 Jahren und also seit der Teilnahme der Handball-Damen an den Olympischen Spielen 2000 in Sydney.

## 25.06.2020

### Freeski-Pionierin hört auf



Ausgeflipt: Freestyle-Pionierin und Jugend-Olympiasiegerin Elisabeth Gram möchte sich künftig auf ihre berufliche Karriere fokussieren.

Die Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 in Innsbruck waren der Anfang. Vor heimischer Kulisse glänzte Elisabeth Gram mit Gold. Der Höhepunkt ihrer abwechslungsreichen Karriere war die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2018 in Pyeongchang. Und dazwischen setzte die Winter-Pionierin immer wieder Ausrufezeichen im internationalen

Vergleich, zum Beispiel mit Platz 7 bei der Freestyle-WM 2019 in Park City (USA). Es war das bis dato beste Ergebnis einer Österreicherin in der Disziplin Freeski Halfpipe bei einer Weltmeisterschaft. Nun zog Gram mit nur 24 Jahren einen Schlusstrich. „Für mich ist der Zeitpunkt gekommen, einen neuen Weg einzuschlagen. Aufgrund neuer beruflicher Möglichkeiten habe ich beschlossen, mich aus dem Leistungssport zurückzuziehen und auf neue Ziele zu fokussieren. Aber ich bin sehr dankbar für viele prägende Momente und werde diese Zeit immer in bester Erinnerung behalten.“ Und Elisabeth Gram bleibt dem Freeski-Sport erhalten – sie möchte künftig ihr Wissen an junge SportlerInnen weitergeben.

## 25.06.2020

### Potenzial und Sichtbarkeit

ÖOC-Athletensprecher Günther Weidlinger wurde am 73. Verbandstag einstimmig zum neuen Präsidenten des Oberösterreichischen Leichtathletik-Verbandes gewählt, die erste Amtszeit des vierfachen Olympia-Teilnehmers läuft drei Jahre. „Als Athlet habe ich von der organisierten Leichtathletik viel bekommen, das möchte ich als Präsident zurückgeben“, so der Braunauer. Neben vier Vize-Präsidenten gehören mit Cathina Jo Ahrer und Nikolaus Franzmair auch zwei aktive AthletInnen dem Vorstand an. „Wir wollen das Potenzial der oberösterreichischen Leichtathletik nutzen, noch sichtbarer werden und unsere Position als Leichtathletik-Bundesland Nummer eins absichern“, gibt Weidlinger die Zielsetzung aus.

## 26.06.2020

### Stark, stärker, Fischer

Neue Trainingsheimat für die stärkste Frau Österreichs! Sarah Fischer wird ab sofort im neuen Bundesleistungszentrum für Gewichtheben, im SPORT.ZENTRUM.Niederösterreich, trainieren. Mit sechs zertifizierten Gewichthebeplattformen, Pull- & Jerk-Boxen, Trainings- und Wettkampflanghanteln und mehr bietet es das perfekte Umfeld für das Olympische Gewichtheben und den allgemeinen Kraftsport. Für die Niederösterreicherin kommt das Upgrade zur richtigen Zeit, möchte sich Fischer doch für die Olympischen Spiele qualifizieren. „Ich liege gut im Rennen, obwohl die Qualifikation immens schwer ist. Im Gewichtheben musst du über 18 Monate bei internationalen Wettkämpfen Top-Leistungen bringen, damit du nur den Funken einer Chance hast.“



**27.06.2020**

„Tag des Sports“ fällt aus



Janine Flock und Co. schreiben sich jedes Jahr in der ÖOC-Pagode die Finger wund, 2020 fiel der Tag des Sports leider aus.

Die größte Leistungsschau des Sports kann 2020 nicht stattfinden: Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste das 20-Jahr-Jubiläum von Österreichs größter Open-Air-Sportveranstaltung auf das Jahr 2021 verschoben werden. „Der Hausverstand gebietet es uns, die Gesundheit der Menschen nicht zu gefährden, indem wir sie zu Hunderttausenden in den Wiener Prater zu unserem jährlichen Sportfest einladen“, so Sportminister Werner Kogler. 2019 kamen 500.000 Sportbegeisterte in den Prater, der seit 2016 Schauplatz für die sportliche Leistungsschau ist. Fixpunkt für Österreichs beste SportlerInnen ist Jahr für Jahr die Pagode von Olympic Austria. Sie geben dort Interviews und vor allem Autogramme.

**29.06.2020**

„Online Challenge“ ein Volltreffer

Keine Wettbewerbe? Kein Problem! Der Österreichische Bogensportverband initiierte für seine AthletInnen die erste „Online Challenge“. Schauplatz war der vereinseigene Platz, die TeilnehmerInnen filmten einander mit Handy oder Kamera, der Wettkampf wurde vom ÖBSV live gestreamt. Nach zwei Qualifikationsrunden fiel die Entscheidung im K.o.-Modus, und Olympia-Kandidat Andreas Gstöttner setzte sich in einem hochkarätigen Finale gegen Elisabeth Straka mit 7:3 durch. Die beiden waren 2019 auch bei den European Games in Minsk am Start. „Danke an den Verband für die Organisation, es war ein toller Wettkampf. Ich hoffe, die Challenge wird auch nächstes Jahr stattfinden – das Format hat sicher Potenzial“, zeigte sich Sieger Gstöttner angetan.

**30.06.2020**

Wir bewegen!

ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖFB-Präsident Leo Windtner, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, Sport-Austria-Präsident Hans Niessl und der ehemalige Präsident des Österreichischen Volleyballverbands, Peter Kleinmann, haben gemeinsam die Initiative „WIR BEWEGEN – Für die Zukunft unserer Kinder“ ins Leben gerufen. Auslöser war die Entscheidung von Bundesminister Heinz Faßmann, Bewegung und Sport aus dem Unterricht zu streichen. In einem offenen Brief wandte man sich an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Gesundheitsminister Rudolf Anschober und den Bildungsminister und wünschte sich ein kräftiges, sicht- und hörbares Zeichen für Bewegung und Sport an Schulen über den Ergänzungsunterricht hinaus. Zudem wurde eine Online-Petition ins Leben gerufen.

Kletter-Weltmeister Jakob Schubert hat ein großes Ziel:  
Eine Medaille in Tokio.

## 02.07.2020

### NPO-Unterstützungsfonds fixiert



Sportminister Werner Kogler stellt sich den Corona-Herausforderungen und will den Hilfsfonds wenn nötig verlängern: „Das Virus verschwindet nicht, wenn wir es ignorieren“.

Der Kampf gegen Corona ist, das haben die letzten Wochen und Monate gezeigt, ein Marathon und kein Sprint. Der Kampf gegen Corona ist aber auch einer für den Erhalt der Sportlandschaft in Österreich. Das gilt gleichermaßen für den Breiten- wie für den Spitzensport.

„Wir werden niemanden zurücklassen“, versprach Vizekanzler Werner Kogler in seiner Funktion als Sportminister im April. Kurz darauf wurde auch dank des vehementen Einsatzes des Sportministeriums der NPO-Unterstützungsfonds der Bundesregierung präsentiert. Im Oktober wurde der NPO-Fonds, übrigens die erste Katastrophenhilfe der Geschichte für Non-Profit-Organisationen und Vereine, bis Jahresende 2020 verlängert.

Anfang November präsentierte Kogler erste Zahlen. So wurde in der ersten Phase nicht weniger als 3.800 Sportorganisationen, darunter auch das Österreichische Olympische Comité, und Sportvereinen finanzielle Unterstützung in der Höhe von insgesamt 37 Millionen Euro zugesagt.

„Bei uns geht es um Kosten, die durch die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio entstanden sind, das heißt Sponsorenausfälle beziehungsweise Hotel-Stornos. Unser Ansuchen wurde binnen weniger Tage erledigt, der genehmigte Betrag war umgehend auf unserem Konto. Wir können nur Danke sagen – die Hilfe war schnell und unbürokratisch“, betont ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der sich



beim Vizekanzler auch für die Unterstützung des Spitzensports durch die Fortführung des Trainings und von Wettkämpfen während des zweiten Lockdowns bedankte.

Kogler versicherte, er werde alles tun, damit die Hilfsfonds für den Sport über 2020 hinaus ausgebaut werden. „Es werden neue Instrumente erarbeitet, damit die österreichische Sportlandschaft in ihrer Gesamtheit und Diversität erhalten bleibt. Ziel ist es, einen Katapultstart Richtung Normalität hinzulegen, sobald sich die epidemiologische Situation zum Guten gewendet hat.“

## 02.07.2020

### Neustart Richtung Olympia

Auch für Österreichs Karateka ist Training mit Kontakt wieder erlaubt. „Für uns ist es sehr wichtig, dass wir wieder normal trainieren können. Ich freue mich schon sehr auf meine Teamkolleginnen“, sagt Bettina Plank, die derzeit noch ohne Gegnerinnen im Olympiazentrum Vorarlberg trainiert. Die Karate-Nationalteams werden Ende der Woche in Wels (OÖ) zusammengezogen. Vor dem Einrücken in das Trainingslager müssen alle TeilnehmerInnen Corona-Tests absolvieren. „Die Gesundheit ist nach wie vor das Wichtigste. Daher nehmen wir die angespannte Situation rund um die COVID-19-Pandemie sehr ernst, damit wir nicht in den nächsten Lockdown steuern“, erklärt die European-Games-Goldmedaillengewinnerin in der Klasse bis 50 Kilogramm. Die 28-jährige Heeressportlerin legte in den letzten Wochen ihr Augenmerk auf Kraft- und Schnelligkeitstraining, nahm sich viel Zeit für Physiotherapie und beschäftigte sich eingehend mit Ernährungswissenschaft. „Wir werden hier im Olympiazentrum Vorarlberg und in meiner Wahlheimat Linz im dortigen Olympiazentrum wirklich umfassend betreut. Ich will die wettkampffreie Zeit optimal nützen, um für den Re-Start und in Folge für die Olympischen Spiele in Tokio 2021 gerüstet zu sein.“ Weil die ersten internationalen Wettkämpfe erst 2021 im Kalender stehen, hat Bettina Plank schon neue Ziele ins Auge gefasst: „Im September mache ich die ÜbungsleiterInnen-Ausbildung Karate, und ich habe mich für einen Spanischkurs auf der Volkshochschule Linz angemeldet.“ Damit die quirlige Vorarlbergerin ihren spanischen Trainer-Freund Juan Luis Benítez Cárdenes noch besser verstehen lernt.

## 08.07.2020

### Judoka Unterwurzacher beendet Karriere

Aus und vorbei! Kathrin Unterwurzacher (28), Olympia-Siebente in Rio 2016, hängt nach zwölf Jahren im ÖJV-Nationalteam den Judogi an den Haken und gibt ihr Karriere-Ende als Sportsoldatin und Leistungssportlerin bekannt. „Die Schmerzen sind zu stark. Mein lädiertes rechtes Knie lässt Top-Platzierungen nicht mehr zu.“ Sportdirektor Markus Moser hatte eine Liste von Argumenten für das Fortsetzen der

Karriere zusammengetragen, wollte Kathrin Unterwurzacher zum Weitermachen bis zu den Olympischen Spielen 2021 in Tokio überreden. Doch nach nur ein paar Sekunden und wenigen Worten war die Sache entschieden. „Ihr Entschluss ist zu 100 Prozent nachvollziehbar. Kathrin hat alles versucht. Jetzt setzt sie, ohne viel Wehmut, einen Schlussstrich. Sie hatte eine vorbildliche Karriere! Wir bedanken uns bei Kathrin für zwölf wunderbare Jahre!“ Kathrin Unterwurzacher beendet als zweifache EM-Medaillengewinnerin und zweifache Grand-Slam-Siegerin ihre Judo-Laufbahn. Die Olympischen Spiele in Tokio 2020 hätten den finalen Höhepunkt bedeuten sollen. Aber die Verschiebung um ein Jahr macht der 28-jährigen Tirolerin einen Strich durch die Rechnung. Der Corona-Lockdown gab Zeit zum gründlichen Nachdenken und Abwägen. Mit Anfang Juli war der Rücktritt beschlossene Sache: „Die Schmerzen beim Training sind zu groß. Ich hätte noch ein paar Wochen weitermachen können, aber nicht zwölf Monate. Das rechte Knie lässt nach einem Kreuzbandriss und zwei Einrissen Top-Platzierungen nicht mehr zu. Nur dabei zu sein bei Olympia, ist mir zu wenig. Wenn ich keine Chance auf eine Medaille habe, dann lass ich lieber Magda (Krssakova, Anm.) den Vortritt.“



Kathrin Unterwurzacher musste ihre Karriere wegen anhaltender Knieprobleme beenden: „Die Schmerzen sind zu stark.“

## 15.07.2020

### Turner schafft Weltrekord

Daniel Kopeinik ist amtierender Kunstturn-Staatsmeister am Pauschenpferd. Beim Portugal-Weltcup 2019 schaffte der 25-jährige Innsbrucker im Finale den sechsten Platz. Seit Mittwoch hält der ebenso als Werbegrafik-Designer wie als Musik-Produzent tätige Kreative außerdem einen von ihm selbst entwickelten offiziellen Guinness-Weltrekord: 35 am Pauschenpferd innerhalb einer Minute geturnte „Russen-Wendeschwünge“. Der neue Weltrekordhalter Daniel Kopeinik: „Ich bin sehr zufrieden, dass alles so funktioniert hat, wie geplant. Es freut mich, dass ich nun offiziell einen Weltrekord halte, den ich sogar selbst ins Leben gerufen habe. Alle von Guinness zur Rekord-Anerkennung benötig-

ten Kriterien zu erfüllen, war ein mehrmonatiger aufwendiger Prozess. Jetzt warte ich gespannt auf Herausforderer und die entstehenden Battles.“ Der sogenannte „Russen-Wendeschwung“ ist ein komplexes Turnelement am Pauschenpferd, das auch am Boden geturnt werden kann. Es existiert in den internationalen Wertungsvorschriften des Weltturnverbandes FIG in mehreren Abstufungen, abhängig von der Wiederholungszahl. ÖFT-Kunstturner, Sportdirektor Fabian Leimlehner: „Die Schwierigkeit liegt darin, bei so vielen Drehungen um die eigene Körperachse gegen den Schwindel anzukämpfen und nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Jeder kann sich 35 Mal im Stehen drehen. Dann bekommt man ein wenig das Gefühl dafür, wie sich das auswirkt.“



Daniel Kopeinik schaffte es mit 35 „Russen-Wendeschwüngen“ in einer Minute ins „Guinness Buch der Rekorde“.

## 15.07.2020 IOC leistet 100-Millionen-Hilfszahlung

Bei der heutigen Exekutivsitung des Internationalen Olympischen Komitees wurde eine erste COVID-19-Hilfsbilanz gezogen. „Wir stehen vor einer beispiellosen Herausforderung. Erstmals in der Olympia-Geschichte muss das IOC Olympische Spiele organisieren, die um ein Jahr verschoben wurden, und sich gleichzeitig um alle Stakeholder bemühen, die mit der Corona-Krise kämpfen. Ich habe schon mehrmals betont, dass wir alle Kompromisse und Zugeständnisse machen werden müssen, um diese Herausforderung bestmöglich zu bewältigen. Außergewöhnliche Situationen verlangen nach außergewöhnlichen Maßnahmen“, betonte Präsident Thomas Bach. Das IOC hat mit heutigem Tag bereits 55 Millionen Euro an Internationale Sportverbände und 32 Millionen Euro an Nationale Olympische Komitees überwiesen. Dazu wurde in der heutigen Sitzung beschlossen, dass weitere 132 Millionen Euro, zahlbar mit Ende des Jahres, den insgesamt 206 Nationalen Olympischen Komitees zur Verfügung gestellt werden. Die Liste der internationalen Sportverbände, denen bereits geholfen wurde, umfasst u. a. folgende Sportarten: Baseball, Basketball, Bogenschießen, Golf, Hockey, Judo, Karate, Moderner Fünfkampf, Rad, Ru-

dern, Schwimmen, Segeln, Skateboard, Sportklettern, Surfen, Tennis, Turnen und Volleyball. Die Olympia-Stiftung wird dem IOC einen Betrag von 263 Millionen Euro bereitstellen, um weitere Hilfszahlungen bis Juli nächsten Jahres leisten zu können.

## 16.07.2020 Olympische Jugendspiele in Dakar 2026

Die Entscheidung des IOC-Exekutivkomitees kam durchaus überraschend: Die erste olympische Großveranstaltung auf dem afrikanischen Kontinent, die Jugendspiele in der senegalesischen Hauptstadt Dakar, wurde von 2022 um vier Jahre auf 2026 verschoben. Einen Ersatz-Veranstalter für 2022 gibt es nicht. Das IOC begründet die Entscheidung mit größerer Planungssicherheit (nach der Verschiebung der Olympischen Spiele 2020 in Tokio um ein Jahr). „Wir wollen die ersten Jugendspiele in Afrika auf Top-Niveau und möglichst effizient veranstalten, das wäre unter den derzeitigen unsicheren Verhältnissen nicht garantiert gewesen“, führte IOC-Präsident Thomas Bach aus. „Es bleibt ein Wermutstropfen, dass unsere Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten der kommenden Jahrgänge um ein Großereignis umfallen“, kommentiert ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel die Entscheidung. Für Europas Jugendliche (zwischen 15 und 18 Jahren) bleiben die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Banská Bystrica (POL/24.–30. Juli 2022).

## 16.07.2020 Vorarlberg ehrte seine Besten



Alessandro Hämmerle gewinnt zum zweiten Mal SBX-Kristall und wird zu Vorarlbergs „Sportler des Jahres“ gewählt.

Vorarlberg hat gewählt, nämlich Sportlerin, Sportler und Team des Jahres 2019. Die Verleihung der begehrten Trophäen fand im Olympiazentrum Vorarlberg in Dornbirn statt. Zur Wahl, die vom Land, dem ORF Vorarlberg und den Vorarlberger Nachrichten durchgeführt wird, standen alle Vorarlberger AthletInnen, die gemeinsam auf ein erfolgrei-

ches Sportjahr 2019 zurückblicken. So gab es bei Welt- und Europameisterschaften in Summe 144 Medaillen, 38 davon in Gold. „Für die Kinder und Jugendlichen sind diese Erfolge Ansporn, Motivation und Bestätigung, was mit Ehrgeiz und Willen alles zu schaffen ist“, so Landeshauptmann Markus Wallner in seiner Rede. „Sportlerin des Jahres“ wurde Skispringerin Eva Pinkelnig, „Sportler des Jahres“ wurde zum bereits dritten Mal Snowboardcrosser und Gesamt-Weltcupsieger Alessandro Hämmerle. Bei den Teams jubelte das Segel-Duo Benjamin Bildstein und David Hussl. Das Österreichische Olympische Comité gratuliert allen PreisträgerInnen ganz herzlich..

**20.07.2020**

„Aufhören war kein Thema“



Die Kampfansage der Weltklasse-Turnerin Nicol Ruprecht lautet: „Mein Ziel ist und bleibt die zweite Olympia-Teilnahme!“

Meistens kommt es anders, als man denkt. Nicol Ruprecht kann ein Lied davon singen: Eigentlich wollte sie nach den Olympischen Spielen in Tokio mit Ende des Jahres ihre aktive Karriere beenden. Die COVID-19-Pandemie hat diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Aufhören war keine Option. Mein Ziel ist und bleibt die zweite Olympia-Teilnahme. Also werde ich erst danach aufhören – oder wenn die Qualifikation vorbei ist“, so die in Wien lebende Tirolerin. Das Ticket für die Spiele in Tokio hat sie nämlich noch nicht in der Tasche. Die nächste Chance soll es bei der EM in Kiew Ende November geben. „Man muss abwarten, ob die EM wirklich wie geplant stattfinden kann. Wenn sie stattfinden kann, will ich mich dort für Tokio qualifizieren“, sagt Ruprecht. 15 Athletinnen sind bereits fix in Tokio dabei – bei der EM erhält die bestplatzierte Turnerin, die noch nicht qualifiziert ist, ein Ticket. Mit ihren 27 Jahren ist Ruprecht die älteste aktive Weltklasse-Athletin der Rhythmischen Gymnastik, die Verschiebung spielt ihr also nicht wirklich in die Karten. „Auf die zwölf Monate kommt es jetzt auch nicht mehr an“, lacht sie, darauf angesprochen. „Es ist kein Vorteil, aber andererseits habe ich schon viel gesehen und Erfahrung gesammelt. Die Routine kann ich

sicher ausspielen, vielleicht gerade in nicht so leichten Zeiten wie jetzt.“ In turbulenten Zeiten wie diesen sind auch Partner und Sponsoren wichtig. Ruprecht kann als Teil des „Team Toyota Tokyo“ auf Toyota Österreich zählen. So erhielt sie unlängst ein neues Dienstauto vom ÖOC-Partner: „Ich bin sehr dankbar für alle Unterstützer, ohne sie könnte ich meinen Sport nicht mehr ausüben. Mobilität ist wichtig, allein für den Weg zum Training und zu Wettkämpfen in Österreich. Danke an Toyota für das neue Fahrzeug.“ Und die Wege haben es aktuell in sich. Nach einer kurzen Verschnaufpause samt Kurz-Urlaub trainiert Ruprecht aktuell wieder voll auf das große Ziel Olympia-Qualifikation hin. Täglich steht sie in der Halle, bis zu fünf Stunden pro Tag: „Leider kann ich nicht mehr acht Stunden pro Tag in der Halle stehen, das macht mein Körper nicht mit. Das muss ich mit meiner Routine kompensieren.“

**23.07.2020**

Dadic glänzt mit Weltbestleistung



Sprung ins Glück: Ivona Dacic zeigte eine Weltklasseleistung in Amstetten.

Noch einmal 365 Tage bis zur Eröffnung der Olympischen Spiele in Tokio – statt Feuerwerk oder Pressekonferenz gab es eine echte Weltpremiere. Im Leichtathletik-Stadion von Amstetten ging der erste Ein-Stunden-Siebenkampf über die Bühnen Tartanbahn, Sandkiste und Wurfweise. Vereinzelt gab es international schon 45-Minuten-Siebenkämpfe, bei den Herren brachte „Mister Mehrkampf“ Georg Werthner den Stunden-Zehnkampf nach seinem vierten Platz bei den Olympischen Spielen 1980 in Moskau nach Österreich. „Auch wenn es nach Show-Event klingt, für mich wird es kein Spaß. Es geht um jeden einzelnen Punkt, das ist ein absoluter Härtestest“, meinte Ivona Dacic im Vorfeld – und stürmte dann in nur 60 Minuten auf Rang 2 der Siebenkampf-Welttrangliste. Damit nicht genug: Das ÖLV-Aushängeschild stellte bei perfekten Bedingungen – strahlend blauem Himmel, Sonnenschein und Windstille – mit 6.235 Punkten eine inoffizielle Weltbestleistung im Stunden-Siebenkampf auf. Die 500 zugelassenen ZuschauerInnen, darunter Diskus-Ass

Lukas Weißhaidinger, erlebten ein Leichtathletik-Spektakel der besonderen Art und die Hallen-Vize-Weltmeisterin im Fünfkampf in Olympia-Form. Dadic startete mit 13,64 Sekunden über 100-Meter-Hürden und 1,80 Meter im Hochsprung hervorragend in den Siebenkampf in der „Fast and Furious“-Edition. Und in dieser Tonart ging es weiter: 14,84 m im Kugelstoßen, 24,32 Sekunden über 200 m, 5,76 m im Weitsprung und 47,60 m im Speerwurf. Vor dem abschließenden 800-m-Lauf hatte die zweifache Olympia-Teilnehmerin bereits stolze 5.399 Zähler auf dem Konto. Und auch im Finale gab sie den Ton an. Die Oberösterreicherin absolvierte die zwei Runden im Umdasch-Stadion in 2:19,10 Minuten und überbot damit ihr angestrebtes Ziel von 6.000 Punkten klar. Am Ende fehlten Dadic nur 69 Punkte auf die Jahres-Weltbestleistung von Adriana Rodríguez im Siebenkampf. Die Kubanerin hatte ihre 6.304 Zähler allerdings über zwei Tage gesammelt. Die durch eine Halswirbelerkrankung etwas eingeschränkte Sarah Lagger bewies Kampfgeist und erreichte stolze 5.784 Zähler. „Natürlich hat mich die Verletzung gehandicapt, aber ich bin froh, durchgehalten zu haben. Auf dieser Leistung kann ich aufbauen“, so die 20-Jährige, die sich auch mit der COVID-19-Pandemie gut arrangiert hat. „Auch wenn es komisch klingt, aber für mich kam der erste Lockdown zur bestmöglichen Zeit. So konnte ich mich ohne großen Zeitdruck an mein neues Trainingsumfeld in der Südstadt gewöhnen und an Technik-Umstellungen arbeiten.“ Das große Ziel der Kärntnerin bleiben die Olympischen Spiele 2021: „Ich möchte mich für Tokio qualifizieren, das versteht sich von selbst“, hofft Lagger auf einen Startplatz und also ihre Olympia-Premiere. Auf die hofft auch die Schweizer Rekordhalterin Géraldine Ruckstuhl, die in Amstetten auf Platz 3 landete. Nach drei Fehlversuchen und einem „Nuller“ im Hochsprung erreichte die Luzernerin 5.000 Punkte. Nicht am Start in Amstetten: Verena Preiner. Die WM-Dritte von Doha 2019 fehlte verletzungsbedingt, feierte aber ihr Debüt als TV-Expertin. Zudem war sie im Anschluss an den Stunden-Siebenkampf Gast im „Club ORF Sport+“ zum Thema „Noch 365 Tage bis zu den Olympischen Spielen“. Außerdem dabei: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Sportdirektor Christoph Sieber, die Olympia-Bronzenen von Rio 2016, Thomas Zajac und Tanja Frank, Kletterer Jakob Schubert und Schwimmer Felix Auböck, die über ihren Stand der Vorbereitungen und ihre Pläne für 2021 berichteten.

## 29.07.2020

### Weltjahresbestzeit für Auböck

Mit Weltjahresbestzeit über 400-Meter-Freistil setzt der Niederösterreicher Felix Auböck ein starkes Signal Richtung Olympia. Österreichs Schwimm-Team schloss beim ersten internationalen Auftritt nach der Corona-Pause den Vierländerkampf in Budapest deutlich hinter Ungarn und Polen auf dem dritten Rang ab. Valentin Bayer (SU Mödling) in persönlicher Bestzeit von 27,77 Sekunden und der Schwechater Schwimmer Christopher Rothbauer (27,90) sorgten am

Sonntag über 50-m-Brust für einen österreichischen Doppelsieg. Den besten Eindruck hinterließ jedoch der Bad Vöslauer Felix Auböck. Der 23-Jährige, der seit dem Frühjahr in der Südstadt trainiert, stellte einen neuen Austrorekord über 200-Meter-Freistil auf, markierte mit 3:45,00 Minuten über die 400-m-Kraul sogar die weltbeste Zeit des Jahres. Das macht neue Lust auf Olympia. Die 1.500 Meter kraulte Auböck in 15:07,22 Minuten. So schnell war der Niederösterreicher seit drei Jahren nicht mehr im Becken unterwegs. „Das war sehr wichtig fürs Selbstvertrauen“, betont Auböck. „Ich weiß nun wieder, dass ich schnelle Zeiten schwimmen kann und dass ich international konkurrenzfähig bin.“ Im Hinterkopf hat der 1,98-Meter-Mann die auf 2021 verschobenen Olympischen Spiele in Tokio. „Dort könnten diese Zeiten für ein Finale reichen.“ Am nächsten Wochenende könnte sich Auböck bei der Staatsmeisterschaft in Graz zwei weitere Tokio-Tickets neben der schon erbrachten Norm über 800-m-Kraul sichern.

Eine berechnete Olympia-Hoffnung hat auch Valentin Bayer für den Bewerb 100-m-Brust, am Freitag hatte er über diese Distanz mit OSV-Rekord gewonnen. Olympia-Limits sind kommende Woche noch in Rom und den Niederlanden zu holen. Mit Auböck (800-m-Kraul), Rothbauer (200-m-Brust), Marlene Kahler (800-m-Kraul, 1.500-m-Kraul), Lena Grabowski (200-m-Rücken) sind vier österreichische Schwimmerinnen und Schwimmer bereits fix für die Spiele qualifiziert.



Felix Auböck schaut zuversichtlich Richtung Olympia: In Budapest schwamm er Weltjahresbestzeit über 400-Meter-Freistil.

# AUGUST

Großer Judo-Länderkampf in Wien – unterstützt durch die Österreichischen Lottieren.

**01.08.2020**

Der Tag, als Sissy Gold holte



Markus Prock, Georg Werthner, Trixi Schuba und ÖOC-Präsident Karl Stoss (v. l. n. r.) ließen Sissy Max-Theurer (Mitte) hochleben.

Am 1. August 2020 war es exakt 40 Jahre her, dass Sissy Max-Theurer mit ihrem Ausnahmepferd Mon Chérie bei den Olympischen Spielen in Moskau die Goldmedaille im Dressurreiten gewann. Bis heute ist die Oberösterreicherin dem Sport eng verbunden – als Präsidentin des Österreichischen Pferdesportverbands und als Vizepräsidentin des Österreichischen Olympischen Comités. Am 1. August feierte Sissy Max-Theurer anlässlich des 40. Jubiläums ihrer Goldmedaille ein Sommerfest am Attersee. „Jährlich, wenn sich der 1. August nähert, werde ich immer ein wenig sentimental und denke an diese schönen Tage und mein Ausnahmepferd Mon Chérie zurück. In diesem Jahr möchte ich mit Freundinnen, Freunden und meiner Familie diesen 1. August feiern und gemeinsam ein paar schöne Stunden verbringen.“ Natürlich wurde Corona-bedingt mit allen Sicherheitsauflagen, mit weniger als 100 geladenen Gästen, die neben einem Infozettel zu den COVID-19-Vorschriften auch Gesichtsmasken überreicht bekamen, mit Abstand gefeiert. Geladen waren unter anderem Eiskunstlauf-Olympiasiegerin Trixi Schuba, der zweimalige Olympia-Silbermedaillengewinner im Rodeln, Markus Prock, der Olympia-Vierte im Zehnkampf, Georg Werthner, ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, Alt-Landeshauptmann Josef Pühringer, ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer und viele andere.



**03.08.2020**

### Reitshammer schafft Olympia-Limit

Bei den Schwimm-Staatsmeisterschaften in Graz jubelte Bernhard Reitshammer über das Olympia- und WM-Limit über 100-m-Rücken. Mit 53,76 Sekunden blieb der Tiroler bereits im Vorlauf um 0,09 Sekunden unter der geforderten Qualifikationszeit für Tokio. Zudem konnte Reitshammer die A-Norm für die WM 2022 in Fukuoka um 0,27 Sekunden unterbieten. Der Innsbrucker erfüllte sich mit der Olympia-Qualifikation sein größtes Ziel und zeigte sich überglücklich: „Jetzt ist einmal ein Haufen Druck weg, weil ich mal das Limit habe. Es war ein gutes Rennen, vor allem für einen Vormittag. Das Gefühl, einfach dort zu sein und mit den Besten der Besten mitzuschwimmen, ist großartig. Ich kann es selber nicht ganz in Worte fassen, aber es macht mich richtig glücklich.“

**03.08.2020**

### Europa-Tour statt Tokio

Österreichs-49er-Duo Benjamin Bildstein/David Hussl wurde nach der Verschiebung der Olympischen Spiele auf 2021 kreativ. Nach mehreren Trainingswochen in Santander (von den Bedingungen her mit dem Olympia-Revier in Enoshima gut vergleichbar) machten die beiden einen kurzfristigen Ausflug an den Plattensee zur „Kékszelag“, mit 84 Seemeilen (umgerechnet 155 km) der längsten Segelregatta in Europa. „Wir waren in Summe 26,5 Stunden durchgehend am Wasser – als eines von 535 Booten. Wir haben es als spannende Herausforderung genommen, wollten bewusst ungewohnte Erfahrungen sammeln und an unsere Grenzen gehen“, zog Steuermann Bildstein eine positive Bilanz. Das Ziel: möglichst viel Erfahrung für die Olympischen Spiele in Tokio sammeln.

**04.08.2020**

### Auböck holt nächstes Olympia-Limit



Felix Auböck freut sich schon auf Tokio.

Über 800-m-Kraul hatte Felix Auböck das Olympia-Limit schon unterboten, bei den Schwimm-Staatsmeisterschaften in Graz folgte das nächste Erfolgserlebnis. Mit der Siegerzeit von 3:45,60 Minuten konnte der Niederösterreicher auch über 400-m-Kraul die geforderte Norm für Tokio um 1,18 Sekunden unterbieten. „Vor allem, nachdem ich das Rennen ganz alleine schwimmen musste, war es umso anstrengender. Es ist gut zu wissen, dass ich die 3:45 Minuten öfter draufhabe. Ich bin mit der Zeit sehr zufrieden“, bilanzierte Auböck.

**07.08.2020**

### Training im Olympiazentrum daheim

Bettina Plank übersiedelte im August in ihre Heimat Vorarlberg. Die Corona-bedingten Einschränkungen beim Training in ihrer Wahlheimat Oberösterreich spielten dabei eine entscheidende Rolle. „Im Olympiazentrum in Linz dürfen wir derzeit trotz Corona-Tests nicht mit Gegnerinnen-Kontakt trainieren. Doch in dieser Phase brauche ich dieses Karate-Techniktraining unbedingt“, so die 28-jährige Heeresportlerin. Gut, dass die Vorarlbergerin ins Olympiazentrum Vorarlberg in Dornbirn ausweichen konnte. Plank: „Ich bin überzeugt, dass ich daheim perfekte Trainingsbedingungen vorfinden werde und in meiner Vorbereitung Richtung Olympische Spiele den nächsten Schritt setzen kann.“ Planen in Zeiten von Corona – eine Herausforderung. So musste das Trainingslager in Israel, das für August geplant gewesen wäre, auch abgesagt werden. „Durch die Quarantänebestimmungen bei Ein- und Ausreise würde ich zu viel wertvolle Trainingszeit verlieren.“

**07.08.2020**

### Olympiasieger unterstützt Kombi-Damen

Die erste Trainingsgruppe der ÖSV-Kombiniererinnen absolvierte in Villach und Planica einen Trainingskurs, in dem an der Sprungform und der Ausdauer gefeilt wurde. Dabei holte sich das Team von Cheftrainer Bernhard Aicher Verstärkung. Olympiasieger Bernhard Gruber, zu diesem Zeitpunkt nach seiner Herz-OP auf dem Weg zurück, begleitete das Team rund um die zweifache Goldmedaillengewinnerin der Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in Prémanon, Lisa Hirner, als Trainingsgast, Sparringspartner und Mentor. Neben Lisa Hirner nahmen auch Laura Pletz, Anja Rathgeb, Sigrun Kleinrath, Annalena Slamik und Claudia Purker am Trainingskurs teil.

**07.08.2020**

### Uralt-Rekord ausgelöscht

Weitsprung-Nachwuchshoffnung Oluwatosin Ayodeji, seines Zeichens Sieger der Europäischen Olympischen Jugendspiele 2019 in Baku, löschte bei einem Einladungs-Meeting im Rahmen der Vorarlberger Landesmeisterschaften in Gi-



singen den österreichischen Uralt-Unter-18-Rekord (7,53 m – aus dem Jahre 1981 von Anton Steiner) aus und schraubte seine persönliche Bestmarke um 27 Zentimeter auf beachtliche 7,71 Meter. Der 17-Jährige verfehlte die Unter-18-Jahresweltbestleistung des Deutschen Oliver Koletzko nur um einen Zentimeter.



Oluwatosin Ayodeji schraubte seine Bestmarke auf 7,71 Meter.

## 15.08.2020

### Über 1.000 Unterschriften gesammelt

Die Initiative „Wir bewegen!“ hat es sich zum Ziel gesetzt, dass im Herbst 2020 der Sportunterricht wieder fixer Bestandteil des Stundenplans wird. Nach den Corona-Schulsperrungen und der schrittweisen Öffnung war der Sportunterricht zunächst verboten. Später wurde das Verbot umgewandelt zur Möglichkeit, einen Ergänzungsunterricht auf freiwilliger Basis am Nachmittag anzubieten. ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, ÖFB-Präsident Leo Windtner und Sport-Austria-Präsident Hans Niessl fungieren gemeinsam mit ÖOC-Vorstand Peter Kleinmann als Initiatoren. In den ersten zwei Monaten unterzeichneten bereits mehr als 1.000 Menschen die Online-Petition.

## 16.08.2020

### Olympiasiegerin besiegt

Victoria Max-Theurer sorgte beim dritten Teil der internationalen Turnier-Trilogie in Achleiten für ein Ausrufezeichen. In der Grand-Prix-Kür ließ die mehrfache Staatsmeisterin sogar Mannschafts-Olympiasiegerin Dorothee Schneider aus Deutschland hinter sich. Auf Siegerin Isabell Werth, die Nummer 1 der Welt, fehlten nur wenige Zehntelpunkte. Victoria Max-Theurer haderte ein wenig mit ihrer Runde mit dem zehnjährigen Wallach Abegglen im Grand Prix Special: „Da waren teure Fehler in den Einerwechseln und in der Pirouette dabei, insgesamt aber war das zum Abschluss von sechs kräfteaubenden Wochen eine sehr schöne Prüfung.“ Überhaupt durfte die Oberösterreicherin, die in Tokio zum

fünften Mal in Folge bei Olympischen Spielen reiten will, zuversichtlich in die Zukunft im Zeichen der fünf Ringe schauen: „Ich bin wirklich stolz, wie sich Rocky und Aby in den letzten Monaten entwickelt haben und was sie besonders in den letzten sechs Wochen bei drei Turnieren und einer Trainingsreise geleistet haben. Das Niveau, auf dem wir uns bewegen, ist auch in Richtung Olympischer Spiele in Tokio sehr positiv. Jetzt bekommen die beiden aber einmal eine wohlverdiente Pause, und dann überlegen wir uns den weiteren Plan.“

## 18.08.2020

### Preiner neu im Toyota-Team



Norbert Gall (Toyota Austria), Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (v. l. n. r.) heißen Verena Preiner willkommen.

Verena Preiner ist neue Markenbotschafterin von Toyota Austria. Die österreichische Siebenkampf-Rekordhalterin und WM-Dritte von Doha nahm in Wien einen nagelneuen C-HR 2,0 Hybrid in der Farbe metalstream/schwarz mit 184 PS und Automatik-Getriebe in Empfang. Die Toyota-Olympic-Team-Austria-Flotte umfasst damit insgesamt bereits acht Top-AthletInnen, davon sechs aus dem Bereich Sommersport (neben Preiner sind dies Olivia Hofmann/Sportschießen, Corinna Kuhnle/Kanu, Bettina Plank/Karate, Nicol Ruprecht/Rhythmische Gymnastik, Lukas Weißhaidinger/Leichtathletik, Diskus). „Mobilität und Flexibilität sind für Weltklasse-Athletinnen und -Athleten ein Muss, um täglich an Grenzen gehen zu können. Wir als Österreichisches Olympisches Comité legen Wert darauf, unseren Olympia-Sportlerinnen und -Sportlern dank Toyota besonders sichere und umweltfreundliche Fahrzeuge bieten zu können“, bestätigte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der bei der Auto-Übergabe wie Diskus-Ass und Toyota-Markenbotschafter Lukas Weißhaidinger dabei war. Preiner war sofort Feuer und Flamme: „Ich würde sagen, es ist Liebe auf den ersten Blick. Der C-HR ist schnell, zuverlässig und verdammt effektiv. Attribute, die man im Siebenkampf allesamt braucht.“

**19.08.2020**

„Ein wichtiges Signal“

**ÖOC Generalsekretär Dr. Peter Mennel unterstützt die Initiative „Wir bewegen“ für die tägliche Bewegung in Schulen und Kindergärten.**



Olympic Austria unterstützt die Initiative „Wir bewegen“.

Die Initiative „Wir bewegen!“ nahm immer mehr Fahrt auf. Österreichs Ski-Damen und Ski-Herren haben die Petition unterzeichnet. Auch die Kampfmannschaft von Fußball-Vize-Meister SK Rapid Wien, FK-Austria-Sportdirektor und Trainer Peter Stöger (gemeinsam mit Lebensgefährtin Uli), die Tischtennis-Nationalmannschaft und die Beachvolleyballer Clemens Doppler/Alexander Horst. Sie forderten alleamt ein kräftiges Lebenszeichen für den Sport und für Bewegung und Sport als fixen Bestandteil des Lehrplans in der Schule. „Bundesminister Heinz Faßmann hat zuletzt deutlich gemacht, dass Sport und Bewegung in den Unterricht im Herbst integriert werden.. Wir werten das als erstes Signal, als wichtigen Schritt für die tägliche Bewegungsstunde“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Wir freuen uns, dass das Who is Who des heimischen Sports hinter uns steht. Dazu kommt eine Vielzahl von Prominenten aus anderen Bereichen. Ich glaube, unsere Stimme lässt sich nicht mehr überhören“, meinte Mit-Initiator Peter Kleinmann.

**27.08.2020**

Knappe Niederlage im Länderkampf

Das Happy-End blieb aus: Österreichs Judo-Nationalteam musste sich Favorit Deutschland im TV-Prestigeduell im ORF-Zentrum knapp mit 5:7 geschlagen geben. Für die ÖJV-Punkte sorgten Daniel Leutgeb (-60), Lukas Reiter (-73), Lisa Grabner (-57), Johannes Pacher (-90) und Michaela Polleres (-70). „Mit Glück hätte es auch 6:6 oder 7:5 für uns ausgehen können. Stolz bin ich auf die Jungen, Lisa Grabner und Daniel Leutgeb. Toll, wie sie sich bei ihrem Debüt im Nationalteam verkauft haben“, bilanzierte ÖJV-Coach Patrick Rusch. Das Feedback der internationalen Judo-Szene

war überwältigend: Noch während der Judo-Länderkampf Österreich – Deutschland lief, bekam ÖJV-Präsident Martin Poiger im Minutentakt Glückwünsche aus der ganzen Welt – u. a. aus den Niederlanden, Kanada, Russland, Spanien und den USA. Auch Sergey Soloveychik, Präsident des Europäischen Judoverbandes, lobte den „großartigen Re-Start“. Aus der Schweiz, Slowenien und Ungarn gab es Anfragen, ob man in den nächsten Wochen zu einem Test-Wettkampf bereit wäre. „Unser Sicherheitskonzept ist hochgefragt. Alle sind happy, ganz besonders die Deutschen!“

**30.08.2020**

Neue Jahresweltbestleistung

Ivona Dadic trotzte in Götzis dem schlechten Wetter und stellte im Siebenkampf mit 6.419 Punkten nicht nur eine neue Jahresweltbestleistung auf, sondern sicherte sich nach 2012 auch zum zweiten Mal den Staatsmeistertitel im Siebenkampf. Die Oberösterreicherin ordnete ihren Titel sehr hoch ein: „Das war sicher der beste Siebenkampf, den ich bisher gemacht habe. Bei diesen Bedingungen solche Leistungen abzuliefern, da bin ich richtig stolz auf mich. Mir war heute zwischendurch richtig kalt. Das ist kein Vergleich zu den anderen Wettkämpfen, in denen ich ähnlich viele Punkte gemacht habe. Der Wettkampf heute ist extrem viel wert. Ich war wieder genau dann in Höchstform, als es drauf ankam. Die Jahresweltbestleistung freut mich sehr, das ist eine nette Zugabe. Wichtiger ist aber zu sehen, dass die Form in allen Disziplinen genau passt.“

# SEPTEMBER

Die Tokio-Kollektion ist beim Bundesheer in sicheren Händen.

## 02.09.2020

### Tokio-Kriterien erfüllt

Geschafft! Vielseitigkeitsreiterin Lea Siegl hat mit ihrem ersten Pferd die MER (Minimum Eligibility Requirements) für die Olympischen Spiele erfüllt. Mit dem zehnjährigen Van Helsing schaffte die 21-jährige Pferdesport-Sensation beim Turnier in Strzegom (POL) mit Platz 5 die Mindestanforderungskriterien des Weltverbandes FEI für Tokio. „Es ist eine Erleichterung, dass eines meiner drei Pferde für Olympia qualifiziert ist. Jetzt fehlen nur noch zwei“, freut sich die Oberösterreicherin, die mit Fighting Line und Cupido P die MER-Kriterien möglichst schnell nachholen möchte. „Der Plan wäre, dass ich mit allen Pferden die Olympia-Kriterien schaffe. Aber jetzt haben wir keinen Stress mehr“, so die Philosophie- und Geschichte-Studentin, die ab Oktober zudem als Bundesheer-Leistungssportlerin reitet.

## 03.09.2020

### Sport-Gipfel beim Bildungsminister



Gipfeltreffen: Bildungsminister Heinz Faßmann lädt die Initiatoren von „WIR BEWEGEN!“ zu Austausch und Diskussion.

Hochkarätiges Gipfeltreffen mit sportlichem Schwerpunkt: ÖOC-Vize-Präsident Peter Schröcksnadel, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Sport-Austria-Präsident Hans Niessl, „WIR BEWEGEN“-Initiator Peter Kleinmann, die Dachverbands-Vertreter Peter McDonald (SPORTUNION), Siegfried Robatscher (ASVÖ) und Peter Korecky (ASKÖ) sowie „motion4kids“-Stiftungsrat Philip Newald folgten der Einladung von Bildungsminister Heinz Faßmann, um zum Thema „Umsetzung von Bewegung und Sport an Österreichs



Schulen im Schuljahr 2020/2021“ und weiterführenden Initiativen für die tägliche Bewegungseinheit vorzusprechen. „Der österreichische Sport setzt sich mit aller Kraft dafür ein, dass Sport und Bewegung ab Schulanfang wieder voll-inhaltlich in den Unterricht integriert werden und darüber hinaus die tägliche Bewegungseinheit in Kindergärten, Volks- und Pflichtschulen ehestmöglich umgesetzt werden kann“, betonte ÖSV-Präsident Schröcksnadel. „Schwedische und amerikanische Langzeitstudien beweisen, dass Kinder, die täglich Sport ausüben, nicht nur körperlich leistungsfähiger sind, sondern auch geistig. Sie lernen leichter, haben im Schnitt die besseren Noten“, meinte Peter Mennel. Bildungsminister Faßmann stellte den Vereinen in Aussicht, dass sie außerhalb der Schulzeit die hervorragenden Trainingsmöglichkeiten in den Bundesschulen nutzen können.

## 07.09.2020

### Volles Programm

Österreichs Kletter-Asse dürfen sich 2021 gleich auf mehrere Höhepunkte freuen. Neben den Olympischen Spielen in Tokio, wo Jessica Pilz und Jakob Schubert um die Medaillen klettern werden, stehen auch noch eine Weltmeisterschaft in Moskau und der Heim-Weltcup in Innsbruck auf dem Programm. Von 24. bis 27. Juni 2021 finden im Kletterzentrum ein Boulder- und ein Lead-Weltcup statt. „Es wird der letzte Boulder-Bewerb und der erste Vorstieg der Saison sein. Wir sind damit die Schnittstelle, und es ist ein wichtiger Form-Test für die Top-Athletinnen und -Athleten auf dem Weg zu den Olympischen Spielen. Wir freuen uns auf ein hochkarätiges Kletter-Event“, erklärt KVÖ-Sportdirektor Heiko Wilhelm.

## 09.09.2020

### Besonderes Jubiläum



Besonderes Training: Die 5.000. Einheit mit Wolfgang Adler absolvierte Mehrkämpferin Verena Preiner vor dem „Paneum“ in Asten.

5.000 gemeinsame Trainingseinheiten – seit zehn Jahren bil-

den Verena Preiner und Wolfgang Adler ein Erfolgsduo. Das wurde bei „backaldrin – The Kornspitz Company“ in Asten gefeiert. „Ich habe Verena gefragt, was sie erreichen möchte, und sie hat spontan geantwortet: ‚Österreichische Meisterin werden und bei internationalen Rennen starten.‘ Das war noch nicht ungewöhnlich, auffällig war, wie hartnäckig sie an ihren Zielen gearbeitet hat“, erinnert sich Trainer Adler an die erste Begegnung. Der vorläufige Höhepunkt war WM-Bronze 2019 in Doha, nun ist der Fokus auf die Olympischen Spiele in Tokio ausgerichtet. Die Oberösterreicherin ist voller Zuversicht: „Es geht darum, am Tag X um die Medaillen mitkämpfen zu können. Dass ich das erste Mal bei Olympia dabei bin, genügt mir längst nicht mehr“, strahlt Preiner Zuversicht aus.

## 09.09.2020

### Hoher Besuch

Vizekanzler Werner Kogler stattete gemeinsam mit Sportlandesrätin Martina Rüscher und Landesrat Johannes Rauch dem Olympiazentrum Vorarlberg in Dornbirn einen Besuch ab. Beim Treffen mit Vorarlberger SpitzensportlerInnen machte sich der Sportminister ein Bild von Vielfalt und Qualität der Trainingsangebote. „Wer mit der Weltklasse um Medaillen kämpft, braucht eine Weltklassebetreuung – im Bereich der Sport-, Trainings- und Ernährungswissenschaft, der Sportmedizin und -psychologie, aber auch im Bereich Karriereplanung. Das Olympiazentrum Vorarlberg scheint mir bestens gerüstet, um unseren Athletinnen und Athleten jenes Umfeld zu bieten, das es für herausragende Erfolge braucht“, zeigte sich Kogler angetan. Und konnte sich bei der Testung von Snowboardcross-Gesamtweltcupsieger Alessandro Hämmerle beim Startgate auf der Birkenwiese von der praktischen Umsetzung überzeugen.

## 11.09.2020

### Neue Trainingsstätte in Linz eröffnet

Gut 500 ZuschauerInnen kamen zur Eröffnung des neuen OÖ-Leichtathletik-Zentrums in Linz – allen voran Landeshauptmann Thomas Stelzer, Sport-Landesrat Markus Achleitner, ÖLV-Präsidentin Sonja Spindelhofer sowie Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger. Fürs ÖOC nahm Sportdirektor Christoph Sieber an der Veranstaltung teil. Im Mittelpunkt stand erwartungsgemäß Lokalmatadorin Verena Preiner. Die ÖLV-Siebenkampf-Rekordhalterin und WM-Dritte von Doha setzte sich über 100-m-Hürden in 13,71 Sekunden durch und durfte sich dann auch noch als Schlussläuferin der 4x100-m-Staffel (mit Julia Schwarzinger, Susanne Walli und Johanna Plank) über eine österreichische Jahresbestleistung bzw. einen neuen oberösterreichischen Landesrekord freuen. Das Quartett gewann mit guten 45,67 Sekunden.

Der Umbau des LA-Zentrums dauerte eine knappe Jahr und kostete rund 2,9 Millionen Euro. Wichtigster Fakt: Ve-

rena Preiner wird sich in einem idealen Trainingsumfeld auf die Olympischen Spiele vorbereiten können. „An den Trainingsmöglichkeiten mangelt es jedenfalls nicht“, betonte die 25-Jährige. „Das LA-Zentrum kommt aber nicht nur mir, sondern auch dem gesamten OÖ-Leichtathletik-Nachwuchs zugute.“ Die Trainingsgruppe von Landestrainer Wolfgang Adler umfasst aktuell zwölf AthletInnen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.

---

## 11.09.2020

### Testlauf für Olympia-Format

Kite-Foil-Hotspot Traunsee: Auf der Freizeitanlage Rindbach fand im Rahmen der Formula Kite Mixed Relay European Championships ein erster internationaler Olympia-Test statt. KiteFoil ist ab Paris 2024 im Olympia-Programm, das angedachte Wettkampfformat mit Qualifying- und Medal-Serie kam im Salzkammergut erstmals zur offiziellen Anwendung. Große Bedeutung kommt der Staffel-Übergabe der Mixed-Teams zu: Ähnlich wie bei der Leichtathletik gibt es eine sogenannte Wechselzone, wo einander die beiden PartnerInnen treffen.

---

## 13.09.2020

### Triumph und Tokio

Dominic Thiem feierte bei den US Open in New York den ersten Major-Titel seiner Karriere. Dem Grand-Slam-Triumph war ein epischer Kraftakt vorausgegangen: Gegen den Deutschen Alexander Zverev drehte der Niederösterreicher einen 0:2-Satzrückstand noch um und gewann in fünf Sätzen. „Es war ein unfassbares Spiel, unglaublich, dass mein großer Traum in Erfüllung gegangen ist. Man hat aber auch gesehen, wie grausam Tennis sein kann. Sascha und ich sind seit Ewigkeiten Freunde, ich wünschte, heute gäbe es zwei Gewinner“, meinte Thiem in seinem Sieger-Interview und bestätigte kurz darauf auch, dass er 2021 bei den Olympischen Spielen in Tokio aufschlagen möchte. „Ich habe darüber nachgedacht, und nächstes Jahr passen sie in meinen Terminkalender. Ich freue mich darauf, um eine Medaille zu kämpfen, möchte diese Emotionen spüren und die einzigartige Atmosphäre aufsaugen.“

---

## 16.09.2020

### Judo-Hauptstadt Linz

Der Österreichische Judo-Verband findet im Olympiazentrum Oberösterreich eine neue Heimat und wird künftig einen Gutteil der Nationalteam-Trainings auf der Gugl absolvieren. Rund 30 Top-Judokas werden bis zu 30 Wochen im Jahr in Linz trainieren. „Das ist ein Quantensprung für das gesamte Nationalteam, ein Wahnsinnsgedanke im Hinblick auf die Tokio-Vorbereitung“, jubiliert Sabrina Filzmoser. Für ÖJV-Sportdirektor Markus Moser lag die Entscheidung

für Oberösterreich auf der Hand: „Für Linz spricht nicht nur die zentrale Lage und eine gute Verkehrsanbindung, sondern auch eine Sport-beziehungswise Judo-Infrastruktur, die für unsere Sportlerinnen und Sportler und das gesamte Betreuungsteam keine Wünsche offenlässt.“ Eine für 2021 avisierte Millionen-Investition in die Sporthalle beim Olympiazentrum wird auch den Judoka zugutekommen.



Neuer Stützpunkt: Judo Austria findet in Oberösterreich eine neue Heimat, angeschlossen an das Olympiazentrum auf der Gugl.

---

## 16.09.2020

### Botschafter besucht ÖOC-Büro

Seine Exzellenz, der japanische Botschafter Akira Mizutani, stattete ÖOC-Präsident Karl Stoss im rot-weiß-roten Olympia-Headquarter in Wien einen Besuch ab. Hauptthema waren natürlich die ins Jahr 2021 verschobenen Olympischen Spiele. „Das Gastgeber-Land ist sehr optimistisch, die Spiele im nächsten Jahr durchzubringen. Wir haben aber auch über die mögliche Vermittlung von Trainingslagern in Partnerstädten gesprochen. Das ist für einige Verbände im Vorfeld von Tokio sicher interessant, bislang hat meines Wissens nur das Tischtennis-Team eine Kooperation mit einem Stadtteil im Westen von Tokio abgeschlossen“, so Stoss, der hinzufügt: „Das war sicher nicht unser letztes Treffen mit dem Botschafter!“

---

## 17.09.2020

### Bestens bewacht

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat und ÖOC-Präsident Karl Stoss nahmen in der Roßauer Kaserne in Wien die Olympic-Team-Austria-Kollektion von Ausstatter Erima für die aufs nächste Jahr verschobenen Olympischen und Paralympischen Spiele entgegen. Insgesamt 21 Euro-Paletten mit einem Gewicht von 700 Kilogramm werden in der Heeresbekleidungsanstalt in Brunn am Gebirge zwischengelagert. „Das ist kein symbolischer Akt, sondern ein Ausdruck der Wertschätzung. Wir sind

immer dann zur Stelle, wenn Not am Mann oder an der Frau ist“, betonte Gastgeberin Tanner. Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. „Wir sind froh, eine rasche, unbürokratische Lösung gefunden zu haben“, meinte ÖOC-Präsident Stoss. Für die Bronze-SiegerInnen Thomas Zajac und Tanja Frank, Ruder-Ass Magdalena Lobnig und Sportschützin Sylvia Steiner war es der erste Blick auf die Tokio-Kollektion. „Die Ausstattung macht einen Teil des Olympia-Flairs aus – die Vorfreude ist riesengroß“, waren sich die SportlerInnen einig. Auch bei Erima freut man sich schon auf die Einkleidung des Olympic Team Austria, bis dahin bleibt der Tokio-Style aber unter Verschluss. „Wir bedanken uns beim Bundesheer für die fachgerechte Einlagerung. Eines ist sicher: Wir haben die bestbewachte Kollektion der Welt“, lachte Österreich-Geschäftsführer Willy Grims.



Bestens bewacht: Das Österreichische Bundesheer lagert die ÖOC-Kollektion von Erima für Tokio bis zur Einkleidung 2021 zwischen.

## 18.09.2020

### Immer weiter



Why Stop? Titel der Toyota-Kampagne Richtung Olympia und das Motto von Bettina Plank und Nicol Ruprecht.

„Why Stop?“ So lautet nicht nur der Titel der weltweiten Toyota-Kampagne Richtung Tokio, sondern auch das Motto der beiden österreichischen Olympia-Kandidatinnen Bettina Plank und Nicol Ruprecht. Der ÖOC-Mobilitätspartner hat mit seinem „Team Toyota Tokyo“ den Olympia-Countdown nach der Verschiebung neu gestartet und die Karateka und die Gymnastin hochwertig in Szene gesetzt. Beim Fotoshooting auf einem alten Fabrikgelände, bei dem neben Plank und Ruprecht der neue Toyota Yaris eine Hauptrolle hatte, war der Olympic Spirit förmlich zu greifen. „Wir sind sehr dankbar und auch stolz darauf, Teil des Teams zu sein, das Toyota auf dem olympischen Weg begleitet. ‚Why Stop?‘ passt sehr gut – wir haben unser großes Ziel trotz der Verschiebung nicht aus den Augen verloren.“

## 21.09.2020

### Verstärkter Kampf gegen Spielmanipulation

Das IOC macht im Kampf gegen Spielmanipulation mobil. Ab sofort müssen alle Nationalen Olympischen Komitees einen „Single Point of Contact“ nennen, der in Abstimmung mit Lausanne für die effektive Umsetzung des Olympic Movement Code im betreffenden Land verantwortlich zeichnet. Für Österreich übernimmt Anna-Maria Pollany, Mitarbeiterin aus dem ÖOC-Sportressort, ab sofort diese Aufgabe: „Die wichtigsten Eckpfeiler sind das Verbot von Wetten im (eigenen) Sport, die Weitergabe von Insiderinformationen, verstärkte Information und Prävention sowie strenges Monitoring.“ Unterstützt wird Pollany auf nationaler Ebene von der Organisation „Play Fair Code“.

Spielabsprachen sind im Sport kein neues Phänomen, aber die Anzahl der Manipulationen hat in den letzten Jahren signifikant zugenommen. Hierfür zeichnen u. a. internationale Verbrecherorganisationen sowie der Anstieg und die rasante Verbreitung von Wettmärkten im Internet (legal bzw. illegal) verantwortlich.

Mit der Planung für die Umsetzung von Maßnahmen wurde umgehend begonnen: Im Rahmen der offiziellen Olympia-Einkleidung für Tokio wird es auch einen Play-Fair-Code-Informationsstand bzw. kurze Einführungsvorträge und persönliche Beratungsgespräche geben. Die (halbtägigen) Webinare mit dem IOC zum Thema Spielmanipulation sollen ab sofort mindestens zweimal im Jahr stattfinden.

## 22.09.2020

### COVID-19-Taskforce

Bei der 11. Sitzung des Medizinischen Beirates – digital, im ÖOC-Büro – unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schoberberger stehen die medizinischen Vorgaben für die bevorstehende Re-Zertifizierung der Olympiazentren Austria sowie die Installierung einer COVID-19-Taskforce

für die Olympischen Spiele in Tokio im Vordergrund. Bei den Olympiazentren Austria geht es in erster Linie darum, die medizinischen Vorgaben zu standardisieren. Die COVID-19-Taskforce soll mögliche Testungs-Szenarien für die Olympia-Mannschaft für Tokio ausarbeiten bzw. evaluieren und dazu ein detailliertes Sicherheits-Konzept auf der Basis der Vorgaben der japanischen OrganisatorInnen für die ÖOC-Delegation ausarbeiten. Die Arbeit soll die Taskforce Anfang 2021 aufnehmen. Wolfgang Schobersberger und Olympia-Arzt Joachim Westermeier werden mit der (schrittweisen) Umsetzung bzw. der Auswahl der notwendigen ExpertInnen betraut. Teil der Problematik: Es ist nicht damit zu rechnen, dass die Auflagen der OrganisatorInnen vor März 2021 bekannt gegeben werden, d. h. der Zeitdruck vor den Spielen wird entsprechend groß sein.

## 23.09.2020

### EYOF 2021 verschoben

Die COVID-19-Pandemie ließ den OrganisatorInnen keine andere Wahl, also wurden die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele im finnischen Vuokatti um zehn Monate verschoben. Statt wie geplant im Februar werden die EYOF-Medaillen nun erst von 11. bis 18. Dezember 2021 vergeben werden. Dann werden 1.800 Nachwuchs-AthletInnen aus 48 Nationen im Alter von 14 bis 18 Jahren in neun Sportarten an den Start gehen. „Natürlich steht die Sicherheit der Sportlerinnen und Sportler sowie der gesamten Teams im Vordergrund. Wir können die Entscheidung der finnischen Sicherheitsbehörden nachvollziehen“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Zeitlich blieb keine andere Wahl. Mit der Verschiebung gibt man den betroffenen Jahrgängen die Möglichkeit, diese wertvolle Erfahrung mit einer kleinen Verzögerung zu machen“, schickt ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber nach. Olympic Austria rechnet mit einer Delegationsgröße von 45 AthletInnen für Vuokatti.

## 24.09.2020

### Golden Moment

Am 24. September 2000 surfte Christoph Sieber in Sydney zum Olympiasieg. Nach der Triumphfahrt des Oberösterreichers gab es nur noch drei österreichische AthletInnen, nämlich Triathletin Kate Allen sowie die doppelt vergoldeten Segler Roman Hagara und Hans-Peter Steinacher, die im Sommer über Olympiagold für Österreich jubeln konnten. „Das wird sich in Tokio hoffentlich ändern“, lacht Sieber, der mit Jubiläen nicht viel anfangen kann. So meinte der ÖOC-Sportdirektor anlässlich des zehnjährigen Jubiläums: „Ehrlich gesagt, wenn ich nicht darauf hingewiesen worden wäre, hätte ich es vergessen.“ Das war zum 20er nicht möglich: Die KollegInnen von Olympic Austria hatten den Chef de Mission mit einer kleinen Feierlichkeit überrascht.



20 Jahre Sydney: Christoph Sieber wollte sein Goldjubiläum nicht feiern, das ÖOC-Team ließ ihm aber keine andere Wahl.

## 28.09.2020

### Sensations-Comeback



Golden Moment: Raceboarderin Julia Dujmovits gewann bei den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi die Goldmedaille.

Sechs Jahre nach ihrer olympischen Goldmedaille in Sotschi kehrt Julia Dujmovits auf die Weltcup-Pisten zurück. „Ich bin körperlich wieder in einem top-fitten Zustand, dadurch ist Snowboarden in den letzten Monaten wieder stärker in den Fokus gerückt“, siegte bei der Burgenländerin nach einer intensiven Selbstfindungsphase Herz über Kopf. „Ich habe mich lange gegen die Comeback-Gedanken gewehrt, zugleich habe ich mich aber an mein eigenes Versprechen erinnert, stets meiner Intuition und meinen Gefühlen zu folgen. Und ich liebe es, an Herausforderungen zu wachsen“, so Dujmovits, die als Fernziel die Olympischen Spiele 2022 in Peking angibt. „Bis dahin möchte ich ein Leistungslevel erreichen, um eine realistische Medaillen-Chance zu haben.“

## 29.09.2020

### 1,6 Millionen Euro für den Sport

Bei der Generalversammlung der Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ wurden die aktuellen Zahlen präsentiert. Seit der Gründung wurden mittlerweile bereits 1,6 Millionen Euro für den Sport lukriert. 2019 war das bislang beste Jahr mit Gesamt-Projekteinnahmen von 410.000 Euro. 2020 wurden trotz der schwierigen Verhältnisse mehr als 200.000 Euro finanziert. Um im Olympia-Jahr 2021 die Zahlen wieder in die Höhe zu treiben, werden ÖOC und Sporthilfe gemeinsam mit Sport Austria weitere Aktionen starten.

---

## 30.09.2020

### Gasser schlägt Federer

Große Ehre für Snowboard-Olympiasiegerin Anna Gasser. In der Liste der „50 MM Athletes 2020“, die die 50 vermarktungsfähigsten SportlerInnen auszeichnet, scheint die Kärntnerin auf Rang 29 auf. Damit lässt die Freestylerin unter anderem NFL-Superstar Tom Brady, Tennis-Legende Roger Federer oder Ski-Queen Mikaela Shiffrin hinter sich. Die Top 3 sind die Fußballer Lionel Messi und Cristiano Ronaldo sowie Basketball-Olympiasieger LeBron James.

---

## 30.09.2020

### ÖZ-Zertifizierung erst 2021

Der Strategieausschuss der Olympiazentren Austria verabschiedete in seiner Sitzung den Fahrplan für die Re-Zertifizierung der Olympiazentren Austria. Ausführliche Evaluierungsbesuche wären aktuell coronabedingt nicht möglich, sollen im Sommer 2021 stattfinden, befanden die ExpertInnen. In der Zwischenzeit konnten die neuen Qualitätsrichtlinien für 2021–2024 bereits definiert werden. Die Option der virtuellen Überprüfung wurde indes aus Qualitätsgründen verworfen. Neuer Termin: Mai/Juni 2021. „Wir gehen davon aus, dass dann eine umfangreiche und genaue Prüfung vor Ort möglich sein sollte“, glaubt Gaby Madlener, vom ÖOC als Olympiazentren-Beauftragte und Mitglied der internationalen Beratungskommission eingesetzt.

Das Gütesiegel „Olympiazentrum Austria“ behält für die sieben Olympiazentren Austria unterdessen bis Ende Juni 2021 seine Gültigkeit. Die Erst-Zertifizierung hatte im November 2013 stattgefunden, im November 2016 wurde eine erste Re-Evaluierung vorgenommen. Um den neuesten internationalen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurden die Anforderungen für den Arbeitszeitraum bis zu den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris neu aufgesetzt und die Qualitätsstandards signifikant angehoben.





# OKTOBER

Olm volle: Laura Stigger beeindruckte bei ihrem Weltcup-Debüt im Oktober.

## 01.10.2020

### Loinig startet IOC-Fernstudium

Seit 2007 bietet das Internationale Olympische Komitee ein Fernstudien-Weiterbildungs-Programm für Sportmedizin an. Dauer des postgradualen Studienlehrganges: zwei Jahre, zwei schriftliche Prüfungen inklusive. Rund 50 TeilnehmerInnen werden jedes Jahr vom IOC ausgesucht. Als Programm-Direktoren fungieren die renommierten Mediziner Prof. Lars Engebretsen (NOR/ein Sporternährungs-Experte) und Prof. Ron Maughan (GBR/Fachgebiet Orthopädie). Im neuen Lehrgang ist mit Dr. Christiane Loinig auch eine Österreicherin mit dabei. Die Klagenfurterin ist die medizinische Leiterin des Olympiazentrums Kärnten und des Instituts für Sportmedizin des Landes Kärnten.

## 01.10.2020

### Gelungenes Weltcup-Debüt für Stigger

Platz 5 für Laura Stigger beim Debüt im Mountainbike-Weltcup in Nové Město im olympischen Cross-Country-Bewerb. Die 20-jährige Tirolerin hatte 1:21 Minuten Rückstand auf Siegerin Loana Lecomte aus Frankreich, die vor Anne Terpstra (NED/+ 31 Sekunden) und Weltmeisterin Pauline Ferrand-Prévot (FRA/+ 37) gewann. Es war das beste Ergebnis für eine Österreicherin seit der Olympia-Teilnahme von Elisabeth Osl vor zehn Jahren. „Ich kann das alles noch gar nicht glauben. Es ist irgendwie total verrückt, Österreich in den Top 5 im Weltcup zu repräsentieren. Ich habe jede Sekunde des Rennens genossen, habe voll gepusht“, freut sich die dreifache Junioren-Weltmeisterin und Gewinnerin einer Silbermedaille bei den Olympischen Jugendspielen 2018 in Buenos Aires.

## 03.10.2020

### Ski-WM 2025 in Saalbach

Der Jubel war groß, als FIS-Präsident Gian Franco Kasper Anfang Oktober das Ergebnis verkündete: „Die Alpine Ski-Weltmeisterschaft 2025 findet in Saalbach-Hinterglemm statt.“ Die Entscheidung des FIS-Vorstands – erstmals per Videokonferenz getroffen – war eindeutig: Zwölf Stimmen entfielen auf den Salzburger Bewerber, je eine Stimme erhielten die Mitbewerber Crans-Montana und Garmisch-Partenkirchen plus eine Enthaltung. Zuletzt gab es in Österreich 2013 in Schladming eine Ski-WM, in Saalbach-Hinterglemm wurden letztmalig 1991 WeltmeisterInnen gekürt. Für Österreich ist es die zehnte Alpine Ski-Weltmeisterschaft in der Geschichte. „Mit Saalbach gehen wir in Österreich ins Kernland des alpinen Skifahrens. Jedes Mal, wenn die FIS eine WM in Österreich veranstaltet hat, war es ein besonderes Ereignis mit vielen Zuschauerinnen und Zuschauern und sehr professioneller Organisation. Ich habe keine Zweifel, dass Saalbach dieser starken Tradition gerecht wird“, sagte FIS-Präsident Kasper in seiner ersten Reaktion.

ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, der sich auch für die zweite Bewerbung der SaalbacherInnen en suite – bei der Vergabe für die Ski-WM 2023 musste man sich Courchevel/Méribel knapp geschlagen geben – einsetzte, bedankte sich bei allen MitarbeiterInnen im ÖSV und in Saalbach. „Das Stimmenverhältnis spricht ja dafür, dass wir eine gute Bewerbung abgegeben haben. Ich glaube, für Österreich ist das eine ganz, ganz wichtige Entscheidung“, so Schröcksnadel, für den sich auch ein Kreis schließt. „Als ich 1991 begonnen habe, war es die erste WM in Saalbach – jetzt kann ich damit aufhören. Es ist ein großer Schritt für den österreichischen Skisport und den heimischen Tourismus“, erklärt der Tiroler, der im Sommer 2021 nicht mehr zur Wahl als ÖSV-Präsident antreten wird. Für Saalbach war es ein langer, intensiver Weg von der Bewerbung zum Zuschlag, der unter anderem auch ins Austria House nach Pyeongchang führte, wo Saalbach als Top-Partner dabei war. „Wir haben viel Energie und Herzblut in die Kandidatur gesteckt“, so Bartl Gensbichler, Präsident des Salzburger Landesskiverbandes. „Umso größer ist die Freude jetzt, da wir den Zuschlag bekommen haben. Nun geht es erst so richtig los. 2025 werden wir der Welt zeigen, wie man Ski-Feste feiert.“ Am bestehenden Konzept „Ein Berg – alle Bewerbe“ mit einem Zielgelände und sämtlichen Locations in Gehdistanz wurde nichts geändert. „Wir haben ihm nur einen Feinschliff verpasst und sind immer zuversichtlich geblieben. Mit fünf Jahren Vorlaufzeit wird es 2025 wieder eine Vorzeige-WM in Österreich geben. Wir sind startklar“, verspricht Bürgermeister Alois Hasenauer. Der Zwölferkogel ist – frei nach dem WM-Slogan „We are ready!“ – bereit, wie auch Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hinterglemm Bergbahnen, bestätigt. „Dank unserem starken Partner Doppelmayr haben wir bereits jetzt die modernsten Lifтанlagen und müssen nichts mehr extra bauen.“

Dass der WM-Slogan keine leere Phrase ist, konnten

die SaalbacherInnen bereits im Februar 2020 unter Beweis stellen, als sie mit nur zwei Wochen Vorlaufzeit ein Weltcup-Wochenende für die Speed-Herren mit Abfahrt und Super-G erfolgreich über die Piste brachten. Die WM-Entscheidungen in Saalbach-Hinterglemm fallen von 4. bis 23. Februar 2025.



Saalbach rührte bereits im Austria House in Pyeongchang die Werbetrommel für die WM-Bewerbung.

## 03.10.2020

### Höck holt historischen Sieg

Vinzenz Höck feierte am Samstag als erster österreichischer Turner einen Weltcup-Sieg! Der Grazer gewann beim ungarischen Traditionsmeeting in Szombathely die Konkurrenz an den Ringen. „Ich wusste, dass ich es schaffen kann – und ich wollte diesen Sieg unbedingt“, erklärte der 24-Jährige nach seinem siegreichen Duell gegen den Ukrainer Ihor Radiwlow im Finale. Im Vorjahr hatte Radiwlow in Szombathely noch gewonnen, Höck hatte mit Bronze Vorlieb nehmen müssen. Diesmal lachte Höck von der Spitze des Podiums: „Dass es echt geklappt hat, ist für mich kaum zu fassen. Das letzte halbe Jahr war alles andere als einfach, ich musste ohne konkretes Ziel trainieren. Jetzt bin ich umso erleichterter, dass ich es geschafft habe, durchzubeißen. Es geht weiter aufwärts.“ ÖFT-Kunstturner-Sportdirektor Fabian Leimlehner, der es als Olympia-Teilnehmer 2012 selbst bis zu Weltcup-Silber am Reck gebracht hat, freut sich, „dass die Zusammenarbeit des ganzen Teams und unsere strategischen Maßnahmen so gut Früchte getragen haben. Wir haben hier ein super Statement in diesen schwierigen Zeiten abgegeben. Meine Gratulation gilt insbesondere auch Nationaltrainer Petr Koudela und seinem Co. Kieran Behan“.

## 04.10.2020

### Herzog in London in Olympia-Form

2:10:06 Stunden! Peter Herzog verbesserte beim London-Marathon den österreichischen Rekord von Lemawork

Ketema aus dem Vorjahr um 38 (!) Sekunden und belegte Platz 12. Die bisherige Bestmarke des 33-jährigen Salzburgers stand bei 2:10:57 Stunden. Das Rennen wurde auf einer regennassen Zwei-Kilometer-Schleife im St. James' Parkmitten in London ohne Zuschauer ausgetragen. Herzog hat wie Ketema seinen Startplatz für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio fix.

„Ein unglaublicher Tag heute in London, ich hätte nicht geglaubt, dass der so für mich und für den österreichischen Laufsport ausgeht. Wir haben wieder eine neue Marke setzen können“, sagte Neo-Rekordhalter Peter Herzog, der sich mit einem Höhentrainingslager in St. Moritz vorbereitet hatte.

Wetterbedingt entschied sich der Salzburger nicht wie geplant mit der 2:08er-Gruppe mitzulaufen, sondern sich in der 2:11er-Gruppe einzuordnen. Er wusste, dass er mit einer guten Tagesform dann „hinten raus, ein gutes Rennen machen kann“ und, „das ist mir voll geglückt“. Herzogs Gruppe wurde vom mehrfachen Olympiasieger Mo Farah (GBR) als Tempomacher angeführt, der bis Kilometer 30 im Rennen blieb. „Das war perfekt“, sagt der aus Saalfelden stammende HSZ-Sportler, der dann noch genug Kraft hatte, „um alleine das Rennen in die Hand zu nehmen“. Dass er dann sogar den österreichischen Rekord von Lemawork Ketema um 38 Sekunden verbessern konnte, beschrieb er als „speziell“ und „emotional“. Herzog: „Ich möchte mich bei meiner Familie bedanken, bei meinem Trainer Hannes Langer, beim Österreichischen Leichtathletik-Verband, beim Salzburger Leichtathletik-Verband, bei so vielen Menschen, bei meinen ganzen Sponsoren und Unterstützern, ohne euch wäre das heute nicht möglich gewesen.“



Peter Herzog verbesserte beim London-Marathon den österreichischen Rekord um 38 Sekunden und belegte Platz 12.

## 04.10.2020

### Silber bei Heim-EM

Die 49er-Segler Benjamin Bildstein und David Hussl sorgten bei der Heim-Europameisterschaft am Attersee für einen

krönenden Abschluss. Das Duo vom Yacht Club Bregenz hatte bis zum letzten Rennen die Chance auf den Gesamtsieg und holte sich schließlich die Silbermedaille. Gold ging an das deutsche Duo Tim Fischer und Fabian Graf, Bronze an Šime und Mihovil Fantela aus Kroatien. „Wir hatten am Schluss sehr schöne Bedingungen. In den Finalläufen haben wir wieder zu unserer Form gefunden, wir konnten uns stetig steigern. Die Silbermedaille ist ein toller Erfolg“, freut sich Benjamin Bildstein, dem nur vier Punkte auf Gold fehlten. „Wir wussten, dass wir einige Boote zwischen uns und die Deutschen bringen müssen. Es hat auch gut ausgeschaut, bis der Gennaker der vor uns fahrenden Iren plötzlich ins Wasser gefallen ist. Sie sind sofort stehengeblieben. Wir konnten nicht mehr rechtzeitig ausweichen und sind gekentert. Das hat uns die entscheidenden Meter gekostet, wir freuen uns aber trotzdem sehr über die Silbermedaille“, berichtet der Tiroler Vorschoter Hussl, der aus gesundheitlichen Gründen den EM-Auftakt noch verpasst hatte. Steuermann Bildstein bestritt diesen Tag mit Trainer Ivan Bulaja. „Diese Woche war unglaublich. Wir haben durch die Erkrankung zuerst Trainingstage verloren und dann musste auch noch Ivan einspringen. Es waren schwierige Voraussetzungen, wir haben den ersten Tag aber überlebt. Dass sich die Regatta dann so entwickelt hat, ist sehr viel wert“, resümiert Bildstein. Im 49erFX beendeten Laura Schöfegger und Ersatz-Vorschoterin Elsa Lovrek die Regatta auf Platz 11. Tanja Frank und Lorena Abicht folgten auf Rang 23. Im Nacra 17 belegten Laura Farese und Matthäus Zöchling Position 17. Drei Plätze dahinter landeten Thomas Zajac und Barbara Matz. Lukas Haberl und Lisa Farthofer segelten bei ihrer Premieren-Regatta zu Rang 28.



Die 49er-Segler Benjamin Bildstein und David Hussl sorgten bei der Heim-EM am Attersee mit Silber für den krönenden Abschluss.

## 05.10.2020

### Karriere-Ende für zwei ÖSV-Skicrosser

Nach zehn Saisonen im Weltcup beendet Christoph Wahrstötter seine aktive Skicross-Karriere! Der Tiroler hat bei 93 Weltcup-Starts fünfmal den Sprung auf das Podium

geschafft und dabei vier zweite Plätze und einen dritten Rang geholt. Als beste Platzierung im Skicross-Gesamtweltcup schlägt für den 30-Jährigen ein siebenter Rang aus der Saison 2016/17 zu Buche. Wahrstötters Topresultat bei drei WM-Teilnahmen war ein fünfter Platz 2017 in der spanischen Sierra Nevada. Dazu war der Hopfgartner bei zwei Olympischen Spielen (2014 in Sotschi/20., 2018 in Pyeongchang/17.) am Start. Bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang hatte sich Wahrstötter bei einem Sturz eine schwere Kopfverletzung zugezogen, die ihm in weiterer Folge immer wieder Probleme bereitete: „Es ist schon unmittelbar nach Pyeongchang ein Rücktritt im Raum gestanden. Aber ich habe es noch einmal versucht und auch noch einmal alles investiert, musste aber zur Kenntnis nehmen, dass mir nach dieser Verletzung nicht mehr alles so leicht von der Hand gegangen ist“, erklärte Wahrstötter. Mit Lisa Eisenbeitz zog eine weitere Athletin aus dem ÖSV-Skicross-Team einen Schlusstrich unter ihre Karriere. Die 23-jährige Steirerin landete in der Saison 2018/19 im Europacup nach vier Podestplätzen auf dem dritten Gesamtrang. Eisenbeitz beste Platzierung bei drei Weltcup-Starts im vergangenen Winter war ein 18. Rang im Montafon.

## 06.10.2020

### „Athletes for Good“-Fund

Das IOC ruft – via Athlete365 – dazu auf, im Vorfeld der Olympischen Spiele in Tokio auch sozial tätig zu werden. Man bietet Tokio-AnwärterInnen die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für (eigene bzw. von ihnen unterstützte) Sozialprogramme zu generieren. Nicht weniger als 52 Projekte werden bis zur Eröffnungsfeier 2021 vorgestellt und mit 10.000 Dollar (8.200 Euro) gefördert. Auf der Olympia-AthletInnen-Plattform konnten Projekte in den Bereichen Inklusion und Gleichstellung, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Gemeinschaft/Gesellschaft eingereicht werden. Auch heimische AthletInnen reichten (in Abstimmung mit dem ÖOC) ihre Projekte ein, u. a. Luka Wraber mit SoliBad (Solidarity & Badminton, Fundraising für Kinderprojekte), Sabrina Filzmoser mit Everest Judo (Judomaterial und -ausrüstung für das am höchsten gelegene Dōjō der Welt, auf 4.000 m Seehöhe für die Sir-Edmund-Hillary-School) und Magda Krssakova mit dem Veranstaltungskonzept F.E.S.T. (Female Empowerment through Sport & Teaching, Training und Fortbildung für Mädchen und starke Frauen). Weitere NachahmerInnen erwünscht!

## 09.10.2020

### Beach-Workshop mit Doppler/Horst



Gruppendynamik: Das ÖOC und die Wiener Städtische sorgten gemeinsam mit Clemens Doppler und Alex Horst für strahlende Gesichter.

Vize-Weltmeister – Europameister – Olympia-Teilnehmer – kurzum: Clemens Doppler und Alexander Horst haben in ihrer Karriere nicht nur auf allen großen Beachvolleyball-Bühnen performt, sie geben die Leidenschaft für ihren Sport auch weiter. So geschehen im Rahmen eines exklusiven Workshops für das Österreichische Olympische Comité und die Wiener Städtische Versicherung. Das Besondere daran: Die Tickets für das exklusive Training mit dem ÖVV-Duo gab es nicht zu kaufen, sondern nur zu gewinnen.

Also trafen sich die vier Glücklichen und ihre Begleitpersonen Anfang Oktober im MaXX-Sportcenter, um gemeinsam mit Doppler/Horst und Beachvolleyball-Nationaltrainer Robert Nowotny zu trainieren. Also genau dort, wo sich der Nieder- und der Oberösterreicher auf ihre nächsten Einsätze in der Qualifikation für die Olympischen Spiele vorbereiten. Und die achtköpfige Gruppe – mit HobbyspielerInnen und Zukunftshoffnungen, jedenfalls aber mit großen Beachvolleyball-Fans besetzt – bekam in dem zweistündigen Workshop einen Eindruck, wie die Silbermedaillengewinner der Weltmeisterschaft 2017 auf der Wiener Donauinsel trainieren. Und Headcoach Clemens Doppler, der das Programm zusammengestellt hatte, brachte die jeweils vier Männer und Frauen gehörig ins Schwitzen. „Es macht einfach Spaß, den Leuten etwas beizubringen. Deshalb habe ich schon während der Corona-Pause begonnen, mein Wissen an Beachvolleyball-Enthusiasten weiterzugeben.“

Natürlich stand der Spaß auch an diesem Tag im Vordergrund, gleichzeitig vermittelten Doppler/Horst gemeinsam mit ÖVV-Nationaltrainer Robert Nowotny aber auch die wichtigsten Basics. Doppler: „Ich bin jetzt schon so viele Jahre dabei, trainiere und spiele auf höchstem Niveau, aber Annahme und Zuspiel sind nach wie vor ein großer Part in unserem täglichen Training.“

In den zwei Stunden auf Court 1 standen aber auch kleine Spiele und eine Service-Challenge auf dem Programm. „Die Gruppe war extrem motiviert, interessiert und engagiert, hat voll mitgemacht. Wir haben viele verschiedene Sachen probiert, und was ich da gesehen habe, war schon richtig gut“, meinte Alexander Horst.

Begeistert waren auch und vor allem die TeilnehmerInnen des Workshops. „Die Vorfreude war riesengroß, als ich informiert wurde, dass ich gewonnen habe – aber die Erwartungen wurden noch übertroffen. Es war ein richtig cooler Nachmittag“, freute sich Nicole Offmüller. Und Nachwuchsspieler Tobias Lenz, Teil des Duos Stadlmann/Lenz, meinte: „Wir bewundern die beiden schon sehr lange, deshalb war es eine große Ehre, ein paar Tipps und Tricks von unseren großen Vorbildern zu bekommen. Das ist eine Extra-Motivation für unser Wintertraining!“ Die große Workshop-Analyse fand anschließend unter Einhaltung der gültigen COVID-19-Verordnung bei einem gemeinsamen Abendessen statt, Goodiebag und Autogramme inklusive. Am Ende waren sich alle einig: #lifeisabeach!

**09.10.2020**

„Judo-Gräfin“ im Toyota-Team



Nippon trifft Ippon: Judoka Bernadette Graf entschied sich natürlich für die Farbe Royalrot.

Siebenkämpferin Verena Preiner und Judoka Bernadette Graf sind neue Markenbotschafterinnen von Toyota Austria. Die österreichische Siebenkampf-Rekordhalterin und WM-Dritte von Doha 2019 nahm einen silbernen C-HR 2,0 Hybrid in Empfang. „Der C-HR passt perfekt zu mir und meinen Bedürfnissen. Ich bin wirklich glücklich, dass ich Teil des Toyota-Teams sein darf“, gab sich die Oberösterreicherin bei der Übergabe in Wien euphorisch und stellte den Mehrkämpfer unter den Toyota-Hybrid-Modellen gleich auf die Probe.

Das Trainings- und Wettkampf-Equipment der Olympia-Hoffnung, darunter Speere, diverse Hanteln, Spikes oder Gymnastikbälle, ließ sich bequem im Kofferraum verstauen.

Den ersten Belastungstest schaffte das neue Gefährt souverän, ebenso wie den ersten großen Road-Trip. Mitte Oktober ging es mit Coach Wolfgang Adler ins süditalienische Formia, wo Preiner im dortigen Olympia-Stützpunkt ein 14-tägiges Trainingslager mit Fokus auf Speerwurf, Hoch- und Weitsprung absolvierte.

Judoka Bernadette Graf wird auf ihrer „Road to Tokyo“ in einem Toyota Corolla Touring Sports Active Hybrid in der Farbe Royalrot Kilometer sammeln. „Ich musste nicht lange überlegen, der Corolla Touring Sports ist wie maßgeschneidert für mich. Die Hybrid-Version, der sportliche Charakter bis hin zum Royalrot, das ich bei meinem Nachnamen einfach nehmen musste – wir sind das perfekte Duo“, so die Tirolerin, die spätestens bei den Olympischen Spielen dort sein möchte, wo ihr neuer Bolide bereits ist. „Auf den Sport umgelegt wäre der Corolla die Nummer eins der Welt. Keine andere Marke, kein anderes Modell wurde öfter verkauft.“

Heiko Twellmann, Geschäftsführer von Toyota Austria, begrüßte die Medaillenhoffnung für die Olympischen Spiele in Tokio. „Wir freuen uns, dass wir mit Bernadette Graf eine neue Markenbotschafterin für Toyota haben, die mit einem sparsamen und zugleich dynamischen Hybrid-Modell unterwegs ist. Damit macht sie gemeinsam mit Verena Preiner, Lukas Weißhaidinger oder Bettina Plank auf unsere alternative Antriebsform aufmerksam, die das Beste aus den beiden Welten Benzin und Elektro perfekt vereint.“ Und: „Wir freuen uns, Teil der Olympia-Familie zu sein und die Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg zu den Spielen begleiten zu können.“

„Das Österreichische Olympische Comité will seinen Athletinnen und Athleten das bestmögliche Umfeld bieten. Dazu gehört natürlich gerade in Zeiten wie diesen hohe Flexibilität durch Mobilität. Wir sind sehr froh, dass wir mit unserem starken Partner Toyota diese Ansprüche erfüllen können und noch dazu durch die Hybrid-Technik umweltfreundliche und sichere Fahrzeuge bieten können“, sagt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Die Flotte des Toyota Olympic Team Austria umfasst insgesamt neun Olympia-Hoffnungen, davon sieben aus dem Bereich Sommersport. Neben Graf sind dies Sportschützin Olivia Hofmann, Kanutin Corinna Kuhnle, Karateka Bettina Plank, Siebenkämpferin Verena Preiner, Gymnastin Nicol Ruprecht sowie Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger. Der Wintersport ist vertreten durch Skeleton-Profi Janine Flock und Rodel-Olympiasieger David Gleirscher. Zudem wurden sechs Olympiazentren mit einem Toyota Proace Verso ausgestattet.

Als weltweiter Partner der Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio möchte Toyota gemeinsam mit dem Organisationskomitee die niedrigsten Emissionswerte aller offiziellen Flotten, die je bei Spielen eingesetzt wurden, erreichen. Mit fast 90 Prozent wird der Großteil des offiziellen

Tokio-Fuhrparks (500 Brennstoffzellen- und 850 Elektroautos) elektrifiziert sein.

## 11.10.2020

### Lobnig gewinnt EM-Silber



Magdalena Lobnig jubelt bei der EM in Polen über Silber, ihre insgesamt vierte Medaille bei Europameisterschaften.

Magdalena Lobnig jubelte bei den Ruder-Europameisterschaften im polnischen Posen über die Silbermedaille. „Ich bin überglücklich! Es war ein langer Weg und ein hartes Stück Arbeit, aber all das hat sich heute bezahlt gemacht und ist eine schöne Bestätigung“, strahlte die 30-jährige Kärntnerin mit ihrer Silbernen um die Wette. „Ich bin sehr stolz auf meine Leistung hier!“ Für Lobnig, die bereits einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Tokio geholt hat, war es das vierte EM-Edelmetall ihrer Karriere: 2016 gewann sie Gold in Brandenburg, 2013 in Sevilla und 2018 in Glasgow eroberte sie jeweils Silber. Im Finale knüpfte Lobnig an ihre starken Leistungen aus Vorlauf und Semifinale an, gab vom Startsignal weg das Tempo vor und führte das sechsköpfige Final-Feld bis kurz vor der 1.000-m-Marke an. Doch dann drehte Welt- und Europameisterin Sanita Pušpure auf und ruderte zu ihrem zweiten EM-Titel nach Luzern 2019. Ihr Vorsprung auf Lobnig: 2,420 Sekunden. Bronze ging mit einem starken Finish an die griechische U23-Europameisterin Anneta Kyridou, die nach 1.500 Metern noch auf Rang 5 lag. Ihr Rennen analysierte Lobnig so: „Ich habe richtig gut in dieses Finale gefunden, war vom Start weg da und konnte dem Rennen meinen Stempel aufdrücken. Ungefähr bei der Hälfte habe ich das Pacing etwas verändert, das hat Sanita genützt. Aber ich habe heute nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen.“ ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens kündigte an: „Wir wollen die Stärken weiter ausbauen, das heißt Stabilität in der Grundlagenarbeit und noch mehr Sicherheit in den hohen Frequenzen. Aber jetzt freuen wir uns einmal, dass Magdalena Vize-Europameisterin und wieder zurück ist.“

## 12.10.2020

### „Sportler mit Herz“ steht zur Wahl

„Sportler mit Herz“ ist, wer auch für seine Mitmenschen Herausragendes leistet. Die Österreichischen Lotterien vergeben seit 2013 in Kooperation mit Sports Media Austria (Vereinigung österreichischer Sportjournalisten) und der Österreichischen Sporthilfe diese Auszeichnung, die mit projektgebundenen 5.000 Euro dotiert ist. Fairplay, Zivilcourage oder die Hilfsbereitschaft im humanitären oder sozialen Bereich sind ausschlaggebend für den „Sportler mit Herz“. Vor allem in den vergangenen Monaten hat sich eine Vielzahl von AthletInnen durch besondere Leidenschaft hervorgetan und sich gesellschaftlich sehr engagiert. Zehn Projekte gehen bei der Online-Wahl ins Rennen.

Judoka Vache Adamyan, der beim EYOF 2017 in Győr am Start war, will mit seinem Projekt „Spenden für Armenien“ den Leuten in seinem Geburtsland mithilfe von Kleidung, Spielsachen und Geld in schwierigen Zeiten Hoffnung machen. Sabrina Filzmoser ist das zweite nominierte Judo-Ass. Die Olympia-Teilnehmerin will Kindern im Everest Judo Club in der Monjo School in einer Höhe von 2.800 Metern ihre Sportart näherbringen.

Badminton-Spieler Luka Wraber engagiert sich seit 2010 als österreichischer Botschafter für die Organisation SoliBad (Solidarity & Badminton). 2019 startete die aktuelle Initiative „1 % for SoliBad“. Damit spendet der Wiener Neustädter ein Prozent seines jährlichen Preisgeldes, um – beispielsweise – den Bau einer Bibliothek zu finanzieren. Somit erhalten 1.800 Kinder der „Unberührbaren“-Kaste (Dalits) in Indien Zugang zu Wissen und Bildung.

Weiters nominiert sind Harald Angerer (Höhenmeter-Challenge), Alexander Bichl (Initiative Lungenhochdruck/Ghost Run), Nina Burger (Daheimkicker), S. Hauser/M. Hörl (Everesting/Krebsforschung), Alexandra Meissnitzer (Kochen für das Rote Kreuz), Markus Salcher (Schneetiger) und SC Wiener Viktoria (Viktoria Friday Music Club). Der Sieger wurde im Rahmen der Lotterien-Sporthilfe-Gala 2020 am 10. November verkündet.

## 13.10.2020

### Flock: Roadtrip im Toyota

Innsbruck – Sigulda, 1.962 Kilometer. Janine Flock bewältigte diese Distanz mit ihrem Toyota Corolla Hybrid spielend. „Ich fahre ja gerne Auto und bin meinem Mobilitätspartner Toyota sehr dankbar, weil in Pandemie-Zeiten Autofahren eine praktische Alternative zum Fliegen ist. Und im Corolla habe ich viel Beinfreiheit, auch wenn das Auto sehr, sehr vollgepackt ist“, sagt die Olympia-Vierte im Skeleton. „Wir haben das gesamte Material für den nächsten Monat in den Toyota bekommen, zwei Rennschlitten, Ersatzrahmen, Schalen, Kufen, Werkzeugbox. Einfach alles.“

Ein bissl Tetris spielen beim Einschlichten, aber die Fahrt war angenehm“, erzählt Janine Flock, die sich mit ihrem Trainer und Lebenspartner Matthias Guggenberger regelmäßig am Lenkrad abgewechselt und einen Zwischenstopp zum Schlafen bei Warschau eingelegt hatte. Mit im Gepäck hatten die beiden einen negativen Corona-Test für die Einreise in Lettland. „An der Bahn in Sigulda wurde gleich der nächste Test gemacht. Derzeit sind wir hier in Quarantäne, ich kann aber die Bahn und die Leichtathletik-Anlage nützen und verliere dadurch keinen Trainingstag.“

Janine Flock geht gut vorbereitet in die Saison. Vor der Abreise hat sie noch im Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck unter der Anleitung von Athletiktrainer Carson Patterson Muskeltests absolviert. Bei der Firma Rathgeber hat sich Flock die neuesten, extra für ihre Schlitten angefertigten Kufen abgeholt. „Jetzt geht es darum, die bisherige Arbeit auf die Bahn zu bringen. Darauf freue ich mich sehr!“ Flock ist trotz Corona für die Rennen zuversichtlich: „Es gibt klare Guidelines der IBSF (Anm.: Internationaler Bob- und Skeletonverband), mit Manfred Maier gibt es dafür einen eigenen COVID-19-Koordinator. Wir müssen alle sehr diszipliniert sein und Abstand halten zu den anderen Teams. Da ist viel Eigenverantwortung gefragt. Ich selbst bin, wie in all den Jahren zuvor, auch wieder Grippe-geimpft und achte auf meine Ernährung, um meine körpereigenen Abwehrkräfte zu stärken. Ich glaube schon, dass das funktioniert.“



Janine Flock spult am Steuer ihres Toyota tausende Kilometer ab. Die Roadtrips in ihre zweite Trainingsheimat Sigulda sind schuld.

## 15.10.2020

### Unterstützung für den Sport auch 2021

Österreichs Sport hat die von der Regierung zugesicherten Finanzhilfen in der Corona-Krise nun auch auf dem Papier. Die Profi-Ligen werden im kommenden Jahr im Anlassfall wie schon 2020 mit 35 Millionen Euro unterstützt. In Summe werden 2021 aus den beiden großen Töpfen Allgemeine und Besondere Sportförderung 188 Millionen Euro ausgeschüttet, wie aus dem Bundesvoranschlag für 2021 hervorgeht.

Die allgemeine Sportförderung ist mit knapp 100 Millionen Euro dotiert. Mehr als ein Drittel davon steht für Österreichs Profisport-Ligen parat. Schon für 2020 wurde den rund 80 Topvereinen in den definierten Sportarten Fußball, Eishockey, Handball, Basketball, Volleyball und Hockey dieselbe Summe aus dem Krisenbewältigungsfonds zugesagt.

Abzüglich dieser besonderen Sportligen-Subvention hat Sportminister Werner Kogler in seinem Sportbudget 153 Millionen Euro und damit knapp 12 Millionen mehr als im Vorjahr (140,7 Millionen) veranschlagt. Die besondere Sportförderung, der Umsätze der Österreichischen Lotterien zugewiesen werden, beträgt unverändert 80 Millionen Euro. Für den COVID-19-bedingt eingeführten NPO-Fonds für gemeinnützige Organisationen – vom kleinen Sport- und Kulturverein bis hin zur Feuerwehr – sind 365 Millionen Euro vorgesehen.

## 28.10.2020

### IOC-Stipendium für Sven Benning

Sven Benning hat in seiner Trainer-Laufbahn schon einiges erlebt. Vor etwa zehn Jahren zog es den Deutschen nach Österreich, wo er inzwischen in Vorarlberg seine Heimat gefunden hat. Als Landestrainer und Sportdirektor des Vorarlberger Leichtathletik-Verbandes nimmt er eine Doppel-Funktion ein. Seit Oktober kommt eine dritte, zeitintensive Aufgabe hinzu: der ICECP-Kurs, eine internationale Coaching-Ausbildung in den USA, ermöglicht durch Olympic Solidarity.

„Diese Ausbildung war für mich sehr interessant, weil sie genau mein Trainerprofil anspricht: sich über Sportarten und Ländergrenzen hinweg in möglichst vielen Bereichen Wissen anzueignen. Die Kurse haben schon begonnen und sind äußerst informativ“, berichtet Benning. Noch finden die Kurse online statt, im März 2021 ist ein Block in den USA geplant.

Die Abkürzung ICECP steht für „International Coaching Enrichment Certificate Program“ und ist das TrainerInnen-Fortbildungsprogramm des US Olympic and Paralympic Committee, der University of Delaware und des IOC. Die Idee ist es, NationaltrainerInnen aus der ganzen Welt zum gemeinsamen Wissenstransfer zu versammeln und mittels ausgewählter TutorInnen bei der Planung und Umsetzung eines konkreten Projekts zu unterstützen.

Für Benning ist speziell die amerikanische Sichtweise sehr spannend: „Im Umgang mit Athletinnen und Athleten sind sie uns weit voraus. Die internationale Vernetzung wird immer wichtiger. Als Beispiel: Wenn ich vor einem Problem in der Leichtathletik stehe, kann ich hoffentlich bald eine Kollegin oder einen Kollegen aus einem anderen Land kontaktieren und sie oder ihn fragen, was sie oder er machen würde.“

In Vorarlberg arbeitet Benning tagtäglich mit mehreren AthletInnen. Einer davon: Weitspringer Oluwatosin Ayodeji. „Tosin hat noch einen weiten Weg zu gehen. Es sieht gut aus, die Messlatte haben wir sehr hoch gelegt. Wir werden an den Erfolgen gemessen, befinden uns aber eigentlich schon im Jahr 2021, dort stehen U20 EM und WM an. Er hat seine Ziele im Kopf und arbeitet hart dafür.“

Auch für die Arbeit mit dem EYOF-Goldmedaillengewinner soll der ICECP-Kurs neue Inputs liefern. Dass Benning inzwischen viel am Schreibtisch sitzt, stört ihn nicht: „Wenn mich vor zehn Jahren jemand gefragt hätte, wäre ich am liebsten jeden Tag stundenlang mit Athletinnen und Athleten auf der Anlage gestanden. Durch meine Aufgabe als Sportdirektor habe ich in Sachen Organisation und Planung viel dazugelernt. Inzwischen kann ich auch einmal einen halben Tag am Schreibtisch verbringen.“



# NOVEMBER

Der Anzug aus dem Modehaus Adelsberger wurde für Österreichs Sport versteigert.

**01.11.2020**

Wertvolle Erkenntnisse auf der Olympia-Bahn



David Gleirscher auf der Olympia-Bahn in Peking.

Besondere Ehre für David Gleirscher. Der Olympiasieger von Pyeongchang 2018 wurde neben Jozef Ninis (SVK), Julia Taubitz (GER), Natalie Maag (SUI) sowie den Doppelsitzern Andris und Juris Sics (LAT) vom internationalen Rodelverband für die Pre-Homologierung des 1.600 Meter langen und mit 16 Kurven versehenen Eiskanals in Peking nominiert. Somit konnte der Tiroler die Olympia-Bahn der Spiele 2022 exklusiv testen. Die ersten Erfahrungswerte konnten die AthletInnen vom Damenstart aus sammeln. Bis zum letzten Tag konnte Gleirscher die gesamte Bahn mehrmals befahren. „Das Drumherum und die Infrastruktur sind absolut beeindruckend. Die Bahn ist durchgehend überdacht, damit spielen das Wetter und die äußeren Temperaturen überhaupt keine Rolle. Abgesehen vom eher kurzen Startbock, dessen Gefälle (Anm.: 15 Grad) ein wenig an Sotchi und Pyeongchang erinnert, ist die Bahn mit keiner anderen zu vergleichen“, fiel die erste Reaktion des amtierenden Olympiasiegers, der von einer einzigartigen Charakteristik sprach, aus.

**05.11.2020**

Der Glaube an den Olympia-Traum

Jonas Bachan hat einen Traum – und hält an diesem fest. Der junge Surfer will es zu den Olympischen Spielen schaffen. Durch die COVID-19-Pandemie hat sich sogar eine zweite Chance ergeben. Die größten Stars des Sports sind bereits für Tokio qualifiziert, somit ist bei den ISA World Surfing



Games im Mai 2021 in El Salvador alles offen. „Ich bin nicht Favorit, aber mit ein wenig Training könnte was gehen“, sagt der in Frankreich lebende Österreicher. Während der Pandemie konnte Bachan so gut trainieren wie selten zuvor. Das Surfcamp seines Vaters in Portugal musste schließen, so blieb mehr Zeit fürs Surfen. Aufgrund fehlender Wettkämpfe bleibt dieser Eindruck vorerst reine Gefühlssache. Sollte Bachan es nicht zu den Spielen in Tokio schaffen, wird er nicht aufgeben. Denn eigentlich ist Paris 2024 das große Ziel. In Paris oder Frankreich wird Bachan aber selbst bei erfolgreicher Qualifikation nicht zu sehen sein. Die Organisatoren der Spiele 2024 haben die Pazifikinsel Tahiti, die politisch zum französischen Überseegebiet Französisch-Polynesien gehört, als Austragungsort der Wettbewerbe im Surfen ausgewählt. Der Surfspot Teahupoo vor der Küste der zu Französisch-Polynesien gehörenden Insel zählt als absolutes Surf-Mekka. Ein idealer Platz, um sich den Olympia-Traum zu erfüllen.

## 06.11.2020

### Frauenquote & Nachwuchssport

Bei der Sport-Austria-Generalversammlung – das ÖOC war durch Peter Mennel und Christoph Sieber (virtuell) vertreten – wurde die Taskforce reaktiviert und eine Resolution für den „gemeinsamen Weg aus der Krise“ verfasst. Die Resolution, die umgehend der Bundesregierung übermittelt wurde, wird von allen Dach- und Fachverbänden mitgetragen. Zentrale Punkte: die rasche Wiederaufnahme des Nachwuchssportes in die Vereine und die Steigerung der Anzahl der Frauen in den Sportorganisationen. Sport-Austria-Vizepräsident (und langjähriger ASVÖ-Präsident) Siegfried Robatscher wurde für seine Verdienste mit der Goldenen Ehrenmedaille geehrt.

## 09.11.2020

### NPO-Unterstützungsfonds verlängert



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bedankt sich für die schnelle Hilfe.

Nicht weniger als 3.800 Sportvereine und -organisationen

kamen bis Anfang November in den Genuss des NPO-Unterstützungsfonds für Non-Profit-Organisationen. Auch dem Österreichischen Olympischen Comité wurde solcherart geholfen. Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler hatte sich vehement für den NPO-Unterstützungsfonds der Bundesregierung als Schnellhilfe eingesetzt. Die erste Zwischenbilanz fiel rundum positiv aus: Fast 4.000 heimische Sportvereine und -organisationen haben bereits finanzielle Unterstützung in der Höhe von insgesamt 37 Millionen Euro zugesagt bekommen. „Bei uns geht’s um Kosten, die durch die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio entstanden sind, das heißt Sponsorenausfälle beziehungsweise Hotel-Stornos. Unser Ansuchen wurde binnen weniger Tage erledigt, der genehmigte Betrag ist auch schon auf unserem Konto eingelangt. Wir können nur Danke sagen – die Hilfe war schnell und unbürokratisch“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

## 09.11.2020

### Olympischer Vorgeschmack



Bettina Plank genoss im Alpkäs-Pop-up in Wien den herzhaften Käse.

„So schmeckt nur der Alpkäs von daheim“, schwärmte die Vorarlbergerin Bettina Plank. Die Karateka genoss im Alpkäs-Pop-up in Wien/Neubau einen Vorgeschmack auf Tokio. Denn bei Olympischen Spielen werden im Austria House traditionell seit vielen Olympiaden Köstlichkeiten des Vorarlberger Käseherstellers Rupp AG unter der Marke Alma serviert. „Gerade jetzt im zweiten Lockdown ist Tokio und ein Abend im Austria House für uns Karateka wie das verlockende Stück Käse für die Maus“, lachte die Ex-Europameisterin und zweimalige WM-Dritte, die so gut wie fix für die Olympia-Premiere ihrer Sportart qualifiziert ist. In einer Trainingspause besuchte die Wahl-Linzerin gleich nach ihrer Übungseinheit mit dem Nationalteam im Olympiazentrum Oberösterreich das Alpkäs-Pop-up „käsliche“ in der Lerchenfelder Straße 85–89 in Wien. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel ließ es sich nicht nehmen, seiner Vorarlberger Landsfrau bei der vorolympischen Käseverkostung einen Kurzbesuch abzustatten: „Betti ist eine Vorzeige-Athletin!

Sie hat bei beiden Europaspielen Medaillen geholt, bei der Premiere 2015 Silber, zuletzt 2019 Gold und das im Kampf gegen die Nummer 1 der Weltrangliste. Ich hoffe sehr, dass Betti auch in Tokio dabei ist und für die nächste Glanztat sorgt.“ Glänzend war auch das Zeugnis, das beide Vorarlberger bei der Verkostung dem Alpkäs von daheim ausstellten. Der Käse stammt von SennerInnen aus dem Bregenzerwald und dem Großwalsertal. Verkauft wurde in den neu gestalteten Räumlichkeiten im 7. Wiener Gemeindebezirk ausschließlich Alpkäse der Rupp AG und ihrer Marke Alma aus den Jahren 2018, 2019 und 2020.

## 10.11.2020

### Galaabend trotz Lockdown



Auch 2020 wurden bei der Lotterien Sportthilfe-Gala die „Nikis“ vergeben.

Mut und Hoffnung – Das war die zentrale Botschaft der 72. Lotterien Sportthilfe Gala in der Wiener Marx-Halle. Denn die SportlerInnen-Wahlen im Pandemie-geschüttelten Jahr 2020 ohne Publikum schafften es, genau das zu vermitteln. Sports-Media-Austria-Präsident und ORF-Sportchef Hans Peter Trost begründete, warum die Wahl trotz Corona abgehalten wurde: „Der Sport und die Kultur brauchen Publikum, Applaus und Emotion. Es gab so viele Spitzenleistungen, die es verdient haben, ausgezeichnet zu werden. Deswegen haben wir die Wahl auch in diesem schwierigen Jahr durchgeführt.“ 537 ordentliche Mitglieder von Sports Media Austria waren wahlberechtigt. „Lauter Sportjournalistinnen und Sportjournalisten, die sich das ganze Jahr über intensiv und professionell mit Sport befassen und somit die Leistungen auch gut einordnen können“, erklärte Trost. US-Open-Sieger Dominic Thiem setzte sich in der Wahl, wie von vielen erwartet, erstmals nach mehreren Podestplätzen durch. „Ich bin überglücklich und möchte auch den anderen Top-Sportlerinnen und -sportlern gratulieren. Diesen Preis verdient jedes Jahr mehr als nur eine Athletin beziehungsweise ein Athlet. Ich freue mich, jetzt auch in einer Reihe mit den ganz Großen zu stehen. Die Namen, die in der Siegerliste stehen, sind schon beeindruckend. Und hier

nun dabei zu sein, ehrt mich sehr“, sagte die Nummer 3 der Tenniswelt. Ivona Dadić wurde für ihre Jahresweltbestleistung im Siebenkampf ebenfalls erstmals zur Sportlerin des Jahres gewählt. Die Heeressportlerin nahm den Niki in ihrer Gala-Uniform entgegen: „Ich war ja schon zweimal Zweite und bin froh, dass es mir jetzt gelungen ist, ‚Sportlerin des Jahres‘ zu werden. Wenn man so in die Runde schaut, sieht man, dass auch heuer von vielen ganz spezielle Leistungen erbracht wurden. Dieser Niki ist eine besondere Motivation für mich für die kommende Saison mit den Olympischen Spielen als absolutem Höhepunkt.“ Double-Gewinner FC Red Bull Salzburg wurde zum dritten Mal zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt. Kapitän Andreas Ulmer nahm den Niki per Videoschaltung aus Salzburg entgegen: „Für uns eine schöne Auszeichnung, eine Bestätigung, dass wir in den letzten Jahren sehr gut gearbeitet haben, und diese Anerkennung macht uns natürlich stolz.“

## 11.11.2020

### Olympia-Vorbereitung gestartet

Nach einer kleinen Auszeit starteten die heimischen Kletter-Asse in Innsbruck in die Vorbereitung für die Saison 2021. Die COVID-19-Pandemie samt Maßnahmen sorgte dabei für außergewöhnliche Umstände. Das gesamte Team wurde getestet, einen Tag später gab es grünes Licht: Sämtliche AthletInnen waren negativ getestet und durften ins Kletterzentrum Innsbruck. „Es ist ein wichtiges Zeichen, dass neben dem Nationalteam auch unsere Nachwuchs-Kaderathletinnen und -athleten ins Kletterzentrum dürfen. Für sie ist das regelmäßige Training in der Entwicklung grundlegend“, sagt KVÖ-Sportdirektor Heiko Wilhelm. Ziel ist es, bestens gerüstet in die kommende Saison zu gehen. Diese bietet gleich mehrere Highlights: Allen voran die Olympia-Premiere bei den Spielen in Tokio (23. Juli bis 8. August), dazu Heim-Weltcup in Innsbruck (24. bis 27. Juni) und WM in Moskau (15. bis 22. September). Der Weltcup-Kalender besteht aus insgesamt 18 Bewerben und soll am 16. April in Meiringen (SUI) starten.

## 12.11.2020

### Anti-Doping NEU!

Christoph Sieber vertrat das ÖOC bei der ordentlichen Generalversammlung der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA), die aufgrund der geltenden Lockdown-Bestimmungen digital durchgeführt wurde. Thematisiert wurde u. a. das Anti-Doping-Bundesgesetz 2021, das per 1. Jänner in Kraft treten wird. Die formale Beschlussfassung im Ministerrat – präsentiert von Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler – ist für den 18. November vorgesehen. Der World-Anti-Doping-Code (WADC) und damit das Anti-Doping-Bundesgesetz 2021 reagiert auf jüngste Erkenntnisse im Kampf gegen Doping: Es bringt Harmonisierungen im Ergebnismanagement sowie in der Präventionsarbeit und

differenziert stärker zwischen Doping- und gesellschaftlich verbreiteten Suchtmitteln sowie Spitzen- und FreizeitsportlerInnen. Zudem wird die Gesundheit als zentrales Element im Kampf gegen Doping hervorgehoben und die Unabhängigkeit der nationalen Anti-Doping-Behörden von Sport-Institutionen festgeschrieben. Darunter fällt auch die Regelung, dass sich das ÖOC (wie auch das ÖPC) ab sofort als Mit-Gesellschafter zurückzieht.

## 15.11.2020 IOC erhöht die Förderung

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) baut die Förderung für AthletInnen und Nationale Olympische Komitees weiter aus. Das Budget des „Olympic Solidarity“-Programmes für die Jahre 2021 bis 2024 wurde um 16 Prozent auf insgesamt 500 Millionen Euro gesteigert. „Eine große Lehre aus der aktuellen Corona-Krise ist, dass wir mehr Solidarität brauchen – die Budgetsteigerung ist ein starkes Zeichen für olympische Solidarität inmitten der weltweiten Krise. Athletinnen und Athleten wie Nationale Olympische Komitees benötigen Planungssicherheit“, so IOC-Präsident Thomas Bach. Nachsatz: „Mit 25 Prozent ist die Steigerung für die direkten Athletinnen- und Athletenprogramme prozentual noch höher als der Zuwachs insgesamt.“ Mit dem „Olympic Solidarity“-Programm wurden seit 2017 nicht weniger als 3.000 Sommer- und WintersportlerInnen sowie 8.500 Coaches weltweit gefördert, darunter auch ÖOC-Asse wie Siebenkampf-Talent Sarah Lagger, Kletter-Weltmeister Jakob Schubert und Gymnastin Nicol Ruprecht.

## 17.11.2020 Thiem versteigert seinen Anzug

Dominic Thiem bewies einmal mehr sein großes Herz. Der US-Open-Sieger versteigerte seinen bei der Lotterien Sporthilfe-Gala getragenen Anzug für den guten Zweck. Mit den Worten „Ich muss zwar hin und wieder auch zu Galas oder anderen Anlässen, wirklich oft trage ich aber nicht Anzug. Bevor er bei mir im Kleiderschrank herumliegt ...“ übergab Thiem den Zweiteiler an die Österreichische Sporthilfe. Bei einer Online-Auktion konnte der Anzug von Hugo Boss aus dem Modehaus Adelsberger ersteigert werden. Der Erlös kam zu hundert Prozent österreichischen SportlerInnen zugute.

## 24.11.2020 Regierungschefs im Olympia-Modus

Die 20 Staats- und Regierungschefs der G20-Länder haben ihre breite Unterstützung für die Olympischen und Paralympischen Spiele Tokio 2020 und die Olympischen Winterspiele Peking 2022 zum Ausdruck gebracht. In der Abschlusserklärung des virtuellen Gipfeltreffens heißt es

u. a.: „Als Symbol für das globale Miteinander in der Bewältigung von COVID-19 loben wir Japans Entschlossenheit, im nächsten Jahr die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio auszutragen. Und wir freuen uns auf die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking.“ Auf Einladung der saudi-arabischen Präsidentschaft hatte Thomas Bach einen Gastauftritt. „Sport kann Leben schützen. Während der Corona-Krise haben wir alle gesehen, wie wichtig Sport für die physische und mentale Gesundheit ist“, betonte der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees. „Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat dies anerkannt und mit dem IOC ein Kooperationsabkommen unterschrieben. Auf dessen Grundlage haben die UN, die WHO und das IOC die gemeinsam gebrandete Kampagne ‚Healthy Together‘ gestartet und setzen zusammen internationale Projekte um. Zugleich bereiten wir uns darauf vor, zu einer weltweiten Impfkampagne beizutragen.“ Zuvor hatte der japanische Premierminister Yoshihide Suga erklärt: „Ich bin entschlossen, die Olympischen Spiele in Tokio zum Symbol dafür zu machen, dass die Menschheit das Virus überstanden hat. Wir werden weiterhin alles unternehmen, um sichere und geschützte Spiele zu realisieren.“

## 24.11.2020 Olympiasiegerin soll es richten



Mit der Verpflichtung von Olympiasiegerin Yvonne Bönisch als Headcoach ist dem ÖJV ein Sensations-Coup gelungen.

Der ÖJV ist bei der Suche nach einem international erfahrenen Headcoach bei Yvonne Bönisch fündig geworden, der erfolgreichsten deutschen Judoka aller Zeiten. Zuletzt war die Potsdamerin vier Jahre als Frauen-Nationaltrainerin in Israel tätig. „Uns ist ein Sensations-Coup gelungen“, betonte Judo-Austria-Präsident Martin Poiger. In seiner Stimme schwingen Erleichterung und Stolz mit. Yvonne Bönisch – erfolgreichste deutsche Judoka aller Zeiten, Olympiasiegerin 2004 in Athen, studierte Diplom-Trainerin, zuletzt vier Jahre lang als Frauen-Nationaltrainerin in Israel tätig – wird neuer Headcoach des ÖJV-Nationalteams. Arbeitsbeginn: 1. Jänner 2021. „Der Abschied von Israel fällt mir alles an-

dere als leicht. Aber der Job in Österreich ist für mich ein nächster, wichtiger Karriere-Schritt“, sagte die Potsdamerin. Insgesamt hatten sich für die Stelle 25 Coaches aus 16 Nationen beworben. Die Olympiasiegerin steht als Headcoach dem sechsköpfigen TrainerInnen-Team von Judo Ausria vor und wird vorrangig mit dem Olympia- bzw. Elite-Kader der Frauen und Männer arbeiten. Patrick Rusch fungiert als „Nationaltrainer Elite“.

## 26.11.2020

### Thiem sagt für Tokio zu

Dominic Thiem sagt endgültig „Ja“ zu den Olympischen Spielen in Tokio. Nachdem der Niederösterreicher bereits nach der Verschiebung auf 2021 durchsickern ließ, nächstes Jahr in Tokio antreten zu wollen, folgte Ende November die endgültige Zusage: „Ich werde an den Spielen in Tokio teilnehmen. Ich habe schon länger mit dem Gedanken gespielt, nächstes Jahr passt es endlich in meine Planung“, so der US-Open-Champion. „Und ich freue mich extrem darauf, um eine Medaille zu spielen.“ Somit sind die Olympischen Spiele fix eingeplant. Aufgrund seiner Weltranglisten-Position ist Thiem die Teilnahme sicher. „Ich hoffe wirklich, dass die Olympischen Spiele in Tokio stattfinden. Natürlich unter sicheren Bedingungen, aber es wäre großartig, besonders in Tokio, einer meiner liebsten Städte.“

## 27.11.2020

### Große Ehre für Hirner



Lisa-Marie Hirners Leistungen sorgten international für Aufsehen.

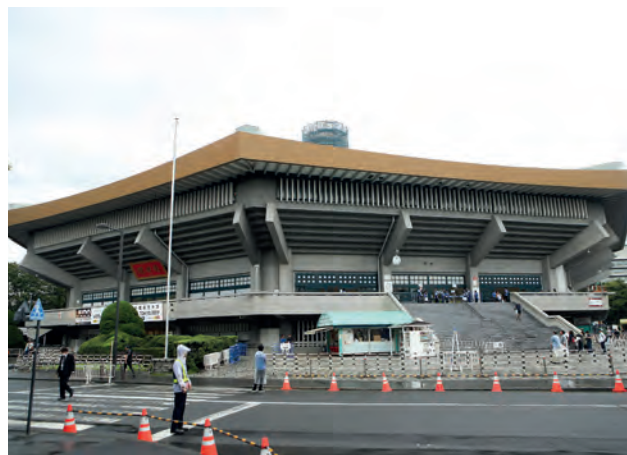
Lisa-Marie Hirners Leistungen blieben auch bei internationalen ExpertInnen nicht unbemerkt. Die zweifache Jugend-Olympiasiegerin 2020 in der Nordischen Kombination belegte beim Piotr-Nurowski-Preis für außergewöhnliche Leistungen im (europäischen) Nachwuchssport mit 14 Stimmen den zweiten Rang. Nur zwei Stimmen mehr bekam Siegerin Linda Zingerle (ITA/Biathlon), 18, Tochter des vierfachen Ex-Weltmeisters Andreas Zingerle, die bei

der Biathlon-Junioren-WM Gold, Silber und Bronze holte. Hirner durfte sich über 8.000 Dollar Preisgeld (für Trainingskurse) freuen. „Nach dem Sieg von Mountainbikerin Laura Stigger 2018 und dem zweiten Rang von Alpin-Skifahrerin Magdalena Egger im Vorjahr sind wir einmal mehr mit Lisa-Marie unter den Top-3 zu finden. Das ist ein Beweis für die hervorragende Nachwuchsarbeit. Es zahlt sich aus, dass wir unsere Nachwuchssportlerinnen und -sportler schon in jungen Jahren professionell betreuen. Es ist schön zu sehen, dass eine Nordische Kombiniereerin diese Auszeichnung erhält“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

## 27.11.2020

### Tokio plant Test-Events

Die COVID-19-Pandemie hat in Sachen Olympische Spiele in Tokio vieles durcheinandergewirbelt. Nach der Verschiebung um ein Jahr auf 2021 sollen vor dem Start der Spiele aber zumindest Testbewerbe stattfinden können. Die OrganisatorInnen planen im kommenden Frühjahr eine Serie von 18 Testwettkämpfen – an mindestens vier dieser Events sollen auch SportlerInnen aus dem Ausland teilnehmen. Die Wettbewerbe sollen von März bis Mai stattfinden, teilten die VeranstalterInnen mit. Die Eröffnung der Spiele ist für den 23. Juli 2021 geplant. Für die Testwettkämpfe gelten unterschiedliche Bedingungen – an einigen sollen keine AthletInnen teilnehmen, sie sollen nur zur Probe der technischen Abläufe dienen. SportlerInnen aus dem Ausland sollen zu Events im Schwimmen, Wasserspringen, Volleyball und Turnen eingeladen werden. Ausländische Fans sind bei keinem der 18 Testwettbewerbe zugelassen – auch nicht beim Meeting der LeichtathletInnen am 9. Mai im neuen Nationalstadion.



Tokio bereitet sich auf Test-Events vor.

## 30.11.2020

### Schnelle Hilfe beim NPO-Fonds

Der Kampf gegen Corona ist, das hat das Jahr 2020 gezeigt, ein Marathon und kein Sprint. Der Kampf gegen Corona ist aber auch einer für den Erhalt der Sportlandschaft in Österreich. Das gilt gleichermaßen für den Breiten- wie den Spitzensport. „Wir werden niemanden zurücklassen“, hatte Vizekanzler Werner Kogler in seiner Funktion als Sportminister im April versprochen. Kurz darauf wurde auch dank des vehementen Einsatzes des Sportministeriums der NPO-Unterstützungsfonds der Bundesregierung präsentiert. Im Oktober wurde der NPO-Fonds, übrigens die erste Katastrophenhilfe der Geschichte für Non-Profit-Organisationen und Vereine, bis Jahresende 2020 verlängert. Kogler versicherte, er werde alles tun, damit die Hilfsfonds für den Sport über 2020 hinaus ausgebaut werden. „Es werden neue Instrumente erarbeitet, damit die österreichische Sportlandschaft in ihrer Gesamtheit und Diversität erhalten bleibt. Ziel ist es, einen Katapultstart Richtung Normalität hinzulegen, sobald sich die epidemiologische Situation zum Guten gewendet hat.“

# DEZEMBER

Turner Vinzenz Höck holte eine historische EM-Medaille.

## 02. 12. 2020

### FIS sagt Test-Events ab

Von Abfahrtsrennen bis Skispringen – wegen der COVID-19-Regeln in China muss der Weltskiverband FIS die Test-Events für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking absagen. Grund dafür ist die verpflichtende 14-tägige Quarantäne für alle TeilnehmerInnen der Bewerbe. Mit diesen Bestimmungen für SkifahrerInnen, SkispringerInnen, KombiniiererInnen und LangläuferInnen kann die FIS den weiteren Weltcup-Kalender nicht einhalten. Auch die für Februar 2021 geplanten Freestyle-Weltmeisterschaften wurden abgesagt. Offen ist, wann die Bewerbe nachgeholt werden.

## 04. 12. 2020

### Diamantener Diskuswurf

Gute Nachrichten für Lukas Weißhaidinger: Der Internationale Leichtathletikverband (IAAF) nimmt Diskuswerfen wieder ins Diamond-League-Programm auf. „Ich habe immer gesagt, dass für mich Diskus ein Fixpunkt in der Diamond League sein sollte. Ich bin froh, dass sich diese monatelange Diskussion endlich erledigt hat und wir wieder auf höchster Ebene mit dabei sind“, freut sich der ÖLV-Rekordhalter. Auch Trainer Gregor Högler zeigt sich zufrieden: „Eine vernünftige Entscheidung, ganz im Sinne des Sports.“ Im Olympiajahr 2021 sollen insgesamt 14 Meetings stattfinden.

## 06. 12. 2020

### Bitte warten

Es sollte ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk werden, doch daraus wurde nichts. Die österreichischen Marathon-Asse Eva Wutti, Valentin Pfeil und Timon Theuer liefen in Valencia allesamt am Olympia-Limit vorbei oder mussten zuschauen. Wutti wurde bei sonnigen neun Grad und einer persönlichen Bestzeit über die Halbmarathon-Distanz (1:15:29 Stunden) von muskulären Problemen gestoppt. Die Herren durften erst gar nicht zum Rennen antreten. Valentin Pfeils PCR-Test vor Ort ergab überraschend ein positives Ergebnis, vor der Abreise in Österreich war der Oberösterreicher noch negativ getestet worden. Timon Theuer wurde zwar negativ getestet, jedoch als K1-Person eingestuft. Beide wurden unter Quarantäne gestellt. Die Olympia-Traum ist dadurch aber nur aufgeschoben: Die Qualifikation ist im Marathon noch bis 31. Mai 2021 möglich.



**07.12.2020**

Frauen-Power für Paris 2024



Anna Thurner gewann bei den Olympischen Jugendspielen 2018 in Buenos Aires Bronze bei der olympischen Breaking-Premiere.

Das Exekutivkomitee des Internationalen Olympischen Komitees hat in einer digitalen Sitzung die Weichen für die Olympischen Spiele 2024 in Paris gestellt. So wurden die vom Organisationskomitee präferierten Sportarten Klettern, Breaking, Skateboard und Surfen bestätigt. 10.500 AthletInnen werden in 329 Bewerben antreten. Das entspricht gegenüber den Spielen in Tokio einer Reduktion von zehn Wettkämpfen und rund 600 AthletInnen. Erstmals in der olympischen Geschichte besteht völlige Geschlechter-Gleichheit. Exakt 50 Prozent der TeilnehmerInnen werden Frauen sein. Die Anzahl der Mixed-Bewerbe steigt weiter – von 18 auf 22. „Wir reduzieren die Komplexität und die Kosten der Spiele, machen Olympia fit für die Zeit nach COVID-19“, betont IOC-Präsident Thomas Bach. Zweites Hauptthema der Sitzung waren die vorläufigen Maßnahmen gegen das Nationale Olympische Komitee von Weißrussland. Das IOC kam zum Entschluss, dass die derzeitige Führungsspitze sich nicht ausreichend gegen politische Diskriminierung von AthletInnen einsetzt, schloss das weißrussische NOK von allen IOC-Events und -Aktivitäten aus und stellte alle finanziellen Zahlungen vorläufig ein.

**08.12.2020**

Zusätzlicher Motivationsschub

Klettern wird bei den Olympischen Spielen in Tokio seine Premiere im Zeichen der fünf Ringe feiern. Aber bereits jetzt ist klar: Die neue Olympia-Sportart wird auch 2024 in Paris dabei sein – und das mit einer zusätzlichen Disziplin. Denn der Combined-Bewerb, bestehend aus Speed, Bouldern und Lead, soll adaptiert, 2024 sollen je zwei Medaillen pro Geschlecht vergeben werden, nämlich in der Kombination aus Bouldern und Lead sowie in einem eigenen Speed-Bewerb. „Das ist eine wichtige Entscheidung für den Klettersport, damit kommen wir unserem großen Ziel – eigene

Medaillenentscheidungen in allen Disziplinen – wieder einen Schritt näher“, so KVV-Sportdirektor Heiko Wilhelm. Für Welt- und Europameister Jakob Schubert ist klar: „Ich möchte auch 2024 in Paris um eine Medaille mitklettern.“ Große Erleichterung herrschte nach der IOC-Exekutivsitzenz beim Österreichischen Ruderverband: Leichtgewichtsrudern bleibt zumindest bis Paris 2024 im Programm. „Wir begrüßen diese Entscheidung des IOC und sehen uns im Bereich der Leichtgewichte gut aufgestellt“, meint ÖRV-Sportdirektor Norbert Lambing.

**10.12.2020**

Fackelübergabe bei Erima



Gemeinsam gewinnen: Erima-Geschäftsführer Willy Grims übergibt mit Jahresende an seinen Stellvertreter Michael Klimitsch.

Er ist zwar kein Medaillengewinner, Legenden-Status hat Willy Grims beim Olympic Team Austria aber allemal. Denn der langjährige Geschäftsführer von Erima Österreich – seit 2010 Ausstattungspartner des Österreichischen Olympischen Comités – ließ sich keine Einkleidung entgehen, hatte stets ein Herz für den Nachwuchs und lebte die Partnerschaft leidenschaftlich. Nun verabschiedet sich der Oberösterreicher in den wohlverdienten Ruhestand: „Ich habe mich stets bemüht, dem Erima-Leitspruch ‚Gemeinsam gewinnen‘ mit Einsatz, Herz und Leidenschaft gerecht zu werden. Dass ich jetzt ein erfolgreiches Unternehmen übergeben kann, ist eine Freude und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit“, so der 62-Jährige, der seine Agenden an seinen langjährigen Stellvertreter Michael Klimitsch übergibt. Der verspricht: „Ich werde mich bemühen, den erfolgreichen Kurs von Erima Österreich weiterhin fortzusetzen.“

**13.12.2020**

Historische Silbermedaille

Dieser Erfolg ist einer für die Geschichtsbücher: Vinzenz Höck jubelt bei der Europameisterschaft der Kunstturner über die Silbermedaille an den Ringen. Mit einer perfekt



gelungenen Kür (14.800 Punkte) musste sich der 24-Jährige im Finale nur dem amtierenden Weltmeister Ibrahim Çolak (TUR/15.000 Pkt.) geschlagen geben. Bronze ging an den ukrainischen Olympia-Dritten Igor Radivilov (14.766 Pkt.). „Mir fehlen die Worte! Neben den beiden am Podest zu stehen, ist der Wahnsinn – ein Traum ist wahr geworden. Nach der Qualifikation wusste ich um meine Chance, wollte unbedingt eine Medaille. Ich war nervös, aber ich konnte die beste Übung der Saison zeigen“, so der Grazer, der sich für die Olympischen Spiele in Tokio qualifizieren möchte.



Starker Typ: Vinzenz Höck jubelt bei den Kunstturn-Europameisterschaften über Silber an den Ringen.

## 14.12.2020

### ÖOC unterstützt „Licht ins Dunkel“



Die Lotterien Farewell-Feier ist ein Highlight beim finalen Olympia-Countdown.

Großer Erfolg bei der „Sport am Sonntag“-Charity zugunsten von „Licht ins Dunkel“. Bereits zum 22. Mal konnte das TV-Publikum besondere Exponate aus der Welt des Sports ersteigern. Exponate, die man normalerweise nicht kaufen kann. Darunter 1 x 2 VIP-Karten für die Lotterien Farewell-Feier des Olympic Team Austria für Tokio, inklusive

ein Meet & Greet mit AthletInnen sowie Übernachtung im Vienna Marriott Hotel. Es war dies nicht das einzige Exponat mit Olympia-Bezug. So gab es außerdem noch eine Klettertour mit Jessica Pilz auf den Stephansdom zu ersteigern, einen Wildwasser-Tag mit Kanu-Ass Felix Oschmautz oder einen signierten Schläger von Dominic Thiem. Bei der Auktion wurden insgesamt 113.500 Euro gesammelt.

## 15.12.2020

### Beach-Workshop mit Clemens Doppler & Alexander Horst

Volles Programm für Österreichs Beachvolleyball-Asse: Direkt nach den Olympischen Spielen in Tokio finden von 11. bis 15. August 2021 in Wien die Europameisterschaften statt. Die Organisatoren versprechen, wieder ein echtes Highlight für „die besten Beach-Fans der Welt“ zu veranstalten. 2013 und 2015 fand die Beachvolleyball-EM in Klagenfurt statt. „Egal in welchem Format das Turnier stattfindet, die Zeit ist reif, dass wir in Wien wieder um Medaillen spielen. Wir freuen uns darauf, unsere Leistungen wieder vor den Fans abliefern zu dürfen, und wollen mit der postolympischen Welle voll angreifen“, verspricht ÖVV-Ass Clemens Doppler. Weitere Details zum Event sollen Anfang 2021 präsentiert werden.

## † 16.12.2020

### Das ÖOC trauert um Otto Leodolter

Nach langer, schwerer Krankheit ist Otto Leodolter im 85. Lebensjahr verstorben. Der Salzburger gewann 1960 in Squaw Valley Olympia-Bronze im Skispringen und holte damit Österreichs erste Medaille im nordischen Skisport. Leodolter war zudem Zweiter der Vierschanzentournee, stand mehr als 60 Mal bei internationalen Sprungbewerben auf dem Podest. Eine besondere Ehrung erfuhr er 1999 als Ehrengast des norwegischen Königs Harald in Oslo in Erinnerung an den Schanzenrekord, den er 40 Jahre zuvor am Holmenkollen erzielt hatte.

## 17.12.2020

### Das Unmögliche möglich machen

Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger ist Hauptdarsteller eines Werbespots von ÖOC-Mobilitätspartner Toyota Österreich. Für den Clip zur „Start Your Impossible“-Kampagne wurde der Oberösterreicher zwei Tage lang von einem Kamerteam beim Training begleitet, gewährte exklusive Einblicke auf seiner „Road to Tokyo“ und zeigte auch seine EM- und WM-Medaillen. „Sie sind mein täglicher Ansporn, noch mehr zu erreichen. Für eine Olympiamedaille muss ich das Unmögliche möglich machen, wahrscheinlich braucht es eine Weite von 70 Metern“, die Weißhaidinger am 31. Juli 2021 um 20:45 Uhr im Olympia-Stadion von Tokio abliefern möchte. „Auf diesen Tag arbeite ich seit November 2016 hin,

dafür trainiere ich.“ Weißhaidinger ist Teil des Toyota Team Austria, das insgesamt zehn SportlerInnen umfasst, sowie einer von weltweit 240 AthletInnen im „Global Team Toyota“ für die Olympischen Spiele in Tokio.

## 19.12.2020

### Kopfüber den Eiskanal hinunter



Adrenalin pur: Olympic Austria und die Wiener Städtische verlost einen exklusiven Skeleton-Erlebnistag mit Janine Flock.

Das Österreichische Olympische Comité und die Wiener Städtische verlost gemeinsam einen ganz besonders exklusiven Preis: einen Skeleton-Erlebnistag mit Janine Flock – Selbsttest im olympischen Eiskanal von Innsbruck-Igls inklusive. Nach vorheriger Einschulung durch die dreifache Europameisterin geht es mit bis zu 90 km/h hinunter. Kopfüber. „Ich verspreche Adrenalin pur“, so die Tirolerin, die bei den Olympischen Spielen 2022 in Peking um die Medaillen mitfahren möchte.

## 25.12.2020

### Treue Sponsoren

Alle 68 japanischen Sponsoren der Olympischen Spiele in Tokio haben ihre Verträge verlängert und sind auch 2021 dabei. „Wir haben kürzlich die Bestätigung erhalten, dass alle inländischen Partner, die uns bei den Spielen unterstützen, eine grundlegende Vereinbarung über die Verlängerung ihrer Verträge bis 2021 getroffen haben“, so Yoshirō Mori, Präsident des Tokyo-2020-Organisationskomitees. Durch die Verschiebung der Spiele steigen die Kosten auf mehr als 12,6 Milliarden Euro, mitverantwortlich sind notwendige COVID-19-Maßnahmen. Alleine für Eröffnungs- und Schlussfeier planen die OrganisatorInnen rund 130 Millionen Euro Mehrkosten ein.

## 27.12.2020

### Wiederholungsgefahr



Triple-A-Status: Ivona Dadic und Lukas Weißhaidinger gewinnen auch 2020 die „Austrian Athletics Awards“.

Ivona Dadic und Lukas Weißhaidinger sind Österreichs Leichtathletin und Leichtathlet des Jahres 2020. Die Oberösterreicherin und ihr Landsmann kennen dieses Gefühl bereits: Für die Mehrkämpferin war es bereits der vierte Titel, Weißhaidinger hatte sogar schon zum sechsten Mal die Nase vorne. Das Ergebnis setzt sich aus einem Online-Voting auf der ÖLV-Website sowie der Wahl einer ExpertInnen-Jury zusammen. „Ich hatte eine super Saison und freue mich über jede Auszeichnung, weil das zeigt, dass die Leistungen passen“, so Dadic. Für Weißhaidinger war es – anders als in den letzten Jahren – eine Überraschung. „Ich hätte es Peter Herzog vergönnt, wegen seines Marathon-Rekords. Es freut mich aber, dass ich so viel Zuspruch und Anerkennung für meine Weiten erhalten habe.“

## 31.12.2020

### Meilenstein für Dadic

Österreichs „Sportlerin des Jahres“ sorgt für ein weiteres Ausrufezeichen: Die Oberösterreicherin beendet das Jahr 2020 als Jahres-Weltbeste im Siebenkampf. Ihre 6.419 Punkte von Götzis wurden in der COVID-19-Saison von keiner Athletin übertroffen. Dadic ist die erste Österreicherin seit Ilona Gusenbauer im Jahr 1971, der dieses Kunststück gelingt. Die Hochspringerin Gusenbauer hatte damals mit 1,92 Metern einen neuen Weltrekord aufgestellt. „Am Ende des Jahres im Siebenkampf vorne zu stehen, freut mich natürlich und gibt mir eine extra Motivation für das Olympia-Jahr. Es zeigt aber auch, dass in einem schwierigen Jahr gute Leistungen möglich waren.“



# OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG

Mag. Sebastian Manhart, MBA

Tel.: +43 664 60149 - 101

E-Mail: [sebastian.manhart@olympiazentrum-vorarlberg.at](mailto:sebastian.manhart@olympiazentrum-vorarlberg.at)

**ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN** 44

**SCHWERPUNKTE** AthletInnenbetreuung – Olympic High Performance Unit in den Bereichen Trainingsbetreuung, -beratung & -planung, medizinische Betreuung & TCM, Ernährungscoaching, Reha, Reintegration & Prävention, Regeneration, Sportpsychologie & Mentaltraining, Leistungsdiagnostik, duale Karriere und Kommunikation, Fachverbandsunterstützung

**HAUPTSPORTARTEN** Ski Alpin, Snowboard, Skisprung, Segeln, Karate, Judo, Ringen, Leichtathletik, Schießen, Badminton, Kunstturnen, Rodeln & Bob

**ANZAHL DER ATHLET/INNEN** 49 SommersportlerInnen, 45 WintersportlerInnen

## REGENERATIONS- MANAGEMENT

„Regenerations- und Load-Management“ ist seit Jahren ein spannendes Forschungsfeld im Spitzensport. Allerdings ist das Erstellen wissenschaftlicher Studien auf diesem Gebiet immer auf möglichst homogene Gruppen angewiesen, die im Idealfall alle die gleichen Trainingsinhalte und -umfänge haben. Aus diesem Grund ist der Beobachtungszeitraum meist auf maximal 20 Wochen beschränkt. Mit IndividualsportlerInnen aus den Schnellkraftsportarten Skifahren oder Snowboardcross, wie sie hier im Olympiazentrum Vorarlberg betreut werden, gibt es nur wenige Publikationen. Deshalb hat sich das Olympiazentrum unter der Leitung von Dr.



Antje Peuckert, verantwortlich für die Bereiche Sportwissenschaft und Training, seit zirka drei Jahren selbst diesem Thema verschrieben.

„Wir wollen unseren Sportlerinnen und Sportlern ein weiteres Werkzeug für ihre Trainingssteuerung in die Hand geben. Wir versuchen die Belastungen in den Athletikeinheiten zu quantifizieren und berechnen aus den subjektiven Rückmeldungen der Athletinnen und Athleten ihre Belastungswerte, mit dem Ziel die Intensitäten im Sommertraining an die des sportartspezifischen Trainings, zum Beispiel auf Schnee, anzupassen und so das Verletzungsrisiko zu minimieren.“, erklärt Antje Peuckert. Im Jahr 2020 wurde in einem Zeitraum von 30 Wochen = 214 Tagen (April bis Oktober) das subjektive Empfinden sowie die akute und chronische Belastung von 18 ProfisportlerInnen (6 weib-

lich, 12 männlich) verfolgt. Die AthletInnen erfassten dabei ihr subjektives Wohlbefinden in sechs Kategorien anhand eines täglichen Fragebogens mittels einer Smart-phone-App („athletemonitoring“). Dabei wurden die Kategorien Ermüdung, Muskelermüdung, Gesundheit/Verletzung, Schlafmenge, Schlafqualität und Motivation erfasst. Für die Beantwortung jeder Kategorie standen sieben Antwortmöglichkeiten von „exzellent“ bis „extrem schlecht“ zur Auswahl.

**POSITIVE EFFEKTE** „Für Athletinnen und Athleten ist die Beantwortung der Fragen über einen so langen Zeitraum doch relativ aufwendig, wenn man weiß, was sie sonst noch alles so für internationale und nationale Verbände oder in Sachen Antidoping ausfüllen und melden müssen. Doch alle die mitgemacht haben, haben bald gesehen, dass ihre Aufzeichnungen und unsere grafischen Auswertungen einen positiven Effekt auf ihr Training hatten“, freut sich die Sportwissenschaftlerin aus Jena, die seit 2007 im Olympiazentrum Vorarlberg tätig ist. Der Erfolg von Snowboard-Cross-Vizeweltmeister und Gesamtweltcupsieger Alessandro Hämmerle oder A-Kader-SkifahrerInnen wie Ariane Rädler, Christine Scheyer oder Christian Hirschi geben dem Team des Olympiazentrums Vorarlberg recht.

**NÄCHSTER SCHRITT** „Um die Beurteilung der Frische und Readyness nicht allein von subjektiven Angaben abhängig zu machen, setzten wir Testinstrumente ein, um mit objektiven Daten Hinweise auf die muskuläre Frische oder die neuronale Aktivierbarkeit zu bekommen. Das geht zum Beispiel mit Kraftmessungen bei Sprüngen“, erklärt Dr. Peuckert und freut sich auf die Fortsetzung des Erfolgsprojekts. Den Abschlussbericht des Projekts „Optimizing the training load – Belastungssteuerung und Regenerationsmanagement“ gibt es auf [olympiazentrum-vorarlberg.at](http://olympiazentrum-vorarlberg.at) im Downloadbereich.

**RECHTS** Snowboardcross-Gesamtweltcupsieger und Vize-Weltmeister Alessandro Hämmerle profitiert vom Know-how des Olympiazentrums Vorarlberg.





# OLYMPIAZENTRUM CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK

Dr. Christian Raschner  
Tel.: +43 512 507 45900  
E-Mail: Christian.Raschner@uibk.ac.at oder  
office-olympiazentrum@uibk.ac.at

**ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN** 14, Sportmedizin  
mit ISAG als Kooperationspartner

**SCHWERPUNKTE** Trainingsbetreuung, Leistungsdiagnostik und Talententwicklung

**HAUPTSPORTARTEN** Wintersportarten, aber auch Klettern, Radfahren, Geräteturnen usw.

**ANZAHL DER ATHLET/INNEN** 39 SommersportlerInnen, 50 WintersportlerInnen

## TOOL TIME

Ein nach aktuellen sportwissenschaftlichen Erkenntnissen durchgeführtes Training muss im Hochleistungssport – und somit auch im Olympiazentrum – zwingend die Einbeziehung neuester technologischer Hilfsmittel beinhalten. Das Olympiazentrum konnte – mit Unterstützung des ÖOC – in den letzten Jahren vermehrt Produkte aus dem breit gefassten Bereich der Wearable Technologies sowie der Mechatronic Driven Devices in das tägliche Training mit den akkreditierten AthletInnen implementieren. Diese Maßnahmen basieren auf fortlaufenden Recherchen der neuesten Entwicklungen von Wearables und ermöglichen deren Beurteilung. Im Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum führt der Einsatz zu einer stetigen Qualitätssteigerung des Trainings, zu einer optimierten Trai-

ningssteuerung beziehungsweise Verletzungsprävention und schlussendlich zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit in der jeweiligen Sportart.

**MOBILE NAHINFRAROTSPEKTROSKOPIE (NIRS)** Bei der Nahinfrarotspektroskopie handelt es sich um eine nicht-invasive Technologie, die es ermöglicht, die Sauerstoffkinetik in der Muskulatur aufzuzeichnen. Mit neuen kabellosen Lösungen der Firma Idiaq ist es möglich, diese Messungen für AthletInnen des Olympiazentrums zu nutzen. Ein Beispiel für den Einsatz der Moxy-Sensoren ist die Überwachung des Blutflusses in der beanspruchten Muskulatur in unterschiedlichen Sitzpositionen auf einem Zeitfahrrad. Durch diese Messungen können kleine Änderungen am Setup des Zeitfahrrades vorgenommen werden, welche einen besseren Performance-Output ermöglichen.

**DRUCKMESSSOHLEN AM ACTIVE-MOTION** Im Spitzensport ist speziell nach Verletzungen der Einsatz von Wearables in Form von Feedback von Belastungen und Körperpositionen unverzichtbar. Hochsensible Druckmesssohlen der Firma Novel ermöglichen eine präzise Rückmeldung über die Belastung des rechten versus des linken Beins bzw. des jeweiligen Vorfußes und der Ferse. Über visuelle oder vibrierende Feedback-Muster kann auf unerwünschte Belastungsmuster aufmerksam gemacht werden. Asymmetrien der Extremitäten führen zu differenzierten Belastungsmustern, welche im Leistungssport fatale Auswirkungen mit sich bringen können. Das Active-Motion ist ein luftdruckbetriebenes Trainingsgerät, welches stochastische Kippbewegungen der Standplatten durchführt und somit ein einzigartiges Gleichgewichts- und stabilisationszentriertes Krafttraining ermöglicht.

**BLOOD FLOW RESTRICTION TRAINING** Blood Flow Restriction (BFR) basiert auf der Einschränkung des Blutflusses der zu trainierenden Muskulatur von Armen oder Beinen. Im Olympiazentrum kommt das japanische

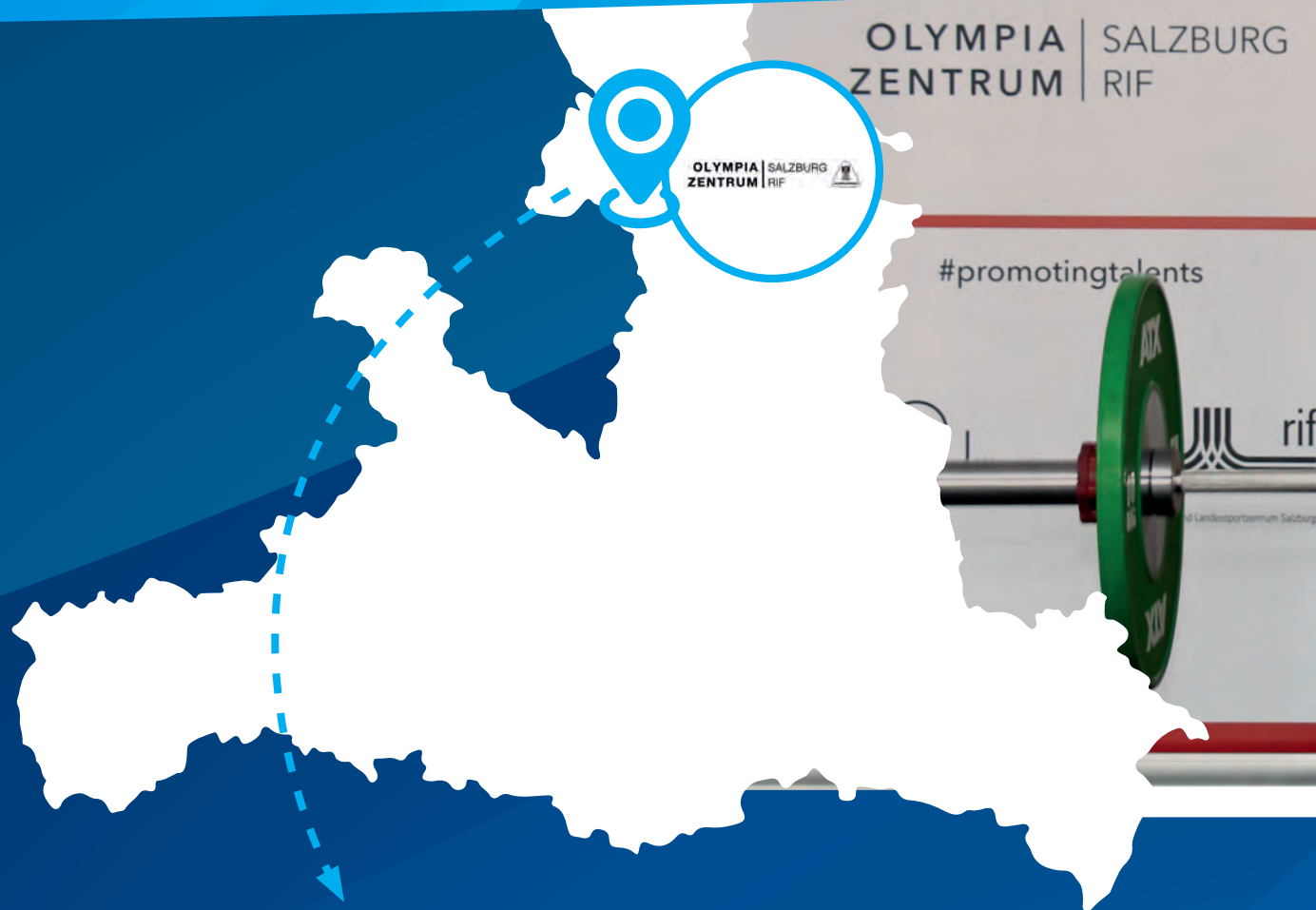
Kaatsu-System zum Einsatz. Durch diese Maßnahme wird weniger Sauerstoff in die Muskulatur transportiert. Der Muskel ist demnach gezwungen, den nötigen Energiebedarf, der durch das Training entsteht, mit weniger Sauerstoff abzudecken. BFR kann im Sinne einer Variation im Krafttraining, für ein Hypertrophietraining, aber auch für anaerobe, kürzere Belastungen verwendet werden. Damit können verstärkte Trainingsreize auf den anaeroben Stoffwechsel in der betreffenden Muskulatur ausgeübt werden. Einen großen Einsatzbereich stellt auch das Rehabilitationstraining verletzter AthletInnen dar, da durch die Reduzierung des Blutflusses bereits unter geringeren Lasten ein Hypertrophiereiz gesetzt beziehungsweise die Muskelatrophie gemindert werden kann. Es können also unter geringer mechanischer Belastung auf verletzte Strukturen hohe Reize auf die Muskulatur ausgeübt werden.

**EVOLUTION 2.0** ist ein einzigartiges mechatronisches Trainings- und Testgerät, welches in Kooperation mit dem Olympiazentrum entwickelt wurde. Es ist als rechts/links-beinunabhängiges System konstruiert und besteht aus je zwei synchronisierten Servomotoren für die horizontale und vertikale Ebene, die mit Spindeln verbunden sind. Bedient wird der Evolution 2.0 über ein Handterminal mit 6,5“-VGA-TFT-Display. Zwei dreidimensionale Kraftmessplatten sind unter den Fußplatten integriert, um die Beinstreck- bzw. die Beinzugkräfte zu messen. Die Software erlaubt neben einer rein horizontalen und vertikalen Bewegungsrichtung auch Kreisbewegungen oder Stöße. Speziell die im schnellen Dehnungs-Verkürzungs-Zyklus ablaufenden Stöße sind für gewisse Sportarten von großem Interesse. Die konzentrische oder exzentrische Stoßgeschwindigkeit kann dabei mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten erfolgen, zudem spielt die Anzahl von Stößen in eine Bewegungsrichtung eine Rolle. AthletInnen-spezifische Aspekte des bilateralen Kraftdefizits sowie Asymmetrien der unteren Extremitäten lassen sich mit dem Evolution 2.0 hervorragend analysieren.

**OBEN** Bernadette Graf, Olympia-Fünfte von Rio 2016, tankt im Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck die Kraft und Kondition, die sie auf der Judo-Matte braucht.

**UNTEN** Janine Flock, Olympia-Vierte in Pyeongchang 2018, wird seit Jahren mit Trainings-Know-how made in Innsbruck versorgt und nutzt obendrein die Infrastruktur der Olympiazentren Austria.





## OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF

Dr. Christian Schiefermüller  
Tel.: +43 662 8044 4895  
E-Mail: christian.schiefermueller@sbg.ac.at

**ANZAHL MITARBEITER/INNEN** 13 Angestellte,  
zusätzlich 9 auf Honorarbasis

**SCHWERPUNKTE** Ski Alpin, Skicross,  
Kampfsport, Rundumbetreuung, Reha, Auf-  
bautraining, Leistungsdiagnostik

**HAUPTSPORTARTEN** Ringen, Karate, Judo,  
Radsport, Ski Alpin, Skicross, Skisprung

**ANZAHL ATHLET/INNEN** 37 Sommersportler-  
Innen, 49 WintersportlerInnen

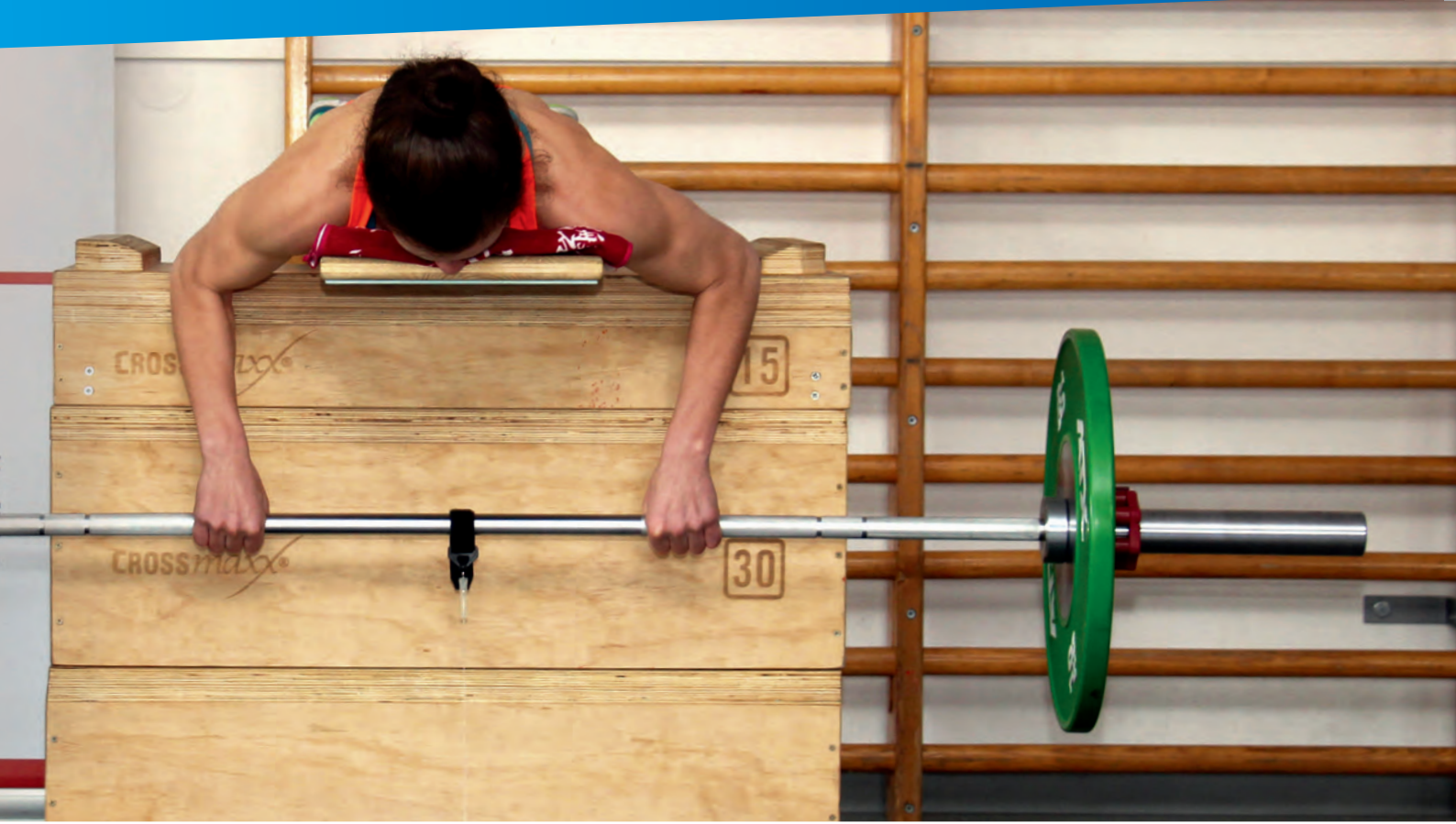
## EIN TRAININGSTAG IM OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF

8 Uhr früh. Olympiazentrum Salzburg-Rif. Die Lichter gehen an, Lisa Dengg betritt die Räumlichkeiten. Die Judoka befindet sich nach einem Kreuzbandriss im Oktober 2020 im Aufbautraining. Dabei wird nichts dem Zufall überlassen. Befindlichkeitscheck, Laktatmessung, Creatinkinaseüberprüfung, Leistungsdiagnostik.

„Dabei setzen wir auf das ‚Bankzug-Force-Velocity-Profilings‘. Dieser spezielle Test wurde gemeinsam mit der Universität Salzburg im Rahmen des Olympia-Projekts entwickelt und kommt mittlerweile regelmäßig bei jenen Athletinnen und Athleten des Olympiazentrums zum Einsatz, für die die Bankzug-Bewegung von sportartspezifischer Relevanz ist“, erklärt Johannes Dirnberger, Leistungsdiagnostiker im Olympiazentrum Salzburg-Rif. Nach den Tests steht fest: Alles im grünen Bereich, das Vormittagstraining kann starten. Warm-up am Crosstrainer und mit Stabilisationstraining, gefolgt von Oberkörper-Maximalkrafttraining, dem Hauptteil, unterstützt und beobachtet von Trainer Gerald Bauer.

Die Cooldown-Phase erfolgt mit Zugbändern und am





Ergometer. Die Mittagspause steht ganz im Zeichen der richtigen und optimal getimten Ernährung mit einem anschließenden Powernap von ca. 20 bis 25 Minuten, bevor Dengg um 15 Uhr mit dem Nachmittagstraining startet. Auch in Sachen Ernährung steckt der Teufel im Detail. Ernährungswissenschaftlerin Judith Haudum erklärt: „Lisa besitzt mittlerweile ein gutes Grundwissen. Wir analysieren demnach in erster Linie die Trainingstage und besprechen die kommenden Einheiten. Eine abgestimmte Ernährung kann einen wesentlichen Beitrag zu einer erfolgreichen Rehabilitation leisten.“

Am Nachmittag wird es dann nochmals intensiv. 90 Minuten Ausdauertraining stehen auf dem Programm: Fahrradergometer, Ruderergometer, Handkurbelergometer und Crosstrainer. Ganz beendet ist der Arbeitstag noch immer nicht, die Heeressportlerin trifft sich mit Sportpsychologe Mario Plessler: „Dabei geht es um gezielte Wettkampfvorbereitung, klassisches Mentaltraining oder rehabilitative Maßnahmen. Im Vordergrund steht aktuell die Arbeit mit hilfreichen Imaginationen zum Wiedereinstieg in den Wettkampfbetrieb im Hinblick auf Sicherheit und Stabilität.“ Dann erst ist Lisa Dengg fertig. Für heute, denn schon morgen gehen wieder die Lichter an.

**RECHTS** Judoka Lisa Dengg arbeitet im Olympiazentrum Salzburg-Rif täglich an ihrem Comeback.

## 62.566

Kilometer hat der längstdienende Fahrrad-Ergometer auf dem Buckel und damit eineinhalb Mal die Erde umrundet.

## 8.000

Laktatproben werden jedes Jahr für Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Ausdauertraining entnommen und analysiert.

## 140

Bananen würden SportlerInnen mit rund 20 Trainingsstunden pro Woche in einem Monat essen, wenn sie den Energieverlust nur mit Bananen aufholen wollen.

## 9.000

Mal sein eigenes Körpergewicht stemmt ein Ringer auf das Jahr hochgerechnet im Krafraum. Damit liegt er zwar weit hinter Ameisen, aber wohl vor dem Durchschnitt.



## OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

Mag. Hannes Seyer  
Tel.: +43 732 77 20-76150  
E-Mail: hannes.seyer@ooe.gv.at

**ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN** 29

**SCHWERPUNKTE** Physiotherapie, Sportwissenschaft und Medizin sind im Olympiazentrum OÖ vor Ort verankert.

**HAUPTSPORTARTEN** Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tischtennis, Badminton, Karate, Kanu, Fechten, Rad, Triathlon

**ANZAHL DER ATHLET/INNEN** 118 SommersportlerInnen, 31 WintersportlerInnen

## LINZ AVANCIERT ZUR JUDO-HAUPTSTADT ÖSTERREICHS

Mit Jahreswechsel 2020/21 wurde im Olympiazentrum Oberösterreich der Bundesstützpunkt für Judo durch den Österreichischen Judoverband errichtet und eröffnet. Damit wird nun das österreichische Judo-Nationalteam mit rund 30 Top-Judoka einen Großteil seines Nationalteam-Trainings von Dienstag bis Donnerstag auf der Linzer Gugl absolvieren, und das für voraussichtlich 20 Wochen im Jahr.

Oberösterreichs Judo-Aushängeschild Sabrina Filzmoser, zweifache Europameisterin und Medaillengewinnerin bei Weltmeisterschaften, ist sichtlich begeistert von der Entwicklung im österreichischen Judosport: „Das ist ein Quantensprung für das gesamte Nationalteam und ein Wahnsinnsgefühl im Hinblick auf die Vorbereitung für die Olympischen Spiele in Tokio.“

Beinahe gleichzeitig mit der Eröffnung des Bundesstützpunktes engagierte der österreichische Judoverband Yvonne Bönisch als neuen Headcoach. Die 40-jährige gebürtige Deutsche war zuvor vier Jahre lang als Frauen-Nationalteamtrainerin in Israel tätig und zählt als Olympiasiegerin zu den erfolgreichsten deutschen Judoka aller Zeiten.

# STÜTZPUNKT



„Judo hat im Sportland Oberösterreich einen sehr hohen Stellenwert und zählt zu jenen Sportarten, die bei uns besonders im Fokus stehen. Daher freuen wir uns sehr, dass der Österreichische Judoverband die Entscheidung getroffen hat, den neuen Bundes-Stützpunkt im Olympiazentrum Oberösterreich zu installieren. Es ist dies auch die Anerkennung der bisherigen Leistungen des OÖ. Judolandesverbandes rund um Landestrainer Klaus-Peter Stollberg und sein Team“, meint Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner.

Das Olympiazentrum Oberösterreich stellt dem Nationalteam sämtliche Räumlichkeiten und Unterkünfte zur Verfügung. Eine für Mitte 2021 geplante Generalsanierung der Sporthallen im Olympiazentrum wird auch den Judoka aus ganz Österreich zugutekommen. Durch die Erneuerung der Trainingsstätten und der Umkleiden wird eine direkt an das Dōjō anschließende Kraftkammer noch bessere Trainingsbedingungen bieten.

Neben der hervorragenden Infrastruktur besteht auch eine ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den ExpertInnen des Olympiazentrums und den oberösterreichischen Spitzen- und Nachwuchsjudoka. Im Bereich der Sportwissenschaft wird mit Top-Judoka Sabrina Filzmoser sowie Nachwuchs-Ass Samuel Gassner nach überstandenen Knieoperationen an deren Weg zurück auf die Judomatte gearbeitet. Das Welser Brüderpaar Shamil und Wachid Borchashvili – Shamil ist derzeit auf gutem Weg zur Olympia-Qualifikation – wird von den Athletiktrainern im Krafttraining betreut.

In der Sportpsychologie werden die mentalen Fähigkeiten der Nachwuchsjudoka des Talentezentrums Oberös-

terreich trainiert. Ein auf die Sportart abgestimmtes Gewichtsmangement beeinflusst die Leistungsentwicklung der Judoka nachhaltig, in der Kernaufgabe „Ernährung“ können die SportlerInnen auf bestmögliche Unterstützung zählen.

Das im Olympiazentrum OÖ angesiedelte „Coach Support Center“ (CSC) mit dem Head Gebhard Gritsch soll sowohl die TrainerInnenarbeit im Judosport als auch in allen anderen Sportarten forcieren und die Coaches bei ihrer Arbeit bestmöglich fördern. Das anerkannte Trainer-Kompetenzzentrum beschäftigt sich mit allen Fragen der Zukunft von Coaches und beinhaltet Thinktank, Support, Wissensvermittlung, Performance Management und Innovation.

**OBEN** Österreichs Judo-Asse dürfen sich am neuen Bundesstützpunkt Linz auch über Support vom Olympiazentrum freuen.



## ALLES UNTER EINEM DACH

„Ohne das Olympiazentrum Kärnten“, sagt Felix Oschmautz, „wäre es für uns Spitzensportler eine ganze Stange schwerer, unser Potenzial auf höchstem Niveau abzurufen.“ Der Slalom-Kanufahrer, einer der Shootingstars im vergangenen Sportjahr, weiß, wovon er spricht. Mit Top-Leistungen bei EM und WM schaffte es der 20-Jährige, sich für Olympia in Tokio zu qualifizieren, was auch an den Möglichkeiten liegt, die ihm das Olympiazentrum bietet. „Wenn ich daheim in Kärnten bin, absolviere ich dort fünf, sechs Einheiten in der Woche. Ich gehe in die Kraftkammer, mache Physiotherapie und lasse mich in Ernährungsfragen beraten“, sagt Oschmautz. „Alles an einem Ort, ohne lange Wege – das ist top!“

Alles unter einem Dach – das ist genau das Motto des Olympiazentrums Kärnten, das dieses Label seit 2014 trägt. „Bei uns sollen in allen Belangen die Sportlerinnen und Sportler und ihre Trainerinnen und Trainer im Mittelpunkt stehen und sich bei uns gut aufgehoben fühlen“, sagt Landessportdirektor Arno Arthofer, der in seiner Funkti-

on auch als Leiter des Olympiazentrums in der Verantwortung steht. Sprich: Die Bereiche Sportwissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie, Biomedizinische Analytik, Ernährungswissenschaft und Physiotherapie werden allesamt von absoluten Top-ExpertInnen abgedeckt. Ein Komplettpaket, das für den Weg an die Spitze vonnöten ist, für dessen Inanspruchnahme die SportlerInnen allerdings auch gewisse Kriterien erfüllen müssen, wie Walter Reichel, der Sportliche Leiter, erklärt: „Voraussetzung ist die Teilnahme an Olympischen Spielen oder Olympischen Jugendspielen, Welt- oder Europameisterschaften. Derzeit haben wir eine Kadergröße von etwa 120 Athletinnen und Athleten.“ Wobei nicht jede/r SportlerIn, die/der, der im Kader ist, auch immer die Rundumbetreuung in Anspruch nimmt. Kanute Oschmautz zum Beispiel nutzt die Bereiche Physiotherapie, Ernährungsberatung und die Kraftkammer. Die sportpsychologische Betreuung hat er sich auf eigene Faust organisiert. „Ein riesiger Vorteil! Woanders heißt es manchmal: Ganz oder gar nicht. Hier kann man sich die Module herausgreifen.“

Oschmautz ist neben Lisa Perterer, Magdalena Lobnig und Nadine Weratschnig einer von vier Kärntner AthletInnen, die für Tokio planen und von einer konzentrierten Vorbereitung auf die Spiele profitieren sollen. Reichel: „Bis auf



Magdalena Lobnig waren alle schon in Japan vor Ort und können wertvolle Tipps weitergeben, was Klima, Sportanlage oder Ernährung angeht.“ Generell sieht sich das Olympiazentrum in der Verantwortung, die SportlerInnen bestmöglich auf Olympia vorzubereiten.

Besonders stolz ist man im Olympiazentrum Kärnten auf die medizinische Betreuung, die seit Frühjahr vergangenen Jahres von Dr. Christiane Loinig verantwortet wird, die auch Anti-Doping-Beauftragte und Verantwortliche für die Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport ist. Die frühere Handballspielerin verfügt über ein großes Netzwerk von SpezialistInnen, die sie im Bedarfsfall konsultieren kann. „Wir sind am Standort selbst top ausgerüstet, können aber auch für rasche Hilfe bei ganz speziellen Bedürfnissen sorgen“, erklärt sie. „Wenn es nötig ist, können wir für jede Sportlerin und jeden Sportler innerhalb von 24 Stunden ein MRT organisieren.“ Denn gerade bei Verletzungen im Spitzensport kommt es oft auf Geschwindigkeit an, um Ausfallzeiten möglichst gering zu halten. Alles Dinge, die dazu dienen sollen, AthletInnen auf dem Weg an die Spitze so professionell wie möglich zu begleiten. So wie Felix Oschmautz, der noch viele Einheiten im Olympiazentrum abspulen wird, ehe es für ihn nach Tokio geht. „Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass es eine Anlaufstelle für viele Fragen gibt, wo man sich immer Zeit für einen nimmt.“ Beste Voraussetzungen also, um es bei seinen ersten Spielen in Japan weit zu bringen.

**OBEN** Das Team des Olympiazentrums Kärnten bietet den AthletInnen beim Weg an die Spitze ein komplettes Betreuungspaket an.

## OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

Mag. Arno Arthofer  
Tel.: +43 50 536-16171  
E-Mail: arno.arthofer@ktn.gv.at

**ANZAHL MITARBEITER/INNEN** 8  
(plus 3 Freiberufliche)

**SCHWERPUNKTE** Engmaschige Interdisziplinäre Zusammenarbeit da alle Fachbereiche in einem Haus sind. Sporttraumatologie, Ernährungswissenschaft, Sportpsychologisches Kompetenzzentrum, Trainingskooperation ÖSV

**HAUPTSPORTARTEN** Ski Alpin, Snowboard, Para Ski, Eisschnelllauf, Kanu, Rudern, Triathlon, Radsport

**ANZAHLATHLET/INNEN** 48 SommersportlerInnen, 38 WintersportlerInnen



## OLYMPIAZENTRUM NIEDERÖSTERREICH

Franz Stocher, OLY  
Tel.: +43 2742 295-0  
E-Mail: franz.stocher@sportzentrum-noe.at

### **ANZAHL DER MITARBEITER/INNEN**

5 SportwissenschaftlerInnen, eine Sportpsychologin, 2 SportmedizinerInnen, 13 Pool-PhysiotherapeutInnen über ganz Niederösterreich verteilt

**SCHWERPUNKTE** Trainingssteuerung (Diagnostik, Trainingsplanung, Trainingsbegleitung)

**HAUPTSPORTARTEN** Sommersportarten wie zum Beispiel Beachvolleyball, Leichtathletik, Radsport, Kanu

**ANZAHL DER ATHLET/INNEN** 87 SommersportlerInnen, 21 WintersportlerInnen

## TRAINING AUF DISTANZ

Setzt man sich intensiver mit der Thematik der Trainingssteuerung auseinander, so weiß man, welcher Aufwand und welche Komplexität sich dahinter verbergen. Ausgehend von einer umfangreichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanung eines gesamten Olympiazzyklus (und darüber hinaus) über die Planung und Anpassung einzelner längerer Trainingsperioden bis hin zu den täglichen Trainingseinheiten wird nichts dem Zufall überlassen.

Regelmäßige diagnostische Maßnahmen sowie Trainingsbegleitungen, -überwachungen, -kontrollen und deren Evaluierung und das entsprechende Regenerationsmanagement müssen ebenfalls über einen längeren Zeitraum geplant werden und sind Teil der Trainingssteuerung. Das oberste Ziel dabei ist, die optimale Entwicklung der Leistung über einen definierten Zeitraum, um bei Großereignissen die bestmögliche Performance abrufen zu können. Um die entsprechenden Maßnahmen zielgerichtet und Erfolg versprechend umsetzen zu können, ist die enge Zusammenarbeit und Koordination zwischen dem/der AthletIn und dem gesamten Betreuerstab notwendig. Im Idealfall befinden sich alle Beteiligten in geographischer Nähe. Bei der athletischen Betreuung von

Bobfahrerin Kati Beierl ist das jedoch anders. Bedingt durch die spezifischen Trainingsmöglichkeiten in Innsbruck hat Kati ihren Lebensmittelpunkt und auch ihre Ausbildung neben dem Bobsport nach Innsbruck verlegt. Die Trainingsplanung erfolgt dennoch über das Olympiazentrum Niederösterreich. Das tägliche Training leitet allerdings größtenteils das Betreuer-team in Innsbruck.

Die langjährige Zusammenarbeit erleichtert die Situation etwas, da sich Athletin und Trainer mittlerweile gut kennen und wissen, wie sie miteinander „funktionieren“. Dennoch ist die regelmäßige Abstimmung bezüglich kurzfristiger Anpassungen ein wichtiger Teil der professionellen Zusammenarbeit. „Wenn ich unterwegs bin, kommunizieren wir per Telefon, meine Trainingspläne bekomme ich online“, sagt Beierl.

Speziell in der langen Vorbereitungsphase finden viele geblockte Trainingswochen im Olympiazentrum Niederösterreich statt. Mit Saisonplanung, Leistungsdiagnostik und vielen gemeinsamen Trainings wird hier der Grundstein für die kommende Saison gelegt und die Schwerpunkte und Feinheiten für die Trainingspraxis der nächsten Wochen und Monate erarbeitet. „Ich schätze das Gesamtpaket im Olympiazentrum Niederösterreich sehr. Man spürt einen richtigen Rückhalt vom gesamten Team und fühlt sich gut aufgehoben. Dazu kommt, dass das Training immer viel Spaß macht“, verrät die Mödlingerin.

Im Winter sind diese gemeinsamen Trainings im Olympiazentrum Niederösterreich naturgemäß deutlich reduziert. Wenn auch etwas differenzierter funktioniert dieses Spezialmodell dennoch ausgezeichnet. Das zeigt auch Katis historischer Gewinn des Gesamt-Weltcups im 2er-Bob in der aktuellen Saison 2020/21. Der Fahrplan Richtung Olympische Winterspiele 2022 stimmt – dort ist Edelmetall das erklärte Ziel. „Ich möchte in Peking eine Medaille gewinnen!“

**RECHTS** Kati Beierl freut sich gemeinsam mit ihrem Trainer Stefan Schwaiger (Sportwissenschaftlicher Leiter Olympiazentrum Niederösterreich) über den Gewinn des Gesamtweltcups 2020/21 im Zweierbob.





## SPORT NACH COVID-19

„Auch Leistungssportlerinnen und Leistungssportler sollten COVID-19 nicht auf die leichte Schulter nehmen: Die Schäden von Coronavirus verursachten Erkrankungen können zum Verlust der Maximalleistung führen“, warnt Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Scharhag, Ärztlicher Leiter des Olympiazentrums Wien-Schmelz und des Österreichischen Instituts für Sportmedizin. „Erkrankte Sportlerinnen und Sportler sollten sich gründlich auskurieren, um gefährliche Komplikationen wie zum Beispiel Vernarbungen an der Lunge oder eine Herzmuskelentzündung zu vermeiden. Solche Folgen könnten auch das Karriereende bedeuten.“

Nach einer COVID-19-Erkrankung rät der Sportkardiologe zu einer umfassenden internistisch-kardiologischen Untersuchung, um die Sporttauglichkeit feststellen zu lassen, u. a. mit Laboruntersuchungen, Lungenfunktionsprüfung, Ruhe-EKG, Belastungs-EKG (gegebenfalls auch als Spiroergometrie) und Herz-Ultraschall.

„Mittlerweile wissen wir, dass das neue Coronavirus SARS-CoV-2 nicht nur die Lunge angreift, sondern dem gesamten Organismus schwer zusetzen und sogar zu einem Multiorganversagen führen kann. Eine wesentliche Ursache scheint zu sein, dass COVID-19 eine Entzündung der Blutgefäße verursachen kann. Das bedeutet: Die schützende Gefäßinnenhaut, das Endothel, wird befallen. Über die Entzündung der Mikrogefäße kann es deshalb auch zu massiven Schäden unter anderem am Herzen, an den Nieren, der Leber, dem Gehirn und den Nerven kommen. Betroffene sollten sich daher – auch wenn sie symptomfrei waren – vor der Rückkehr in den Sport untersuchen lassen, um ihre Gesundheit und Belastbarkeit prüfen zu lassen“, sagt Scharhag, der auch als Teamarzt des Österreichischen Segelverbandes fungiert.

**HOHES RISIKO** Um Risiken durch ein zu frühes Training oder einen zu baldigen Eintritt ins Wettkampfgeschehen nach einer COVID-19-Erkrankung, insbesondere im Leistungssport bestmöglich zu vermeiden, haben die sportmedizinischen Universitäts- und Landesinstitute Wien, Salzburg und Innsbruck am 14. Dezember 2020 einen Konsensus bezüglich der Dauer der Sportpause und der notwendigen sportmedizinischen Untersuchungen nach einer COVID-19-Erkrankung verfasst. „Wer sich mit einem solchen Befund zu früh





## OLYMPIAZENTRUM WIEN – SCHMELZ

Univ.-Prof. Dr. Harry Tschan

Tel.: +43 1 4277 28701 und  
+43 1 4277 48881

E-Mail: [info@olympiazentrum-wien.at](mailto:info@olympiazentrum-wien.at)

**SCHWERPUNKTE** Biomechanik/Bewegungswissenschaft und Sportinformatik, Sport- und Leistungsphysiologie, Physiotherapie, Sportpsychologie in Kooperation mit dem ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie), Trainings- und Bewegungswissenschaft, computerunterstützte Analyse des Wettkampferhaltens, Optimierung von Entscheidungsprozessen im Segelsport

**HAUPTSPORTARTEN** Kanu, Segeln, Rudern, Fußball

wieder körperlich belastet, hat ein stark erhöhtes Risiko für Komplikationen – von Herzrhythmusstörungen über Herzschwäche bis zum plötzlichen Herztod“, erklärt Univ.-Prof. Scharhag, der nach einem positiven COVID-19-Test auch ohne Symptome eine Sportpause für die Dauer der Quarantäne empfiehlt.

Bei leichten Erkältungssymptomen wie Halsschmerzen sollte die Sportpause für die Dauer der Quarantäne bis zur völligen Genesung eingehalten werden. Bei Husten, Bronchitis oder Fieber sollte die Sportpause je nach Ausprägung der Erkrankung circa zwei bis vier Wochen einschließlich der Quarantänedauer bis zur völligen Genesung betragen. Bei schwerer Erkrankung wie einer Lungenentzündung sollte die Sportpause mehrere Wochen bis zur völligen Genesung andauern. Tritt gar eine Herzmuskelentzündung auf, verlängert sich die Sportpause auf mindestens drei Monate.

**LINKS** Univ.-Prof. Dr. Jürgen Scharhag warnt davor, nach einer COVID-19-Erkrankung zu früh in den Sport zurückzukehren und rät dringend zu eingehenden Untersuchungen.



## DER DIGITALE OLYMPIC DAY 2020

Jedes Jahr am 23. Juni feiern Menschen auf der ganzen Welt – von Australien über Brasilien bis Südafrika – die Olympischen Werte am Jahrestag der Gründung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). 2020 wurde auch der Geburtstag der Olympischen Bewegung etwas anders begangen. Olympic Austria legte den Schwerpunkt am 23. Juni auf die sozialen Plattformen: Mitmach-Action, Gewinnspiele, Live-Talks und vieles mehr konnten dabei digital erlebt werden – eine ganze Woche lang. Der Olympic Day 2.0!

**LIVE IS LIFE** Nicole Schmidhofer ist bekannt dafür, sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen. So gesehen war die Skifahrerin die optimale Besetzung für den Insta-Live-Talk mit Moderator Lukas Schweighofer. Via Instagram plauderte die Steirerin aus dem Nähkästchen, tausende Userinnen und User waren dabei. Ähnlich viele wollten auch das Live-Workout mit den Kanutinnen Viktoria Schwarz und Ana Roxana Lehaci nicht verpassen. Das Duo meldete sich aus dem Olympiazentrum Oberösterreich. Es zeigte Übungen für zu Hause vor – und bewies dabei, dass man beim Training auch Spaß haben kann. Ähnlich machte es auch Snowboarder Benjamin Karl. In seinem Home-Gym, perfekt ausgestattet von Technogym Austria, präsentierte er via Instagram-Live verschiedene Übungen.

**WINNER, WINNER** Candlelight Dinner! Eine Woche lang konnten Fans des Olympic Team Austria via Social Media großartige Preise gewinnen, unter anderem ein romantisches Abendessen im Vienna Marriott Hotel. Aber auch Sachpreise von Lenz, Eisbär, Peeroton und J. Athletics wurden verlost. Der große Hauptpreis: ein 300-Euro-Gutschein von Erima.

**LINKS OBEN** Lukas Weißhaidinger wollte am Olympic Day hoch hinaus.

**LINKS UNTEN** ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Marketingleiter Florian Gosch feierten den Olympic Day 2.0 ebenfalls mit Abstand.

**RECHTS** Olympia-Medaillengewinner Benjamin Karl motivierte Fans von Olympic Austria mit seinen Live-Workouts.

**MEMORIES** Wer erinnert sich nicht an den legendären Sturz von Hermann Maier und sein Gold-Comeback in Nagano? An die sensationelle Goldmedaille von Triathletin Kate Allen in Athen? Oder an den doppelt vergoldeten Marcel Hirscher in Pyeongchang? Wir haben mit spektakulären Bildern auf rot-weiß-rote Erfolge und glänzende Olympia-Momente zurückgeblickt.

**ACTIVE UND INTERACTIVE** Für gewöhnlich stehen die Tore der Olympiazentren Austria am Olympic Day offen. Vor allem Kinder und Jugendliche können so Neues entdecken und Begeisterung für Sport entwickeln. Um auch 2020 nicht auf diese Erfahrung verzichten zu müssen, wurden aktive und interaktive Features entwickelt. Fan-Fragen wurden von ExpertInnen beantwortet, Quiz-Fragen sorgten für Kopfzerbrechen, Interviews mit SportlerInnen lieferten interessante Insights.

**TEAMWORK MAKES THE DREAM WORK** Unter diesem Motto waren auch die sieben Olympiazentren am Olympic Day an Bord. Sie alle haben mit digitalen Features, Videos, Vorträgen, Führungen und Informationen einen wertvollen Beitrag geleistet.

**BIG, BIGGER, LUKI** 1,96 Meter ist Lukas Weißhaidinger groß. Am Olympic Day wollte der Diskuswerfer aber noch höher hinaus: Mit einem Kran ließ er sich auf eine 22 Meter hohe Plattform, den roten XXXL-Stuhl gegenüber seinem Trainingsgelände in der Südstadt, heben. Von dort schleuderte der WM-Bronzemedaillengewinner den Diskus rund 50 Meter weit. Spektakuläre Bilder, die weltweit für Aufsehen sorgten. „Ich hatte selten so zittrige Beine“, gab Weißhaidinger danach zu. „Mit so einer spektakulären Aktion haben wir den Olympic Day gebührend gefeiert. Danke an das ÖOC für diese Möglichkeit.“

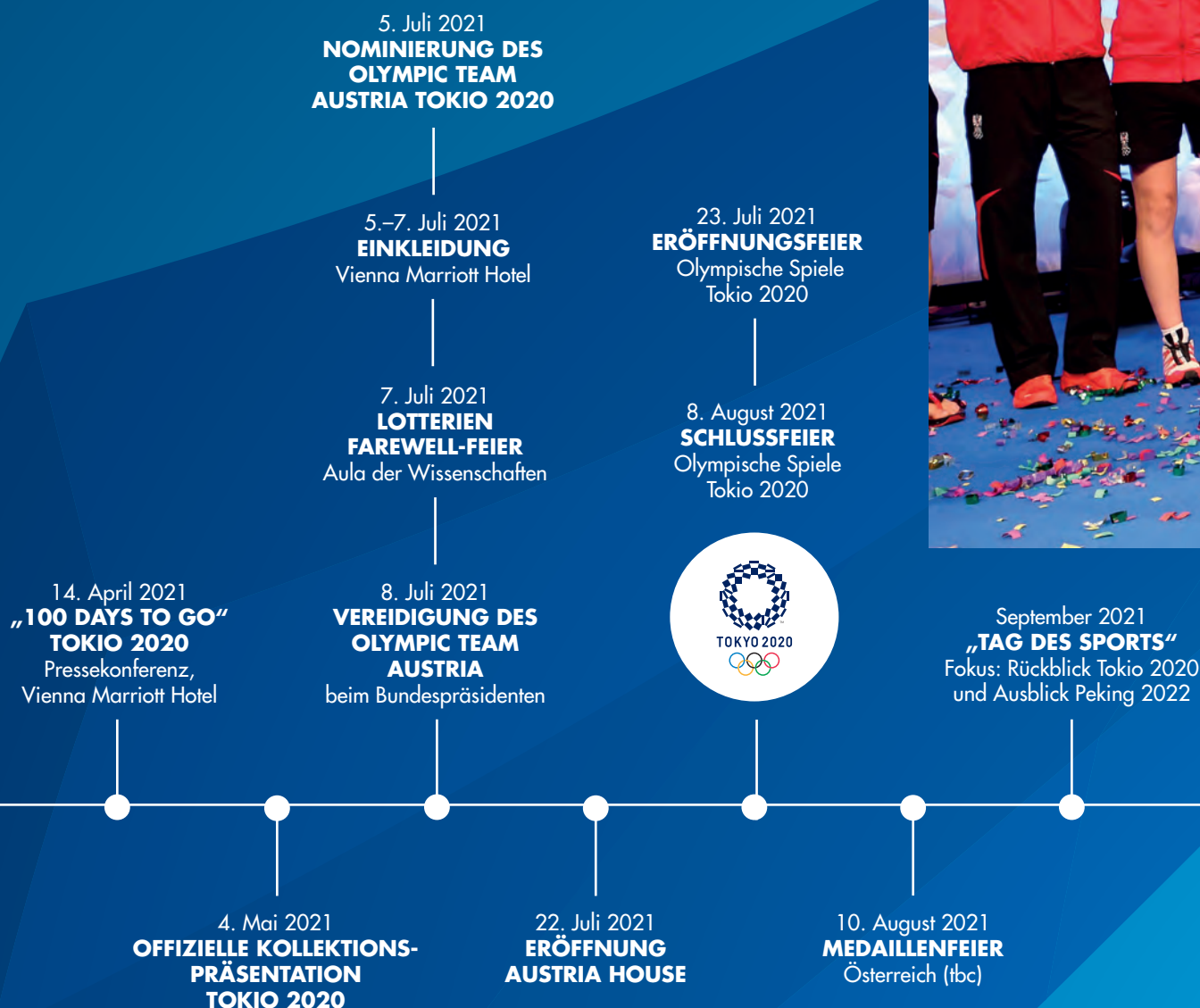


# OLYMPIC SCHEDULE

Der olympische Countdown trotz der Pandemie, und das gleich zwei Mal. Am 23. Juli 2021 werden die Olympischen Spiele in Tokio – ein Jahr später als geplant – eröffnet. 100 Tage davor startet das Olympic Team Austria diesen Countdown am 14. April mit einer Pressekonferenz im Vienna Marriott Hotel. Nur 180 Tage nach der Schlussfeier in Japan findet am 4. Februar 2022 die Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele in Peking statt.

**RECHTS** Glanzvolle Gala: Die Lotterien-Farewell-Feier für Tokio ist, wie zuletzt für Rio 2016 (im Bild rechts), wieder in der Aula der Wissenschaften in Wien geplant.

**GANZ RECHTS** G'wiss ums G'wand: Die Einkleidung für die Olympischen Winterspiele 2022 findet wie gewohnt im Vienna Marriott Hotel statt.





24. Jänner 2022  
**NOMINIERUNG DES  
 OLYMPIC TEAM  
 AUSTRIA PEKING 2022**

25.–26. Jänner 2022  
**EINKLEIDUNG**  
 Vienna Marriott Hotel

26. Jänner 2022  
**LOTTERIEN  
 FAREWELL-FEIER**  
 Aula der Wissenschaften

26. Jänner 2022  
**VEREIDIGUNG DES  
 OLYMPIC TEAM  
 AUSTRIA**  
 beim Bundespräsidenten

4. Februar 2022  
**ERÖFFNUNGSFEIER**  
 Olympische Winterspiele  
 Peking 2022

20. Februar 2022  
**SCHLUSSEIER**  
 Olympische Winterspiele  
 Peking 2022

1.–2. Dezember 2021  
**KICK-OFF EYOF  
 VUOKATTI 2021**  
 JUFA Salzburg City



November 2021  
**OFFIZIELLE KOLLEKTIONS-  
 PRÄSENTATION  
 PEKING 2022**

11.–18. Dezember 2021  
**EUROPÄISCHE  
 OLYMPISCHE  
 JUGEND-WINTERSPIELE**  
 Vuokatti 2021

3. Februar 2022  
**ERÖFFNUNG  
 AUSTRIA HOUSE**

22. Februar 2022  
**MEDAILLENFEIER**  
 Österreich (tbc)





I believe in you



## MEHR ALS 30 ERFOLGREICHE PROJEKTE

Crowdfunding ist mittlerweile in der Gesellschaft angekommen. Auch im von der COVID-19-Pandemie durcheinandergewürfelten Sport-Jahr erfreute sich die Plattform „I believe in you“ großer Beliebtheit. Seit der Gründung im Jahr 2014 wurden bereits rund 1,6 Millionen Euro für den österreichischen Sport lukriert.

Im Jahr 2020 wurden 35 Projekte erfolgreich gestaltet. Mit einer Erfolgsquote von über 80 Prozent war, ist und bleibt „I believe in you“ ein Garant für Unterstützung der rot-weiß-roten SportlerInnen, Vereine und Verbände. Über 200.000 Euro flossen so in den heimischen Sport.

„2020 war für viele Athletinnen und Athleten kein einfaches Jahr. Verschiebungen und Planungsunsicherheit sorgten für besondere Umstände, mit ‚I believe in you‘ konnten sich einige aber wichtige Trainingslager oder Therapie-Einheiten sichern“, sagt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Das Österreichische Olympische Comité ist mit Sport Austria und der Sporthilfe Stakeholder der Crowdfunding-Plattform.

Im Jahr 2020 schafften zwei Ski-Asse mithilfe von „I believe in you“, und also mithilfe zahlreicher UnterstützerInnen, die Rückkehr nach oben: Daniel Meier und Marie-Therese Sporer. Meiers bisherige Karriere ist gezeichnet von Rückschlägen, doch der Vorarlberger stand immer wieder auf, ließ sich von Verletzungen nie unterkriegen. „Der eine oder andere wird sich denken: Mensch Daniel, jetzt bist du 27, vielleicht solltest du nach all den Rückschlägen ans Aufhören denken! Warum ich aber nach wie vor an meinen Zielen festhalte, ist leicht erklärt: Ich weiß, dass ich durch mein Können, die Erfahrungen der letzten Jahre und durch mein perfektes Team mit der Weltspitze konkurriere“,

so Meier, der mittels Crowdfunding einen Teil seiner Saison-Kosten (79.000 Euro) decken wollte. 15.000 Euro waren das Ziel, geworden sind es dank der 76 UnterstützerInnen sensationelle 20.725 Euro.

Auch Sporer wurde immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen. So sehr, dass sie Anfang 2020 den Entschluss fasste, ihre Karriere zu beenden. Doch so ganz ließ sie der Gedanke an das Rennfahren nie los: „Mir war zum Zeitpunkt meines Rücktrittes nicht wirklich bewusst, dass ich mir gerade selber ein Geschenk mache. Ich habe mir Zeit geschenkt. Zeit, um zu heilen, zu lernen, und auch Zeit, um Geschehenes aufzuarbeiten. Ich fand als Person wieder zurück ins Leben und schöpfte neue Energie und Mut, um als Athletin agieren zu können.“

Das Projekt Karriere 2.0 wurde gestartet. Und gleichzeitig jenes auf „I believe in you“. 13.000 Euro wollte Sporer sammeln, um an ihrer Rückkehr feilen zu können. Am Ende freute sie sich über 13.110 Euro, 40 UnterstützerInnen machten dies möglich. Inzwischen hat die Tirolerin tatsächlich die Rückkehr ins Weltcup-Team geschafft.

„Das Jahr 2020 hat gezeigt, dass man auch in ungewöhnlichen Zeiten mit kreativen Ideen bestehen kann. Egal, ob kleinere Projekte, wie die Finanzierung neuer Trikots, oder größere, wie jene von Daniel Meier und Marie-Therese Sporer, bei ‚I believe in you‘ kann sich jeder sein persönliches Ziel realisieren“, bilanziert Projektleiter Andreas Gradinger.

Die Ziele für das Jahr 2021 sind leicht erklärt: Sport-Träume wahr werden lassen.



# VORSTAND

## DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

### SEIT 1. MÄRZ 2017

Der Vorstand umfasst 13 Mitglieder und wurde am 1. März 2017 von der Ordentlichen Hauptversammlung gewählt.

#### STIMMBERECHTIG

##### Präsidium

**IOC-Mitglied, Präsident:** Dr. Karl STOSS

**Vizepräsidentin:** Elisabeth MAX-THEURER (Österreichischer Pferdesportverband)

**Vizepräsident:** Otto FLUM (Österreichischer Radsportverband)

**Vizepräsident:** Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL (Österreichischer Skiverband)

##### Mitglieder

Mag. Herbert HOUF (Österreichischer Segelverband)

Dr. Herbert HÜBEL (Österreichischer Fußball-Bund)

Mag. Walter KAPOUNEK (Österreichischer Hockeyverband)

KR Peter KLEINMANN (Österreichischer Volleyballverband)

Mag. Gernot MITTENDORFER (Österreichischer Eishockeyverband)

Mag. Horst NUSSBAUMER (Österreichischer Ruderverband)

Markus PROCK (Österreichischer Rodelverband)

Mag. Sonja SPENDELHOFER (Österreichischer Leichtathletikverband)

Günther WEIDLINGER, B.Sc. (Vorsitzender der Athletenkommission)

#### NICHT STIMMBERECHTIG

##### Kooptiert

**Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport:** Vizekanzler und BM Mag. Werner KOGLER

**Bundesministerium für Inneres:** BM Karl NEHAMMER, MSc

**Sport Austria:** LH a. d. Hans NIESSL

**Vorsitzender Sport Austria Spitzensportausschuss:** Dr. Leo WINDTNER

**Sportunion Österreich:** Mag. Peter McDONALD

**Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ):** Kons. Siegfried ROBATSCHER (bis 22. Oktober 2020),

DI Christian PURRER (seit 27. November 2020)

**Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ):** Hermann KRIST

**Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC):** BM a. D. Maria RAUCH-KALLAT

**Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ):** Abg. z. NR. Karlheinz KOPF

##### Rechnungsprüfer

Werner KUHN, MBA (ASKÖ), Gerd PROHASKA (ASVÖ), Mag. Ulrich ZAFOSCHNIG (Sportunion)

##### Athletenkommission

**Vorsitzender:** Günther WEIDLINGER, B.Sc.

**Sommer:** Ludwig PAISCHER, Corinna KUHNLE

**Winter:** Matthias GUGGENBERGER, Christina HENGSTER, Marion KREINER, Katrin OFNER, Alexander PAYER

##### Medizinischer Beirat (seit 8. Mai 2020)

**Vorsitzender:** Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER

**Mitglieder:** Prim. Assoc. Prof. Dr. Andrea PODOLSKY, Univ.-Prof. Dr. Jürgen SCHARHAG



# MITGLIEDSCHAFTEN, VERTRETUNGEN UND BETEILIGUNGEN

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS  
STAND 31. DEZEMBER 2020

## VERTRETUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

### IOC (International Olympic Committee)

Mitglied: Dr. Karl STOSS

#### Kommissionen:

Vorsitz Olympic Programme Commission: Dr. Karl STOSS

Mitglied Future Host for the Olympic Winter Games,  
Audit Committee: Dr. Karl STOSS

Mitglied Marketing Commission: Dr. Peter MENNEL  
Advisory Board to the OM Unit on the Prevention of the  
Manipulation of Competition: Dr. Karl STOSS

Vorsitz Games Medical Group des IOC Medical  
& Scientific Committee für die Olympischen Jugend-  
Winterspiele Lausanne 2020: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang  
SCHOBERSBERGER

Designiertes Mitglied der Games Medical Group  
des IOC Medical & Scientific Committee für die  
Olympischen Winterspiele Beijing 2022: Univ.-Prof. Dr.  
Wolfgang SCHOBERSBERGER

### ANOC

#### (Association of the National Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum  
Finance and Audit Commission: Dr. Peter MENNEL

### EOC (European Olympic Committee)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum  
EOC Acting Treasurer: Dr. Peter MENNEL  
EOC Executive Board: Dr. Peter MENNEL  
EYOF-Commission: Christoph SIEBER

### Sport Austria (Bundes-Sportorganisation)

Erweitertes Präsidium: Christoph SIEBER  
Beirat für Leistungs- und Spitzensport: Christoph SIEBER

### Bundes Sport GmbH

Aufsichtsratsmitglied: Dr. Karl STOSS  
Kommission für Leistungs- und Spitzensport:  
Christoph SIEBER, Prof. Peter SCHRÖCKNADEL

### Österreichische Sporthilfe

Vorstand: Dr. Karl STOSS, 1. Vizepräsident und Dr. Peter  
MENNEL, Finanzreferent-Stellvertreter  
Evaluierungskommission: Österreichisches Olympisches  
Comité, ad libitum

### NADA (Nationale Anti-Doping Agentur)

Kuratorium: Dr. Peter MENNEL  
(bis Dezember 2020)

### ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Aufsichtsrat: Dr. Peter MENNEL

### Fair Play Code

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

### ÖISM (Österreichisches Institut für Sportmedizin)

Kuratorium: Christoph SIEBER

## BETEILIGUNGEN

### Olympic Austria GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,  
100%-Gesellschafter

### I believe in you GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,  
33,3%-Gesellschafter

### innsbruck-tirol sports gmbH (Nachfolgegesellschaft der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH)

Österreichisches Olympisches Comité,  
10%-Gesellschafter,  
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates Dr. Karl STOSS und  
Aufsichtsratsmitglied Dr. Peter MENNEL  
(2020 liquidiert)

# MITGLIEDER

STAND 31. DEZEMBER 2020

## DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

### SCHIRMHERR

Bundespräsident Univ.-Prof. Dr. Alexander VAN DER BELLEN

### EHRENMITGLIEDER

Univ.-Prof. Dr. Norbert BACHL  
Dr. Hans DOBIDA  
Univ.-Prof. Dr. Alfred ENGEL  
Günther FRITZ  
Dr. Dieter KALT

Arnold KOLLER  
Alfred LUDWIG  
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst RAAS  
KR Ing. Herbert SCHMALZBAUER

### ORDENTLICHE MITGLIEDER MIT STIMMRECHT

#### IOC-MITGLIED

Dr. Karl STOSS

### OLYMPISCHE SPORTFACHVERBÄNDE

#### Österreichischer Badminton Verband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/6  
Tel.: +43 1 29 233 46, Fax: +43 1 29 233 46 4  
office@badminton.at  
www.badminton.at

#### Austrian Baseball Federation

Sportzentrum Spenadlwiese  
1020 Wien  
Tel.: +43 1 77 44 114, Fax: +43 177 44 114-15  
office@baseballaustria.com  
www.baseballaustria.com

#### Österreichischer Basketballverband

1040 Wien, Favoritenstraße 22/112  
Tel.: +43 1 505 96 49, Fax: +43 1 505 96 49-15  
office@basketballaustria.at  
www.basketballaustria.at

#### Österreichischer Bob- und Skeletonverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1  
Tel.: +43 676 70 11 121  
office@bobskeleton.at  
www.bobskeleton.at

#### Österreichischer Bogensportverband

5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdinger-Straße 21  
Tribüne Ost/Stiege 3  
Tel./Fax: +43 662 85 19 50  
oebsv@oebsv.com  
www.oebsv.com

#### Österreichischer Boxverband

1220 Wien, Doningasse 12/1  
Tel.: + 43 1 361 777 00  
praesident@boxverband.at  
www.boxverband.at

#### Österreichischer Curling Verband

c/o Veronika Huber  
6370 Kitzbühel, Vordergrub 4  
Tel.: +49 171 678 24 09, Fax: +49 8721 1766  
office@curling-austria.at  
www.curling-austria.at

#### Österreichischer Eishockeyverband

1220 Wien, Attemsgasse 7/D, 1. OG  
Tel.: +43 1 20 200 20-0, Fax: +43 1 20 200 20-50  
info@eishockey.at  
www.eishockey.at

#### Österreichischer Eiskunslaufverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Tel.: +43 1 505 75 35, Fax: + 43 1 505 58 70  
office@skateaustria.at  
www.skateaustria.at

#### Österreichischer Eisschnelllauf Verband

Austrian Ice Racers  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Tel.: +43 1 505 23 24, Fax: +43 1 505 72 08  
office@a-i-r.co.at  
www.austrian-ice-racers.com

### Österreichischer Fechtverband

8055 Graz, Herrgottwiesgasse 260  
Tel.: +43 676 845 27 62 01  
office@oefv.com  
www.oefv.com

### Österreichischer Fußball-Bund

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion, Sektor A/F, Meiereistraße 7  
Tel.: +43 1 727 18-0, Fax: +43 1 728 16 32  
office@oefb.at  
www.oefb.at

### Österreichischer Gewichtheberverband

1030 Wien, Kundmannngasse 35/2/1  
Tel./Fax: +43 1 749 70 61  
oegv@aon.at  
www.gewichtheben.net

### Österreichischer Golf-Verband

1030 Wien, Marxergasse 25  
Tel.: +43 1 505 32 45, Fax: +43 1 505 49 62  
oegv@golf.at  
www.golf.at

### Österreichischer Handballbund

1050 Wien, Hauslabgasse 24a  
Tel.: +43 1 544 43 79, Fax: +43 1 544 27 12  
oehb@oehb.at  
www.oehb.at

### Österreichischer Hockeyverband

1020 Wien, Prater Hauptallee 123a  
Tel.: +43 1 728 18 08, Fax: +43 1 728 65 19  
office@hockey.at  
www.hockey.at

### Austria Sportschützen Fachverband

Wurfscheibe, IPSC und Kombination  
1120 Wien, Wilhelmstraße 46/1/2  
Tel.: +43 660 484 01 51  
office@asf-shooting.at  
www.asf-shooting.at

### Österreichischer Judoverband

1200 Wien, Wehlstraße 29/1/111  
Tel.: +43 1 332 48 48, Fax: +43 1 332 48 48-48  
office@judoaustria.at  
www.judoaustria.at

### Österreichischer Kanuverband

1090 Wien, Berggasse 16  
Tel.: +43 664 24 02 536  
office@kanuverband.at  
www.kanuverband.at

### Österreichischer Karatebund

4600 Wels, Pulverturmstraße 5  
Tel.: +43 650 629 2999  
office@karate-austria.at  
www.karate-austria.at

### Kletterverband Österreich

6020 Innsbruck, Matthias-Schmid-Straße 12E  
Tel.: +43 512 55 23 20, Fax: +43 512 55 23 20-25  
office@austriaclimbing.com  
www.austriaclimbing.com

### Österreichischer Leichtathletik-Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Tel.: +43 1 505 73 50, Fax: +43 1 505 72 88  
office@oelv.at  
www.oelv.at

### Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf

c/o Mag. Ulrike Gruber  
2752 Wöllersdorf, Staudiglgasse 48  
Tel.: +43 680 315 95 18  
office@modernerfuenfkampf.at  
www.modernerfuenfkampf.at

### Österreichischer Pferdesportverband

2361 Laxenburg, Am Wassersprung 2  
Tel.: +43 2236 710 600, Fax: +43 2236 710 600-99  
office@oeps.at  
www.oeps.at

### Österreichischer Radsportverband

1110 Wien, Gadnergasse 69/Top05  
Tel.: +43 1 768 16 91, Fax: +43 1 768 16 91-20  
office@radsportverband.at  
www.radsportverband.at

### Österreichischer Ringsportverband

5071 Wals-Siezenheim, Gewerbehofstraße 8  
Tel.: +43 662 24 31 71, Fax: +43 662 24 31 71-15  
office@ringsport.at  
www.ringkampf.at

### Österreichischer Rodelverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1  
Tel.: +43 512 57 99 94, Fax: +43 512 99 94-15  
office@rodel-austria.at  
www.rodel-austria.at

### Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband

6300 Wörgl, Innsbruckerstraße 34b  
Tel.: +43 676 5320 215  
oersv@oersv.or.at  
www.oersv.or.at

### Österreichischer Ruderverband

1030 Wien, Blattgasse 6  
Tel.: +43 1 712 08 78, Fax: +43 1 712 08 78-15  
office@rudern.at  
www.rudern.at

### Österreichischer Rugby Verband

1230 Wien, Steinergerasse 12  
Tel.: +43 650 567 8642  
office@rugby-austria.at  
www.rugby-austria.at

**Österreichischer Schützenbund**  
6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b  
Tel.: +43 512 39 22 20, Fax: +43 512 39 22 20-20  
office@schuetzenbund.at  
www.schuetzenbund.at

**Österreichischer Schwimmverband**  
1020 Wien, Engerthstraße 267-269  
Tel.: +43 1 72 570, Fax: +43 1 72 570-70  
office@schwimmverband.at  
www.schwimmverband.at

**Österreichischer Segel-Verband**  
7100 Neusiedl am See, Seegelände 10  
Tel.: +43 2167 40 243-0  
office@segelverband.at  
www.segelverband.at

**Österreichischer Skiverband**  
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10  
Tel.: +43 512 335 01-0, Fax: +43 512 36 19-98  
info@oesv.at  
www.oesv.at

**Österreichischer Taekwondo Verband**  
6134 Vomp, Au 15  
Tel.: +43 5242 71 2 94, Fax: +43 5242 72 6 93  
office@oetdv.at  
www.oetdv.at

**Österreichischer Tanzsportverband\***  
1100 Wien, Klederingerstraße 44/6  
Tel.: +43 664 450 2112  
office@oetsv.at  
www.tanzsportverband.at

**Österreichischer Tennisverband**  
2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/2  
Tel.: +43 1 865 45 06-0, Fax: +43 1 865 45 06-85  
info@oetv.at  
www.oetv.at

**Österreichischer Tischtennis Verband**  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Tel.: +43 1 505 28 05, Fax: +43 1 505 90 35  
tt@oetiv.org  
www.oetiv.org

**Österreichischer Triathlonverband**  
4030 Linz, Löwenzahnweg 7  
Tel.: + 43 732 38 12 21, Fax: +43 732 38 12 40  
office@triathlon-austria.at  
www.triathlon-austria.at

**Österreichischer Fachverband für Turnen**  
1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10  
Tel.: +43 1 505 51 79, Fax: +43 1 505 51 79-20  
office@oefv.at  
www.oefv.at

**Österreichischer Volleyball Verband**  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Tel.: +43 1 72 94 190, Fax: +43 1 72 94 190-601  
office@volleyball.at  
www.volleyball.at

**Österreichischer Wasserski und Wakeboard Verband**  
1190 Wien, Barawitzkagasse 5/7  
Tel.: +43 699 150 001 55  
office@oewwww.at  
www.oewwww.at

## SPORTORGANISATIONEN

**Sport Austria – Österreichische Bundes-Sportorganisation**  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Tel.: +43 1 504 44 55-0, Fax: +43 1 504 44 55-66  
office@sportaustria.at  
www.sportaustria.at

**ASKÖ – Bundesorganisation  
(Arbeitsgemeinschaft für Sport  
und Körperkultur in Österreich)**  
1030 Wien, Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2  
Tel.: +43 1 869 32 45-0, Fax: +43 1 869 32 45-28  
askoe@askoe.at  
www.askoe.at

**ASVÖ – Allgemeiner Sportverband Österreichs**  
1130 Wien, Dommayergasse 8  
Tel.: +43 1 877 38 200, Fax: +43 1 877 38 20 22  
office@asvoe.at  
www.asvoe.at

**SPORTUNION Österreich**  
1010 Wien, Falkestraße 1  
Tel.: +43 1 513 7714, Fax: +43 1 513 4036  
office@sportunion.at  
www.sportunion.at

## AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Pater Dr. Bernhard MAIER

\* Nach Beschluss der ersten Vorstandssitzung 2021

# GENERALSEKRETARIAT

## DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Dr. Peter Mennel: Generalsekretär/CEO  
Mag. Florian Gosch: Leiter Marketing/Mitglied der Geschäftsführung  
Christoph Sieber: Leiter Sport/Mitglied der Geschäftsführung  
Mag. (FH) Brigitte Collins: Leiterin Finanzen (in Karenz)  
Mag. Cornelia Hinterleitner: Leiterin Games Preparation (in Karenz)  
Ingemar Mayer, BA.: Leiter Games Preparation  
Viktoria Kiss, MSc: Games Preparation  
Martina Linzbauer: Games Preparation (Teilzeit)  
Anna-Maria Pollany, BA BA: Sport  
Monika Kirchmayer: Marketing  
Mag. (FH) Helena Rastl: Marketing  
Dominik Wohlgemuth, BA LL.M.: Marketing  
Tobias Grasnek: Marketing (geringfügig)  
Jaqueline Marschitz: Grafik und Layout  
Radka Weismann: Finanzen  
Ingeborg Stockhammer: Assistentin Generalsekretär (bis 28. Februar 2021)

Stand 31. Dezember 2020



# STATISTIK

## ÖOC-SCHIRMHERREN

1946–1951	Bundespräsident	Dr. Karl Renner
1951–1957	Bundespräsident	Dr. Theodor Körner
1957–1965	Bundespräsident	Dr. Adolf Schärf
1965–1974	Bundespräsident	Dr. h. c. Franz Jonas
1974–1986	Bundespräsident	Dr. Rudolf Kirschschräger
1986–1992	Bundespräsident	Dr. Kurt Waldheim
1992–2004	Bundespräsident	Dr. Thomas Klestil
2004–2016	Bundespräsident	Dr. Heinz Fischer
seit 2017	Bundespräsident	Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen

## ÖOC-MEDAILLENBILANZ \*)

	Sommer (1896–2016)	IOC	Winter (1924–2018)	ÖOC gesamt	IOC gesamt
G	26	18	64	90	82
S	40	33	81	121	114
B	42	36	87	129	123
	108	87	232	340	319

\*) Die Auflistung der MedaillengewinnerInnen berücksichtigt auch die vom IOC nachträglich nicht anerkannten Spiele 1906 in Athen (9 Medaillen – 3/3/3), die Medaillengewinner der Olympischen Kunstwettbewerb der Jahre 1912–1948 (9 Medaillen – 3/3/3) sowie die Medaillen von Julius Lenhart (3 Medaillen – 2/1/0).

# OLYMPISCHE SPIELE

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt	
I.	Athen	Griechenland	06.04.-15.04.	1896	14	43	9	241	0	241
II.	Paris	Frankreich	14.05.-28.10.	1900	24	95	19	975	22	997
III.	St. Louis	USA	01.07.-23.11.	1904	12	95	16	645	6	651
	Athen <sup>1</sup>	Griechenland	22.04.-02.05.	1906	20	77	11	848	6	854
IV.	London	Großbritannien	27.04.-31.10.	1908	22	110	22	1.971	37	2.008
V.	Stockholm <sup>2</sup>	Schweden	05.05.-27.07.	1912	28	102	14	2.359	48	2.407
VI.	Berlin	Deutschland	ausgefallen	1916			1. Weltkrieg			
VII.	Antwerpen	Belgien	20.04.-12.08.	1920	29	156	22	2.561	65	2.626
VIII.	Paris	Frankreich	04.05.-27.07.	1924	44	126	17	2.954	135	3.089
IX.	Amsterdam	Niederlande	17.05.-12.08.	1928	46	109	14	2.606	277	2.883
X.	Los Angeles	USA	30.07.-14.08.	1932	37	117	14	1.206	126	1.332
XI.	Berlin	Deutschland	01.08.-16.08.	1936	49	129	19	3.632	331	3.963
XII.	Tokio	Japan	ausgefallen	1940			2. Weltkrieg			
XIII.	London	Großbritannien	ausgefallen	1944			2. Weltkrieg			
XIV.	London	Großbritannien	29.07.-14.08.	1948	59	136	17	3.714	390	4.104
XV.	Helsinki	Finnland	19.07.-03.08.	1952	69	149	17	4.436	519	4.955
XVI.	Melbourne	Australien	22.11.-08.12.	1956	72	145	17	2.938	376	3.314
	Stockholm	Schweden	11.07.-17.07.	1956	29	6	1	145	13	158
XVII.	Rom	Italien	25.08.-11.09.	1960	83	150	17	4.727	611	5.338
XVIII.	Tokio	Japan	10.10.-24.10.	1964	93	163	19	4.473	678	5.151
XIX.	Mexiko City	Mexiko	12.10.-27.10.	1968	112	172	18	4.735	781	5.516
XX.	München	BRD	26.08.-11.09.	1972	121	195	21	6.075	1.059	7.134
XXI.	Montreal	Kanada	17.07.-01.08.	1976	92	198	21	4.824	1.260	6.084
XXII.	Moskau	UdSSR	19.07.-03.08.	1980	80	203	21	4.064	1.115	5.179
XXIII.	Los Angeles	USA	28.07.-12.08.	1984	140	221	21	5.263	1.566	6.829
XXIV.	Seoul	Südkorea	17.09.-02.10.	1988	159	237	23	6.197	2.194	8.391
XXV.	Barcelona	Spanien	25.07.-09.08.	1992	169	257	25	6.652	2.704	9.356
XXVI.	Atlanta	USA	19.07.-04.08.	1996	197	271	26	6.806	3.512	10.318
XXVII.	Sydney	Australien	15.09.-01.10.	2000	199 <sup>3</sup>	300	28	6.582	4.069	10.651
XXVIII.	Athen	Griechenland	13.08.-29.08.	2004	201	301	28	6.296	4.329	10.625
XXIX.	Peking	China	08.08.-24.08.	2008	204	302	28	6.305	4.637	10.942
XXX.	London	Großbritannien	27.07.-12.08.	2012	204 <sup>4</sup>	302	26	5.892	4.676	10.568
XXXI.	Rio de Janeiro	Brasilien	05.08.-21.08.	2016	205 <sup>5</sup>	306	28	6.179	5.059	11.238

<sup>1</sup> Olympische Zwischenspiele - sind vom IOC nicht anerkannt, Medaillen aber in der Statistik vom ÖOC inkludiert

<sup>2</sup> Wegen der strengen Quarantänebestimmungen für Pferde in Australien wurden die Reiterspiele in Stockholm (Schweden) ausgetragen.

<sup>3</sup> 199 NOKs + Unabhängige Olympische AthletInnen aus Osttimor (es gab zu diesem Zeitpunkt noch kein NOK)

<sup>4</sup> 204 NOKs + Unabhängige Olympische AthletInnen bestehend aus AthletInnen aus den ehemaligen Niederländischen Antillen und aus dem Südsudan, beide Länder hatten zur diesem Zeitpunkt kein NOK.

<sup>5</sup> 205 NOKs + Olympische Flüchtlingsmannschaft + Unabhängige Olympische AthletInnen aus Kuwait (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

## ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: SOMMER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Gewichtheben	4	5	2	11
Kanusport	3	5	6	14
Segeln	3	4	1	8
Kunstbewerbe	3	3	3	9
Schwimmen	2	6	7	15
Judo	2	2	1	5
Turnen	2	1	0	3
Schießen	1	2	5	8
Leichtathletik	1	2	4	7
Ringern	1	2	3	6
Fechten	1	1	5	7
Reiten	1	1	1	3
Radfahren	1	0	2	3
Triathlon	1	0	0	1
Rudern	0	3	2	5
Handball	0	1	0	1
Fußball	0	1	0	1
Tennis	0	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>42</b>	<b>108</b>

## ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER/INNEN: SOMMER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Julius	Lenhart	Turnen	2	1	0	3
Roman	Hagara	Segeln	2	0	0	2
Gregor	Hradetzky	Kanusport	2	0	0	2
Peter	Seisenbacher	Judo	2	0	0	2
Hans-Peter	Steinacher	Segeln	2	0	0	2
Hans	Haas	Gewichtheben	1	1	0	2
Josef	Steinbach	Gewichtheben	1	1	0	2
Ellen	Müller-Preis	Fechten	1	0	2	3
Otto	Scheff	Schwimmen	1	0	2	3
Felix Adolf	Schmal	Radfahren	1	0	2	3
Rudolf	Watzl	Ringeln	1	0	1	2
Kate	Allen	Triathlon	1	0	0	1
Franz Joseph	Andrysek	Gewichtheben	1	0	0	1
Herma	Bauma	Leichtathletik	1	0	0	1
Alfons	Dorner	Kanusport	1	0	0	1
Robert	Fein	Gewichtheben	1	0	0	1
Hubert	Hammerer	Schießen	1	0	0	1
Adolf	Kanz	Kanusport	1	0	0	1
Elisabeth	Max-Theurer	Reiten	1	0	0	1
Paul	Neumann	Schwimmen	1	0	0	1
Christoph	Sieber	Segeln	1	0	0	1

## ÖSTERREICHS TEILNEHMER/INNEN UND MEDAILLEGEWINNER/INNEN VON ATHEN BIS RIO

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1896	Athen	3	0	3	2	1	2	5
1900	Paris	10	0	10	0	3	3	6
1904	St. Louis	2	0	2	2	1	1	4
1906	Athen	35	0	35	3	3	3	9
1908	London	7	0	7	0	0	1	1
1912	Stockholm	91	7	98	0	2	2	4
1920	Antwerpen: ohne Österreich							
1924	Paris	38	3	41	0	3	1	4
1928	Amsterdam	47	5	52	3	0	1	4
1932	Los Angeles	7	2	9	1	1	3	5
1936	Berlin	166	17	183	5	7	5	17
1948	London	89	25	114	2	2	4	8
1952	Helsinki	89	20	109	0	1	1	2
1956	Melbourne/ Stockholm	29	5	34	0	0	2	2
1960	Rom	82	21	103	1	1	0	2
1964	Tokio	45	11	56	0	0	0	0
1968	Mexiko-Stadt	35	8	43	0	2	2	4
1972	München	107	15	122	0	1	2	3
1976	Montreal	58	6	64	0	0	1	1
1980	Moskau	69	20	89	1	2	1	4
1984	Los Angeles	76	31	107	1	1	1	3
1988	Seoul	69	7	76	1	0	0	1
1992	Barcelona	76	32	108	0	2	0	2
1996	Atlanta	57	17	74	0	1	2	3
2000	Sydney	55	38	93	2	1	0	3
2004	Athen	54	20	74	2	4	1	7
2008	Peking	40	30	70	0	1	2	3
2012	London	39	31	70	0	0	0	0
2016	Rio	37	34	71	0	0	1	1
		1512	405	1917	26	40	42	108

## ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS RIO 2016

### 1896 Athen

G	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	12 Stunden Rennen
G	Neumann	Paul	Schwimmen	500 m Freistil
S	Herschmann	Otto	Schwimmen	100 m Freistil
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	10 km Bahnrennen
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	333 m Zeitfahren

### 1900 Paris

S	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Rücken
S	Wahle	Otto	Schwimmen	1.000 m Freistil
S	Wahle	Otto	Schwimmen	200 m Hi. Schwimmen
B	Flesch	Fritz	Fechten	Säbel Einzel
B	Neralic	Milan	Fechten	Säbel Fechtmeister
B	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Freistil

### 1904 St. Louis

G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Einzel
G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Mannschaft
S	Lenhart	Julius	Turnen	Neunkampf Einzel
B	Wahle	Otto	Schwimmen	440 y Freistil (402,34 m)

### 1906 Athen (Zwischenspiele)

G	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Einarmig
G	Watzl	Rudolf	Ringeln	Freistil Leichtgewicht

G	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
S	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Beidarmig
S	Baur	Henri	Ringeln	Freistil Schwergewicht
S	Lindmayer	Rudolf	Ringeln	Freistil Mittelgewicht
B	Watzl	Rudolf	Ringeln	Allgemeine Klasse
B	Satzinger	Otto	Schwimmen	Turnspringen, 10 m
B	Scheff	Otto	Schwimmen	1 Meile Freistil (1.609,34 m)

### 1908 London

B	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
---	--------	------	-----------	----------------

### 1912 Stockholm

S	Bogen	Albert	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Cveiko	Rudolf	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Golling	Friedrich	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Herschmann	Otto	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Suttner	Andreas	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Trampler	Reinhold	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Verderber	Richard	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Pipes	Fritz Felix	Tennis	Doppel
S	Zborzil	Arthur	Tennis	Doppel
B	Verderber	Richard	Fechten	Florett Einzel
B	Adler	Margarete	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Milch	Klara	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Sticker	Josephine	Schwimmen	4 x 100 m Freistil



B Zahourek Berta Schwimmen 4 x 100 m Freistil

### 1924 Paris

S Aigner Franz Gewichtheben Schwergewicht (-110 kg)  
S Stadler Andreas Gewichtheben Federgewicht (-60 kg)  
S Zwerina Anton Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)  
B Friedrich Leopold Gewichtheben Leichtschw.-g. (-82,5 kg)

### 1928 Amsterdam

G Andrysek Franz Joseph Gewichtheben Federgewicht (-60 kg)  
G Grienauer Edwin Kunstbewerb Plastiken  
G Haas Hans Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)  
B Flessl Viktor Rudern Doppelzweier  
B Losert Leo Rudern Doppelzweier

### 1932 Los Angeles

G Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel  
S Haas Hans Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)  
B Hipfinger Karl Gewichtheben Mittelgewicht (-75 kg)  
B Hirschl Nikolaus Ringen Freistil Schwergewicht  
B Hirschl Nikolaus Ringen griech.-röm. Schwerg.

### 1936 Berlin

G Fein Robert Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)  
G Hradetzky Gregor Kanusport Einer-Faltboot 10.000 m  
G Hradetzky Gregor Kanusport Einer-Kajak 1.000 m  
G Dorfner Alfons Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m  
G Kainz Adolf Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m  
G Kutschera Hermann Kunstbewerb Architektur  
S Fuchsberger Franz Fußball  
S Hofmeister Max Fußball  
S Kainberger Eduard Fußball  
S Kainberger Karl Fußball  
S Kargl Martin Fußball  
S Kitzmüller Josef Fußball  
S Krenn Anton Fußball  
S Künz Ernst Fußball  
S Laudon Adolf Fußball  
S Mandl Franz Fußball  
S Steinmetz Klement Fußball  
S Wallmüller Karl Fußball  
S Werginz Walter Fußball  
S Baril Franz Handball  
S Berghammer Franz Handball  
S Bistricky Franz Handball  
S Brunner Franz Handball  
S Houchka Johann Handball  
S Juracka Emil Handball  
S Kiefler Ferdinand Handball  
S Kreci Josef Handball  
S Licha Otto Handball  
S Maurer Friedrich Handball  
S Perwein Anton Handball  
S Powolny Siegfried Handball  
S Purner Siegfried Handball  
S Reisp Walter Handball  
S Schmalzer Alfred Handball  
S Schnabel Alois Handball  
S Schubert Ludwig Handball  
S Tauscher Johann Handball  
S Volak Jaroslav Handball  
S Wohlrab Leopold Handball  
S Wurmböck Friedrich Handball  
S Zehetner Hans Handball  
S Landertinger Fritz Kanusport Einer-Kajak 10.000 m  
S Kalisch Viktor Kanusport Zweier-Kajak 10.000 m  
S Steinhuber Karl Kanusport Zweier-Kajak 10.000 m  
S Proisl Karl Kanusport Zw.-Kanad. 1.000 m  
S Weinstabl Rupert Kanusport Zw.-Kanad. 1.000 m  
S Eisenmenger Rudolf Kunstbewerb Malerei  
S Hasenöhrn Josef Rudern Einer  
B Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel  
B Proisl Karl Kanusport Zw.-Kanad. 10.000 m  
B Weinstabl Rupert Kanusport Zw.-Kanad. 10.000 m  
B Kastinger Herbert Kunstbewerb Architektur  
B Stiegholzer Hermann Kunstbewerb Architektur  
B Stoiber Hans H. Kunstbewerb Dichtkunst  
B Podhajsky Alois Reiten Dressur

### 1948 London

G Hoch Adolf Kunstbewerb Architektur  
G Bauma Herma Leichtathletik Speerwerfen  
S Rinesch Alfred Kunstbewerb Architektur  
S Thiede Oskar Kunstbewerb Plaketten  
B Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel  
B Schwingl Fritz Kanusport Einer-Kajak 500 m  
B Grienauer Edwin Kunstbewerb Plaketten  
B Schäffer-Mayer Ine Leichtathletik Kugelstoßen

### 1952 Helsinki

S Liebhart Gertrude Kanusport Einer-Kajak 500 m  
B Raub Max Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m  
B Wiedermann Herbert Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m

### 1956 Melbourne / Stockholm

B Raub Max Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m  
B Wiedermann Herbert Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m  
B Kloimstein Josef Rudern Zweier o. Steuermann  
B Sageder Alfred Rudern Zweier o. Steuermann

### 1960 Rom

G Hammerer Hubert Schießen Dreistellungskampf  
S Kloimstein Josef Rudern Zweier o. Steuermann  
S Sageder Alfred Rudern Zweier o. Steuermann

### 1968 Mexiko

S Prokop-Sykora Liese Leichtathletik Fünfkampf/Sieben-  
kampf  
S Raudaschl Hubert Segeln Finn-Dinghi  
B Pfaff Günther Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m  
B Seibold Gerhard Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m  
B Janko Eva Leichtathletik Speerwerfen

### 1972 München

S Sattler Norbert Kanusport Sl. Einer-Kaj., Wildw.  
B Gusenbauer Ilona Leichtathletik Hochsprung  
B Dollinger Rudolf Schießen Freie Pistole

### 1976 Montreal

B Dollinger Rudolf Schießen Freie Pistole

### 1980 Moskau

G Max-Theurer Elisabeth Reiten Dressur  
S Mayrhofer Wolfgang Segeln Finn-Dinghi  
S Ferstl Karl Segeln Star-Klasse  
S Raudaschl Hubert Segeln Star-Klasse  
B Petritsch Gerhard Schießen Schnellfeuerpistole

### 1984 Los Angeles

G Seisenbacher Peter Judo Mittelgewicht (-90 kg)  
S Kronthaler Andreas Schießen Luftgewehr  
B Reiter Josef Judo Halbleichtgew. (-66 kg)

### 1988 Seoul

G Seisenbacher Peter Judo Mittelgewicht (-90 kg)

### 1992 Barcelona

S Boor Boris Reiten GP d. Nat. / Team  
S Fröhmann Thomas Reiten GP d. Nat. / Team  
S Münzner Jörg Reiten GP d. Nat. / Team  
S Simon Hugo Reiten GP d. Nat. / Team  
S Jonke Arnold Rudern Doppelzweier  
S Zerbst Christoph Rudern Doppelzweier

### 1996 Atlanta

B Waibel jun. Wolfram Schießen Luftgewehr  
B Kiesel Theresia Leichtathletik 1.500 m  
B Waibel jun. Wolfram Schießen KK Dreistellungskampf

### 2000 Sydney

G Sieber Christoph Segeln Mistral  
G Hagara Roman Segeln Tornado  
G Steinacher Hans Peter Segeln Tornado  
S Graf Stephanie Leichtathletik 800 m

## 2004 Athen

G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
G	Allen	Kate	Triathlon	1,5 km-40 km-10 km
S	Heill	Claudia	Judo	Halbmittelgew. (-63 kg)
S	Rogan	Markus	Schwimmen	100 m Rücken
S	Rogan	Markus	Schwimmen	200 m Rücken
S	Geritzer	Andreas	Segeln	Laser
B	Planer	Christian	Schießen	KK Dreistellungskampf

## 2008 Peking

S	Paischer	Ludwig	Judo	bis 60 kg
B	Oblinger-Peters	Violetta	Kanusport	Wildwasser-Slalom
B	Jukic	Mirna	Schwimmen	100 m Brust

## 2016 Rio de Janeiro

B	Zajac	Thomas	Segeln	Nacra-17
B	Frank	Tanja	Segeln	Nacra-17

# OLYMPISCHE WINTERSPIELE

## ZAHEN, DATEN, FAKTEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt
I.	Chamonix	Frankreich	25.01.-05.02.	1924	16	13	5	247	11	258
II.	St. Moritz	Schweiz	11.02.-19.02.	1928	25	14	4	438	26	464
III.	Lake Placid	USA	04.02.-15.02.	1932	17	14	4	231	21	252
IV.	Garmisch-Part.	Deutschland	06.02.-16.02.	1936	28	17	4	566	80	646
V.	St. Moritz	Schweiz	30.01.-08.02.	1948	28	22	4	592	77	669
VI.	Oslo	Norwegen	14.02.-25.02.	1952	30	22	4	585	109	694
VII.	Cortina d'Amp.	Italien	26.01.-05.02.	1956	32	24	4	687	134	821
VIII.	Squaw Valley	USA	18.02.-28.02.	1960	30	27	4	521	144	665
IX.	Innsbruck	Österreich	29.01.-09.02.	1964	36	34	6	892	199	1.091
X.	Grenoble	Frankreich	06.02.-18.02.	1968	37	35	6	947	211	1.158
XI.	Sapporo	Japan	03.02.-13.02.	1972	35	35	6	801	205	1.006
XII.	Innsbruck	Österreich	04.02.-15.02.	1976	37	37	6	892	231	1.123
XIII.	Lake Placid	USA	13.02.-24.02.	1980	37	38	6	840	232	1.072
XIV.	Sarajevo	Jugoslawien	08.02.-19.02.	1984	49	39	6	998	274	1.272
XV.	Calgary	Kanada	13.02.-28.02.	1988	57	46	6	1.122	301	1.423
XVI.	Albertville	Frankreich	08.02.-23.02.	1992	64	57	6	1.313	488	1.801
XVII.	Lillehammer	Norwegen	12.02.-27.02.	1994	67	61	6	1.215	522	1.737
XVIII.	Nagano	Japan	07.02.-22.02.	1998	72	68	7	1.389	787	2.176
XIX.	Salt Lake City	USA	08.02.-24.02.	2002	77	78	7	1.513	886	2.399
XX.	Turin	Italien	10.02.-26.02.	2006	80	84	7	1.548	960	2.508
XXI.	Vancouver	Kanada	12.02.-28.02.	2010	82	86	7	1.522	1.044	2.566
XXII.	Sotschi	Russland	07.02.-23.02.	2014	88*	98	7	1.659	1.121	2.780
XXIII.	Pyeongchang	Südkorea	09.02.-25.02.	2018	91**	102	7	1.664	1.169	2.833

\* 88 NOKs + Unabhängiger Olympischer Athlet aus Indien (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

\*\* 91 NOKs + Olympische AthletInnen aus Russland (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

Quelle: IOC

## ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: WINTER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Ski Alpin	37	41	43	121
Skispringen	6	9	10	25
Eiskunstlauf	7	9	4	20
Rodeln	6	8	8	22
Nordische Kombination	3	2	10	15
Eisschnelllauf	1	2	3	6
Langlauf	1	2	2	5
Snowboard	2	1	4	7
Bobfahren	1	2	0	3
Biathlon	0	3	3	6
Skeleton	0	1	0	1
Ski Freestyle	0	1	0	1
	<b>64</b>	<b>81</b>	<b>87</b>	<b>232</b>

## ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER/INNEN WINTER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Felix	Gottwald	Nord. Komb.	3	1	3	7
Thomas	Morgenstern	Skispringen	3	1	0	4
Toni	Sailer	Ski Alpin	3	0	0	3
Hermann	Maier	Ski Alpin	2	1	1	4
Michaela	Dorfmeister	Ski Alpin	2	1	0	3
Marcel	Hirscher	Ski Alpin	2	1	0	3
Trude	Jochum-Beiser	Ski Alpin	2	1	0	3
Andreas	Kofler	Skispringen	2	1	0	3
Andreas	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Wolfgang	linger	Rodeln	2	1	0	3
Benjamin	Raich	Ski Alpin	2	0	2	4
Mario	Stecher	Nord. Komb.	2	0	2	4
Petra	Kronberger	Ski Alpin	2	0	0	2
Matthias	Mayer	Ski Alpin	2	0	0	2
Karl	Schäfer	Eiskunstlauf	2	0	0	2
Stefan	Eberharter	Ski Alpin	1	2	1	4
Annemarie	Moser-Pröll	Ski Alpin	1	2	0	3
Anna	Veith	Ski Alpin	1	2	0	3
Anita	Wachter	Ski Alpin	1	2	0	3
Gregor	Schlierenzauer	Skispringen	1	1	2	4
Emese	Hunyady	Eisschnelllauf	1	1	1	3
Josef	Siegler	Ski Alpin	1	1	1	3
Toni	Innauer	Skispringen	1	1	0	2
Manfred	Schmid	Rodeln	1	1	0	2
Othmar	Schneider	Ski Alpin	1	1	0	2
Hubert	Strolz	Ski Alpin	1	1	0	2
Ernst	Vettori	Skispringen	1	1	0	2
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	3	4
Christoph	Bieler	Nord. Komb.	1	0	2	3
Andreas	Widhölzl	Skispringen	1	0	2	3
David	Gleirscher	Rodeln	1	0	1	2
Michael	Gruber	Nord. Komb.	1	0	1	2
Christl	Haas	Ski Alpin	1	0	1	2
Ernst	Hinterseer	Ski Alpin	1	0	1	2
Christian	Hoffmann	Langlauf	1	0	1	2
Karl	Schnabl	Skispringen	1	0	1	2

## ÖSTERREICHS TEILNEHMER/INNEN UND MEDAILLEGEWINNER/INNEN VON CHAMONIX BIS PYEONGCHANG

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1924	Chamonix	2	2	4	2	1	0	3
1928	St. Moritz	34	5	39	0	3	1	4
1932	Lake Placid	6	1	7	1	1	0	2
1936	Garmisch-Part.	77	10	87	1	1	2	4
1948	St. Moritz	43	12	55	1	3	4	8
1952	Oslo	31	8	39	2	4	2	8
1956	Cortina d'Amp.	50	10	60	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	17	9	26	1	2	3	6
1964	Innsbruck	69	14	83	4	5	3	12
1968	Grenoble	67	13	80	3	4	4	11
1972	Sapporo	35	11	46	1	2	2	5
1976	Innsbruck	75	14	89	2	2	2	6
1980	Lake Placid	38	11	49	3	2	2	7
1984	Sarajevo	65	7	72	0	0	1	1
1988	Calgary	70	16	86	3	5	2	10
1992	Albertville	51	15	66	6	7	8	21
1994	Lillehammer	68	18	86	2	3	4	9
1998	Nagano	82	23	105	3	5	9	17
2002	Salt Lake	79	18	97	3	4	10	17
2006	Turin	63	19	82	9	7	7	23
2010	Vancouver	27	54	81	4	6	6	16
2014	Sotschi	89	41	130	4	8	5	17
2018	Pyeongchang	65	40	105	5	3	6	14
		<b>1203</b>	<b>371</b>	<b>1574</b>	<b>64</b>	<b>81</b>	<b>87</b>	<b>232</b>

## ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON CHAMONIX 1924 BIS PYEONGCHANG 2018

### 1924 Chamonix

G	Plank-Szabo	Herma	Eiskunstlauf	Einzel
G	Berger	Alfred	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Jaroschka-E.	Helena	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel

### 1928 St. Moritz

S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel
S	Kaiser	Otto	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Schalz-Fischer	Lilly	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Brunner	Melitta	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Wrede	Ludwig	Eiskunstlauf	Paarlauf

### 1932 Lake Placid

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel

### 1936 Garmisch-Partenkirchen

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Pausin	Erik	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Pausin-Ulrich	Ilse	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Kaspar	Felix	Eiskunstlauf	Einzel
B	Stiepl	Max	Eisschnelllauf	10.000 m

### 1948 St. Moritz

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Kombination
S	Pawlik-Seeliger	Eva	Eiskunstlauf	Einzel
S	Gabl	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Rada	Edy	Eiskunstlauf	Einzel
B	Hammerer	Resi	Ski Alpin	Abfahrt
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Kombination
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Slalom

### 1952 Oslo

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Slalom
S	Seibt	Helmut	Eiskunstlauf	Einzel
S	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Abfahrt
S	Pravda	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Rom	Dagmar	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Pravda	Christian	Ski Alpin	Abfahrt
B	Spiss	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom

### 1956 Cortina d'Ampezzo

G	Oppelt	Kurt	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Schwarz-B.	Elisabeth	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Abfahrt
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Slalom
S	Frاندl-Crotty	Josefine	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Schöpf-Bacher	Regina	Ski Alpin	Slalom
B	Wendl-Turkovic	Ingrid	Eiskunstlauf	Einzel
B	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hochleitner	Thea	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schuster	Walter	Ski Alpin	Riesenslalom

### 1960 Squaw Valley

G	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Slalom
S	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Leitner	Mathias	Ski Alpin	Slalom
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Leodolter	Otto	Skispringen	Normalschanze

### 1964 Innsbruck

G	Feistmantl	Josef	Rodeln	Doppel
G	Stengl	Manfred	Rodeln	Doppel
G	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
G	Zimmermann	Egon	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Slalom
S	Durnthalder	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Koxeder	Adolf	Bobfahren	Vierer
S	Nairz	Josef	Bobfahren	Vierer

S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Heitzer	Regine	Eiskunstlauf	Einzel
S	Senn	Reinhold	Rodeln	Doppel
S	Thaler	Helmut	Rodeln	Doppel
S	Zimmermann-R.	Edith	Ski Alpin	Abfahrt
S	Schranz	Karl	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Thurner-Bullock	Helene	Rodeln	Einzel
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom

### 1968 Grenoble

G	Schwarz	Wolfgang	Eiskunstlauf	Einzel
G	Schmid	Manfred	Rodeln	Einzel
G	Scartezzini-Pall	Olga	Ski Alpin	Abfahrt
S	Durnthalder	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Eder	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Gruber	Herbert	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Schmid	Manfred	Rodeln	Doppel
S	Walch	Ewald	Rodeln	Doppel
S	Huber	Herbert	Ski Alpin	Slalom
S	Bachler	Reinhold	Skispringen	Normalschanze
B	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
B	Matt	Alfred	Ski Alpin	Slalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Preiml	Baldur	Skispringen	Normalschanze

### 1972 Sapporo

G	Schuba	Trixi	Eiskunstlauf	Einzel
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Drexel	Wiltrud	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Abfahrt

### 1976 Innsbruck

G	Klammer	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schnabl	Karl	Skispringen	Großschanze
S	Habersatter-T.	Brigitte	Ski Alpin	Abfahrt
S	Innauer	Anton	Skispringen	Großschanze
B	Schachner	Franz	Rodeln	Doppel
B	Schmid	Rudolf	Rodeln	Doppel
B	Schnabl	Karl	Skispringen	Normalschanze

### 1980 Lake Placid

G	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stock	Leonhard	Ski Alpin	Abfahrt
G	Innauer	Anton	Skispringen	Normalschanze
S	Wirnsberger	Peter	Ski Alpin	Abfahrt
S	Neuper	Hubert	Skispringen	Großschanze
B	Fluckinger	Georg	Rodeln	Doppel
B	Schrott	Karl	Rodeln	Doppel
B	Enn	Hans	Ski Alpin	Riesenslalom

### 1984 Sarajevo

B	Steiner	Anton	Ski Alpin	Abfahrt
---	---------	-------	-----------	---------

### 1988 Calgary

G	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Kombination
G	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
G	Wolf	Sigrid	Ski Alpin	Super-G
S	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	10.000 m
S	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
S	Gstrein	Bernhard	Ski Alpin	Kombination
S	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Mayer	Helmut	Ski Alpin	Super-G
B	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	1.500 m
B	Aschenwald	Hans Jörg	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Csar	Günter	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft

### 1992 Albertville

G	Appelt	Ingo	Bobfahren	Vierer
G	Haidacher	Gerhard	Bobfahren	Vierer
G	Schroll	Thomas	Bobfahren	Vierer
G	Winkler	Harald	Bobfahren	Vierer
G	Neuner	Doris	Rodeln	Einzel
G	Ortlieb	Patrick	Ski Alpin	Abfahrt

G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Kombination
G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Slalom
G	Vettori	Ernst	Skispringen	Normalschanze
S	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Großschanze
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Normalschanze
S	Felder	Andreas	Skispringen	Mannschaft
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Mannschaft
S	Kuttin	Heinz	Skispringen	Mannschaft
S	Vettori	Ernst	Skispringen	Mannschaft
B	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
B	Kreiner	Stefan	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Ofner	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Schmidt	Markus	Rodeln	Einzel
B	Mader	Günther	Ski Alpin	Abfahrt
B	Tritscher	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Wallinger-S.	Veronika	Ski Alpin	Abfahrt
B	Kuttin	Heinz	Skispringen	Großschanze

### 1994 Lillehammer

G	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	1.500 m
G	Stangassinger	Thomas	Ski Alpin	Slalom
S	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Eder	Elfriede	Ski Alpin	Slalom
B	Tagwerker	Andrea	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Goldberger	Andreas	Skispringen	Großschanze
B	Goldberger	Andreas	Skispringen	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Skispringen	Mannschaft
B	Kuttin	Heinz	Skispringen	Mannschaft
B	Moser	Christian	Skispringen	Mannschaft

### 1998 Nagano

G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
G	Reiter	Mario	Ski Alpin	Kombination
S	Gandler	Markus	Langlauf	10 km
S	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Knauss	Hans	Ski Alpin	Super-G
S	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Hoffmann	Christian	Langlauf	50 km
B	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Kombination
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Sykora	Thomas	Ski Alpin	Slalom
B	Trinkl	Hannes	Ski Alpin	Abfahrt
B	Köck	Brigitte	Snowboard	Slalom
B	Höllwarth	Martin	Skispringen	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Skispringen	Mannschaft
B	Schwarzenberger	Reinhard	Skispringen	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Normalschanze

### 2002 Salt Lake City

G	Hoffmann	Christian	Langlauf	30 km
G	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Strobl	Fritz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Botwinow	Michail	Langlauf	30 km
S	Rettl	Martin	Skeleton	Einzel
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Super-G
S	Götschl	Renate	Ski Alpin	Kombination
B	Perner	Wolfgang	Biathlon	10 km
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
B	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
B	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Abfahrt
B	Götschl	Renate	Ski Alpin	Abfahrt

B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Kombination
B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
B	Schiffere	Andreas	Ski Alpin	Super-G

### 2006 Turin

G	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Abfahrt
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Großschanze
G	Koch	Martin	Skispringen	Mannschaft
G	Kofler	Andreas	Skispringen	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
G	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Mannschaft
S	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
S	Herbst	Reinfried	Ski Alpin	Slalom
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Slalom
S	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Kombination
S	Walchhofer	Michael	Ski Alpin	Abfahrt
S	Kofler	Andreas	Skispringen	Großschanze
B	Botwinow	Michail	Langlauf	50 km
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Kombination
B	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Slalom
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Grabner	Siegfried	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf

### 2010 Vancouver

G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Kreiner	David	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Fischbacher	Andrea	Ski Alpin	Super-G
G	Kofler	Andreas	Skispringen	Mannschaft
G	Loitzl	Wolfgang	Skispringen	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
G	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Mannschaft
S	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	Verfolgung
S	Matt	Andreas	Ski Freestyle	Cross
S	Reithmayer	Nina	Rodeln	Einzel
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Großschanze
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Abfahrt
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Kreiner	Marion	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Großschanze
B	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Normalschanze

### 2014 Sotschi

G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Abfahrt
G	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Super-G
G	Dujmovits	Julia	Snowboard	Parallel-Slalom
G	Matt	Mario	Ski Alpin	Slalom
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	Sprint, 10 km
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-Kombination
S	Irachko-Stolz	Daniela	Skispringen	Normalschanze
S	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
S	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
S	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Riesentorlauf
S	Hayböck	Michael	Skispringen	Mannschaft
S	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
S	Diethart	Thomas	Skispringen	Mannschaft

S	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Mannschaft
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Slalom
B	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-G
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Zettel	Kathrin	Ski Alpin	Slalom
B	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Slalom
B	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 Staffel

## 2018 Pyeongchang

G	Gleirscher	David	Rodeln	Einzel
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Kombination
G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Super G
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Gasser	Anna	Snowboard	Big Air
S	Veith	Anna	Ski Alpin	Super G
S	Penz	Peter	Rodeln	Doppel
S	Fischler	Georg	Rodeln	Doppel
S	Liensberger	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Matt	Michael	Ski Alpin	Team Event
S	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Schwarz	Marco	Ski Alpin	Team Event
S	Feller	Manuel	Ski Alpin	Team Event
S	Brunner	Stephanie	Ski Alpin	Team Event
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Normalschanze
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	Einzel, 20 km
B	Egle	Madeleine	Rodeln	Team
B	Gleirscher	David	Rodeln	Team
B	Penz	Peter	Rodeln	Team
B	Fischler	Georg	Rodeln	Team
B	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Slalom
B	Matt	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Denfl	Wilhelm	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Seidl	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft

# YOUTH OLYMPIC GAMES

## SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2010	Singapur	2	0	4	6
2014	Nanjing	1	0	2	3
2018	Buenos Aires	1	1	9	11
		4	1	15	20

## WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2012	Innsbruck	6	4	4	14
2016	Lillehammer	2	3	5	10
2020	Lausanne	8	2	6	16
		16	9	15	40

# EUROPEAN GAMES

## SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2015	Baku	3	6	4	13
2019	Minsk	1	2	4	7
		4	8	8	20

# EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVALS

## SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1991	Brüssel	0	1	1	2
1993	Valkenswaard	0	1	4	5
1995	Bath	0	3	4	7
1997	Lissabon	3	1	3	7
1999	Esbjerg	1	1	0	2
2001	Murcia	0	0	4	4
2003	Paris	0	2	0	2
2005	Lignano	2	1	2	5
2007	Belgrad	0	2	1	3
2009	Tampere	2	2	4	8
2011	Trabzon	0	1	1	2
2013	Utrecht	0	2	2	4
2015	Tiflis	2	0	1	3
2017	Győr	1	1	3	5
2019	Baku	1	0	0	1
		12	18	30	60

## WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1993	Aosta	0	0	0	0
1995	Andorra La Vella	1	0	0	1
1997	Sundsvall	1	3	2	6
1999	Poprad-Tatry	1	4	4	9
2001	Vuokatti	1	4	1	6
2003	Bled	2	2	3	7
2005	Montey	3	4	4	11
2007	Jaca	2	3	3	8
2009	Slask-Beskidy	4	4	1	9
2011	Liberec	1	3	3	7
2013	Brasov	2	4	6	12
2015	Vorarlberg & Liechtenstein	5	5	3	13
2017	Erzurum	nicht teilgenommen			
2019	Sarajevo- & Ost-Sarajevo	3	1	2	6
		26	37	32	95

# ANOC WORLD BEACH GAMES

## SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2019	Katar	0	0	0	0
		0	0	0	0

## INTERNATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS





# OFFIZIELLE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

## PREMIUM PARTNER



## TOP PARTNER



## PARTNER



## INSTITUTIONELLE PARTNER



## AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA



DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ DANKT SEINEN PARTNERN  
UND AUSSTATTERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Stand 31. Dezember 2020

#### **Impressum:**

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50 / Stiege 1 / Top 7, 1030 Wien, Telefon: +43 1 799 55 11,  
[www.olympia.at](http://www.olympia.at), [office@olympia.at](mailto:office@olympia.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Redaktion: Stephan Schwabl, Florian Gosch, Helena Rastl, Anna-Maria Pollany, Daniel Winkler, Wolfgang Eichler, Matthias Nemetz

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos:  CEPA Pictures, Achleitner, Andreas Schifflleitner, Aufschnaiter Photography, Benny Schön, David Pichler, Drew Kaplan, Energie AG, Florian Rogner  
Photography, IOC Flickr, Olympiazentren Austria, Red Bull Contentpool, Shutterstock

Graphik&Design: Jaqueline Marschitz

Produktion: Österreichisches Olympisches Comité

Druck: Ferdinand Berger&Söhne GmbH, Horn



